

Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2022





Beteiligungsbericht 2022

erstellt durch:

RHEIN-ERFT-KREIS, Der Landrat
20 - Amt für Finanzwirtschaft und Controlling

Berichtsstichtag:
Redaktionsschluss:

31.12.2022
20.09.2024

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I
Abbildungsverzeichnis	III
Abkürzungsverzeichnis	IV
1. Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen	6
2. Beteiligungsbericht 2022	8
2.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes	8
2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes	9
3. Das Beteiligungsportfolio des Rhein-Erft-Kreises.....	10
3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio	11
3.2 Beteiligungsstruktur	12
3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	15
3.4 Einzeldarstellung.....	16
3.4.1 Unmittelbare Beteiligungen des Rhein-Erft-Kreises zum 31. Dezember 2022	16
3.4.1.1 Energie-Kompetenz-Zentrum Rhein-Erft-Kreis gGmbH (EKoZet)	17
3.4.1.2 Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft (GVG)	26
3.4.1.3 Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK).....	37
3.4.1.4 Heinrich-Meng-Institut gGmbH (HMI)	56
3.4.1.5 Hoch-Begabten-Zentrum Rheinland gGmbH (HBZ)	65
3.4.1.6 Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH (ZRR).....	78
3.4.1.7 Radio Erft GmbH & Co. KG	84
3.4.1.8 Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH (REVG)	90
3.4.1.9 Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)	103
3.4.1.10 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung Köln GbR	112
3.4.1.11 RWE AG	116
3.4.1.12 Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH (SRS) i.L.	124
3.4.1.13 Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA).....	128
3.4.1.14 Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH (WfG).....	135
3.4.1.15 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR (CVUA)	143
3.4.1.16 Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur (KDVZ) ...	146
3.4.1.17 Zweckverband Kölner Randkanal.....	149
3.4.1.18 Zweckverband Kreissparkasse Köln (KSK)	152
3.4.1.19 Zweckverband Naturpark Rheinland.....	156
3.4.1.20 Zweckverband Südlicher Randkanal	160
3.4.1.21 Zweckverband Terra Nova	164
3.4.1.22 Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS).....	167
3.4.1.23 Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS GmbH)	169
3.4.2 Mittelbare Beteiligungen des Rhein-Erft-Kreises zum 31.12.2022	172
3.4.2.2 Wärmegesellschaft Rhein-Erft mbH	172

3.4.2.3 BEKA GmbH	173
3.4.2.4 CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service	175
3.4.2.5 DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH	177
3.4.2.6 HGK Shipping GmbH.....	179
3.4.2.7 RheinCargo HTAG Häfen und Transport AG.....	182
3.4.2.8 KCG Knapsack Cargo GmbH.....	183
3.4.2.9 Neska Schifffahrts- und Speditionskontor GmbH	185
3.4.2.10 RheinCargo GmbH & Co. KG	187
3.4.2.11 RheinCargo Verwaltungs-GmbH.....	189
3.4.2.12 Rheinland Cargo Schweiz GmbH	191
3.4.2.13 Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH.....	193
3.4.2.14 RVG Rheinauhafen-Verwaltungsgesellschaft mbH	195
3.4.2.15 Fusion Cologne GmbH.....	197
3.4.2.16 Radio Erft GmbH.....	199
3.4.2.17 Regio-Bus-Rheinland GmbH (RBR)	201
3.4.2.18 Kreissparkasse Köln Anstalt des öffentlichen Rechts (KSK AöR)	202
3.4.2.19 Zweckverband go.Rheinland	207
3.4.2.20 go.Rheinland GmbH.....	210
4. Bedeutung der bilanzierten und bilanziell aufbereiteten Grund- und Kennzahlen	213

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Jahresabschluss EkoZet	18
Abbildung 2: Kennzahlen EKOZet	19
Abbildung 3: Jahresabschluss GVG.....	27
Abbildung 4: Kennzahlen GVG	28
Abbildung 5: Jahresabschluss der HGK.....	38
Abbildung 6: Kennzahlen HGK	39
Abbildung 7: Jahresabschluss des HMI	57
Abbildung 8: Kennzahlen HMI.....	58
Abbildung 9: Jahresabschluss des HBZ.....	66
Abbildung 10: Kennzahlen HBZ.....	67
Abbildung 11: Jahresabschluss ZRR.....	79
Abbildung 12: Jahresabschluss der Radio Erft GmbH & Co. KG	85
Abbildung 13: Kennzahlen Radio Erft GmbH & Co.KG.....	86
Abbildung 14: Jahresabschluss der REVG.....	91
Abbildung 15: Kennzahlen REVG	92
Abbildung 16: Jahresabschluss der RVK	104
Abbildung 17: Jahresabschluss Rheinischen Studieninstituts	113
Abbildung 18: Kennzahlen Rheinischen Studieninstituts.....	114
Abbildung 19: Jahresabschluss der RWE AG	118
Abbildung 20: Kenndaten der RWE AG.....	119
Abbildung 21: Jahresabschluss des Vka	129
Abbildung 22: Jahresabschluss der WfG	137
Abbildung 23: Kennzahlen der WfG	138
Abbildung 24: Jahresabschluss CVUA AöR.....	144
Abbildung 25: Jahresabschluss CVUA AöR.....	145
Abbildung 26: Jahresabschluss ZV KDZV.....	147
Abbildung 27: Jahresabschluss des ZV Kölner Randkanal	150
Abbildung 28: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV Kölner Randkanal	151
Abbildung 29: Jahresabschluss des ZV KSK.....	153
Abbildung 30: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV KSK	154
Abbildung 31: Bilanz des ZV Naturpark Rheinland.....	157
Abbildung 32: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV Naturpark Rheinland	158
Abbildung 33: Jahresabschluss ZV Südlicher Randkanal.....	161
Abbildung 34: Ergebnis- und Finanzrechnung ZV Südlicher Randkanal.....	162
Abbildung 35: Bilanz ZV terra-nova.....	165
Abbildung 36: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV terra nova	166
Abbildung 37: Jahresabschluss des ZV Verkehrsbund Rhein-Sieg.....	168
Abbildung 38: Jahresabschluss der Verkehrsbundes Rhein-Sieg GmbH.....	170
Abbildung 39: Jahresabschluss der Radio Erft GmbH	200
Abbildung 40: Bilanz der KSK AöR	203
Abbildung 41: Gewinn- und Verlustrechnung der KSK AöR	204
Abbildung 42: Kennzahlen KSK AöR	205
Abbildung 43: Jahresabschluss des ZV go. Rheinland	208
Abbildung 44: Jahresabschluss der go. Rheinland GmbH.....	211

Abkürzungsverzeichnis

AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
bzw.	Beziehungsweise
Co. KG	Kommanditgesellschaft, der Zusatz Co. ist ein Hinweis auf die Rechtsform von Personengesellschaften mit mehr als zwei Gesellschaftern
EBITDA	earnings before interest, taxes, depreciation and amortization. In etwa: Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EU	Europäische Union
EUR	Euro
e.V.	eingetragener Verein
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GVFG	Gemeindeverkehrs-Finanzierungsgesetz
HRB	Handelsregister Abteilung B
HSG	Hörfunk Service GmbH
i.d.F.	in der Fassung
i.L.	in Liquidation
inkl.	inklusive
i.S.	im Sinne
i.V.m.	in Verbindung mit
KD	Kreisdirektor
km	Kilometer
KrO NRW	Kreisordnung Nordrhein-Westfalen
KT-Abg.	Kreistagsabgeordnete/er
KVB AG	Kölner Verkehrs-Betriebe
kWh	Kilowattstunde
LR	Landrat
LRG	Landesrundfunkgesetz
MdB	Mitglied des Bundestages
MdL	Mitglied des Landtages
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
2. NKFWG	Zweites Gesetz zur Weiterentwicklung des Neuen Kommunales Finanzmanagements für Gemeinden und Gemeindeverbände im Land Nordrhein-Westfalen
o.g.	oben genannt

ÖPNV (G)	Öffentlicher Personennahverkehr (Gesetz)
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
P+R	Park-and-ride
PuG	Privat- und Geschäftskunden
rd.	rund
RMS	Radio Marketing Service
SchFKoVO	Schülerfahrtkosten-Verordnung
SGB	Sozialgesetzbuch
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
stellv.	stellvertretend
SWBV-GmbH	Stadtwerke Bonn Verkehrs- Gesellschaft mit beschränkter Haftung
t.	Tonne
TCHF	Tausend Schweizer Franken
TEU	Twenty Foot Equivalent-Unit (Standardcontainer)
TEUR	Tausend Euro
Tsd.	Tausend
XETRA	Bei Xetra (Exchange Electronic Trading), handelt es sich um ein elektronisches Handelssystem der Deutsche Börse AG

1. Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform - öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich - die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Für den Rhein-Erft-Kreis gelten für die Haushalts- und Wirtschaftsführung, soweit nicht eine andere Regelung getroffen ist, gem. § 53 Abs. 1 KrO NRW die Vorschriften des 8. bis 12. Teils der Gemeindeordnung und die dazu erlassenen Rechtsverordnungen entsprechend.

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtlichen Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

2. Beteiligungsbericht 2022

2.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlusstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlusstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlusstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses entscheidet der Kreistag gemäß § 53 Abs. 1 KrO NRW i.V.m. § 116 a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Kreistag des Rhein-Erft-Kreises hat am 28.09.2023 gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für das Jahr 2022 entschieden, von der nach § 116 a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts Gebrauch zu machen. Daher hat der Rhein-Erft-Kreis gemäß § 116 a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 53 Abs. 1 KrO NRW i.V.m. § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Kreistags in öffentlicher Sitzung herbeizuführen.

2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form, darunter auch Sondervermögen gemäß § 97 GO NRW und Eigenbetriebe gemäß § 114 GO NRW, des Rhein-Erft-Kreises. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche der Gemeinde, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabchluss angehören würden.

Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit des Rhein-Erft-Kreises durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben des Rhein-Erft-Kreises durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

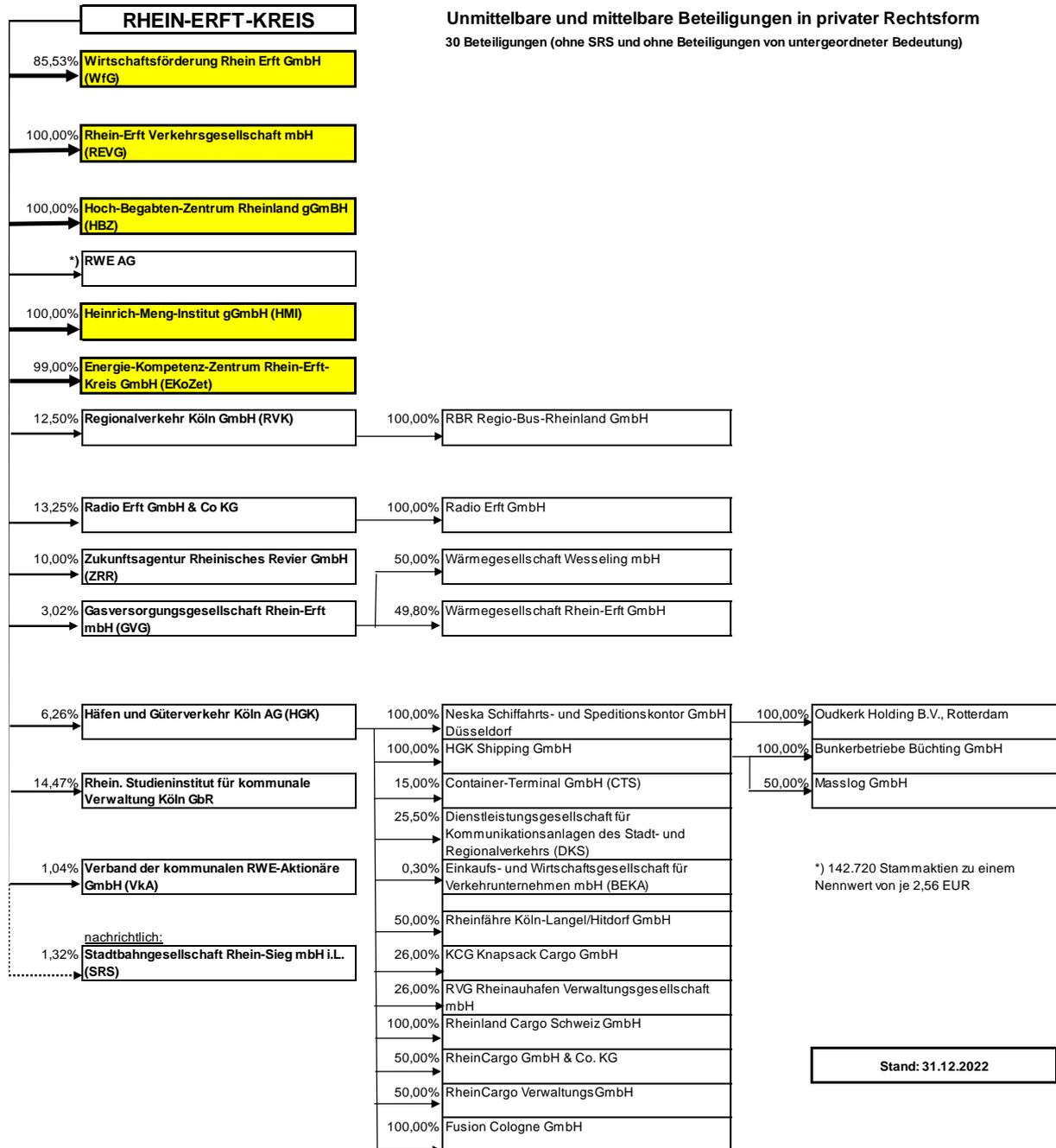
Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation des Rhein-Erft-Kreises insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.

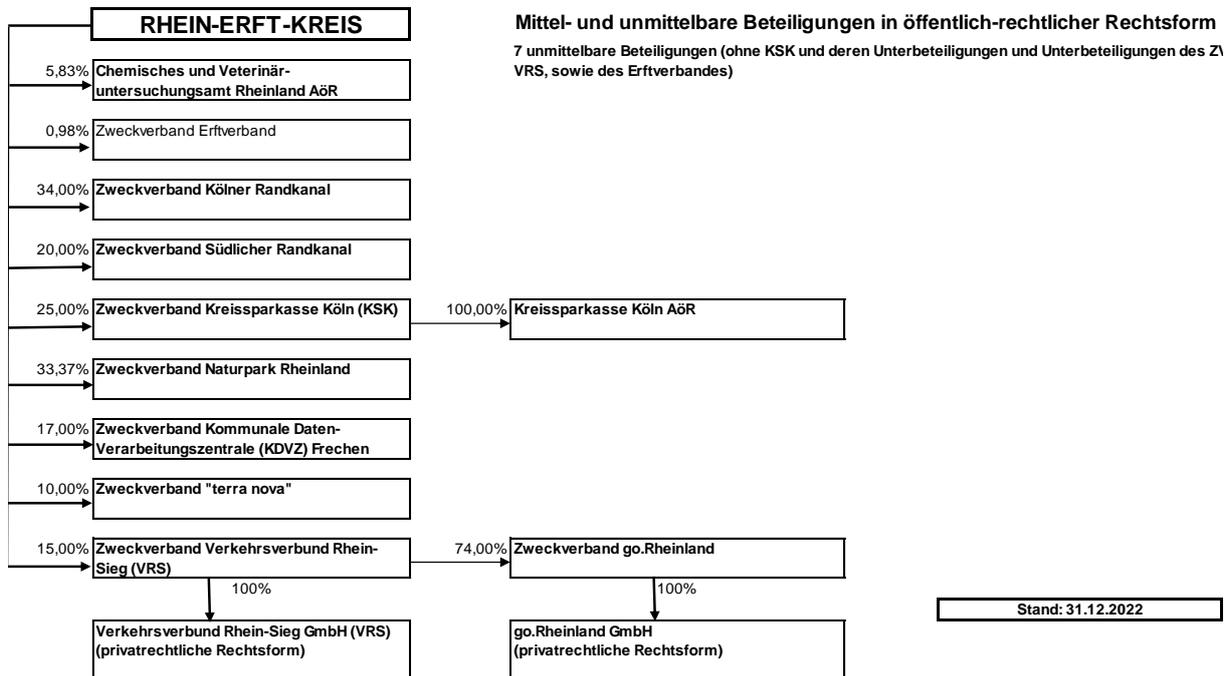
Adressat der Aufstellungspflicht ist der Rhein-Erft-Kreis. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen dem Rhein-Erft-Kreis die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

Hierzu kann er unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 53 Abs. 1 KrO NRW i.V.m. § 117 Absatz 1 Satz 2 und § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2023 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2022. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2022 aus.

3. Das Beteiligungsportfolio des Rhein-Erft-Kreises





*Bei der Mitgliedschaft im Erftverband handelt es sich um eine gesetzliche Pflichtmitgliedschaft, die nicht auf Anteilen am Eigenkapital beruht. Es handelt sich folglich nicht um eine Beteiligung im herkömmlichen Sinne. Insoweit erfolgt keine dezidierte Darstellung.

3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Jahr 2022 gab es Änderungen bei den mittelbaren Beteiligungen des Rhein-Erft-Kreises. Am 24.11.2022 wurde die Fusion Cologne GmbH gegründet. Die Fusion Cologne entwickelt das größte, noch unerschlossene innerstädtische Gewerbegebiet Deutschlands zu einer modernen urbanen Arbeitswelt, vielfältig wie eine kleine Stadt. Mit kurzen Wegen liegt alles in Reichweite. Auf einer Fläche von etwa 170.000 m² wird im Kölner Norden ein Gebäudemix für Produktion, Montage, Labor, Büro, Logistik und Lager entwickelt. Fusion Cologne GmbH vermarktet die Flächen auch.

Alle Gesellschafter der REX haben ihre Anteile an der Gesellschaft mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2022 an die RheinEnergie AG veräußert. Diese Gesellschaft existiert seit diesem Zeitpunkt nicht mehr. Entsprechend gibt es auch keinen Jahresabschluss 2022.

3.2 Beteiligungsstruktur

Tabelle 1:
Übersicht der Beteiligungen des Rhein-Erft-Kreises mit der Angabe der Beteiligungsverhältnisse und Jahresergebnisse
Beteiligungen in privater Rechtsform

Lfd. Nr.	Unternehmen	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2022	Anteil des Rhein-Erft-Kreises am Stammkapital		Beteiligungsart
			TEURO	TEURO	
1	EkoZet gGmbH	74,65	73,9	99	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	-666			
2	HBZ gGmbH	25	25	100	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	-413			
3	HMI gGmbH	30	30	100	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	+441			
4	REVG	26	26	100	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	-23.834			
5	WFG mbH	777,63	665,08	85,53	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	-719			
6	GVG GmbH	17.000	512,6	3,02	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	+8.168			
7	HGK AG	26.340	1.650	6,3	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	+11.926			
8	ZRR GmbH	25	2,5	10	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	5,97			
9	Radio Erft GmbH & Co. KG	409,03	54,2	13,25	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	+258			
10	RVK GmbH	3.579,2	447,4	12,5	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	+256			
11	RheinStud GbR	1.086	157,18	14,47	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	-710			
12	RWE AG (Stammaktien Stück)	341,85	--	--	unmittelbar und mittelbar
	Jahresergebnis 2022	+1.335			
13	SRS mbH i.L.	778,24	10,24	1,32	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	-109			
14	VkA GmbH	127,82	1,33	1,04	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	-256			
15	Beka Eink.-u. Wirtschafts GmbH	382,5	0	0	mittelbar über HGK AG
	Jahresergebnis 2022	+33			
16	Fusion Cologne GmbH	25	0	0	mittelbar über HGK AG
	Jahresergebnis 2022	-284			

Lfd. Nr.	Unternehmen	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2022	Anteil des Rhein-Erft-Kreises am Stammkapital		Beteiligungsart
		TEURO	TEURO	%	
17	Neska GmbH	358	0	0	mittelbar über HGK AG
	Jahresergebnis 2022	+5.022			
18	CTS GmbH	56,9	0	0	mittelbar über HGK AG
	Jahresergebnis 2022	+1.887			
19	DKS	60	0	0	mittelbar über HGK AG
	Jahresergebnis 2022	+1.680			
20	Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH	82	0	0	mittelbar über HGK AG
	Jahresergebnis 2022	0			
21	KCG Knapsack Cargo GmbH	100	0	0	mittelbar über HGK AG
	Jahresergebnis 2022	-19			
22	RVG Rheinauhafen Verw. GmbH	25	0	0	mittelbar über HGK AG
	Jahresergebnis 2022	+34			
23	Rheinland Cargo Schweiz GmbH	40 TCHF	0	0	mittelbar über HGK AG
	Jahresergebnis 2022	+335 TCHF			
24	Rhein-Cargo GmbH & Co. KG	500	0	0	mittelbar über HGK AG
	Jahresergebnis 2022	-4.308			
25	RheinCargo VerwaltungsGmbH	25	0	0	mittelbar über HGK AG
	Jahresergebnis 2022	+2			
26	Radio Erft GmbH	25,56	0	0	mittelbar über Radio Erft GmbH & Co. KG
	Jahresergebnis 2022	+2,6			
27	HGK Shipping GmbH	25	0	0	mittelbar über HGK AG
	Jahresergebnis 2022	+17.651			
28	Wärmegesell. Rhein-Erft GmbH	25	0	0	mittelbar
	Jahresergebnis 2022	+394			
29	Wärmeges. Wesseling mbH	k.A.	0	0	mittelbar
	Jahresergebnis 2022	+22			
30	Regio-Bus-Rheinland GmbH	+200	0	0	mittelbar
	Jahresergebnis 2022	+1			
31	VRS GmbH	+240	0	0	mittelbar
	Jahresergebnis 2022	0			
32	go.Rheinland GmbH	+100	0	0	mittelbar
	Jahresergebnis 2022	0			

Beteiligungen in öffentlicher Rechtsform

Lfd. Nr.	Unternehmen	Sitze in der Verbands- versammlung/ Verwal- tungsrat des REK	Stimmanteil	Beteiligungsart
		TEURO	%	
1	CVUA	1	5,88	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	0		
2	KDVZ	1/1	2,7	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	0		
3	Zweckverb. Kölner Randkanal	1	35	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	-621		
4	Zweckverband KSK	12	25	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	+1.125		
5	KSK AöR	6	25	mittelbar
	Jahresergebnis 2022	+42		
6	Zweckverb. Naturpark Rheinland	4	22,22	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	+27		
7	Zweckverb. Südlicher Randkanal	2	20	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	+207		
8	Zweckverband terra nova	1	25	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	+173		
9	Zweckverband VRS	5	15	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	0		
10	Zweckverband go.Rheinland	5	11,02	mittelbar
	Jahresergebnis 2022	0		
11	Zweckverband Erftverband	Mitgliedschaft	0,98	unmittelbar
	Jahresergebnis 2022	keine Bilanzierungspflicht		

3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Tabelle 2:
Übersicht über die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen des Rhein-Erft-Kreises im
Kommunalkonzern
„Meldungen der Gesellschaften“

	gegenüber	Rhein-Erft-Kreis	Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft (REVG)	Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH (WfG)	Hoch-Begabten-Zentrum Rheinland gGmbH (HBZ)	Heinrich-Menge Institut gGmbH (HMI)	Energie-Kompetenz-Zentrum Rhein-Erft-Kreis (EkoZet)
Rhein-Erft-Kreis	Forderungen		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Verbindlichkeiten		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Erträge		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Aufwendungen		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft (REVG)	Forderungen	129.396,65 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Verbindlichkeiten	28.229.991,01 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Erträge	5.935.971,69 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Aufwendungen	0,00 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH (WfG)	Forderungen	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Verbindlichkeiten	261.305,33 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Erträge	1.197.113,94 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Aufwendungen	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €
Hoch-Begabten-Zentrum Rheinland gGmbH (HBZ)	Forderungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
	Verbindlichkeiten	78.677,25 €	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
	Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
	Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
Heinrich-Menge Institut gGmbH (HMI)	Forderungen	155.140,45 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €		0,00 €
	Verbindlichkeiten	4.484,84 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €		0,00 €
	Erträge	287.988,75 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €		0,00 €
	Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €		0,00 €
Energie-Kompetenz-Zentrum Rhein-Erft-Kreis (EkoZet)	Forderungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
	Verbindlichkeiten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
	Erträge	200.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
	Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	

3.4 Einzeldarstellung

3.4.1 Unmittelbare Beteiligungen des Rhein-Erft-Kreises zum 31. Dezember 2022

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen der Rhein-Erft-Kreis einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn Rhein-Erft-Kreis mehr als 50 % der Anteile hält,
- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen der Rhein-Erft-Kreis einen maßgeblichen Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn der Rhein-Erft-Kreis mehr als 20 % der Anteile hält,
- als „Sondervermögen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt des Rhein-Erft-Kreises geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliedervermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit,
- als „Ausleihungen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen des Rhein-Erft-Kreises gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb des Rhein-Erft-Kreises dauerhaft dienen sollen,
- als „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine dauernde Verbindung des Rhein-Erft-Kreises zum Unternehmen hergestellt werden soll.

3.4.1.1 Energie-Kompetenz-Zentrum Rhein-Erft-Kreis gGmbH (EKoZet)

Adresse: 50169 Kerpen, Höhenweg 39
 Tel.: 02273/953 604-0
 Fax: 02273/953 604-4
 Homepage, e-mail: www.ekozet-rek-de, info@ekozet-rek.de
 Handelsregister: HRB 71187, Amtsgericht Köln
 Gründung: 14.12.2010 (Beginn 1. Geschäftsjahr am 01.01.2011)
 Sitz: Kerpen
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: i.d.F. vom 14.12.2010
 Größenklasse: kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gesellschaftsgegenstand ist der Betrieb eines Kompetenzzentrums für erneuerbare Energie/Energieeffizienz zur Präsentation und Entwicklung moderner und innovativer Methoden und neuer Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energien und Steigerung der Energieeffizienz, die Förderung schulischer, außerschulischer und beruflicher Aus- und Weiterbildung, die Qualifikation im Bereich der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung im Bereich erneuerbare Energie/Energieeffizienz sowie die Bereitstellung, Förderung und Verbreitung eines breit angelegten Informationsangebotes mit technischen Anwendungsbeispielen für Verbraucherinnen und Verbraucher, Handwerksbetriebe und Unternehmen im Bereich der erneuerbare Energie/Energieeffizienz.

B. Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	EUR	%
Rhein-Erft-Kreis	74.400,00	99
Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft	750,00	1
Stammkapital	75.150,00	100

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn und Verlustrechnung

Bilanz zum EKoZet	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	184.385,90	63.210,20	121.175,70
Sachanlagen	237.063,62	239.804,96	-2.741,34
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
	421.449,52	303.015,16	118.434,36
Umlaufvermögen			
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.179,69	4.349,39	-3.169,70
Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	187.591,67	115.903,16	71.688,51
	188.771,36	120.252,55	68.518,81
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
	188.771,36	120.252,55	68.518,81
Summe AKTIVA	610.220,88	423.267,71	186.953,17
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stammkapital	74.650,00	74.650,00	0,00
Kapitalrücklage	694.416,00	702.883,62	-8.467,62
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-666.386,46	-642.967,62	-23.418,84
	102.679,54	134.566,00	-31.886,46
Sonderposten für Investitionen	278.239,00	174.207,00	104.032,00
sonstige Rückstellungen	29.183,34	28.549,32	634,02
Verbindlichkeiten	200.119,00	85.945,39	114.173,61
passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
	507.541,34	288.701,71	218.839,63
Summe PASSIVA	610.220,88	423.267,71	186.953,17
Gewinn- und Verlustrechnung des EKoZet für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	31.416,34	12.940,50	18.475,84
Gesamtleistung	31.416,34	12.940,50	18.475,84
Sonstige betriebliche Erträge	17.333,98	25.576,00	-8.242,02
	48.750,32	38.516,50	10.233,82
Personalaufwand	-410.095,53	-358.028,21	-52.067,32
Abschreibungen	-42564,13	-53811,54	11247,41
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-262.477,08	-269.644,37	7.167,29
Betriebsergebnis	-666.386,42	-642.967,62	-23.418,80
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,04	0	-0,04
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-666.386,46	-642.967,62	-23.418,84
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-666.386,46	-642.967,62	-23.418,84
Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	-666.386,46	-642.967,62	-23.418,84

Abbildung 1: Jahresabschluss EkoZet

D. Kennzahlen

Kennzahlen zum EKoZ	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung zum Vorjahr
gesellschaftsspezifische Kennzahlen*			
* von der Gesellschaft nicht bekannt			
allgemeine Daten (in EUR)			
Eigenkapital ¹	241.799	221.670	20.130
Fremdkapital ²	368.422	201.598	166.824
davon kurzfristiges Fremdkapital	229.302	114.495	114.808
davon langfristiges Fremdkapital	139.120	87.104	52.016
Ford. aus Lieferung & Leistung	0	0	0
Verb. aus Lieferung & Leistung	0	0	0
kurzfristige Forderungen	1.180	4.349	-3.170
kurzfristige Verbindlichkeiten	200.119,00	85.945,39	114.174
Anzahl Mitarbeiter	9	8	1
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	39,62%	52,37%	-12,75%
Fremdkapitalquote	60,38%	47,63%	12,75%
Verschuldungsgrad	152,37%	90,95%	61,42%
Liquiditätslage			
Anlagendeckungsgrad I	57,37%	73,15%	-15,78%
Anlagendeckungsgrad II	90,38%	101,90%	-11,52%
Liquidität 1. Grades	93,74%	134,86%	-41,12%
Liquidität 2. Grades	94,33%	139,92%	-45,59%
Liquidität 3. Grades	94,33%	139,92%	-45,59%
Cash Flow (TEUR)	-506	-564	5820,00%
Ertragslage			
Eigenkapitalrendite	-275,60%	-290,06%	14,46%
Umsatzrentabilität	-2121,15%	-4968,65%	2847,50%
Personalintensität	-1305,36%	-2766,73%	1461,37%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in EUR	-666.386,46	-642.967,62	-23.418,84

¹ wirtschaftliches Eigenkapital incl. 50 % SoPo für Investitionen

² Fremdkapital incl. 50 % SoPo für Investitionen

* kleiner als der Kapitalmarktzins für langfristige Anlagen

Lagebericht 2022

A. Wirtschaftsbericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Nachdem die Energie-Kompetenz-Zentrum Rhein-Erft-Kreis GmbH (EkoZet) mit Gesellschaftsvertrag vom 9. Dezember 2010 gegründet worden ist, wurde die Tätigkeit als gemeinnützige GmbH (gGmbH) nach § 1 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages zum 1. Januar 2011 aufgenommen.

Das Unternehmen beschäftigt sich mit dem Betrieb eines Kompetenzzentrums für erneuerbare Energie/Energieeffizienz zur Präsentation und Entwicklung moderner und innovativer Methoden und neuer Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energien und Steigerung von Energieeffizienz.

Mehrheitsgesellschafterin mit 99 % ist der Rhein-Erft-Kreis. Weitere Gesellschafterin ist die Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft mit 1%.

Die Tätigkeit des Unternehmens wird durch einen Förderverein unterstützt.

Nachdem im ersten Geschäftsjahr 2011 die Tätigkeit im Wesentlichen im eichen der personellen, räumlichen und organisatorischen Projektierung und des Aufbaus des Energiekompetenzzentrums in Räumen in Kerpen-Horrem sowie der Planung eines Solardachflächenkatasters für den Rhein-Erft-Kreis bestand, waren im Geschäftsjahr 2012 alle Arbeiten auf den Umzug in das Gebäude, die Einrichtung und die Erstausrüstung des Gebäudes durch Exponate etc., sowie die Entwicklung eines didaktischen Konzeptes und die Planung und Durchführung der Eröffnung des Zentrums fokussiert. Außerdem wurden die ersten Kooperationsvereinbarungen mit der FH Aachen und dem AKBK geschlossen, um hier die Form der zukünftigen Zusammenarbeit zu manifestieren.

Die Eröffnungsfeier fand dann am 4.10.2012 statt. Zum Jahresende hin gab es die ersten Veranstaltungen und Seminare, die aber noch spärlich besucht waren.

Die Schwerpunkte der Arbeiten im Jahr 2013 lagen neben weiterer notwendiger Tätigkeiten zur Inbetriebnahme der Exponate und der Klimakammer in der strategischen Entwicklung sowie intensiver Öffentlichkeitsarbeit. So wurde verstärkt an der Konzeptionierung von Veranstaltungen und Seminaren für die Immobilienwirtschaft gearbeitet, die zum Teil dann auch im Jahr 2013 erstmalig mit durchschnittlichem Erfolg durchgeführt wurden. Im Jahr 2014 sind diese Arbeiten fortgesetzt worden. Da der Antrag auf Fördermittel beim Klimakreis Köln, der es ermöglicht, einzelne didaktische Versuchsaufbauten zu vorhandenen Exponaten zu entwickeln, um diese dann für Berufskollegs im Rahmen der schulischen Aus- und Weiterbildung zu nutzen, erfolgreich war, war in den Jahren 2015 und 2016 die Hauptaufgabe, das Projekt „Lernraum EkoZet“ inhaltlich und strukturell auf den Weg zu bringen, um es dann in Folge im Jahr 2017 zu verstetigen.

2018 haben sich die Nutzerzahlen auf 628 bei 33 Besuchertagen nochmals gesteigert. Im Jahr 2019 sind die Nutzerzahlen auf Grund von Absagen durch Krankheit des Lehrpersonals auf 445 bei 19 Besuchertagen gesunken. Während im Jahr 2020 coronabedingt nur 116 Nutzer an 7 Nutzertagen das EkoZet besuchten, waren es dann 2021 336 an 19 Tagen. Das Projekt „Lernraum EkoZet“ erfährt weiterhin ein hohes positives öffentliches Interesse, welches den Rückschluss erlaubt, dass das EkoZet sich inzwischen als außerschulischer Lernort für Berufskollegs innerhalb der Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf etabliert hat. Der Lernraum wurde an 243 Tagen von 13 Klassen besucht.

Das Jahr 2021 stand erneut unter erheblichen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Der lange anhaltende Lockdown zu Jahresbeginn führte zur Schließung des Hauses in den üblicherweise starken Geschäftsmonaten bis zum Juni 2021.

Danach ist der Geschäftsbetrieb sehr mühsam wieder angelaufen. Sich ständig wandelnde Anforderungen an Hygienekonzepte, die zwar einen Geschäftsbetrieb zuließen, bedeuteten aber einen erheblichen zusätzlichen Arbeitsaufwand. Trotz alledem gab es die berechtigte Hoffnung, dass nach den Sommerferien Normalität das Geschehen im Hause bestimmen würde. Leider haben etliche (Stamm-) Besucher auf Grund der permanenten Unsicherheiten auf ihre Buchung verzichtet. Dies betraf insbesondere die Schulen. Dennoch kehrten Stammnutzer*innen ins Haus zurück und sorgten im Herbst bis Ende November für eine der Situation entsprechende gute Auslastung.

Das Projekt Immotec wurde erfolgreich abgeschlossen und es gab den ersten train-the-trainer Workshop, in dem die Lerneinheit Lehrern und Unternehmen vorgestellt wurde.

Der durchaus beachtliche Bekanntheitsgrad konnte im Jahr 2022 auf Grund der Corona-Pandemie leider erst ab März genutzt werden. Die bisherige Gesamtbesucherzahl zum Ende des Jahres lag bei 34.357, davon 3.137 im Jahr 2022.

Zum 01.06.2022 hat die Gesellschaft die Betreuung der administrativen und operativen Tätigkeiten des Vereins für Moderne Energie e.V. im Rahmen einer Dienstleistungsvereinbarung übernommen.

Auf Grund der drohenden Gasversorgungskrise hat das EkoZet auf zahlreiche Anfragen der Bürgerschaft reagiert und bis zum Ende des Jahres fast 100 Einzelberatungen für Hausbesitzer*Innen und Energiesparvorträge in Rathäusern des Kreises und bei Volkshochschulen gehalten. Sollte die Krise weiter anhalten, werden solche Beratungen auch im Jahr 2023 durchgeführt.

Die Gesellschaft beschäftigt zum Jahresende fünf Mitarbeiter, eine Aushilfskraft, zwei Geschäftsführer, sowie eine Teilzeitkraft für das Sekretariat, die vom Rhein-Erft-Kreis im Rahmen einer Personalgestellungsvereinbarung zur Verfügung gestellt wird.

Der Neustart nach der Corona-Pandemie hatte ein hohes Maß an Öffentlichkeitsarbeit zur Folge. Auch steht die Gesellschaft hier im Wettbewerb mit zahlreichen etablierten Wettbewerbern. Um hier nachhaltig erfolgreich zu sein, gilt es das Alleinstellungsmerkmal des konkreten Praxisbezuges in den nächsten Jahren immer wieder gezielt durch vertriebliche Tätigkeiten herauszuarbeiten. Die Netzwerkarbeiten waren trotz der Einschränkungen positiv.

Im Jahr 2023 können zusätzlich die Lerneinheiten für die Immobilienwirtschaft starten. Im Rahmen des Strukturwandels wird angestrebt Förderprogramme des Bundes und des Landes NRW zu nutzen, um das EkoZet als außerschulischen Lernort noch engagierter zu etablieren.

Zusätzlich hat der Rhein-Erft-Kreis das EkoZet mit einer vorerst auf zwei Jahre befristeten Bewerbung des Solar- und Gründachkatasters und einer Initiative zum Ausbau der Ladeinfrastruktur zur Nutzung von E-Mobilität beauftragt. Der Projektstart war am 01.04.2022 sein.

II. Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2022 konnten Umsatzerlöse in Höhe von 31 TEUR generiert werden. Auf Grund der Corona-Pandemie konnten die Umsatzerwartungen nicht erreicht werden. Die Krise des Jahres 2022 haben zu nicht planbaren Preissteigerungen in fast allen Bereichen geführt. Die zusätzliche notwendige technische Erweiterung der Kältemaschine hat ebenfalls zu erheblichen nicht planbaren Kosten geführt.

Die Abschreibungen belaufen sich auf rund 43 TEUR, das Anlagevermögen mithin auf rund 421 TEUR. Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Verlust i.H.v. 666 TEUR ab, der durch die Verlustabdeckung des Rhein-Erft-Kreises sowie durch das Eigenkapital ausgeglichen werden soll. Im nächsten Geschäftsjahr wird das Eigenkapital wieder aus dem laufenden Betrieb aufgestockt.

Vermögenslage

Die bilanzmäßige Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

Aktiva:	2022	2021
Langfristig gebundenes Vermögen	421 TEUR	309 TEUR
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1 TEUR	4 TEUR
Liquide Mittel	188 TEUR	116 TEUR
Rechnungsabgrenzungsposten		
Betriebsvermögen	610 TEUR	423 TEUR
Passiva:	2022	2021
Wirtschaftliches Eigenkapital	381 TEUR	309 TEUR
Kurzfristiges Fremdkapital	229 TEUR	114 TEUR
Betriebskapital	610 TEUR	423 TEUR

Die Bilanzsumme ist um 187 TEUR im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, was sich im Wesentlichen aus der Erhöhung des Anlagevermögens und des Bankbestandes ergibt.

Finanzlage

Da das EKOZet als non-profit Organisation keine hohe Quote an wirtschaftlichen Transaktionen tätigt, ist der Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit mit -505,8 TEUR (Vj.-563,7 TEUR) stark negativ. Die Liquidität wird aktuell ganz überwiegend aus der Zusage des Rhein-Erft-Kreises zum Verlustausgleich bis 650 TEUR generiert.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit liegt im aktuellen Geschäftsjahr bei -161,0 TEUR (Vj.: -39,8 TEUR.)

Ertragslage

Der nachfolgenden Darstellung liegt eine aus den Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren entwickelte wirtschaftliche Erfolgsrechnung mit zugrunde. Um ein betriebliches Ergebnis zeigen zu können, sind verschiedene Aufwände und Erträge abweichend von der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung gegliedert worden.

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	2022	2021
Umsatzerlöse	31 TEUR	13 TEUR
Betriebsleistung	31 TEUR	13 TEUR
Personalaufwand	-410 TEUR	-358 TEUR
Abschreibungen	-43 TEUR	-54 TEUR
sonstige betriebliche Aufwendungen	-262 TEUR	-270 TEUR
Betriebsaufwand	-715 TEUR	-682 TEUR
sonstige betriebliche Erträge	17 TEUR	26 TEUR
	2022	2021
Ergebnis vor Ertragssteuern	-666 TEUR	-643 TEUR
Finanzergebnis	0 TEUR	0 TEUR
Ertragssteuern	0 TEUR	0 TEUR
Sonstige Steuern	0 TEUR	0 TEUR
Jahresergebnis	-666 TEUR	-643 TEUR

Die Ertragslage hat sich im Vergleich zum Vorjahr erheblich erhöht. Die Erhöhung wurde jedoch durch höhere Personalaufwendungen überkompensiert.

Öffentliche Zwecksetzung

In 2022 wurden zur Zweckerfüllung in dem speziell auf die Bedürfnisse der Gesellschaft ausgerichteten Gebäude Ausbildungs-, Lehr- und Seminarräume genutzt.

C. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Durch die Fertigstellung der Räumlichkeiten in Kerpen mit der Klimakammer, dem Schauraum für Klimatechnik, der Ausstattung mit GLT, DDC und Meß- und Regeltechnik sowie den Vorführ- und Tagungsräumen in Verbindung mit dem in Anlehnung an das pädagogische Konzept der FH Aachen entwickelten Kommunikationskonzept nebst Ausstellungsarchitektur wird es ermöglicht, im Bereich des Zweckbetriebs, geringfügige Einnahmen zu generieren. Hierzu wurden in den bisherigen Geschäftsjahren kostenpflichtige Seminare mit durchwachsenem Erfolg durchgeführt. Bisherige Erfahrungen bestätigen, dass ein hohes Maß an Öffentlichkeitsarbeit und strategischer Entwicklung immer wieder notwendig sein wird, um das Haus in Zukunft ggf. als Seminaranbieter etablieren zu können. Insofern wird zu überprüfen sein, ob in 2023 Mittel für eine angemessene Öffentlichkeitsarbeit vorhanden sind.

Die Erweiterung der Zusage des Rhein-Erft-Kreises im Jahr, den Verlustausgleich auf 650.000 EUR anzuheben, hat eine Stabilität im Rahmen der bisherigen Tätigkeiten als „außerschulischer Lernort“ ermöglicht. Entwickelt sich der Lernort und die Nutzer*innenzahlen steigern sich weiter, wird ggf. über eine erneute Erweiterung der Zusage des Rhein-Erft-Kreises, den Verlustausgleich anzuheben, nachzudenken sein. Es ist unabdingbar, weitere Seminarangebote zu entwickeln und am Markt anzubieten, um das Angebot des Hauses einer größeren Zielgruppe zugänglich zu machen, wenn durch die damit erzielten Umsätze die Flexibilität des Hauses erhöht werden soll. Eine genaue Entwicklung lässt sich hier auf Grund der schwierigen Wettbewerbssituation nur schwer prognostizieren. Der Rhein-Erft-Kreis hat eine Anhebung des Verlustausgleichs ab dem Jahr 2023 auf Grund von erheblichen Kostensteigerungen und weiterer Aufgabenzuweisungen auf 900.000 EUR beschlossen. Bis der Verlustausgleich tatsächlich angehoben werden kann, bedarf es der Haushaltszustimmung des Regierungspräsidenten und einer Änderung des Gesellschaftsvertrages. Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2023 einen Jahresfehlbetrag auf erheblich höherem Niveau als bisher, aber deutlich unterhalb der 900.000 EUR.

II. Risikobericht

1. Allgemeiner Risikobericht

Die Gesellschaft bleibt in den nächsten Geschäftsjahren weiterhin auf Zuschüsse des Gesellschafters Rhein-Erft-Kreis angewiesen. Der Rhein-Erft-Kreis hat sich durch Gesellschaftsvertrag verpflichtet, entstehende handelsrechtliche Jahresfehlbeträge der Gesellschaft bis zu einem Betrag von 650.000 EUR jährlich auszugleichen. Ohne den Verlustausgleich durch den Gesellschafter kann das EkoZet die operativen Kosten nicht decken und würde ohne den Verlustausgleich den Status der Zahlungsunfähigkeit erreichen. Da die Zusage des Gesellschafters zeitlich unbefristet ist, sieht die Gesellschaft aktuell kein erhöhtes Risiko.

2. Spezieller Risikobericht

Ein hohes Risiko besteht bei einer zurückhaltenden Investitionstätigkeit, da die Gesellschaft sich nur behaupten kann, wenn sie Exponate auf dem neuesten Stand der Technik in den Schauräumen präsentieren kann. Dies ist auch für die Entwicklung und Durchführung von Seminaren unerlässlich. Dies bedeutet für den Rhein-Erft-Kreis, dass stetig weitere Investitionsmittel zur Verfügung gestellt werden müssen.

Auf Grund der allgemeinen Wirtschaftslage, gerade in der Energiebranche, sind die Chancen auf Spenden und Drittmittel z.B. durch Sponsorenverträge derzeit schwer bis gar nicht zu realisieren.

Die personelle Ausstattung birgt das Risiko, dass bei Ausfall keine Vertretung vorhanden ist und somit die Aufgaben verzögert oder gar nicht erfüllt werden können. Ebenso wird eine Steigerung des Geschäftsbetriebs zu Überstunden der Mitarbeiter führen.

Sollten keine Fördermittel generiert werden, wird die Gesellschaft aus eigener Kraft in Zukunft keine Komplementärfinanzierung realisieren können.

III. Chancen

Die Räumlichkeiten in Kerpen ermöglichen, dass das EkoZet im Laufe der Zeit ihre über den Kreis hinausgehende Aufmerksamkeit verstetigen kann. Dies kann dazu führen, dass ggf. neue mitfinanzierende Partner gefunden werden können, steigende Umsätze generiert werden und der Unternehmenszweck dauerhaft erfüllt werden kann.

Je substanzieller die inhaltliche Ausrichtung und die damit verbundene öffentliche Wirkung der Gesellschaft ist, desto umfangreicher können bei entsprechender allgemeiner Wirtschaftslage Sponsoren- und Fördermittel eingeworben werden. Die Geschäftsführung sieht darin die Chance, dann die Zuschüsse des Rhein-Erft-Kreises ggf. auf Dauer zu verringern.

Die bereits geknüpften Kontakte zu Sponsoren, Energieunternehmen, Schulen, Universitäten werden weiterhin gepflegt und intensiviert. Es sollen weiterhin Kooperationsverträge geschlossen und die schulische Aus- und Fortbildung, die Berufsorientierung im Hinblick auf handwerkliche Berufe sowie die berufliche Weiterbildung gefördert werden.

E. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat (10 Mitglieder, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Christian Pohlmann (Vorsitzender), KT-Abg. Willi Liesenberg (stellv. Vorsitzender), Dr. Axel Nawrath, KT-Abg. Franz Schallenberg, , KT-Abg. Frank Klein, KT-Abg. Hans Günter Eilenberger, KT-Abg. Thomas Roos, Dez. Torsten Heerz
Gesellschafterversammlung (8 Vertreter, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Dez. Dr. Martin Gawrisch, KT-Abg. Hans-Josef Lang, KT-Abg. Erika Simons, KT-Abg. Torsten Rekewitz, KT-Abg. Nadine Eilenberger, KT-Abg. Mehjahr Khayyati, KT-Abg. Marion Küke, KT-Abg. Patrick de Vos,
Geschäftsführung
Dez. Uwe Zaar, Rüdiger Warnecke

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 10 Mitgliedern 0 Frauen an (Frauenanteil: 00 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmerratzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan liegt aktuell nicht vor.

Zum 31. Dezember 2022 waren 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 8) für das Unternehmen tätig.

3.4.1.2 Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft (GVG)

Adresse: 50354 Hürth, Max-Planck-Str. 11
 Telefon: 02233/79 09-0
 Fax: 02233/79 09-5501
 Internet, E-Mail: www.gvg.de , info@gvg.de

Handelsregister: HRB 43268, Amtsgericht Köln
 Gründung: 1956
 Sitz: Hürth
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: i.d.F. vom 31.08.2020
 Größenklasse: große Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind die Energie- und Wasserversorgung einschließlich der Erbringung energienaher Dienstleistungen, die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke sowie die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Telekommunikation und kaufmännischer und technischer Dienstleistungen für Kommunen und deren Beteiligungen.

B. Beteiligungen

Gesellschafter	EUR	%
RheinEnergie AG	9.626.800	56,63
Stadtwerke Hürth AöR	2.733.700	16,08
Stadt Frechen	2.163.000	12,72
Stadtwerke Wesseling GmbH	1.708.500	10,05
Rhein-Erft-Kreis	512.600	3,02
Stadt Pulheim	170.000	1,0
Stadtwerke Erftstadt	85.400	0,5
Stammkapital	17.000.000	100,000

**C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals
Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung**

Bilanz zum GVG	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	147.241,00	166.267,00	-19.026,00
Sachanlagen	67.722.110,84	59.449.768,86	8.272.341,98
Finanzanlagen	232.294,95	318.557,98	-86.263,03
	68.101.646,79	59.934.593,84	8.167.052,95
Umlaufvermögen			
Vorräte	5.596.873,41	6.156.881,16	-560.007,75
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30.238.287,40	16.938.737,74	13.299.549,66
Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	869.800,06	110.633,69	759.166,37
	36.704.960,87	23.206.252,59	13.498.708,28
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	81.192,72	91.921,50	-10.728,78
	36.786.153,59	23.298.174,09	13.487.979,50
Summe AKTIVA	104.887.800,38	83.232.767,93	21.655.032,45
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	17.000.000,00	17.000.000,00	0,00
Gewinnrücklagen	23.538.962,21	23.538.962,21	0,00
Bilanzgewinn/Jahresüberschuss	8.168.021,57	9.682.049,73	-1.514.028,16
	48.706.983,78	50.221.011,94	-1.514.028,16
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00	0,00	0,00
Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	35.058,11	84.086,53	-49.028,42
Rückstellungen	30.038.015,14	22.278.757,47	7.759.257,67
Verbindlichkeiten	15.881.435,98	3.922.284,62	11.959.151,36
passive Rechnungsabgrenzungsposten	10.226.307,37	10.615.495,34	-389.187,97
	56.180.816,60	36.900.623,96	19.280.192,64
Summe PASSIVA	104.887.800,38	87.121.635,90	17.766.164,48
Gewinn- und Verlustrechnung der GVG für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse ohne Erdgassteuer	107.167.836,99	84.482.464,11	22.685.372,88
Andere aktivierte Eigenleistungen	549.669,00	719.060,00	-169.391,00
Gesamtleistung	107.717.505,99	85.201.524,11	22.515.981,88
Sonstige betriebliche Erträge	1.749.618,28	819.799,99	929.818,29
	109.467.124,27	86.021.324,10	23.445.800,17
Materialaufwand	-75.639.192,31	-52.745.483,15	-22.893.709,16
Personalaufwand	-8.495.492,77	-8.802.929,37	307.436,60
Abschreibungen	-4.640.110,00	-4.298.138,00	-341.972,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.192.064,78	-5.635.534,46	-556.530,32
Betriebsergebnis	14.500.264,41	14.539.239,12	-38.974,71
Finanzergebnis	325.517,21	155.194,25	170.322,96
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.825.781,62	14.694.433,37	131.348,25
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern	-6.657.760,05	-5.012.383,64	-1.645.376,41
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	8.168.021,57	9.682.049,73	-1.514.028,16
Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	8.168.021,57	9.682.049,73	-1.514.028,16

Abbildung 3: Jahresabschluss GVG

D. Kennzahlen

Kennzahlen zum GVG	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung zum Vorjahr
gesellschaftsspezifische Kennzahlen			
Gasverkauf	1.119 Mio.kWh	1.392 Mio.kWh	
Anzahl belieferte Wohneinheiten	k.A.	k.A.	
Rohrnetzlänge	k.A.	k.A.	
allgemeine Finanzdaten (in EUR)			
Eigenkapital abzgl. vorgesehene Ausschüttung	48.706.984	50.221.012	-1.514.028
Fremdkapital zzgl. vorgesehene Ausschüttung	64.349.000	46.582.000	17.767.000
davon kurzfristiges Fremdkapital	49.970.000	31.598.000	18.372.000
davon langfristiges Fremdkapital	14.379.000	14.984.000	-605.000
Ford. aus Lieferung & Leistung	14.428.000	6.376.175	8.051.825
Verb. aus Lieferung & Leistung	743.000	441.227	301.773
kurzfristige Forderungen	14.428.000	6.349.355	8.078.645
kurzfristige Verbindlichkeiten	743.000	441.227	301.773
Anzahl Mitarbeiter	109	110	-1
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	46,44%	57,64%	-11,21%
Fremdkapitalquote	61,35%	53,47%	7,88%
Verschuldungsgrad	132,11%	92,75%	39,36%
Liquiditätslage			
Anlagendeckungsgrad I	71,52%	83,79%	-12,27%
Anlagendeckungsgrad II	92,64%	108,79%	-16,16%
Liquidität 1. Grades	3,60%	25,07%	-21,48%
Liquidität 2. Grades	1945,45%	1464,10%	481,36%
Liquidität 3. Grades	1999,63%	2859,50%	-859,87%
Cash Flow (TEUR)	23.700	25.200	-1.500
Ertragslage			
Eigenkapitalrendite	17,57%	19,28%	-1,71%
Umsatzrentabilität	13,83%	17,39%	-3,56%
Personalintensität	7,93%	10,42%	-2,49%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in EUR			
	14.825.781,62	14.694.433,37	131.348,25

Abbildung 4: Kennzahlen GVG

E. Lagebericht 2022

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Die GVG Rhein-Erft GmbH (GVG) ist ein regionaler Energieversorger, dessen Versorgungsgebiet die Städte Pulheim, Frechen, Hürth, Erftstadt und Wesseling sowie die südlichen, westlichen und nördlichen Stadtgebiete von Köln umfasst.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäftsentwicklung 2022

Geschäftsverlauf und Besonderheiten des Geschäftsjahres

Die GVG hat im Geschäftsjahr 2022 im Hinblick auf eine dekarbonisierte Energieversorgung weitere Aktivitäten entfaltet und neue Geschäftsfelder entwickelt. Für das Kerngeschäft der Gasversorgung sind erste Projekte für den zukünftigen Einsatz von Wasserstoff auf den Weg gebracht worden. Im Erdgasgeschäft wirkt sich neben Einspareffekten der Kunden die im Vergleich zum Vorjahr wärmere Witterung negativ aus, so dass der Erdgasverkauf um rund 19,6 % auf rund 1.119 Mio. kWh gesunken ist. Das Ergebnis vor Steuern beträgt rund 14,8 Mio. EUR. Beherrschende energiewirtschaftliche Themen des Geschäftsjahres 2022 waren die Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten für Energie infolge des Angriffskrieges von Russland auf die Ukraine sowie die politischen Maßnahmen zur Entlastung der Wirtschaft und der öffentlichen Gesellschaft. Bei der Optimierung der Energiebeschaffung zeigte sich die Geschäftsbeziehung mit der RheinEnergie Trading GmbH (RET) im Hinblick auf das aktive Risikomanagement als besonders wirksam. Weitere wichtige Themen waren für die GVG die Gestaltung und fristgerechte Umsetzung von Energiepreisen sowie die Weiterentwicklung der Zivilrechtsprechung zu Grundsatzfragen über die inhaltliche Ausgestaltung von Kundenverträgen.

Diese Punkte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Energiebeschaffung: Die GVG hat zur Versorgung der Kunden in den Städten Pulheim, Frechen, Hürth, Wesseling, Erftstadt sowie westlicher, südlicher und nördlicher Stadtteile von Köln auf Basis eines bestehenden Kooperationsvertrages über die Gasbeschaffung Erdgas von der RET bezogen. Auf dieser Basis sind auch Kunden in den Städten Kerpen, Elsdorf, Bergheim und Bedburg beliefert worden. Darüber hinaus sind auch die an Endkunden gelieferten Strommengen aus regenerativer Erzeugung über die RET beschafft worden. Vor dem Hintergrund der rasant steigenden Preisentwicklungen auf den Beschaffungsmärkten für Energie hat sich diese Zusammenarbeit als sehr erfolgreich dargestellt.

Rechtsprechung: Der Bundesgerichtshof (BGH) hat die Ausgestaltung der nach § 41 EnWG vorgesehenen Preisanpassungsklauseln, von denen die Absatzpreise für Energieprodukte in langfristig angelegten Lieferverträgen bestimmt werden, verworfen. Dabei ist gleichzeitig vom BGH versäumt worden, Vorschläge zu unterbreiten, wie solche Klauseln beanstandungsfrei formuliert werden können. Auf Basis der ergangenen nationalen und europäischen Urteile hat GVG in enger Abstimmung mit ihren Rechtsberatern ihre Kundenverträge kontinuierlich weiterentwickelt und in den Markt eingeführt. Darüber hinaus gab es differierende Rechtsprechungen zum Grundversorgungssplitting. Eine höchstgerichtliche Rechtsprechung steht noch aus.

Neue Geschäftsfelder: Nach dem Aufbau der Sparte „Stromvertrieb“ mit Strom aus Wasserkraft ist im Zuge eines Cross-Sellings der Vertrieb von Produkten der Stromanwendung für Endkunden, wie z.B. PV-Anlagen und Ladeboxen, aufgebaut worden. Ferner ist das Dienstleistungsgeschäft für Dritte im Bereich kaufmännische Betriebsführung aufgenommen und fortentwickelt worden. Diesbezüglich hat die GVG im Laufe des Jahres 2022 die seit 2019 erbrachte kfm. Betriebsführung (im Wesentlichen Rechnungswesen, Abrechnung und Kundenservice) für die Stadtwerke Pulheim GmbH im Auftrag der RheinEnergie weiter konsequent optimiert. Zusätzlich ist in Kooperation mit der NetCologne GmbH (NC) das Geschäftsfeld „Aufbau von passiver Infrastruktur für die Versorgung mit Breitbanddiensten“ aufgebaut worden. Neben den wirtschaftlichen Aspekten ist es der GVG in allen Geschäftsfeldern wichtig, aktiv an der Energiewende teilzunehmen. In diesem Zusammenhang sind neue Geschäftsfelder, wie bspw. Windkraft, Photovoltaik-Freiflächenanlagen sowie Nahwärmeversorgung weiter im Fokus.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Entwicklung Strom- und Erdgaspreise

In der Gasversorgung wurden im Privat- und Gewerbekunden-Segment (PuG) auf Grund der extremen Preissteigerungen im Jahr 2022 die variablen Produkte sowie die von einer Verlängerung betroffenen Gaspreisfestverträge deutlich erhöht. Eine deutliche Preisanpassung der Stromverträge erfolgte ebenfalls auf Grundlage der deutlich gestiegenen Strombeschaffungskosten zum 01.01.2022. Da die Beschaffungspreise für Erdgas im 2. Halbjahr extrem schwankten und ein historisches Hoch erreichten, konnten über einen längeren Zeitraum keine Vertragsangebote bzw. neue Tarife im Markt platziert werden.

Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz nach Abzug der Energiesteuern, der neben dem Erdgasverkauf Umsätze aus aufgelösten Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskostenbeiträgen, Installationen, Strom- und Wärmelieferungen sowie Umsätze für Pacht- und Dienstleistungen aus den Vertragsbeziehungen mit RheinEnergie AG bzw. mit der Rheinischen NETZ Gesellschaft mbH (RNG) enthält, betrug rund 107,2 Mio. EUR nach rund 84,5 Mio. EUR im Vorjahr (+26,9%).

Die Gasabsatzmenge ging aufgrund der staatlich eingeforderten Sparmaßnahmen und wohl auch witterungsbedingt gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 19,6 % zurück. Aufgrund von Nachfolgeprodukten für auslaufende Festpreisprodukte für Endkunden konnten Erlöse nach Abzug der Erdgassteuer aus Gasabsatz von rund 82,9 Mio. EUR erzielt werden (Vorjahr: 60,1 Mio. EUR). Die Strommenge stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,2 % an. Abzüglich der Stromsteuer konnten Erlöse in Höhe von rund 1,1 Mio. EUR generiert werden (Vorjahr rund 1 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse in den weiteren Geschäftsfeldern betragen 23,1 Mio. EUR (Vorjahr: 23,6 Mio. EUR).

Vermögens- und Finanzlage

Die Eigenkapitalquote hat sich unter Berücksichtigung einer erhöhten Bilanzsumme im Berichtsjahr von 57,6 % auf 46,4 % verringert. Das Anlagevermögen ist weitestgehend durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 23,7 Mio. EUR nach 25,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellt sich insgesamt geordnet dar.

Investitionen

In den Ausbau der Erdgasbezugs- und Verteilungsanlagen ohne Gaszähler wurden insgesamt rund 4,78 Mio. EUR investiert. Weitere Investitionen betreffen Grundstücke und Gebäude (inkl. Betriebs- und Geschäftsausstattung) mit rund 0,1 Mio. EUR, Datenverarbeitung mit rund 0,15 Mio. EUR, Fuhrpark (PKW/LKW) mit rund 0,37 Mio. EUR, Gaszähler mit rund 0,28 Mio. EUR sowie Werkzeuge und Arbeitsmaschinen mit rund 0,13 Mio. EUR. Für das Nahwärmeprojekt Bergheim-Thorr wurde bisher ein Betrag in Höhe von rund 0,34 Mio. EUR investiert. Für das Gemeinschaftsprojekt Projekt H2-MiX mit der RNG wurde in 2022 ein Betrag von 0,53 Mio. EUR investiert. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr für das Projekt „Glasfaserausbau Frechen-Bachem“ Anzahlungen auf Anlagen in Bau in Höhe von 2,37 Mio. EUR geleistet. Weitere Anzahlungen auf Anlagen in Bau in Höhe von 0,59 Mio. EUR wurden für Fahrzeuge, das Nahwärmenetz Bergheim-Thorr und sonstige Anlagen verbucht. Somit betragen die Gesamtinvestitionen im Jahr 2022 inkl. der Anlagen in Bau rund 9,64 Mio. EUR. Der Auftragseingang beim Netzbetreiber im Netzgebiet der GVG, der RNG, für die Erstellung von Gas-Hausanschlüssen hat sich im laufenden Geschäftsjahr rückläufig dargestellt. Die GVG konnte im Auftrag der RNG 743 neue Wohn- und Gewerbeobjekte an das Erdgasnetz anschließen. Insgesamt wurden rund 6,38 km an Verteilungs- und rund 9,4 km an Hausanschlussleitungen verlegt, so dass sich die Verteilungsnetze der GVG zum Jahresende 2022 auf rund 1.780 km erstrecken. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellt sich insgesamt geordnet dar.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator der GVG ist der Jahresüberschuss. Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren dienen die Mengenentwicklungen je Sparte.

Jahresergebnis

Das Ergebnis vor Steuern beträgt rund 14,8 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses verbleibt nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie der sonstigen Steuern in Höhe von insgesamt rund 6,7 Mio. EUR ein Jahresüberschuss von rund 8,2 Mio. EUR. Der Jahresüberschuss liegt damit um rund 0,4 Mio. EUR über dem Prognosewert des Vorjahres. Vorbehaltlich der Entscheidung der Gesellschafterversammlung soll eine Vollausschüttung vorgenommen werden.

Mengenentwicklung

Der Gasabsatz des Geschäftsjahres 2022 betrug rund 1.119 Mio. kWh und lag damit um rund 189 Mio. kWh unter der ursprünglichen Prognose, was insbesondere auf die besondere Situation auf den Energiemärkten zurückzuführen ist. Im Bereich der Stromversorgung lag die abgesetzte Menge mit rund 4,4 MWh um rund 0,3 MWh unter der prognostizierten Menge.

Personal

Die GVG ist sich ihrer sozialen Verantwortung im Rhein-Erft-Kreis bewusst und nimmt diese Aufgabe traditionell durch die Aus- und Weiterbildung von jungen Menschen in der Region wahr. Dementsprechend ermöglicht die GVG zum Jahresende 2022 insgesamt 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Ausbildung in kaufmännischen und technischen Berufen. Die Auszubildenden sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Belegschaft von insgesamt 109 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Vorjahr 110).

Umwelt

Die GVG führt regelmäßige, jährlich wiederkehrende Workshops und Energieaudits nach DIN EN 16247-1 durch. Im Rahmen der Workshops und Energieaudits werden die Vorgaben zur Schonung von Ressourcen durch eine systematische Erfassung und Analyse der Energieeigenverbräuche überprüft. Hierzu erfolgt eine detaillierte Erfassung und transparente Dokumentation der verbrauchten Energiemengen und -kosten an den einzelnen GVG-eigenen Verbrauchsstellen für Erdgas und Strom sowie für alle GVG-Fahrzeuge die verbrauchten Kraftstoffe. Auf diese Weise wird das Auffinden von Potenzialen zur Einsparung von Energie erleichtert, so dass eine Optimierung hinsichtlich der Energieeffizienz ermöglicht wird.

Bei der Erarbeitung des Energiemanagementsystems wurde ein differenziertes Kennzahlensystem für die relevanten Energieträger zur Bewertung der Energieverbräuche / Ressourcen (Erdgas, Strom, Kraftstoffe) eingeführt. In 2016 wurden die Daten nach diesem Kennzahlensystem erstmals zusammengestellt und seither durch ein externes Energieaudit überprüft und zertifiziert.

Mit dem Ausbau von unterschiedlichen Ladeinfrastrukturen leistet die GVG einen weiteren Beitrag zur zukünftigen, umweltschonenden Mobilität in der Region. So werden in 2023 voraussichtlich zwei weitere Ladesäulen im öffentlichen Raum errichtet sowie drei Ladesäulen mit sechs Anschlussmöglichkeiten auf unseren Kundenparkplätze am GVG-Standort für Kunden und die Belegschaft installiert.

Arbeitssicherheit

Die Arbeitssicherheit und der Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat für die GVG große Bedeutung. Die Zahl der Arbeitsunfälle lag 2022 bei vier Unfällen. Dabei handelte es sich um drei meldepflichtige Unfälle. Zur Verbesserung der Arbeitssicherheit werden regelmäßig Arbeitsplatzbegehungen, Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen sowie Gesundheitsaktionen zu diversen Themen durchgeführt.

Zur Durchführung von Sicherheitsbelehrungen in allen Bereichen mit einer Vielzahl unterschiedlichster Unterweisungsthemen dient eine webbasierte Unterweisungssoftware. Mit diesem System führen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die ihnen zugewiesenen Themen und damit verbundenen notwendigen Schulungen eigenverantwortlich und selbstständig durch. Die Themen Haftung, Rechtssicherheit und Beweisfähigkeit haben ebenso wie die regelmäßige Wissenskontrolle eine zentrale Bedeutung und werden systemseitig protokolliert und durch die Verantwortlichen nachgehalten. Durch vielfältige Maßnahmen und Schulungen sind darüber hinaus alle Regelungen zum Arbeitsschutz infolge der COVID19-Pandemie frühzeitig beachtet und eingehalten worden.

Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG

Gemäß § 6 b Abs. 3 EnWG haben Energieversorgungsunternehmen, die i. S. v. § 3 Nr. 38 EnWG zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, mit der Erstellung des Jahresabschlusses für jeden der genannten Tätigkeitsbereiche jeweils eine den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entsprechende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen. Gem. § 6 b Abs. 3 Satz 7 EnWG sind dabei in der Rechnungslegung die Regeln der Zuordnung einschließlich der angewandten Abschreibungsmethoden anzugeben.

Bei der GVG ist die Gasverteilung als Tätigkeit im Sinne von § 6 b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 - 6 EnWG zu erwähnen:

Unter der Gasverteilung werden im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der Übertragung der Netzbetreiberfunktion auf die RNG zum 01.01.2007 die aus der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentumsrechts an Gasversorgungsnetzen resultierenden Geschäftsvorfälle zusammengefasst.

Öffentliche Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Im Hinblick auf die öffentliche Zwecksetzung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) hat GVG auch im Jahr 2022 eine maßgebliche Rolle insbesondere als Gasversorger in der Versorgung der Städte Pulheim, Frechen, Hürth, Wesseling, Erftstadt sowie nördlicher, westlicher und südlicher Stadtteile von Köln wahrgenommen. Sie übernimmt Verantwortung für eine schadstoffarme Energieversorgung u. a. durch den Anschluss von Neukunden und den Betrieb von drei Erdgastankstellen im Versorgungsgebiet.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risikobericht

Risikomanagement

GVG hat ein System implementiert, um zukünftige Risiken abschätzen, vermeiden bzw. geeignete Gegenmaßnahmen entwickeln zu können. Durch unterjährige, regelmäßig vorgenommene, systematische Risikoinventuren wurden Risiken identifiziert, bewertet und dokumentiert sowie geeignete Maßnahmen zur Vorsorge bzw. Risikominderung getroffen.

Die erkannten Risiken werden nach einheitlichen Kriterien bewertet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bezeichnet den statistischen Erwartungswert oder die geschätzte Wahrscheinlichkeit für das Eintreten eines bestimmten Ereignisses (= Risiko) in einem bestimmten Zeitraum in der Zukunft. Die Schadenshöhe resultiert aus den monetären Folgen für die Gesellschaft bzw. erfolgt auf Basis qualifizierter Kriterien. Das jeweilige Ergebnis wird in eine von insgesamt vier Bewertungsklassen eingestuft:

Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeiten:

- Sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit: > 50 %
- Hohe Eintrittswahrscheinlichkeit: > 20 - 50 %
- Mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit: > 5 - 20 %
- Geringe Eintrittswahrscheinlichkeit: =< 5 %

Klassifizierung der Schadenshöhe:

- Unbedeutend $0 < X \leq 250$ TEUR
- Bedeutend $250 < X \leq 1.500$ TEUR
- Schwerwiegend $1.500 < X \leq 6.000$ TEUR
- Existenzbedrohend $6.000 < X \leq 30.000$ TEUR

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios mit derzeit 23 Risiken lässt im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken erkennen. Aus heutiger Sicht sind solche Risiken auch für die nähere Zukunft nicht erkennbar. Demgegenüber führen die Preisentwicklungen der Energiemärkte vermehrt zu Mengen-, Preis- und Liquiditätsrisiken, die regelmäßig analysiert werden.

Bei den Risiken, die als „existenzbedrohend“ oder „schwerwiegend“ eingestuft wurden und für die keine bilanzielle Vorsorge getroffen werden konnte, handelt es sich um Ausfallrisiken auf der Gasbeschaffungsseite, Verstöße gegen die Datenschutzgrundverordnung sowie Vertriebsrohmarginverluste. Für etwaige Drohverluste aus Energiebeschaffungsgeschäften und Kundenverträgen wurde eine bilanzielle Risikovorsorge getroffen.

Die bedeutenden Risiken betreffen im Wesentlichen Forderungsrisiken, für die ebenfalls bilanzielle Risikovorsorge getroffen wurde.

Die eingeleitete Energiewende stellt eher langfristig ebenso wie die politisch gewollte Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern insbesondere für das Gasnetz ein Risiko dar. Die Umstellung auf regenerative strombasierte Energieformen bzw. die Erhöhung der Energieeffizienz können dabei zu verminderten Mengen im Gasnetz führen. In der Folge kann die durch die Anreizregulierung angedachte Effizienz negativ beeinflusst werden. Gleichzeitig besteht die Chance der Nutzung der Gasnetze für den Einsatz von regenerativen Gasen, wie Bio-Erdgas oder grünem Wasserstoff. Die GVG ist in das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Köln GmbH eingebunden.

Im Zuge der COVID-19-Pandemie arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GVG weiterhin in einem krisengerechten Arbeitsumfeld. Die Aufrechterhaltung möglichst vieler Aufgaben und Prozesse bei der GVG sind dabei im Fokus. Selbstverständlich haben der Schutz der Menschen und die Versorgungssicherheit höchste Priorität. In diesem Zusammenhang hat die GVG entsprechende Vorkehrungen getroffen, um den Geschäftsbetrieb der kritischen Infrastruktur auch in dieser besonderen Situation uneingeschränkt aufrechterhalten zu können. Ein Restrisiko bleibt und ist entsprechend im Risikomanagement berücksichtigt.

Selbstverständlich werden wir insgesamt große Anstrengungen unternehmen, um Schaden von der GVG fernzuhalten.

Prognose - Ausblick 2023 und 2024 und Chancenbericht

Konjunktur

Die deutsche Wirtschaft hat erneut ein bewegtes Jahr hinter sich, welches wesentlich durch die energiepolitischen Entwicklungen infolge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine sowie die pandemische Lage gekennzeichnet ist. Im Ergebnis stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft im Jahr 2022 nur noch um 1,9 Prozent. Für das Jahr 2023 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des preisbereinigten BIP in Höhe von 0,2 Prozent und für 2024 in Höhe von 1,8 Prozent. Die Entwicklung der Konjunktur des Kölner Wirtschaftsraumes wird sich hier von nicht wesentlich abkoppeln.

Investitionen

Infolge der Netzverpachtung an die RheinEnergie, die ihrerseits das Gasnetz an die RNG unterverpachtet hat, und der gemäß § 8 Abs. 4 EnWG geforderten Unabhängigkeit des Netzbetreibers wurde der mit der RNG abgestimmte Investitionsplan „Netz“ der GVG zur Genehmigung vorgelegt. Für das Geschäftsjahr 2023 genehmigte der Aufsichtsrat der GVG der RNG Investitionen in Versorgungsanlagen in Höhe von rund 8,2 Mio. EUR. Ziel ist es, in 2023 rund 600 Stück Netzanschlüsse (rund 7,2 km) zu verlegen sowie das Leitungsnetz (Verteilung und Transport) um rund 4,0 km auszubauen. Mit rund 5,6 km geplanter Leitungserneuerung und rund 280 Stück (rund 3,4 km) zu erneuernden Netzanschlüssen sind somit insgesamt rund 20,2 km Leitungsnetz durch Investitionsmaßnahmen betroffen.

Im Bereich der „Allgemeinen Investitionen“, die GVG direkt tätigt, sind Ausgaben von rund 7,2 Mio. EUR geplant. Die geplanten Ausgaben entfallen im Wesentlichen auf die Errichtung einer PV-Freiflächen-Anlage (rund 1,3 Mio. EUR), dem LWL-Ausbau in Frechen-Bachem (rund 3,45 Mio. EUR), dem Ausbau des Nahwärmenetzes Bergheim-Thorr (rund 0,5 Mio. EUR), Grundstücke und Gebäude (rund 0,15 Mio. EUR), Datenverarbeitung (rund 0,27 Mio. EUR), Fahrzeuge (rund 0,64 Mio. EUR), Zähl- und Messeinrichtungen (rund 0,30 Mio. EUR), Erdgas- und Stromtankstellen (rund 0,38 Mio. EUR) sowie sonstige Investitionen (rund 0,21 Mio. EUR).

Das geplante Gesamtinvestitionsvolumen für das Jahr 2023 beträgt rund 15,4 Mio. EUR und für das Jahr 2024 rund 5,7 Mio. EUR. Mit diesen Investitionen sichert die GVG für ihre Kunden eine hohe Versorgungsqualität und trägt gleichzeitig zu einer nachhaltigen Entwicklung bei.

Absatzentwicklung

Der Gasabsatz der GVG befand sich in den ersten beiden Monaten des Jahres 2023 mit rund 305 Mio. kWh rund 15 % unterhalb des Vorjahreszeitraumes (355 Mio. kWh). Der im Wesentlichen durch das Einsparverhalten bedingte Rückgang des Gasbezuges in Höhe von rund 50 Mio. kWh kann bereits als Indikator für die voraussichtlich geringere Gasabsatzmenge in 2023 herangezogen werden.

Weiterhin ist damit zu rechnen, dass auf Grund der aktuellen Marktsituation und der deutlichen Steigerung des Wettbewerbes mit Kunden und damit Absatzverlusten zu rechnen ist. Der Strombezug bzw. Absatz entwickelt sich aktuell auf Vorjahresniveau.

Energieverkauf

Aufgrund der Preisentwicklung an den Beschaffungsmärkten für Energie sind in 2022 diverse Preisadjustierungen in allen Tarifen durchgeführt worden. Alle Verträge wurden entsprechend der Anpassungsmöglichkeiten gemäß der gültigen AGB bedarfsgerecht angepasst und bepreist. Mit der geplanten Preisanpassung zum 01.01.2023 werden somit alle Kunden eine AGB-Anpassung erhalten haben. Mit jeder Preisanpassung wurden gleichzeitig die AGB auf den aktuellen Stand gebracht.

Dienstleistungen für die Stadtwerke Pulheim

Die GVG wird im laufenden Jahr weiterhin als Subdienstleisterin der RheinEnergie kaufmännische Dienstleistungen insbesondere in den Bereichen Rechnungswesen, Abrechnung und Kundenservice für die Stadtwerke Pulheim GmbH erbringen. Die RheinEnergie hat den Dienstleistungsvertrag zum 31.12.2023 gekündigt. Insofern werden Anstrengungen zur Fortsetzung der bestehenden Geschäftsbeziehung bzw. zu alternativen Geschäftspartnern erforderlich.

Entwicklung des neuen Geschäftsjahres

Aufgrund der aktuell sehr niedrigen Auftragslage bei neuen Netzanschlüssen wurde der Planansatz für 2023 auf 600 Stück reduziert. Gleichzeitig wird das für die Verdichtung erforderliche Leitungsnetz mit nur noch rund 4,0 km eingeplant. Aufgrund der energiepolitischen und wirtschaftlichen Herausforderungen unterliegen die Prognosen für die weitere Entwicklung im Energie- und insbesondere Gasmarkt großen Schwankungen, so dass die Planung entsprechende Unsicherheiten aufweist. Durch den deutlichen Rückgang im Bereich der Netzerweiterungen können in 2023 mehr Investitionsmittel für erforderliche, vorausschauende Netzerneuerungen im Bereich Wasserstoffverträglichkeit eingeplant werden. Im Bereich der Verteilungsleitungen soll in die Erneuerung von rund 5,6 km Leitungsnetz investiert werden. Hierbei handelt es sich um Gemeinschaftsbaumaßnahmen mit anderen Versorgungsträgern, Netzerneuerungen im Zuge von Straßenausbaumaßnahmen, netztechnische Sanierungsmaßnahmen sowie vorausschauende Erneuerungen. Im Zuge dieser Netzerneuerungen sollen rund 280 Stück Netzanschlüsse saniert werden.

Wesentliche Chancen der Gesellschaft bestehen unter anderem im Ausbau der Aktivitäten im Bereich erneuerbaren Energien. Aufgrund der aktuellen Energiemarktkrise mit vergleichsweise sehr hohen Energiepreisen sowie des Risikos einer Gasmangellage steigt die Nachfrage nach Leistungen in diesem Bereich stark an. Resultierende Projekte können sowohl in Dienstleistungen als auch in Beteiligungen an entsprechenden Projektgesellschaften münden. Zusätzlich wird auch im Gebäudesektor der Einsatz von erneuerbaren Energien wie Photovoltaik- oder Solarthermeanlagen weitere Nachfrage generieren, die mit Dienstleistungen und Produkten durch die GVG bedient werden soll. Darüber hinaus sieht sich die Gesellschaft zu Beginn des Jahres 2023 einem zunehmenden Bestreben der Dekarbonisierung der Energiesysteme, einem stärker werdenden Wettbewerb sowie einem verschärften Energieträger-Wettbewerb bei der Kundengewinnung im Neubausektor ausgesetzt.

GVG hat sich auf diese Situation durch

- den Aufbau von Kompetenzen in der Kommunalen Wärmeplanung,
- die Entwicklung neuer Produkte mit neuen Preissystemen,
- die Weiterentwicklung der vorhandenen Produkt-Strategie,
- eine verbreiterte Kundendirektbetreuung,
- weitere Optimierung der Energiebeschaffung,
- umfangreiche Marketingaktivitäten,
- den Aufbau und der Weiterentwicklung neuer Geschäftsfelder und
- die Initiative für den vermehrten Einsatz regenerativer Gase

eingestellt.

Trotz der Verschärfung des Wettbewerbs um Endkunden und den Bestrebungen zur Dekarbonisierung der Energiesysteme ist die GVG zuversichtlich, sich den Anforderungen des Marktes und den Erwartungen der Kunden entsprechend, unter Einbeziehung des Fachpartners RheinEnergie und zukünftig nach der Vollziehung der sogenannten Rheinlandkooperation der Rheinische Energie AG (rhenag) bei der gemeinsamen Entwicklung von Maßnahmen zu Prozess- und Effizienzverbesserungen, langfristig gut zu positionieren.

Aus der Summe dieser Entwicklungen sowie Markteinschätzungen gilt es, in 2023 den Fokus noch stärker auf den Ausbau neuer Geschäftsfelder sowie die Optimierung der Vertriebssteuerung zu richten, um den Absatz zu stabilisieren, bestehende Kunden an sich zu binden und neue Kunden zu gewinnen. Letzteres gilt auch für den Stromvertrieb und für energienahe Dienstleistungen. Weiterhin werden die Entwicklungen auf den Gas- und Strommärkten sorgfältig mit den entsprechenden gesetzlichen Regelungen beobachtet.

Zur Steuerung der Unternehmensaktivität nutzt die GVG verschiedene Kennzahlen. Für die GVG ist der finanzielle Leistungsindikator Jahresüberschuss von besonderer Bedeutung. Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren dienen die Mengenentwicklungen je Sparte. Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die GVG einen Gasabsatz in Höhe von rund 1.156 Mio. kWh und im Folgejahr von rund 1.099 Mio. kWh. Im Stromgeschäft prognostiziert die Gesellschaft einen Absatzanstieg von rund 4,7 Mio. kWh in 2023 auf rund 5,2 Mio. kWh in 2024. Die GVG erwartet auf der Grundlage der Erfolgsplanung für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresergebnis in Höhe von rund 7,4 Mio. EUR und für das Geschäftsjahr 2024 ein Jahresergebnis von rund 7,9 Mio. EUR. Die Folgen der Ukraine-Krise können die Ergebnisse GVG Rhein- Erft GmbH negativ beeinflussen. Weitere Sondereinflüsse, welche die wirtschaftliche Lage nach dem Prognosezeitraum beeinflussen könnten, sind derzeit nicht absehbar.

Die oben angegebenen Prognosewerte sind ohne mögliche Auswirkungen der geopolitischen Lage, insbesondere der Auseinandersetzungen in Osteuropa auf die Wirtschaft ermittelt, da ein nachhaltiger Einfluss auf die Energiewirtschaft nur schwer abgeschätzt werden kann. Auf Grund der Schnelllebigkeit der aktuellen Entwicklungen werden die Risikobewertungen allerdings laufend kritisch hinterfragt. Dementsprechend ist eine genaue Auswirkung auch auf die Leistungsindikatoren und das Jahresergebnis nur stark eingeschränkt möglich.

E. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat (13 Mitglieder, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Thomas Okos
Gesellschafterversammlung (6 Vertreter, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Horst Lambertz
Geschäftsführung
Werner Abromeit, Phillip Erdle

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 13 Mitgliedern 3 Frau an (Frauenanteil:23,1 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmerratzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Zum 31. Dezember 2022 waren 109 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 110) für das Unternehmen tätig.

3.4.1.3 Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK)

Adresse:	50933 Köln, Scheidtweilerstraße 4
Telefon:	0221/3 90-0
Fax:	0221/3 90-1343
Internet, E-Mail:	www.hgk.de , KueppersR@hgk.de
Handelsregister:	HRB 22957, Amtsgericht Köln
Gründung:	13.07.1992 (nach Umwandlung der Häfen Köln GmbH in eine AG)
Sitz:	Köln
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag:	13.07.1992, i.d.F. vom 28.06.2021
Größenklasse:	große Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach der Satzung ist Gegenstand des Unternehmens der Betrieb von Häfen und von öffentlichem und nichtöffentlichem Eisenbahn- und Binnenschiffverkehrsverkehr und der Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf sowie die Durchführung und Förderung aller Vorhaben, die damit im Zusammenhang stehen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des genannten Geschäftszweckes notwendig und nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihren Zwecken dienlich oder förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder errichten.

B. Beteiligungsverhältnis

Aktionär	EUR	Aktien à 500 EUR	%
Stadtwerke Köln GmbH	14.359.000	28.718	54,5
Stadt Köln	10.331.000	20.662	39,2
Rhein-Erft-Kreis	1.650.000	3.300	6,3
Stammkapital	26.340.000	52.680	100,0

**C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals
Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung**

Bilanz zum HGK	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung zum Vorjahr
		EUR	
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.660.277,00	3.087.045,00	1.573.232,00
Sachanlagen	183.233.621,00	189.406.365,00	-6.172.744,00
Finanzanlagen	255.216.697,00	263.752.384,00	-8.535.687,00
	443.110.595,00	456.245.794,00	-13.135.199,00
<u>Umlaufvermögen</u>			
Vorräte	4.096.104,00	4.607.560,00	-511.456,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30.635.163,00	21.394.741,00	9.240.422,00
Liquide Mittel	19.245,00	24.193,00	-4.948,00
	34.750.512,00	26.026.494,00	8.724.018,00
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	1.275.490,00	786.747,00	488.743,00
	36.026.002,00	26.813.241,00	9.212.761,00
Summe AKTIVA	479.136.597,00	483.059.035,00	-3.922.438,00
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Gezeichnetes Kapital	26.340.000,00	26.340.000,00	0,00
Kapitalrücklage	63.914.129,00	63.914.129,00	0,00
Gewinnrücklagen	21.845.082,00	21.845.082,00	0,00
	112.099.211,00	112.099.211,00	0,00
<u>Sonderposten mit Rücklagenanteil</u>	9.715.983,00	13.602.829,00	-3.886.846,00
<u>Rückstellungen</u>	48.268.736,00	46.251.377,00	2.017.359,00
<u>Verbindlichkeiten</u>	307.016.754,00	309.058.272,00	-2.041.518,00
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	2.035.913,00	2.047.346,00	-11.433,00
	367.037.386,00	370.959.824,00	-3.922.438,00
Summe PASSIVA	479.136.597,00	483.059.035,00	-3.922.438,00
Gewinn- und Verlustrechnung der HGK für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
	EUR	EUR	
Umsatzerlöse	77.709.278,00	74.674.494,00	3.034.784,00
Erhöhung / Verminderung Bestand unfertige Leistungen	23.741,00	-236.847,00	260.588,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	524.861,00	524.475,00	386,00
Gesamtleistung	78.257.880,00	74.962.122,00	3.295.758,00
Sonstige betriebliche Erträge	6.801.516,00	16.139.710,00	-9.338.194,00
Materialaufwand	-16.768.333,00	-14.184.238,00	-2.584.095,00
Personalaufwand	-48.914.383,00	-48.753.683,00	-160.700,00
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.291.506,00	-10.290.639,00	-867,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.217.848,00	-9.849.229,00	-3.368.619,00
Finanzergebnis	16.812.214,00	3.707.665,00	13.104.549,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.679.540,00	11.731.708,00	947.832,00
Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-221.062,00	-870.465,00	649.403,00
Sonstige Steuern	-532.958,00	-357.389,00	-175.569,00
Unternehmensergebnis	11.925.520,00	10.503.854,00	1.421.666,00
Ausgleichszahlung gem. § 304 AktG	-357.000,00	-357.000,00	0,00
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-11.568.520,00	-10.146.854,00	-1.421.666,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Gewinnausschüttung		0,00	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00	0,00

Abbildung 5: Jahresabschluss der HGK

D. Kennzahlen

Kennzahlen zum HGK	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung zum Vorjahr
allgemeine Finanzdaten (in EUR)			
Eigenkapital	112.099.211	112.099.211	0
Fremdkapital (inkl. Sonderposten)	360.236.198	361.437.844	-1.201.646
davon kurzfristiges Fremdkapital	61.636.000	80.693.000	-19.057.000
davon langfristiges Fremdkapital	298.600.198	280.744.844	17.855.354
Ford. aus Lieferung & Leistung	1.195.249	1.243.678	-48.429
Verb. aus Lieferung & Leistung	4.494.957	3.757.780	737.177
kurzfristige Forderungen	7.089.000	5.405.000	1.684.000
kurzfristige Verbindlichkeiten	43.768.000	66.772.000	-23.004.000
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	606	602	4
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	23,40%	23,21%	0,19%
Fremdkapitalquote	75,18%	74,82%	0,36%
Verschuldungsgrad	321,35%	322,43%	-1,07%
Liquiditätslage			
Anlagendeckungsgrad I	25,30%	24,57%	0,73%
Anlagendeckungsgrad II	88,66%	28,48%	60,17%
Liquidität 1. Grades	0,03%	-0,11%	0,13%
Liquidität 2. Grades	8,12%	-7,43%	15,55%
Liquidität 3. Grades	14,26%	-27,46%	41,71%
Cash Flow (TEUR)	k.A.	k.A.	k.A.
Ertragslage			
Eigenkapitalrendite	10,64%	9,37%	1,27%
Umsatzrentabilität	16,32%	15,71%	0,61%
Personalintensität	62,95%	65,29%	-2,34%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EUR)			
	12.679.540,00	11.731.708,00	947.832,00

Abbildung 6: Kennzahlen HGK

E. Lagebericht 2022

1. Grundlagen

1.1. Gesellschaftsrechtliche Rahmenbedingungen und Grundlagen der Gesellschaft

Seit ihrer Gründung im Jahr 1992 ist die Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft (HGK) Teil des Stadtwerke Köln Konzerns. Sie ist mit der Stadtwerke Köln GmbH über einen Organschaftsvertrag mit Ergebnisausschluss-Vereinbarung verbunden.

Als Logistik-Holding im Stadtwerke Köln Konzern übernimmt die HGK mit ihren Tochter- und Beteiligungs-Unternehmen vielfältige logistische Dienstleistungen für Köln und die Region. Sie entwickelt, pflegt und betreibt zu diesem Zweck direkt oder mittelbar durch eigene operative Beteiligungsgesellschaften eigene Infrastrukturen und sichert durch verschiedene logistische Angebote die Versorgung der Region mit wichtigen Gütern des Alltags und der industriellen Produktion.

Die HGK schafft integrierte, klimaschonende Transportketten und leistet so einen Beitrag zur gemeinwohlorientierten Wirtschaftsförderung. Sie trägt maßgeblich zur Versorgungssicherheit in der Region bei und erfüllt damit eine im öffentlichen Interesse der Einwohner Kölns liegende Versorgungsaufgabe. Und sie schafft durch ihr Angebot die Möglichkeit, Verkehr von der Straße auf die umweltfreundlicheren Transportmittel Güterzug und Binnenschiff zu verlagern. Damit leistet sie einen wertvollen Beitrag zum Klima und Umweltschutz für die Stadt und die Region.

Die folgenden Unternehmen gehören zur HGK-Gruppe:

- HGK Shipping GmbH, mit Sitz in Köln sowie deren Beteiligungen,
- NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Duisburg sowie deren Beteiligungen,
- Fusion Cologne GmbH, mit Sitz in Köln,
- CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service, mit Sitz in Köln sowie deren Beteiligungen,
- KCG Knapsack Cargo GmbH, mit Sitz in Hürth,
- Rheinland Cargo Schweiz GmbH, mit Sitz in Basel.

Außerdem ist die HGK an folgenden Unternehmen unmittelbar beteiligt:

- RheinCargo GmbH & Co. KG und RheinCargo Verwaltungs-GmbH, mit Sitz in Neuss,
- DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, mit Sitz in Köln,
- Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH, mit Sitz in Köln,
- RVG Rheinauhafen Verwaltungsgesellschaft, mit Sitz in Köln,
- Beka GmbH, mit Sitz in Köln.

Die Gleise des HGK-Netzes sind bei einer Streckenlänge von 97,5 km insgesamt 258,2 km lang. Dieses Netz stellt die HGK diskriminierungsfrei öffentlich zur Verfügung, so dass über dieses Netz eine Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in der Region erfolgen kann. So gibt es neben den eigenen Hafenanlagen und Terminals in der Region 59 Gleisanschlüsse, mit denen Unternehmen an das HGK-Netz angebunden sind. Während die HGK mit ihren Beteiligungsgesellschaften ihren originären Geschäftszweck im Güterverkehr hat, kommen Infrastrukturen der HGK wie das HGK-Schiennetz durch Linienangebote des Schwesterunternehmens KVB auch dem öffentlichen Personennahverkehr zugute. Infrastrukturmaßnahmen wie der zweigleisige Ausbau der Strecke von Köln nach Bonn, die Modernisierung verschiedener Stellwerke und die Sanierung von Bahnsteigen nutzen somit unmittelbar der Daseinsvorsorge.

Sowohl für die Güter- als auch die Personenschifffahrt stellt die HGK als Eigentümerin der Kölner Rheinhäfen in Niehl und Godorf ihre Hafenanlagen diskriminierungsfrei zur Verfügung. Durch die HGK-Beteiligung RheinCargo werden die Kölner Häfen gemeinsam mit den Häfen in Neuss und Düsseldorf betrieben.

Auch die Häfen der Stadt dienen der Daseinsvorsorge. Sie versorgen die Stadt mit Rohstoffen zur Energieerzeugung und die heimische Industrie mit Waren, so dass sie Arbeitsplätze in der Region sichern. Auch wenn sich Transportketten und Anforderungen an die Logistik rasant verändern, bleiben die Häfen weiterhin ein unverzichtbarer Garant für die Grundversorgung der Stadt mit einer Vielzahl von Waren und Diensten, die wir in unserem täglichen Leben als selbstverständlich betrachten.

Dank unserer Hafenanlagen können auch Personenschiffe direkt in der Stadt anlegen. So gelangen Besucherinnen und Besucher auch vom Wasser aus leicht in die meistbesuchte Stadt Nordrhein-Westfalens. Dadurch wird der innerstädtische Konsum belebt. Der Rheinauhafen hingegen dient nur noch als Sporthafen. Die dort befindliche Marina ist an einen privaten Betreiber vermietet.

1.2. Wirtschaftliches Umfeld

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 war erfreulich widerstandsfähig gegenüber der durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine verursachten Energiekrise und dem Problem der Lieferkettenengpässe.

Laut OECD ist die Weltwirtschaft im Jahr 2022 nach der Erholung von der Covid-19-Pandemie voraussichtlich um 3,1 % gewachsen, und wird in den Jahren 2023 und 2024 um jeweils 3,1 % respektive 3,9 % weiter zulegen.

Für die europäische Wirtschaft wird für das Jahr 2022 ein Wachstum von 3,5 % sowohl für die EU als auch für den Euroraum erwartet. Jedoch wird die Wirtschaft im Jahr 2023 nur leicht wachsen (+0,8 % in der EU, +0,9 % im Euroraum), bevor sie dann 2024 wieder stärker zulegt (+1,6 % in der EU und +1,5 % im Euroraum).

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2022 von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie erholt und ist um 1,9 % gewachsen. Die Bundesregierung geht davon aus, dass die Konjunktur im Jahr 2023 abgebremst wird und rechnet lediglich mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 0,2 %. Für das Jahr 2024 wird wieder mit einem stärkeren Wachstum um 1,8 % gerechnet.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind Statistiken zum Güterverkehrsaufkommen bezogen auf das gesamte Kalenderjahr 2022 noch nicht veröffentlicht worden.

Der Güterverkehr hat sich im Jahr 2022 insgesamt rückläufig entwickelt. Das Bundesamt für Güterverkehr geht davon aus, dass das Transportaufkommen um 0,4 % zurückging und im Jahr 2023 um weitere 0,1 % abnehmen wird. Die Transportleistung wird für 2022 mit einem Minus von 0,1 % prognostiziert. Dies ist vor allem auf den erwarteten Rückgang in der Industrie- und Stahlproduktion im Jahr 2022 zurückzuführen. Auch für die Bauproduktion wird nur ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Für das Jahr 2023 wird mit einem Wachstum von 0,6 % gerechnet.

Das Aufkommen beim Schienengüterverkehr in Deutschland ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben. Das Bundesamt prognostiziert eine unveränderte Transportmenge für 2022, die im Jahr 2023 um 0,1 % zunehmen soll. Die Transportleistung stieg im Berichtsjahr um 0,4 % und soll im Jahr 2023 um 1,0 % steigen. Der Schienengüterverkehr im kombinierten Verkehr hat dabei ein überdurchschnittliches Wachstum verzeichnet. Das Transportaufkommen hat im Berichtsjahr um 0,7 % zugenommen und soll im Jahr 2023 um 2,2 % wachsen. Dies bedeutet ein Wachstum der Transportleistung von 1,3 % im Jahr 2022 und 2,7 % im Jahr 2023. Es gibt jedoch Rückgänge beim Transport von Erzeugnissen der chemischen Industrie und der Metallindustrie, die durch Zuwächse beim Transport von Mineralölprodukten ausgeglichen werden.

Es gibt auch ein Wachstum bei Fahrzeugtransporten, jedoch auf niedrigem Niveau. Beim insgesamt gestiegenen Transport von Kohle über die unterschiedlichen Verkehrsträger hinweg verhinderte die mangelnde Fahrzeugverfügbarkeit einen Anstieg der Transporte im Schienenverkehr.

Die Binnenschifffahrt unterliegt großen Schwankungen. Laut Berechnungen des Bundesamts für Güterverkehr wird für das Jahr 2022 ein Minus beim Transportaufkommen von 3,5 % erwartet, bevor es im Jahr 2023 um 0,5 % zunehmen wird. Die Transportleistung ist demnach im Berichtsjahr um 3,9 % gesunken und wird im Jahr 2023 um 0,9 % steigen. Dies ist auf Rückgänge in der Bau-, Stahl- und Chemieproduktion zurückzuführen, während der Transport von Mineralölprodukten nur leicht abnimmt. Es gibt jedoch einen unerwartet starken Anstieg beim Kohletransport, bedingt durch mangelnde Kapazität im Eisenbahnverkehr und die deutlich erhöhte Nachfrage bei Betreibern von Steinkohlekraftwerken. Wie in der Vergangenheit kam es auch im Berichtsjahr zu wasserstandsbedingten Behinderungen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Überblicke

2.1.1 HGK

Beherrschende Themen des Jahres 2022 innerhalb der HGK waren die weiterhin global gestörten Lieferketten sowie die Auswirkungen des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine und die damit verbundenen Implikationen für die deutsche und internationale Wirtschaft.

Die Covid-19-Pandemie wirkte sich im Berichtszeitraum erneut auf die HGK-Gruppe aus. Allerdings beziffert sich der Schaden bei konservativer Risikobetrachtung weiterhin nur noch auf rund 0,5 Mio. EUR. Hierbei handelt es sich um eine risikobasierte Schadensbetrachtung. Die Risiken durch Zahlungsausfälle und Insolvenzen werden dabei deutlich geringer bewertet als noch im Vorjahr. Gestiegen sind jedoch die Aufwendungen für Hygienekonzepte, Testangebote und die Einrichtung von Homeoffice-Arbeitsplätzen.

Im Zuge der Covid-19-Pandemie kam es erneut zur Schließung von Seehäfen in China, was sich spürbar auf die HGK und ihre Beteiligungen auswirkte. Es gab massive Störungen der globalen Lieferketten. Die Planbarkeit von Container-Transporten und -Umschlägen war nach wie vor stark beeinträchtigt. Gleichzeitig konnten die damit verbundenen Kosten in Form höherer Lagergelder in den Terminal-Standorten vielfach an die Kunden weitergegeben werden.

Insbesondere die durch den Angriffskrieg Russlands bedingten Effekte bei den Energiepreisen hinterließen deutliche Spuren im Geschäftsjahr 2022. So führte der Gasmangel zu einer erhöhten Nachfrage nach Kohle, was zu einem signifikanten Zuwachs bei Kohletransporten im Bereich der Trockenschifffahrt führte. Die stark gestiegenen Gasöl-Preise konnten im Bereich der Binnenschifffahrt über entsprechende vertraglich vereinbarte Klauseln an die Kunden weitergegeben werden.

Im Bereich des Eisenbahnverkehrsunternehmens der RheinCargo war Letzteres für die Treibstoffe aufgrund anderer vertraglicher Praxis nicht der Fall. Dieser Punkt und die zunehmende Belastung durch Baustellen im Netz der Deutschen Bahn führen dazu, dass die RheinCargo das Geschäftsjahr 2022 mit einem deutlichen Fehlbetrag abschließt. Dadurch wird es im Geschäftsjahr 2023 nicht zu einem positiven Ergebnisbeitrag durch die RheinCargo kommen.

2.1.2 Tochterunternehmen und wesentliche Beteiligungen

Die HGK war am 31. Dezember 2022 an insgesamt 47 Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar beteiligt und nimmt insbesondere die Aufgaben einer steuernden Holding wahr. Im Verbund der HGK-Gruppe können die Beteiligungsunternehmen Logistiklösungen für die wichtigen Markt- und Kundensegmente aus einer Hand integriert anbieten.

2.1.2.1 HGK Shipping GmbH

Die HGK Shipping GmbH (Shipping) ist eines der führenden Binnenschiffahrts-Unternehmen in Europa. Mit einem Flottenbestand von mehr als 300 eigenen und gecharterten Binnenschiffen versorgt das Unternehmen auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen sowie dem angeschlossenen Kanalsystem die wichtigen Industrieregionen in Deutschland, den Benelux-Staaten und Frankreich mit den erforderlichen Rohstoffen und Materialien. Die HGK Shipping ist mit ihren Tochtergesellschaften führender Anbieter für die Industrie in den Bereichen Trocken-, Gas- und Chemieschiffahrt sowie im Ship Management.

Der Umsatz der HGK Shipping-Gruppe betrug im Berichtsjahr 467,9 Mio. EUR. Das Ergebnis, das aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die HGK abgeführt wird, beträgt 9,1 Mio. EUR.

Der Bereich Gas transportierte im Jahr 2022 insgesamt 1.193 Tsd. t (Vorjahr: 1.252 Tsd. t), der Bereich Liquid 3.824 Tsd. t (Vorjahr: 4.818 Tsd. t) und der Bereich der Trockenschiffahrt (Dry) 26.686 Tsd. t (Vorjahr: 27.814 Tsd. t).

Die Transportleistung lag bei 7.445.648 Tsd. Tonnenkilometern (Vorjahr 7.957.982 Tsd. Tonnenkilometern).

Im Geschäftsjahr 2021 ist der Teilbetrieb „Reederei und Befrachtung“ der HTAG Häfen und Transport AG gesellschaftsrechtlich und operativ erst am 28. Dezember 2021 auf die HGK Dry Shipping GmbH abgespalten worden und daher in der Mengenstatistik für das Jahr 2021 noch nicht enthalten. Insofern sind die Vorjahreszahlen in dieser Hinsicht nur bedingt vergleichbar.

2.1.2.2 NESKA Schiffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die NESKA Schiffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Neska) ist ein Logistikunternehmen mit Standorten (Niederlassungen oder Tochter- und Beteiligungsunternehmen) im Rheinland (Köln, Düsseldorf, Duisburg, Dormagen, Neuss, Krefeld), in Hamburg, Berlin, Dresden, Ladenburg, Mannheim, Ginsheim-Gustavsburg, Karlsruhe und in Dordrecht (Niederlande). Die Unternehmen der Neska sind sowohl im Transport als auch im Umschlag von Massengut und Containern tätig. Der Umsatz der Neska-Gruppe betrug im Berichtsjahr 270,1 Mio. EUR (Vorjahr 230,6 Mio. EUR). Das Ergebnis des Geschäftsjahres, welches aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die HGK abgeführt wurde, beträgt 5,0 Mio. EUR (Vorjahr 3,3 Mio. EUR Verlust).

Im Bereich des konventionellen Umschlages wurden im Berichtszeitraum 3.854 Tsd. t (Vorjahr 3.515 Tsd. t) Stückgüter umgeschlagen (+9,6 %) und 1.088 Tsd. t (Vorjahr 830 Tsd. t) gelagert (+31,1 %). An Schüttgütern wurden innerhalb der Neska-Gruppe im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 2.870 Tsd. t (Vorjahr 1.522 Tsd. t; +88,6 %) umgeschlagen. Die Neska-Gesellschaften haben 536.334 Paletten (Vorjahr 405.367) umgeschlagen. Der Palettenumschlag ist damit um rund 32,3 % gestiegen. Die Containerhandlings innerhalb der Neska-Gruppe beliefen sich auf 1.426 Tsd. TEU. Im Vorjahr hatten die Handlings bei 1.538 Tsd. TEU gelegen; der Rückgang beträgt somit rund 7,3 %.

Der Teilbetrieb „Häfen und Umschlag“ der ehemaligen HTAG ist gesellschaftsrechtlich und operativ erst am 28. Dezember 2021 auf die Neska verschmolzen worden und war daher in der Mengenstatistik für das Jahr 2021 noch nicht enthalten. Insofern sind die Vorjahreszahlen in dieser Hinsicht nur bedingt vergleichbar.

2.1.2.3 RheinCargo GmbH & Co. KG

Die RheinCargo GmbH & Co. KG ist die Betreiberin der Häfen in Köln, Neuss und Düsseldorf und mit einem Hafengesamtumschlag im Jahr 2022 von 19,8 Mio. t (Vorjahr 22,8 Mio. t) weiterhin der größte Binnenhafen Verbund Deutschlands. Mit rund 20,2 Mio. t (Vorjahr 19,5 Mio. t) transportierter Güter auf der Schiene und einer Leistung von 2,8 Mrd. Nettotonnenkilometer (Vorjahr: ebenfalls 2,8 Mrd. Nettotonnenkilometer) ist die RheinCargo eines der größten deutschen nichtbundeseigenen (NE-)Eisenbahngüter-Verkehrsunternehmen. Außerdem stellt das Unternehmen Industrie- und Gewerbeflächen mit einem Wasser-, Gleis- und Straßenanschluss bereit und betreibt ein zukunftsorientiertes und nachhaltiges Flächenmanagement.

Die Jahresabschlussprüfung der RheinCargo für das Geschäftsjahr 2022 ist noch nicht abgeschlossen, weshalb das Geschäftsjahr 2021 dargestellt wird. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der RheinCargo belief sich nach 2.989 Tsd. EUR im Jahr 2020 im Jahr 2021 auf 5.952 Tsd. EUR. Unter Einbezug des Finanzergebnisses (EBT) betrug das Ergebnis im Jahr 2021 5.354 Tsd. EUR. Unter Berücksichtigung von Gewerbesteuern und Gewerbesteuer-Umlagen, die zum Teil die Gesellschafter betreffen, erzielte die RheinCargo im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von 4.904 Tsd. EUR (Vorjahr 781 Tsd. EUR). Das Ergebnis des Jahres 2022 verschlechtert sich nach aktuellem Stand sowohl gegenüber dem Plan als auch gegenüber dem Ergebnis von 2021 deutlich. Die RheinCargo wird das Geschäftsjahr 2022 mit einem deutlichen Fehlbetrag abschließen.

2.1.2.4 Fusion Cologne GmbH

Die Fusion Cologne GmbH ist die Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft für den Industriepark Nord. Im Industriepark Nord entwickelt sie ein modernes Industrie- und Logistikquartier, in dem auch Flächen für Forschung und Wissenschaft sowie Dienstleistungen entstehen sollen. Dabei bietet sie integrierte Services und Produkte aus einer Hand an. Ein besonderes Augenmerk bei der Entwicklung wird auf eine nachhaltige und zukunftsfähige Infrastruktur gelegt. Beim Industriepark Nord handelt es sich um die potenziell größte zusammenhängende Industrie-Entwicklungsfläche im Kölner Stadtgebiet.

Nach Vorliegen der nötigen Zustimmungen des Rates der Stadt Köln und des Kreistags des Rhein-Erft-Kreises am 22. September 2022 und der Nichtbeanstandung durch die Bezirksregierung Köln am 10. Oktober 2022 wurde die Fusion Cologne GmbH am 21. Oktober 2022 gegründet. Die HGK ist alleinige Gesellschafterin. Am 30. November 2022 wurde mit der HGK als herrschendem Unternehmen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag rückwirkend mit Beginn des Geschäftsjahres 2022 geschlossen.

Anschließend wurden im Rahmen einer Pressekonferenz am 23. November 2022 die Vermarktungsaktivitäten aufgenommen, gefolgt von direkten Ansprachen potenzieller Investoren.

Die Fusion Cologne GmbH schloss das Rumpfgeschäftsjahr 2022 mit einem Fehlbetrag von -284 Tsd. EUR ab, der im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages durch die HGK ausgeglichen wird.

2.1.2.5 DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH

Die HGK ist gemeinsam mit der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) zu jeweils 25,5 % an der DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH beteiligt.

Die DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln, beschäftigt sich mit Planung, Bau und Vertrieb sowie Betrieb und Instandhaltung von Kommunikations-Anlagen für den Stadt- und Regionalverkehr.

Die Gesellschaft hat ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr (1. Oktober - 30. September). Der Umsatz des Geschäftsjahres 2021/2022 betrug 7.456 Tsd. EUR (Vorjahr 10.856 Tsd. EUR) und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert. Das Ergebnis vor Ertragsteuern im Geschäftsjahr 2021/2022 lag mit 2.505 Tsd. EUR (Vorjahr 4.047 Tsd. EUR) unter dem Niveau des Vorjahres. Die Gesellschaft erwirtschaftete einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.680 Tsd. EUR (Vorjahr 2.743 Tsd. EUR).

2.1.2.6 Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH

Die HGK und die Stadt Leverkusen sind zu jeweils 50 % an der Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH beteiligt. Die Geschäftsentwicklung der Fähre ist im Jahr 2022 nahezu konstant geblieben. Dies zeigt sich an einer gleichbleibenden Auslastung in der Beförderungsstatistik. So ist das Verkehrsaufkommen gegenüber 2021 um rund 1 % gestiegen. Bedingt durch die im Rahmen der Corona-Pandemie etablierten Homeoffice-Regelungen haben erneut wenige Pkw die Fähre genutzt (45.849, Vorjahr 45.577).

Große Lkw nutzen die Fähre nur in geringem Maße, da die Zufahrt zur Fähre zumindest auf der Leverkusener Seite durch schmale Straßen und Verkehrsbeschränkungen erschwert wird. Dennoch haben Lkw die Fähre häufiger genutzt als im Vorjahr (5.047 im Jahr 2022 versus 3.850 im Jahr 2021; +24 %), was auch mit der anhaltenden Sperrung der Leverkusener Brücke zusammenhängen dürfte.

Die Jahresabschlussprüfung des Geschäftsjahres 2022 ist für die Gesellschaft noch nicht abgeschlossen, weshalb hier das Geschäftsjahr 2021 dargestellt wird. Die Gesamterlöse stiegen um 2,7 % von 616.790 EUR um 16.756 EUR auf 633.546 EUR. Der Jahresfehlbetrag betrug -150.720 EUR (Vorjahr: -130.104 EUR).

2.1.3 Operativer Bereich Netz

Das Schienennetz der HGK ist Teil der Daseinsvorsorge. Die Unterhaltung der HGK-Eisenbahninfrastruktur und die damit verbundenen Dienstleistungen und Geschäftstätigkeiten sind Aufgabe des operativen Bereichs Netz. Die Dienstleistungen des Bereichs Netz umfassen beispielsweise die Instandhaltung der Infrastrukturanlagen von Unternehmen mit Gleisanschlüssen zum HGK-Netz, aber auch die Gestellung von Eisenbahnbetriebsleitern sowie eisenbahntechnischer Berater für andere Infrastruktur-Unternehmen.

2.1.4 Operativer Bereich Technik Schienenfahrzeuge

Der Bereich Technik Schienenfahrzeuge agiert als spezialisierter Werkstattbetrieb für Güterzugloks und Güterwagen. Der Betrieb versteht sich als wichtiger Partner für viele nationale und internationale Kunden im Eisenbahnlogistik-Bereich bei Instandhaltungsleistungen von Rolling Stock Assets. Wesentlicher Kunde des Bereichs Technik Schienenfahrzeuge ist die RheinCargo GmbH & Co. KG. Neben der Wartung und Instandsetzung stellt die HGK auch die Dokumentation für das ECM5 (Entity in Charge of Maintenance) zur Verfügung, die für die Instandhaltung zuständige Stelle nach der Europäischen Richtlinie über die Eisenbahnsicherheit.

Im Bereich Technik Schienenfahrzeuge wurden im vergangenen Jahr 2.299 Aufträge bearbeitet, davon 2.036 in der Lokwerkstatt. Die RheinCargo ist mit 1.859 Aufträgen bei der Lokwerkstatt und 42 Aufträgen bei der Güterwagenwerkstatt größter Kunde der Instandhaltungsleistungen. Mit der Radatzdrehbank in der Lokwerkstatt konnte der Bereich im Jahr 2022 insgesamt 145 Fahrzeuge bearbeiten.

2.1.5 Vermietungsgeschäft

Im Geschäftsjahr 2022 stiegen die Erlöse und Nebenerlöse aus dem nicht hafenauffinen Vermietungsgeschäft gegenüber dem Vorjahr um 2,8 % auf 8,3 Mio. EUR (Vorjahr 8,1 Mio. EUR).

2.2 Ertragslage

Für die Steuerung unseres Unternehmens verwenden wir die Kennzahlen Umsatzerlöse und Ergebnis vor Steuern. Daneben werden Eigenkapitalquote, Anlagendeckung und Working Capital regelmäßig berichtet.

Die Summe aus Umsatzerlösen, anderen aktivierten Eigenleistungen, Bestandsveränderung und sonstigen betrieblichen Erträgen sank im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um rund 6,0 Mio. EUR bzw. 6,6 %. Die Umsatzerlöse, die sich auf 77,7 Mio. EUR beliefen, erhöhten sich um 3,0 Mio. EUR bzw. 4,1 % und übertrafen somit die geplanten Umsätze von 73,9 Mio. EUR. Gleichzeitig gingen die sonstigen betrieblichen Erträge von 16,1 Mio. EUR um 9,3 Mio. EUR oder 57,9 % auf 6,8 Mio. EUR zurück. Grund für den Rückgang waren um 8,1 Mio. EUR höhere Erträge aus Grundstücksverkäufen und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten von 1,1 Mio. EUR im Vorjahr. Damit lagen die sonstigen betrieblichen Erträge 2022 unter dem Plan von 10,3 Mio. EUR.

Im Jahr 2022 betrug die Summe aus Personal- und Materialaufwand, Abschreibungen sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen 89,2 Mio. EUR (Vorjahr 83,1 Mio. EUR). Der Anteil des Personalaufwands lag bei 54,8 % (Vorjahr 58,7 %), auf den Materialaufwand entfielen 18,8 % (Vorjahr 17,1 %) und auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 14,8 % (Vorjahr 11,9 %). Der Personalaufwand stieg um 0,2 Mio. EUR. Bei den Löhnen und Gehältern war ein Zuwachs um 1,9 Mio. EUR zu verzeichnen.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sanken dagegen um 1,7 Mio. EUR, weil deutlich geringere Zuführungen zu Pensionsrückstellungen erforderlich waren.

Die Abschreibungen blieben mit 10,3 Mio. EUR nahezu konstant. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen war ein Anstieg um 3,4 Mio. EUR zu verzeichnen, wesentlich bedingt durch die Gewerbesteuerumlage der RheinCargo in Höhe von 1,3 Mio. EUR sowie gestiegene IT-Kosten (+1,2 Mio. EUR) und Mieten. Außerdem wurden Verlustübernahmen der Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf für die Jahre 2021 und 2022 in Höhe von 0,3 Mio. EUR erstmals in dieser Position ausgewiesen.

Das Finanzergebnis hat sich mit 16,8 Mio. EUR insgesamt um 13,1 Mio. EUR gegenüber 3,7 Mio. EUR im Vorjahr mehr als vervierfacht.

Im Bereich der Tochtergesellschaften und Beteiligungen erzielte die HGK Shipping-Gruppe mit 9,1 Mio. EUR eine gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Mio. EUR höhere Gewinnabführung. Nachdem die Neska im Vorjahr noch einen Verlustausgleich in Höhe von 3,3 Mio. EUR benötigte, führte sie im Jahr 2022 ein Ergebnis von 5,0 Mio. EUR an die HGK ab. In den Vorjahresergebnissen ist jeweils das Ergebnis der ehemaligen HTAG durch die Abspaltung bzw. Verschmelzung der beiden Teilbetriebe mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2021 auf die Shipping bzw. Neska-Gruppe bereits enthalten. Die Erträge aus Beteiligungen lagen bei 4,7 Mio. EUR und damit um 3,7 Mio. EUR über dem Vorjahr, wobei sich hauptsächlich der gestiegene phasenverschobene Beteiligungsertrag der RheinCargo auswirkte. Der Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen blieb im Berichtsjahr nahezu konstant.

Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag beläuft sich auf 12,1 Mio. EUR und verbesserte sich zum Vorjahr um 0,7 Mio. EUR. Dies markiert erneut das beste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte. Nach Abzug der Steuern liegt das Unternehmensergebnis mit 11,9 Mio. EUR um 2,3 Mio. EUR oder 23,9 % deutlich über dem Planergebnis in Höhe von 9,6 Mio. EUR. Davon zahlte die HGK rund 0,4 Mio. EUR als Garantiedividende an den RheinErft-Kreis aus. Die verbleibenden 11,6 Mio. EUR (im Vorjahr 10,1 Mio. EUR) werden im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrags an die Stadtwerke Köln GmbH abgeführt.

2.3 Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt 28,0 Mio. EUR (Vorjahr 19,7 Mio. EUR). Davon entfielen 9,2 Mio. EUR auf den Bereich Netz, 1,6 Mio. EUR auf den Bereich Immobilien und 13,1 Mio. EUR auf den Bereich Liegenschaften. Der Bereich Informationstechnik investierte 3,5 Mio. EUR in Technik und 0,6 Mio. EUR in die übrigen Bereiche.

Im Bereich Netz entfiel der Großteil der Investitionen auf zwei Projekte: erstens die Fertigstellung des elektronischen Stellwerks der Linie 18 in Kendenich; und zweitens den Ersatz des Oberbaus, Erneuerungsmaßnahmen von eisenbahnsicherungstechnischen Einrichtungen und den begonnenen Bau von Hochbahnsteigen an der Linie 16. Im Bereich Immobilien/Projektentwicklung wurde das KV-Terminal im Kölner Norden fertiggestellt. Im Bereich Liegenschaften entfielen die Investitionen auf den Bau des neuen Verwaltungsgebäudes. Bei den spartenübergreifenden Investitionen standen die begonnene Einführung von SAP S4 HANA für die Unternehmensgruppe sowie die abschließende Integration der HGK Shipping in das ITUmfeld der Unternehmensgruppe im Vordergrund.

Die HGK hat ihre Vorjahresprognose bei den Investitionen nicht vollständig erreicht. Das lag vor allem daran, dass sich die Genehmigungsverfahren bei einigen Investitionen verzögert haben und Zuwendungsbescheide für beantragte Maßnahmen noch nicht erteilt wurden. In der Konsequenz wurden eingeplante Arbeiten verschoben und Vertragsverhandlungen bei Kreuzungsmaßnahmen noch nicht finalisiert.

2.4 Finanzlage, Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme hat sich von 483,1 Mio. EUR im Vorjahr um 3,9 Mio. EUR (-0,8 %) auf 479,1 Mio. EUR reduziert. Das lag vor allem an einem Rückgang bei den Sachanlagen (-6,2 Mio. EUR), bedingt durch hohe Zuschusszahlungen für bereits aktivierte Anlagen im Geschäftsjahr. Bei den Finanzanlagen wirkte sich die planmäßige Tilgung des Gesellschafterdarlehens in Höhe von 8,6 Mio. EUR durch die Shipping-Gruppe aus. Gegenläufig wirkte sich eine Erhöhung der Forderungen um 9,2 Mio. EUR aus, die vor allem durch die Forderung gegen die Neska-Gruppe aus der Gewinnabführung und gegenüber der RheinCargo aus dem Ergebnisanteil des Geschäftsjahres 2021 begründet war. Auf der Passivseite blieb das Eigenkapital bei 112,1 Mio. EUR konstant. Die Verrechnung der Zuschüsse führte zu einer Reduzierung der Sonderposten für noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse um 3,9 Mio. EUR. Während die Pensionsrückstellungen um 0,5 Mio. EUR niedriger zu bewerten waren, mussten die sonstigen Rückstellungen um 2,6 Mio. EUR erhöht werden.

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich mit 23,4 % im Vergleich zum Vorjahr (23,2 %) leicht. Das langfristige Kapital verringerte sich insgesamt um 2,0 Mio. EUR. Trotzdem war das Anlagevermögen durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital zu 94,2 % (Vorjahr 88,2 %) gedeckt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen unterschritten mit 4,1 Mio. EUR die Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräten in Höhe von 5,3 Mio. EUR und führten zu einem Working Capital von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr 2,5 Mio. EUR). Das Working Capital lag bei 1,6 % vom Umsatz (Vorjahr: 3,3 %).

Die HGK ist in das Konzern-Cash-Pooling des Gesellschafters Stadtwerke Köln GmbH eingebunden. Sie ist daher im Prognosezeitraum in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Das Geschäftsjahr 2022 ist insgesamt deutlich besser als in den Prognosen angenommen verlaufen.

2.5 Wesentliche nichtfinanzielle Themen¹

2.5.1 Mitarbeitende

Am 31. Dezember 2022 beschäftigte die HGK 606 Mitarbeitende (Ende 2021: 602), darunter 2 Aushilfen im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung. Gegenüber dem Vorjahresstichtag stieg die Zahl der Mitarbeitenden damit um 0,66 %. Die HGK ist mit Blick auf die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (20 Jahre) und das Interesse an einer Berufsausbildung bei der HGK (24 Auszubildende im Berichtsjahr) ein nachhaltiger und attraktiver Arbeitgeber. Dazu trägt die kontinuierliche Investition in die berufliche Aus- und Weiterbildung ebenso bei wie Zusatzangebote in Form von medizinischen und gesundheitsorientierten Fortbildungskursen und Seminaren.

2.5.2 Erklärung zur Unternehmensführung

Die HGK AG sorgt für Rahmenbedingungen, die allen Geschlechtern gleiche Einstiegs-, Entwicklungs- und Aufstiegschancen ermöglichen. In diesem Zusammenhang hat das Unternehmen im Jahr 2017 als Zielgröße einen Frauenanteil von jeweils 30% für Aufsichtsrat, Vorstand, erste und zweite Führungsebene festgelegt. Erreicht wurden Anteile von 20% Frauen im Aufsichtsrat, 17% in der ersten Führungsebene und 21% in der zweiten Führungsebene. Konkrete Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit betreffen die Handlungsfelder Stellenausschreibungen und Einstellungsprozess, Arbeitsplatzbegehungen, der Aufbau eines gruppenweiten Frauen-Netzwerks sowie externe Kooperationen und ein branchenbezogenes Event für Frauen.

2.5.3 Qualitätsmanagement

Die HGK ist seit Juli 1998 nach der Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 zertifiziert. Im Jahr 2021 erfolgte die Rezertifizierung nach ISO 9001:2015. Das 1. Überwachungsaudit im Jahr 2022 wurde ohne Haupt- oder Nebenabweichungen bestanden.

¹ Nicht Bestandteil der Prüfung durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Zu den zertifizierten Bereichen gehören Service-Dienstleistungen für Eisenbahn-Verkehrsunternehmen (EVU), Hafenbetriebe und Logistikdienstleister, das Beschaffungsmanagement, Personalmanagement, das Instandhaltungs-Management für Eisenbahninfrastruktur (EIU) für die Durchführung von schnellen Stadtbahnverbindungen für den Personenverkehr und Schienengüterverkehr nach EBO im Raum Köln. Ebenso zählt dazu der Betrieb einer Signalmeisterei, einer Fahrleitungsmeisterei sowie einer Lok- und Güterwagenwerkstatt.

Zusätzlich erbringt die HGK das zentrale Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2015 für den Bereich EVU der RheinCargo GmbH & Co. KG als Dienstleistung. Eine Ausweitung auf Teile des Hafenbetriebs wird geprüft.

2.5.4 Umweltschutz

Im Jahr 1999 berichtete die HGK erstmals in einem eigens publizierten Umweltbericht über ihre Aktivitäten und veröffentlichte seither etliche weitere. Für das Jahr 2022 erstellt die HGK gemeinsam mit den anderen Gesellschaften des Stadtwerke Köln Konzerns einen Nachhaltigkeitsbericht, in dem die Aktivitäten einer verantwortlichen, nachhaltigen Unternehmensführung ausführlich dargestellt sowie Ressourcenverbräuche und die Klimaauswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten bilanziert werden.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die HGK Nachhaltigkeitsziele definiert und etabliert, die dem Aufsichtsrat am 9. Juni 2022 präsentiert wurden. Auf dieser Basis wurde ein Leitbild Nachhaltigkeit zusammen mit einer darin enthaltenen Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen. In einer verbindlichen Nachhaltigkeitsrichtlinie sollen die Nachhaltigkeitsaktivitäten der HGK operationalisiert werden.

Bei Planung, Bau, Betrieb und Erwerb von Gütern werden jeweils aktuelle Umweltstandards beachtet. Eine umweltgerechte Entsorgung und Wertstoffrecycling stehen oben auf der Agenda, ebenso wie die Verwendung umweltschonender Materialien und ein ressourcensparender Energieeinsatz.

Um den Klimaschutz weiter zu stärken, hat die HGK auf eigenen Gebäuden und denen ihrer Beteiligungen Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtspitzenleistung von 3,8 MWp installiert. Darüber hinaus bezieht die HGK AG seit dem Jahr 2021 ausschließlich Grünstrom. Zudem werden seit dem Jahr 2020 die Treibhausgasemissionen der Schiffsflotte durch den Erwerb von Emissions-Zertifikaten von Klimaschutzprojekten CO₂-neutral gestellt. Im Berichtsjahr lag der Fokus auf der Analyse von Optionen, wie man den Energieverbrauch detaillierter erfassen und weitere Einsparpotenziale identifizieren kann. Der Geschäftsbereich HGK Logistics and Intermodal hat im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals ausgewählte Standorte nach dem international anerkannten Umweltmanagementsystem ISO 14001 zertifiziert. Weitere Standorte werden in den kommenden Jahren sukzessive hinzukommen. Die HGK Shipping setzt bei ihren Schiffsneubauten seit dem Jahr 2021 auf einen innovativen dieselelektrischen Antrieb, der die Treibhausgas-Emissionen der Flotte senkt. Mit Hilfe dieser Maßnahmen leistet die HGK einen Beitrag zur Stärkung der nachhaltigen Verkehrsinfrastruktur für den ÖPNV und den Güterverkehr - zugunsten des Klimaschutzes.

2.5.5 Arbeitssicherheit

Durch ständige Analyse und den Fortschritt der Arbeitsschutzorganisation und -prozesse sorgt die HGK dafür, dass Arbeitsplätze rechtskonform gestaltet sind und optimiert werden. Die Kommunikation über Good Practice-Beispiele ist hier ein zentraler Bestandteil.

Vom 28. April 2022 bis zum 6. Mai 2022 führte die HGK die zweite „Safety Week“ der HGK-Gruppe durch, an der die HGK und ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften Neska, HGK Shipping und RheinCargo teilnahmen. Im Bereich der HGK-Technik wurde eine mit der Feuerwehr abgestimmte Räumungsübung der Lokwerkstatt durchgeführt und dokumentiert. Anschließend erfolgten eine Begehung sowie die jährliche Unterweisung der Mitarbeitenden. Im Bereich Netz wurden die jährlichen theoretischen und praktischen Unterweisungen unter Beteiligung aller Mitarbeitenden durchgeführt. Die Simulation einer Tiefenrettung im Godorfer Hafen (RheinCargo) ergab Mängel bei der Sicherheit, die anschließend aufgearbeitet wurden. Zusätzlich wurden im Rahmen der Safety Week die Brand-schutzhelfer aus- bzw. weitergebildet.

Die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) hat die HGK Gruppe für das Projekt Safety Week im Hinblick auf die vorbildliche Prävention in den Bereichen Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit im Jahr 2022 ausgezeichnet.

Das Überwachungsaudit für die Zertifizierung nach DIN EN ISO 45001 im Jahr 2021 war erfolgreich. Der Auditbericht war ohne Haupt- und Nebenabweichungen. Kleine Hinweise zu Verbesserungen werden zukünftig berücksichtigt

Gegenüber dem Jahr 2021 ist die Häufigkeit der Unfälle im Bereich der HGK AG konstant geblieben. Die Ausfalltage stiegen von 42 auf 50. Von den acht Arbeitsunfällen konnten sieben dem Terminal-Nord zugeordnet werden. Lediglich einen meldepflichtigen Arbeitsunfall gab es in sämtlichen anderen Bereichen der HGK AG. Seit dem 1. Januar 2023 befindet sich das Terminal-Nord infolge einer Ausschreibung und der damit verbundenen Vergabe an einen Betreiber nicht mehr in der operativen Führung der HGK.

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben fanden vier Sitzungen des Ausschusses für Arbeitssicherheit statt, die protokolliert wurden. Die Sitzungen wurden als Videokonferenzen durchgeführt. Die Protokolle sind entsprechend den gesetzlichen Vorgaben veröffentlicht worden.

2.5.6 Kundenzufriedenheit

Die HGK hat im Geschäftsjahr 2022 eine Kundenzufriedenheits-Analyse durchführen lassen. Ziel war es, die Kundenzufriedenheit zu analysieren, anhand von KPIs darzustellen, Kundenbedürfnisse zu identifizieren und daraus operative Verbesserungen abzuleiten. Die Kundenzufriedenheitsanalyse wurde zwischen September und November von der Firma Vocatus durchgeführt und im Ergebnis mit einer Note von 1,7 bewertet. Insgesamt wurden 51 Kunden befragt.

Die HGK wird von den Kunden allgemein als zuverlässig, flexibel, kompetent und lösungsorientiert wahrgenommen. Auch der Ruf am Markt wird positiv bewertet. Hier werden Verlässlichkeit, Qualität, Kundenorientierung und Expertise mit der HGK in Verbindung gebracht. Die Gesamtkundenzufriedenheit und die Kundentreue befinden sich bei allen HGK-Gesellschaften auf einem hohen Niveau.

2.5.7 Innovation Harbour Cologne

Mit dem Innovation Harbour Cologne (IHC) gründete die HGK eine neue „Open Innovation Platform“. Ziele sind die erfolgreiche Entwicklung und Skalierung von neuen, innovativen und nachhaltigen Geschäftsmodellen entlang der Supply Chain sowie die Investition in neue Technologien und in junge Unternehmen zum Aufbau eines innovativen Beteiligungsportfolios.

Vier Säulen bilden die Basis des Geschäftsmodells des IHC: „Innovation Scouting“, „New Business Models“, „Joint Business Development“ und „Equity-Building“. Dabei wird über alle vier Säulen eine offene, kooperative Entwicklungsarbeit gelebt. Für eine marktkonforme, flexible und schnelle Umsetzung wird mit dem IHC als Kernelement ein offenes Innovationsökosystem etabliert, das sich aus unterschiedlichen Partnern (Unternehmen, Forschung, Venture Capital, Gesellschaft, Politik und Start-ups) zusammensetzt. Im Rahmen des Innovationsökosystems werden neben der kooperativen und offenen Innovationskultur (Co-Creation) auch Netzwerkeffekte und Synergien der unterschiedlichen Partner genutzt, um neue Geschäftsmodelle und die Entwicklung neuer Märkte entlang der Supply Chain erfolgreich zu etablieren.

Der IHC hat gemeinsam mit Gesellschaften und Bereichen der HGK-Gruppe drei Innovationsprojekte erfolgreich umgesetzt. Diese Pilotprojekte werden im Bereich „Digitalisierung von Warehouses und Terminals“ sowie im Feld „Predictive Maintenance“ für Oberleitungen elektrifizierter Bahnstrecken durchgeführt.

Der Auswahlprozess für sämtliche potenziellen Innovationsprojekte startete im zweiten Quartal des Geschäftsjahres. Alle ausgewählten Projekte konnten bis zum vierten Quartal erste belastbare Ergebnisse vorweisen, obwohl pandemiebedingte Beschaffungsengpässe für technologische Komponenten in Teilen zu Verzögerungen geführt haben.

Der vom IHC verfolgte Ansatz, im Rahmen der Pilotprojekte in kleinen, agilen Teams aus unterschiedlichen Kompetenzbereichen fokussiert zu agieren und dabei schnell und effizient den technischen Proof-of-Concept (PoC) zu erbringen, hat in allen Projekten zu belegbaren Ergebnissen geführt. Teilweise konnten bereits die betriebswirtschaftliche Bewertung und eine Skalierungsoption für einen Roll-out im Jahr 2023 erbracht werden.

Alle laufenden Projekte werden weiterverfolgt und sind geeignet, neue Erlöse zu generieren, Optimierungen zu etablieren und Effizienzen zu heben.

2.5.8 KV Terminal-Nord

Im Geschäftsjahr 2022 hat die HGK den „Betrieb einer Umschlaganlage des Kombinierten Verkehrs in Köln“ für einen Zeitraum von zehn Jahren europaweit im Wege eines Vergabeverfahrens mit Teilnahmewettbewerb ausgeschrieben. Damit kam die HGK sowohl den vergaberechtlichen Pflichten des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) nach als auch der in den Zuwendungsbescheiden und der Förderrichtlinie begründeten Verpflichtung, den Betrieb des KV-Terminals an einen Dritten zu vergeben.

Im Zuge der Ausschreibung des Terminalbetriebs wurde eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung erstellt, aus der sich eine für das Vergabeverfahren notwendige Wertungsmatrix ergab. Dabei wurde die HGK von einem externen Berater unterstützt. Im Teilnahmewettbewerb für die Vergabe gingen mehrere Gebote bei der HGK ein. Die Vergabe erfolgte am 11. November 2022 an die Hupac Intermodal SA aus Chiasso, Schweiz. Diese betreibt das Terminal seit dem 1. Januar 2023 durch ihre 100-prozentige Beteiligungsgesellschaft Combiconnect Köln Nord GmbH.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Logistik ist der drittgrößte Wirtschaftsbereich in Deutschland nach der Automobilwirtschaft und dem Handel.⁷ Insgesamt sind hier mehr als drei Millionen Menschen beschäftigt. Der Logistikmarkt entwickelt sich dabei beständig weiter. Dies gilt auch für die HGK und ihre Gesellschaften. Wir sehen zielgerichtetes Handeln als Schlüssel zum Erfolg an, um auch in Zukunft ein erfolgreicher Teil des Stadtwerke Köln Konzerns zu sein.

Die Logistik gewinnt zusehends an Bedeutung und ist ein essenzieller Wirtschaftszweig für eine funktionierende Gesellschaft. Insgesamt setzte die Logistikbranche hierzulande im Berichtsjahr 319 Milliarden Euro um. Dies entspricht einem Wachstum von 8,5 % gegenüber dem Vorjahr und ist nicht zuletzt auf gestiegene Kosten innerhalb der Branche zurückzuführen, beispielsweise im Zusammenhang mit gestiegenen Energiepreisen. Komplexe und eng verzahnte Wertschöpfungsprozesse, ein dynamischer und globaler Handel sowie die enorm wachsende Produktvielfalt prägen das allgemeine Logistikverständnis nachhaltig. Ein kontinuierlicher Optimierungsprozess und zukunftsweisende Investitionen sind für den Erhalt einer nachhaltigen Marktposition erforderlich. Konkret bedeutet dies, dass die HGK-Gruppe Arbeitsprozesse optimiert.

Die Stellung der HGK als Logistikholding mit wertschaffenden Logistikbeteiligungen im Logistikmarkt wird gesichert und weiterentwickelt. Durch den Kauf der heutigen HGK Shipping und ihrer Tochterunternehmen kann die HGK Logistikleistungen auf der Schiene, der Straße und dem Wasserweg aus einer Hand anbieten. Die HGK wird den Transformationsprozess hin zu einer steuernden Logistikholding weiter schärfen, sich neu ausrichten und nachhaltige Entwicklungen in den Geschäftsfeldern erarbeiten.

Die HGK ist mit dem Wirtschaftsstandort Köln eng verbunden. Dies ist und bleibt der Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeiten. Die HGK und ihre Tochter- und Beteiligungsunternehmen werden mit ihren Angeboten verstärkt an einer tieferen Marktdurchdringung und an Lösungen arbeiten, die einen ökologisch nachhaltigen Beitrag für den Stadtraum leisten. Dazu wird das Leistungsportfolio der Gruppe fortlaufend an die Anforderungen der Kunden und des Marktes angepasst.

Beispiel hierfür sind die Aktivitäten im Industriepark Nord. In dem Zusammenhang hat die HGK im Dezember 2020 ein Grundstück von 17 Hektar angrenzend an das Terminal Köln-Nord von der Stadt Köln erworben. Für die Stadt Köln schaffen wir dort ein modernes Industriequartier, in dem wir integrierte Services und Produkte als Dienstleister aus einer Hand anbieten. Dabei bieten wir eine preiseffiziente, nachhaltige und zukunftsfähige Infrastruktur an und stellen diese den Pächtern zur Verfügung. Hierzu hat die HGK im November 2022 mit der Fusion Cologne GmbH eine eigene Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft gegründet. Im Geschäftsjahr 2023 sollen die ersten Grundstücke in dem Gebiet verpachtet werden. Mit diesem Großprojekt ergreifen wir die Chance, für die HGK ein neues, profitables und nachhaltiges Geschäftsfeld zu entwickeln.

Risikomanagementsystem (RMS)

Bei der Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten können insbesondere branchenübliche Risiken entstehen. Gleichzeitig sind die Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln im 21. Jahrhundert deutlich komplexer und volatiler geworden. Die Einrichtung und Dokumentation eines Risikomanagementsystems (RMS) ist daher nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern unverzichtbares Instrument einer integrierten Unternehmensentwicklung und -steuerung. Vor diesem Hintergrund ist der bewusste Umgang mit Risiken im Sinne einer maßnahmenorientierten Steuerung zentraler Bestandteil des RMS bei der Häfen und Güterverkehr Köln AG. Gleiches gilt für die frühzeitige Risikoerfassung und -bewertung. Als Risiko wird, vereinfacht umschrieben, eine potenziell negative Abweichung von unternehmerischen Zielsetzungen verstanden.

Dieses RMS hat die HGK auch auf ihre Tochter- und mehrheitlichen Beteiligungsunternehmen ausgerollt. Das RMS bei der HGK und ihren Tochterunternehmen erfolgt nach von der Stadtwerke Köln GmbH verbindlich vorgegebenen Grundsätzen, Verantwortlichkeiten, Inventur-, Bewertungs- und Berichtsprozessen. Auf der Basis des geltenden RMS werden konzernweit alle relevanten Risiken regelmäßig identifiziert, bewertet, einer Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet und geplante Maßnahmen zur Risikoreduzierung oder -eliminierung aufgezeigt.

Die Tochter- und Beteiligungsunternehmen der HGK berichten vierteljährlich an die HGK. Eine sofortige Meldung muss dann erfolgen, wenn ein Risiko festgelegte Schwellenwerte überschreitet. Das Risikomanagement der HGK konsolidiert die wesentlichen Risiken der Gesellschaften und fasst diese in einem HGK-Berichtswesen zusammen, welches ebenfalls vierteljährlich an die SWK gemeldet wird. Die konzernweite Unternehmensrevision prüft regelmäßig die Abläufe des Systems sowie dessen Wirksamkeit und Angemessenheit.

Zur Umsetzung dieses Systems innerhalb der HGK galt im Geschäftsjahr 2022 die aktuelle Fassung der Konzernrisikomanagementrichtlinie aus dem Jahr 2020. Diese Richtlinie wird zum 1. Januar 2023 aktualisiert. Sie legt die wesentlichen Grundsätze und Verantwortlichkeiten fest. Dazu zählen insbesondere Termine und Schwellenwerte für das Risikomanagement-Reporting. Der Bericht zur Risikoinventur beinhaltet Art, Struktur und Steuerungsgrad der Risiken nach Bereichen. In ihm werden identifizierte Risiken analysiert und nach Bedeutung und Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft.

Wesentliche Chancen und Risiken bei der HGK und ihren Tochter- und Beteiligungsunternehmen

Es bestehen ergebnisrelevante Risiken, die einen Einfluss auf den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage und die Ertragslage der HGK haben könnten. Die Chancen und Risiken werden zur besseren Strukturierung in Kategorien zusammengefasst. Dabei wird zwischen externen und internen Risiken unterschieden. Die in der Häfen und Güterverkehr Köln AG identifizierten wesentlichen Risiken werden kategorisiert und potenzielle Chancen und Risiken nachfolgend im Einzelnen erläutert.

Tatsächliche Chancen und Risiken

Der Russland-Ukraine-Krieg hat die internationalen und nationalen Güterströme einerseits negativ beeinflusst, indem diese blockiert und teilweise verschoben wurden. Diese Verschiebungen führten zu Einbußen in einzelnen Bereichen. Gleichzeitig konnten aber auch Gewinne in anderen Bereichen erzielt werden, zum Beispiel beim Umschlag und Transport von Kraftwerkskohle. Nach derzeitigem Erkenntnisstand stellen die unmittelbaren wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges zum Berichtszeitpunkt kein quantifizierbares wirtschaftliches Risiko dar.

Es besteht in Deutschland keine pandemische Lage mehr, weshalb die Covid-19-Pandemie nach mehr als zwei Jahren aus der Risikobetrachtung herausfällt.

Nach wie vor werden die Auswirkungen des demographischen Wandels als ein mittleres Risiko angesehen. Gleichwohl könnte das Risiko zukünftig auch höher zu bewerten sein, sollte sich der Fachkräftemangel noch weiter verschärfen und es so unweigerlich zu Einschränkungen in betrieblichen Abläufen kommen. Betroffen sind alle Bereiche der HGK sowie ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Durch neue Technologien und veränderte Prozessabläufe wird man dieses Risiko minimieren. Auch durch Steigerung der Attraktivität der Unternehmen der HGK-Gruppe infolge verschiedener Maßnahmen wird diesem Trend entgegengesteuert.

Politische, regulatorische und rechtliche Chancen und Risiken

Politik, Gesetzgebung und Verträge setzen die Rahmenbedingungen für die Geschäftsfelder, in denen die HGK und ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften tätig sind. Für Unternehmen mit langfristig ausgelegten Investitionen sind verlässliche Rahmenbedingungen unabdingbar für wirtschaftlichen Erfolg.

Auch weiterhin wird die Möglichkeit gesehen, dass öffentliche Mittel für den systematischen Aus- und Neubau sowie die Instandhaltung des Bestandsnetzes nicht mehr ausreichend verfügbar sein könnten. Dadurch würde die Wettbewerbsfähigkeit der Verkehrsträger Schiene und Wasserstraße gegenüber der Straße weiterhin negativ beeinflusst werden. Ein Auffangen eines solchen Ausfalls öffentlicher Mittel durch Eigenmittel ist nicht möglich. Eine Folge wäre, dass Investitionen ausbleiben. Dieses Risiko wird mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt und ist daher von geringer Bedeutung.

Für die HGK-Beteiligung RheinCargo ist die im Jahr 2018 beschlossene Trassenpreisförderung auf Basis des Trassenpreisförder-Gesetzes (TraFöG) eine Chance. Die Trassenpreisförderung ist eine vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) initiierte Fördermaßnahme, mit der der umwelt- und klimafreundliche Schienengüterverkehr über eine anteilige Finanzierung der Trassenpreise gefördert werden soll. Zunächst bis zum 31. Dezember 2023 wird eine Fördersumme in Höhe von jährlich 350 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Die konkrete Förderung ist abhängig von der jährlichen Trassenkilometer-Leistung. Durch die Förderung ist die RheinCargo in der Lage, weitere Investitionsmaßnahmen wie beispielsweise die Anschaffung von klimafreundlicheren Triebfahrzeugen vorzunehmen. Die Trassenpreisförderung wird nach dem Jahr 2023 nach aktueller politischer Willensbildung abgeschmolzen. Ob die Förderung nachhaltig zur Verfügung steht, ist daher derzeit fraglich.

Chancen und Risiken im Markt und Wettbewerb

Die Entwicklung der Beschaffungs- und Absatzmärkte, die Wettbewerbssituation sowie weitere, die Nachfrage bestimmende Faktoren wirken in unterschiedlichem Ausmaß auf die HGK sowie ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ein.

Die eingeleitete Energiewende wirkt sich weiterhin auf die Transport- und Umschlagmengen bei Wasserstraße und Schiene aus, und damit auch auf die in der Trockenschifffahrt und im Kohleumschlag tätigen Beteiligungen in der HGK-Gruppe. Die aus der Energiepreisentwicklung resultierende Chance, vermehrt Kraftwerkskohle zu transportieren und umzuschlagen, normalisiert sich zusehends wieder. In der Folge nimmt das Risiko eines Wegfallens dieses Marktes auf lange Sicht wieder zu, insbesondere auch wegen der mittelfristig zu erwartenden Stilllegung von Kohlekraftwerken und der nicht mehr benötigten Zulieferleistungen an diesen Kraftwerksstandorten. Neue Märkte und Leistungsfelder sind perspektivisch zu erschließen, damit die erwartbaren Rückgänge in diesem Geschäftsfeld kompensiert werden können. Das sich verändernde Geschäftsfeld wird mittel- bis langfristig als ein mittleres Risiko bewertet.

Im Eisenbahngüterverkehr wird weiterhin ein hoher Wettbewerbsdruck herrschen. Dieser Druck wird insbesondere durch die Instandhaltungspolitik der DB Netz AG befeuert. Sanierungsstau und Fehlplanungen führen dazu, dass ein Großteil des Netzes für den Güterverkehr nicht nutzbar ist, weshalb es für die Eisenbahnverkehrsunternehmen zu kostenintensiven Umfahrungen kommt.

Eine Entspannung der Situation ist perspektivisch nicht in ein oder zwei Jahren zu erwarten. Die Eisenbahnverkehrsunternehmen werden hier auf längere Zeit belastet. Dies wirkt sich auf deren Ergebnis aus. Die HGK ist über die RheinCargo GmbH & Co. KG somit zumindest mittelbar von dieser Situation betroffen. Für die HGK AG wird das Risiko allerdings als gering eingestuft.

Operative Chancen und Risiken

Die steigende Inflation könnte zukünftig auch bei der HGK und ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ergebniswirksam werden. Die Kosten für die Energiebeschaffung sind im Berichtszeitraum signifikant gestiegen. Diese Kostensteigerungen können nur begrenzt an die Kunden weitergegeben werden. Auch die Lohnentwicklung wird durch die Inflation zu Mehrkosten für die HGK und die Gesellschaften der HGK-Gruppe führen. Insgesamt wird dieses Risiko aber für die HGK derzeit noch als gering bewertet. Mittelfristig kann - je nach Entwicklung der Inflation - eine andere Einschätzung angezeigt sein.

Wetterextreme nehmen immer mehr zu. In den vergangenen Jahren hatten die Gesellschaften der HGK-Gruppe mit den Auswirkungen von Hoch- und Kleinwasser umzugehen. Gerade in der Binnenschifffahrt haben diese Wetterextreme ergebnisrelevante Auswirkungen. Die Unternehmen der HGK-Gruppe betreiben Risikominimierung durch eine Verbesserung ihrer Prozesse, insbesondere indem sie in neue Technologien investieren. Die HGK Shipping ist beispielsweise Vorreiter bei der Entwicklung und dem Einsatz von modernen, Niedrigwasser-optimierten Schiffen, um damit unabhängiger von Extrempegelständen Binnenschifftransporte anbieten zu können. Insgesamt wird das Risiko durch Wetterextreme wegen der Unvorhersehbarkeit des Verlaufs als mittleres Risiko bewertet.

Blackout-Szenarien wurden vor allem vor dem Winter 2022/2023 medial diskutiert. Im Berichtszeitraum wurden deshalb intensiv das Risiko eines Stromausfalls und dessen Auswirkungen auf die HGK-Gruppe betrachtet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines kurzzeitigen Stromausfalls ist dabei sogar hoch, dessen Auswirkungen sind aber zu vernachlässigen und wirken sich nicht auf das Ergebnis aus. Länger andauernde Stromausfälle sind höchstwahrscheinlich ergebnisrelevant, wobei durch Notfallpläne und insbesondere den Einsatz von Notstromaggregaten die Auswirkungen abgemildert werden können. Unterm Strich stellen die Auswirkungen längerfristiger Stromausfälle für die HGK selbst nur ein untergeordnetes Risiko dar und werden damit als gering bewertet.

Nicht beeinflussbaren Faktoren wie Unfällen, Anschlägen oder auch Diebstählen, die Betriebsstörungen zur Folge haben können, setzt die HGK-Gruppe ein funktionierendes Notfallmanagement entgegen. Ganz auszuschließen sind die vorgenannten Faktoren allerdings nicht. Insgesamt wird dem Risiko von Betriebsstörungen ein geringes Gewicht beigemessen.

Finanzielle Chancen und Risiken

Das steigende Zinsniveau an den Finanzmärkten birgt für die HGK sowie ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften Chancen und Risiken. Seit Mitte 2022 hat die EZB den Leitzinssatz für Hauptfinanzierungsgeschäfte von 0,5 % auf 3,5 % angehoben.

Dies stellt ein Risiko steigender Zinsaufwendungen für Finanzierungsinstrumente dar. Steigende Kapitalkosten führen außerdem zu Risiken bei den Wertansätzen der Beteiligungsunternehmen.

Das steigende Zinsniveau der Kapitalmärkte wirkt sich positiv auf Pensionskassen aus. Dies gilt auch für die Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen, bei der die HGK Mitglied ist und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versichert. Es bestand das Risiko, dass die Kasse die Solvabilitäts-Kriterien nicht mehr erfüllen kann. Die einzelnen Mitglieder (Trägerunternehmen) leisteten im Jahr 2019 zusätzliche finanzielle Beiträge, um eine Schließung der Kasse durch die BaFin und damit die Subsidiärhaftung der Arbeitgeber gegenüber den Mitarbeitenden zu verhindern. So verpflichtete sich auch die HGK zur Zahlung eines Beitrages in Höhe von 3,6 Mio. EUR, wovon jedoch im Geschäftsjahr 2020 aufgrund eines gegenüber den Erwartungen deutlich besseren Geschäftsverlaufs bei der Pensionskasse rund die Hälfte wieder an die HGK zurückgezahlt wurde. Aufgrund der steigenden Zinsentwicklungen sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass eine vergleichbare Situation in Zukunft nochmals auftreten könnte.

Keine bestandsgefährdenden Risiken

Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der HGK gefährden. Derartige Risiken sind aus heutiger Sicht auch für die absehbare Zukunft nicht zu erkennen.

Investitionen und Erfolgsplan

Der Investitionsplan 2023 sieht Investitionen in Sachanlagen in Höhe von insgesamt 65,5 Mio. EUR vor. Die Investitionen für das Eisenbahnnetz in Höhe von 31,0 Mio. EUR entfallen mit 23,1 Mio. EUR auf den Personenverkehr und mit 7,9 Mio. EUR auf den Güterverkehr. Für die Errichtung und Weiterentwicklung von Terminalkapazitäten und Häfen sind 7,3 Mio. EUR vorgesehen. Weitere 17,4 Mio. EUR werden in die Informationstechnologie, Liegenschaften und Technik investiert, wovon 8,6 Mio. EUR für das neue Verwaltungsgebäude in Niehl bestimmt sind. Dieses soll im Juli 2023 fertiggestellt werden und wird nach Energiespar-Standard KfW-55 errichtet; der Bau wird entsprechend finanziell gefördert.

Die Investitionen sollen aus eigenen Mitteln der HGK, öffentlichen Zuschüssen und Darlehen finanziert werden.

Die HGK erwartet für das laufende Jahr mit 79,8 Mio. EUR höhere Umsatzerlöse als im Jahr 2022. Der Wirtschaftsplan 2023 sieht einen Gewinn nach Steuern von 18.123 Tsd. EUR vor. Hiervon entfallen 357 Tsd. EUR als Garantiedividende an den außenstehenden Aktionär Rhein-Erft-Kreis. Nach Abzug der Garantiedividende verbleibt ein Gewinn von 17.766 Tsd. EUR. Wegen des Verkaufs des Grundstücks Wesseling sind Reinvestitionen in Werkstätten erforderlich, dazu wird aus dem Gewinn eine Rücklage in Höhe von 5.500 Tsd. EUR bei der HGK gebildet. Der verbleibende Gewinn in Höhe von 12.266 Tsd. EUR wird im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags an die Stadtwerke Köln GmbH abgeführt.

E. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat (19 Mitglieder, davon 2 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Johannes Bortlitz-Dickhoff, Dez. Martin Gawrisch
Hauptversammlung (1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Mitglied Prof. Dr. Sylvia Knecht
Vorstand
Uwe Wedig, Dr. Jens-Albert Oppel; Wolfgang Birlin

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 19 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil: 20 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Als privatrechtliches Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft ist § 5 LGG für das Unternehmen nicht einschlägig. Nichtsdestotrotz haben sich die Vertreter der größten - unmittelbaren und mittelbaren - Anteilseigners, der Stadt Köln, in der Unternehmenssatzung in § 16 verpflichtet, die Ziele des LGG in dem Unternehmen zu beachten. Dort heißt es:

„Die Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Köln in der Hauptversammlung und im Aufsichtsrat wirken darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des Gesetzes zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz- LGG) beachtet werden.“

Zum 31. Dezember 2022 waren 606 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 602) für das Unternehmen tätig.

3.4.1.4 Heinrich-Meng-Institut gGmbH (HMI)

Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) Rhein-Erft-Kreis

Adresse:	50169 Kerpen, Buchenweg 9-11
Telefon:	02273/9157-0
Fax:	02273/9157-22
Internet, E-Mail:	info@spz-rhein-erft-kreis.de
Handelsregister:	HRB 51351, Amtsgericht Köln (letzte Eintragung am 08.02.21)
Gründung:	02.09.2003 (Eintragung ins Handelsregister)
Sitz:	Kerpen
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag:	02.06.2003 i.d.F. vom 15.05.2015, geändert durch Gesellschafterbeschluss am 29.06.2020 und Eintragung im Handelsregister am 08.10.2020
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im öffentlichen Gesundheitswesen gemäß § 119 SGB V durch den Betrieb eines Sozialpädiatrischen Zentrums, eines Diagnose-, Beratungs- und Behandlungszentrums für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien. Dabei wird die Behandlung insbesondere auf diejenigen Kinder ausgerichtet, die wegen Art, Schwere und Dauer ihrer Krankheit oder einer drohenden Krankheit nicht von geeigneten Ärzten oder in geeigneten Frühförderstellen behandelt werden können. Es handelt sich um eine spezielle Einrichtung, die benötigt wird, wenn die normale medizinische Betreuung nicht ausreicht.

B. Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR wurde in voller Höhe vom Alleingesellschafter Rhein-Erft-Kreis eingezahlt. Am 13.01.2004 erfolgte eine Erhöhung des Stammkapitals im Wege einer Sacheinlage, so dass das Stammkapital der Gesellschaft nunmehr 30.000 EUR beträgt.

**C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals
Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung**

HMI	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.493,00	2.053,00	1.440,00
Sachanlagen	162.478,37	204.364,00	-41.885,63
Finanzanlagen	998.782,09	850.859,06	147.923,03
	1.164.753,46	1.057.276,06	107.477,40
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	891.774,13	948.822,69	-57.048,56
Liquide Mittel	2.289.171,40	1.849.740,30	439.431,10
	3.180.945,53	2.798.562,99	382.382,54
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	6.870,92	9.219,20	-2.348,28
Summe AKTIVA	4.352.569,91	3.865.058,25	487.511,66
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stammkapital	30.000,00	30.000,00	0,00
Kapitalrücklage	1.287.857,96	1.287.857,96	0,00
Gewinnrücklagen	2.215.398,55	1.704.074,18	511.324,37
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	441.182,40	511.324,37	-70.141,97
	3.974.438,91	3.533.256,51	441.182,40
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	299.603,46	263.643,26	35.960,20
Verbindlichkeiten	78.527,54	68.158,48	10.369,06
passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
	378.131,00	331.801,74	46.329,26
Summe PASSIVA	4.352.569,91	3.865.058,25	487.511,66
Gewinn- und Verlustrechnung des HMI für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	2.925.274,89	2.882.102,02	43.172,87
sonstige betriebliche Erträge	194.169,18	145.121,91	49.047,27
Materialaufwand/			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.640,24	-8.567,20	4.926,96
Personalaufwand	-2.069.472,46	-1.892.850,86	-176.621,60
Abschreibungen	-69.239,66	-75.864,49	6.624,83
sonstige betriebliche Aufwendungen	-558.656,17	-558.438,65	-217,52
Erträge aus anderen Wertpapiern und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
Erträge aus Beteiligungen	21.717,90	20.511,74	1.206,16
Zinsen und ähnliche Erträge	1.028,00	0,00	1.028,00
Abschreibung auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-10,00	10,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	441.181,44	512.004,47	-70.823,03
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,96	-680,10	681,06
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	441.182,40	511.324,37	-70.141,97

Abbildung 7: Jahresabschluss des HMI

D. Kennzahlen

Kennzahlen zum HMI	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung zum Vorjahr
gesellschaftsspezifische Kennzahlen			
Anzahl Überweisungsscheine	5.877	5.844	33
Umsatzerlöse Behandlungen (TEUR)	2.634	2.574	60
Umsatzerlöse Sozialhilfeträger (TEUR)	291	306	-15
allgemeine Finanzdaten (in EUR)			
Eigenkapital	3.974.439	3.533.257	441.182
Fremdkapital	378.131	331.802	46.329
davon kurzfristiges Fremdkapital	290.000	288.000	2.000
davon langfristiges Fremdkapital	89.000	44.000	45.000
Ford. aus Lieferung & Leistung	688.364	688.405	-40
Verb. aus Lieferung & Leistung	31.018	15.609	15.409
kurzfristige Forderungen	697.719	702.436	-4.717
kurzfristige Verbindlichkeiten	47.510	68.158	-20.649
Anzahl Mitarbeiter	39	24	15
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	91,31%	91,42%	-0,10%
Fremdkapitalquote	8,69%	8,58%	0,10%
Verschuldungsgrad	9,51%	9,39%	0,12%
Liquiditätslage			
Anlagendeckungsgrad I	341,23%	334,18%	7,04%
Anlagendeckungsgrad II	348,87%	338,35%	10,52%
Liquidität 1. Grades	4818,31%	2713,88%	2104,43%
Liquidität 2. Grades	6286,89%	3744,47%	2542,42%
Liquidität 3. Grades	6286,89%	3744,47%	2542,42%
Cashflow (TEUR) aus der laufenden Geschäftstätigkeit	468	446	22
Ertragslage			
Eigenkapitalrendite	11,10%	14,47%	-3,37%
Umsatzrentabilität	15,08%	17,74%	-2,66%
Personalintensität	70,74%	65,68%	5,07%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	441.181,44 €	512.004,47 €	-70.823,03 €

* kleiner als der Kapitalmarktzins für langfristige Anlagen

Abbildung 8: Kennzahlen HMI

E. Lagebericht 2022

Der Lagebericht enthält die nach § 289 HGB notwendigen Erläuterungen und Angaben.

Das Geschäftsjahr 2022 ist erfolgreich verlaufen. Das Betriebsergebnis und das Jahresergebnis sind positiv.

AKTIVA	2022	2021
	TEUR	TEUR
Langfristig gebundenes Vermögen	1.165	1.057
Kurzfristig gebundenes Vermögen	899	958
Liquide Mittel	2.289	1.850
Betriebsvermögen	4.353	3.865

PASSIVA	2022	2021
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	3.974	3.533
Langfristiges Fremdkapital	89	44
Kurzfristiges Fremdkapital	290	288
Betriebskapital	4.353	3.865

Die Ertragslage zum Ende des Jahres 2022 stellt sich wie folgt dar:

ERTRAGSLAGE	2022	2021
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.925	2.882
Betriebsleistung	2.925	2.882
Materialaufwand	-4	-9
Personalaufwand	-2.069	-1.893
Abschreibungen	-69	-76
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-558	-558
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-1
Betriebsaufwand	-2.700	-2.537
Sonstige betriebliche Erträge	46	122
Zuschreibung auf Finanzanlagen	148	23
Betriebsergebnis	419	490
Finanz- und Beteiligungsergebnis	22	21
Jahresergebnis	441	511

Das Geschäftsjahr 2022 hat sich bei anhaltend hoher Nachfrage und weitestgehend stabiler personeller Besetzung positiv entwickelt.

Die Anzahl der mit den gesetzlichen Krankenkassen abgerechneten Überweisungsscheine blieb auf konstant hohem Niveau und stieg leicht auf 5.877 (Vorjahr: 5.844). Zusätzlich wurden 314 (Vorjahr 269) Privatpatienten im Jahr 2022 behandelt und abgerechnet. Die Umsatzerlöse sind auf TEUR 2.925 (Vorjahr: TEUR 2.882) angestiegen. Wesentlich für den Anstieg der Umsatzerlöse ist die gute Personalauslastung, die stetige Anpassung organisatorischer Maßnahmen und Optimierung der Prozessabläufe.

Die Finanzierung nicht-ärztlicher sozialpädiatrischer Leistungen ist erneut etwas rückläufig. Dies wirkte sich erfreulicherweise im Gesamtergebnis aufgrund der hohen Anzahl abgerechneter Überweisungsscheine und gestiegenen Privat-Abrechnungen nicht aus. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen aus dem Rhein-Erft-Kreis betrug 2022 ca. 85% und ist somit vergleichbar zu den Vorjahren (2021: 83%, 2020: 88%, 2019: 84%, 2018 und 2017: 85%).

Die Gesellschaft beschäftigte in den verschiedenen Abteilungen insgesamt 39 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit bzw. als geringfügig Beschäftigte (Vorjahr: 42), mit insgesamt 25,4 Vollzeitarbeitsstellen (inklusive Geschäftsführer, Vorjahr: 25,5).

Im ärztlichen Bereich ist die Gesellschaft im Jahr 2022 personell gut besetzt gewesen. Es besteht jedoch weiterhin, wie schon im Risikomanagement seit Jahren darauf hingewiesen wird, das Risiko hochqualifizierte und spezialisierte Fachkräfte nicht langfristig an das Zentrum binden und frei gewordene Stellen nicht entsprechend nachbesetzen zu können.

Die Bilanz zeigt auf der Aktivseite, dass sich die Betriebs- und Geschäftsausstattung von TEUR 204 (2021) auf TEUR 155 verringert hat.

Es erfolgte eine Zuschreibung zum Finanzanlagevermögen (RWE AG). Der Kurs je Aktie betrug zum 31.12.2022 41,39 EUR (Vorjahr EUR 35,26). Daraus ergibt sich für die Finanzanlagen eine Zuschreibung von TEUR 148 und eine Steigerung auf TEUR 999 (Vorjahr: TEUR 851).

Für das Jahr 2022 erfolgte eine Dividendenzahlung von TEUR 22.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen TEUR 892 (Vorjahr: TEUR 949). Sie betreffen, wie in den Vorjahren, in ganz überwiegendem Maße die Forderungen an die Krankenkassen für erbrachte Leistungen aus dem IV. Quartal 2022. Die liquiden Mittel betragen TEUR 2.289 (Vorjahr: TEUR 1.850).

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital TEUR 3.974 (Vorjahr: TEUR 3.533), die Eigenkapitalquote liegt bei 91% (Vorjahr 91%). Die Rückstellungen betragen TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 264), die Verbindlichkeiten TEUR 79 (Vorjahr: TEUR 68). Die Personalkosten sind um 9% auf TEUR 2.069 gestiegen (Vorjahr: TEUR 1.893). Die sonstigen Aufwendungen betragen TEUR 559 (Vorjahr: TEUR 558). Die Abschreibungen belaufen sich auf TEUR 69 (Vorjahr: TEUR 76).

Das rein operative Betriebsergebnis, also das Ergebnis der rein sozialpädiatrischen Tätigkeit, ist positiv, es beträgt TEUR 271 (Vorjahr: TEUR 467). Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 194 (Vorjahr: TEUR 145). Darin ist die Zuschreibung zum Finanzanlagevermögen von TEUR 148 (Vorjahr: TEUR 23) enthalten. Das Jahresergebnis ist positiv, es beträgt TEUR 441 (Vorjahr: TEUR 511). Ein Zuschussbedarf durch den Rhein-Erft-Kreis besteht für das Geschäftsjahr 2022 nicht.

Im Geschäftsjahr 2022 fanden 3 Sitzungen des Aufsichtsrates und 2 Sitzungen der Gesellschafterversammlung sowie eine außerplanmäßige gemeinsame Sitzung des Aufsichtsrats und der Gesellschafterversammlung statt. Die Gesellschafterversammlung hat in der Sitzung vom 13.06.2022 einstimmig die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 beschlossen.

In der gleichen Sitzung stimmte die Gesellschafterversammlung einstimmig der Entlastung der Geschäftsführer und des Aufsichtsrates zu. In der Sitzung vom 14.11.2022 wurde dem Wirtschafts- und Finanzplan (betriebliche Planung 2023 - 2027) mit dem folgenden Beschluss zugestimmt: „Die Gesellschafterversammlung beschließt einstimmig den Wirtschafts- und Finanzplan (betriebliche Planung 2023 - 2027) in der vorliegenden Form.“

In der gemeinsamen außerplanmäßigen Sitzung des Aufsichtsrats und der Gesellschafterversammlung wurde Herr Simon Schall mit folgendem Beschluss zum Geschäftsführer: „Die Gesellschafterversammlung beschließt einstimmig, gem. § 13 Ziffer 2 in Verbindung mit § 10 Ziffer 1 lit a) des Gesellschaftsvertrages, Herrn Simon Schall, Dezernent für Schule, Soziales und Gesundheit des Rhein-Erft-Kreises, mit Wirkung zum 01.01.2023 zum Geschäftsführer zu bestellen.“

Das Heinrich-Meng-Institut gGmbH verfügt über die Zulassung gemäß §119 SGB V als Sozialpädiatrisches Zentrum Rhein-Erft-Kreis. Die Zulassung wurde zuletzt im März 2019 für vier Jahre verlängert und erstreckt sich bis zum 31.03.2023. Ein Verlängerungsantrag wurde im September 2022 gestellt. Eine Verlängerung der Zulassung bis 30.09.2023 wurde seitens des Zulassungsausschuss bereits beschlossen. Nach einer abschließenden Beurteilung durch eine Bedarfsprüfung werde der Zulassungsausschuss erneut über die Verlängerung beschließen. Mündlich wurde der Geschäftsführung zwischenzeitlich eine Verlängerung 31.03.2027 zugesagt, ein schriftlicher Beschluss ist ausstehend. Die Zulassung zur Versorgung richtet sich auf Kinder und Jugendliche aus, die gemäß § 119 SGB V wegen der Art, Schwere oder Dauer ihrer Krankheit nicht von geeigneten Ärzten behandelt werden können. Das Sozialpädiatrische Zentrum Rhein-Erft-Kreis ist zuständig für die Diagnostik, Beratung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungsstörungen, drohenden oder schon vorhandenen Behinderungen sowie mit Verhaltens- und seelischen Störungen jeglicher Art im Kontext des sozialen Umfeldes.

Die Nachfrage in Form neu angemeldeter Kinder und Jugendlicher ist in den vergangenen Jahren ansteigend. Bereits 2021 wurde mit 1441 neu angemeldeten Kindern und Jugendlichen ein Anstieg von 23,3% gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Mit 1876 Neuanmeldungen im Jahr 2022 verzeichnete das Sozialpädiatrische Zentrum im Jahr 2022 einen weiteren Anstieg der Neuanmeldungen um 30,2%. Weitere 431 Kinder (Vorjahr 489) wurden wiederholt angemeldet. Neben den wiederholt angemeldeten Kindern befinden sich viele Familien aufgrund der Komplexität der Entwicklungs-, Verhaltensauffälligkeiten und Behinderungen sowie ihrer Chronizität in einer regelmäßigen Betreuung des sozialpädiatrischen Zentrums.

Die Fortschreibung der erfolgreichen positiven Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 hat im Wesentlichen folgende Gründe:

Großes Engagement des gesamten SPZ-Teams.

Effektive und unterstützende Zusammenarbeit des Leitungsteams und der Geschäftsführer.

Fortlaufende Überprüfung und Anpassung von Struktur- und Prozessabläufen sowie Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement.

Weiterbildungsbefugnis Dr. Van Gerven für den Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin im Umfang von 18 Monaten

Weiterbildungsbefugnis Dr. Van Gerven für den Schwerpunkt Neuropädiatrie im Umfang von 18 Monaten

Stetige Weiterentwicklung und Erweiterung der Behandlungsangebote auf Grundlage evidenzbasierter Medizin und durch Fortbildungsangebote für Mitarbeitende.

Zeitgerechte Ausstattung mit medizinisch-technischen Geräten und aktuellen Testmaterialien.

Zielgerichtete Investitionstätigkeiten in bauliche und technische Ausstattung

Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit sowie Kooperationen mit umliegenden Angeboten der Kinder- und Jugend-Gesundheit und Jugendhilfe (u.a. regelmäßige Teilnahme des ärztlichen Leiters an den Qualitätszirkeln der niedergelassenen Kinderärzte, beratende Mitgliedschaft im Jugendhilfeausschuss der Stadt Kerpen, diverse Arbeitskreise, u.a. „Frühe Hilfen im Rhein-Erft-Kreis“).

Angebote für Familien mit Migrationshintergrund (z.B. Videodolmetscher)

Die Geschäftsführung verfolgt insbesondere das Ziel, das SPZ als Kompetenzzentrum für alle Kinder und Jugendlichen mit Entwicklungsstörungen und Behinderungen jeglicher Art im Rhein-Erft-Kreis darzustellen.

Damit sollen langfristig die Zufriedenheit der zuweisenden niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte, der Kinder und Jugendlichen und deren Familien gesichert werden.

Prognose und Chancen für das Geschäftsjahr 2023

Das Ziel für das Geschäftsjahr 2023 liegt in der Stabilisierung der erreichten hohen Umsatzerlöse sowie in der Stabilisierung der Patientenzahlen auf dem Niveau der Vorjahre, idealerweise aufgrund der Bedarfslage in der Erweiterung der Patientenzahlen. Der Bedarf sozial- und neuropädiatrischer Versorgung hat auch im Jahr 2022 eine weitere Steigerung erfahren (Neuanmeldungen im Vergleich zum Jahr 2021 + 30,2%). Ein Zusammenhang der Anmeldezahlen zu den Auswirkungen der Covid19-Pandemie ist wahrscheinlich. Die Anmeldezahlen stellen aber auch ein Merkmal der Zufriedenheit der zuweisenden Ärztinnen und Ärzte und der behandelten Familien dar.

Für das Sozialpädiatrische Zentrum stellt die Bedarfssituation eine Sicherheit dar. Gleichzeitig bleibt der Anspruch einer qualitativ sehr hochwertigen Versorgung mit einem vielfältigen Angebot an Diagnostik, Beratung und Therapie für Kinder und Jugendliche und deren Familien zur Verbesserung der Lebensqualität und Teilhabe bestehen. Regelmäßige Fortbildungen der Mitarbeiter, Überprüfungen von Prozessen mit entsprechenden organisatorischen Veränderungen und eine enge Kooperation mit Zuweisern und Netzwerkpartnern stellen hierfür Grundlagen dar. Durch die Planung der räumlichen Erweiterung (Umbau Archiv in 2 Behandlungsräume) wird im Jahr 2023 das Raumangebot erweitert um auch personelle Ressourcen auszubauen und die Nachfrage zu bedienen. In einer Machbarkeitsstudie des Rhein-Erft-Kreises wurde die Gründung eines Hauses der Bildung geprüft. Hierin wird das Heinrich-Meng-Institut, als Tochtergesellschaft des Rhein-Erft-Kreises, als mögliche Institution und Teil des Hauses der Bildung aufgeführt. Ziel des „Haus der Bildung“ ist eine zentrale Anlauf- und Beratungsstelle für Beratungssuchende zu sein.

Nach Durchführung umfassender und noch nicht näher geplanter (Um-)Baumaßnahmen besteht im Falle eines mittelfristigen Umzuges in die Liegenschaft (in Kerpen Horrem, ehemaliges Kloster Mater Salvatoris) die theoretische Option einer räumlichen Vergrößerung für das Sozialpädiatrische Zentrum. Diese Option wird in Abstimmung mit den Gremien des HMI und dem Kreis als Gesellschafter geprüft. Da eine Verlängerung des Ende 2023 auslaufenden Mietvertrages um fünf Jahre regelhaft ansteht, stützen die Gremien die Haltung der Geschäftsführung, dass ein grundsätzlich denkbarer Umzug nicht die Entwicklung des aktuellen Standorts verhindern darf. Verbesserte Betriebsabläufe, konkret die Umgestaltung des Eingangsbereichs, wird die Geschäftsführung in Abstimmung mit den Gremien daher weiter vorantreiben.

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen ist eine vom Gesetzgeber gewünschte Veränderung. Die Geschäftsführung des Sozialpädiatrischen Zentrums hat sich nach ausführlichem Austausch mit anderen Sozialpädiatrischen Zentren, die vom gleichen Softwareanbieter versorgt sind und ausführlicher Sondierung des Softwaremarktes für einen Wechsel des Softwareanbieters entschieden. Gemeinsam mit dem neuen Anbieter und weiteren SPZ wird im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft die Anbieter-Software SPZ-spezifisch weiterentwickelt.

Risiken für das Geschäftsjahr 2023

Die Geschäftsführung führt unterjährig regelmäßig ein Risikomanagement durch. Das betriebliche Risikomanagement hat die Aufgabe, die betriebswirtschaftlich gefährdenden Risiken darzustellen und damit professionell umzugehen. Die Überprüfung der einzelnen Risikofaktoren erfolgt fortlaufend. Die Ergebnisse werden in einem speziellen Report dargestellt.

Die Risiken bestehen im Wesentlichen aus Geschäftsrisiken, Personalrisiken, rechtlichen Risiken, finanziellen Risiken und IT-Risiken.

Der Bereich der finanziellen Risiken wird auch im Jahr 2023 relevant bleiben: Die Gewerkschaften sind mit sehr hohen Forderungen der tariflichen Entgeltsteigerungen in die Tarifvertragsverhandlungen eingetreten. Je nach Tarifabschluss ist mit relevanten Personalkostensteigerungen zu rechnen.

Die Finanzierung nicht-ärztlicher sozialpädiatrischer Leistungen nicht eingeschulter Kinder erfolgt seit dem Kalenderjahr 2021 nicht mehr. Für eingeschulte Kinder sind die Finanzierungen aufgrund des Rückzugs von Städten und Kreisen weiter rückläufig. Die durch die Sozialhilfeträgerpauschale erzielten Umsätze waren im Vergleich der Jahre 2022 und 2021 im Jahr 2022 um 16 TEUR rückläufig.

Die Bemühungen der DGSPJ (Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin e.V.), der GKinD (Gesellschaft für Kinderkrankenhäuser und -abteilungen in Deutschland e.V.) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Sozialpädiatrischer Zentren auf Bundesebene eine grundsätzlichen gesetzlichen Klärung der Finanzierungsfrage mit dem Ziel, dass auch diese Leistungen über die Krankenkassen finanziert werden herbeizuführen, sind bislang ergebnislos.

Die Geschäftsführung hat für das Jahr 2023 eine Erhöhung der Fallpauschale auf 436,99 EUR (+3,45%) mit den Krankenkassen vereinbaren können. Sollte zukünftig die Finanzierung nicht-ärztlicher sozialpädiatrischer Leistungen für eingeschulte Kinder vollständig wegfallen, würde dies dennoch zu erheblichen finanziellen Einbußen führen.

Mittelfristig besteht daher grundsätzlich auch für das SPZ des Rhein-Erft-Kreises die Notwendigkeit der Klärung der Finanzierung dieser Leistungen.

Das Rekrutieren, Finden und Binden qualifizierten Fachpersonals stellt eine anhaltende Herausforderung dar. Zudem ist eine Anpassung der Personaldecke bei nahezu ausgereizter räumlicher Situation nur begrenzt möglich. Die Verlängerung der Wartezeiten ist demnach trotz geplanter Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen voraussichtlich unvermeidlich.

Die Geschäftsrisiken, die in erster Linie aus der Gründung von Frühförderstellen, konkurrierenden Zentren oder der Übernahme ambulanter Leistungen durch Krankenhäuser resultieren, sind derzeit, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der vergangenen Jahre, insgesamt noch vorhanden, aber nicht akut bedrohlich und werden daher weiter gut beobachtet.

C. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat (8 Mitglieder, davon 8 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Ralph Bombis (Vorsitzender), Markus Rüttgers (stellvertr. Vorsitzender), KD Michael Vogel (bis 31.03.22), KT-Abg. Iris Heinisch, KT-Abg. Achim Hermes, KT-Abg. Rafael Kriege, KT-Abg. Daniel Dobbstein, KT-Abg. Simone Spicale, KT-Abg. Frau Marion Groß (ab 01.04.22)
Gesellschafterversammlung (8 Vertreter, davon 8 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Helmut Halbritter (Vorsitzender), Hans Heinrich Funke (stellvertr. Vorsitzender), Dez. Martin Gawrisch, KT-Abg. Gero Donner, KT-Abg. Dino Fuchs, KT. Abg. Paul Hambach, KT-Abg. Christian Pohlmann, KT-Abg. Bernhard Ripp
Geschäftsführer
Dr. med. Wim van Gerven, Dr. Christian Nettersheim (bis 30.04.22), Simon Schall (ab 01.01.23)

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 8 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 37,5 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmerratsatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan liegt für den Berichtszeitraum nicht vor.

Zum 31. Dezember 2022 waren 39 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 24) für das Unternehmen tätig.

3.4.1.5 Hoch-Begabten-Zentrum Rheinland gGmbH (HBZ)

Adresse: 50321 Brühl, Schützenstraße 25
Telefon: 02232/50101 -0
Fax: 02232/50101-20
Internet, E-Mail: www.hoch-begabten-zentrum.de,
info@hoch-begabten-zentrum.de

Handelsregister: HRB B 64616
Gründung: 2008
Sitz: Brühl
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag: 20.11.2014
Größenklasse: kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens/Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Bildung und Erziehung im Bereich der Begabung und Hochbegabung durch die Unterhaltung eines Hoch-Begabten-Zentrums, das sich aktiv unterstützender Ansprechpartner für alle Fragen der Diagnostik und Förderung der Begabung und Hochbegabung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen versteht. Dies wird insbesondere verwirklicht durch:

- die Durchführung individueller Maßnahmen zur Begabungserkennung und Begabungsförderung,
- die Entwicklung, Durchführung und Begleitung von begabungsspezifischen Fördermaßnahmen in Kindergärten, Grundschulen und weiterführenden Schulen,
- die Durchführung begabungsspezifischer Förderprogramme in Form von Förderkursen und Akademien,
- den Aufbau von Beratungsgruppen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Eltern, Erzieher und Lehrkräfte,
- die Fortbildung von Erzieher und Lehrkräften und
- die Kooperation mit anderen Einrichtungen der Begabungsförderung sowie mit Universitäten und Hochschulen im Bereich der Hochbegabungsforschung.

B. Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital von 25.000 EUR wurde vollständig durch den Rhein-Erft-Kreis aufgebracht, so dass der Kreis Alleingesellschafter ist.

**C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals
Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung**

Bilanz zum HBZ	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	155,00	354,00	-199,00
Sachanlagen	39.565,00	52.590,00	-13.025,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
	39.720,00	52.944,00	-13.224,00
<u>Umlaufvermögen</u>			
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.716,50	2.183,50	533,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.518,23	3.419,99	98,24
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	149.865,20	123.807,28	26.057,92
	156.099,93	129.410,77	26.689,16
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	2.345,78	885,58	1.460,20
Summe AKTIVA	198.165,71	183.240,35	14.925,36
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Stammkapital	25.000,00	25.000,00	0,00
Verlustvortrag			
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-413.102,75	-400.264,18	-12.838,57
	25.000,00	25.000,00	0,00
<u>Sonderposten für noch nicht verbrauchte Spendenmittel</u>	4.000,00	8.000,00	-4.000,00
<u>Rückstellungen</u>	31.180,85	36.889,16	-5.708,31
<u>Verbindlichkeiten</u>	93.884,49	77.860,19	16.024,30
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	44.100,37	35.491,00	8.609,37
	173.165,71	158.240,35	14.925,36
Summe PASSIVA	198.165,71	183.240,35	14.925,36
Gewinn- und Verlustrechnung des HBZ für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Gewinn/ Verlust sonstige Zweckbetriebe	0	0	0,00
Umsatzerlöse	209.729,41	190.692,42	19.036,99
Bestandsveränderungen	533,00	2.183,50	-1.650,50
Sonstige betriebliche Erträge	16.253,93	46.434,64	-30.180,71
Materialaufwand/			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
Personalaufwand	-447.463,98	-442.079,37	-5.384,61
Abschreibungen	-15.269,61	-15.110,00	-159,61
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-176.885,50	-182.385,37	5.499,87
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-413.102,75	-400.264,18	-12.838,57
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-413.102,75	-400.264,18	-12.838,57
Einlagen	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00	0,00

Abbildung 9: Jahresabschluss des HBZ

D. Kennzahlen

Kennzahlen zum HBZ	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung zum Vorjahr
gesellschaftsspezifische Kennzahlen			
unverbindliche Anfragen	717	443	274
Fälle Diagnostik/Beratung	203	200	3
davon Einzelfallhilfen	144	155	-11
davon Beratung	33	25	8
davon Coaching	16	7	9
davon systemische Familienberatung	5	11	-6
davon individuelle Potenzialanalyse	5	2	3
steuerfreie Gebühreneinnahmen TEUR	48	46	2
allgemeine Finanzdaten (in EUR)			
Eigenkapital ¹	25.000	25.000	0
Fremdkapital	169.000	150.000	19.000
davon kurzfristiges Fremdkapital	169.000	150.000	19.000
davon langfristiges Fremdkapital	0	0	0
Ford. aus Lieferung & Leistung	2.138	1.898	240
Verb. aus Lieferung & Leistung	9.785	12.358	-2.573
kurzfristige Forderungen	3.518	3.420	98
kurzfristige Verbindlichkeiten	125.000	115.000	10.000
Anzahl Mitarbeiter	9	11	-2
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	15%	17%	-1,87%
Fremdkapitalquote	87,11%	85,71%	1,40%
Verschuldungsgrad	676,00%	600,00%	76,00%
Liquiditätslage			
Anlagendeckungsgrad I	62,94%	47,22%	15,72%
Anlagendeckungsgrad II	62,94%	47,22%	15,72%
Liquidität 1. Grades	119,89%	107,66%	12,23%
Liquidität 2. Grades	122,71%	110,63%	12,07%
Liquidität 3. Grades	122,71%	110,63%	12,07%
Cash Flow (TEUR)	-385	-256	-129
Ertragslage			
Eigenkapitalrendite	-1652,41%	-1601,06%	-51,35%
Umsatzrentabilität	-196,97%	-209,90%	12,93%
Personalintensität	108,32%	110,45%	-2,13%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-413.102,75	-400.264,18	-12.838,57

¹ wirtschaftliches Eigenkapital incl. SoPo nicht verbrauchte Spendenmittel

* kleiner als der Kapitalmarktzins für langfristige Anlagen

Abbildung 10: Kennzahlen HBZ

E. Lagebericht 2022

A Grundlagen der Gesellschaft

Gegenstand der gemeinnützigen Gesellschaft Hoch-Begabten-Zentrum Rheinland (HBZ) ist die Förderung von Bildung und Erziehung im Bereich der Begabung und Hochbegabung. Das HBZ hat sich zur Aufgabe gemacht, insbesondere junge Menschen, deren Familien und die bestehenden Bildungseinrichtungen im „Finden und Fördern“ besonderer Begabungen zu unterstützen und versteht sich als aktiv unterstützender Ansprechpartner für alle Fragen der Diagnostik und Förderung der Begabung und Hochbegabung. Daraus resultieren vor allem die Tätigkeitsfelder Einzelfallhilfe/Einzelfallberatung, Entwicklung, Durchführung und Begleitung begabungsspezifischer Fördermaßnahmen/Förderprogramme sowie das Angebot differenzierter Maßnahmen zu den Themenschwerpunkten Begabungserkennung und Begabungsförderung.

Alleiniger Gesellschafter der gGmbH ist der Rhein-Erft-Kreis.

B Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Rahmen des Bildungswesens stellt die Begabtenförderung eine Nische dar. Das Hoch-Begabten-Zentrum trägt durch seine psychologisch-pädagogische Kompetenz dazu bei, begabte/hochbegabte Menschen frühzeitig zu erkennen und begabungsgerecht zu fördern.

Für Eltern ist die Förderung ihrer Kinder Teil des generellen Erziehungsauftrages, den wir als unabhängige Berater unterstützen. Die besondere Begabung / Hochbegabung werden unserem Leitgedanken folgend als ein in die Persönlichkeit eines Kindes oder jungen Menschen eingebettetes Potenzial betrachtet. Durch Anregungen des Elternhauses und später durch die gezielte individuelle Förderung im Kindergarten, in der Schule und in der Ausbildung sowie am Arbeitsplatz kann sich dieses Potenzial in einem längeren Entwicklungs- und Lernprozess entfalten. Zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen, dass eine früh einsetzende und kontinuierliche Förderung notwendig ist, damit ein erfolgreicher Transfer von einer Begabung hin zur Hochleistung stattfindet. Das Hoch-Begabten-Zentrum verfolgt als Ansatz daher eine frühe, kontinuierliche und systematische Förderung des begabten, hochbegabten und talentierten jungen Menschen. Dieser Ansatz basiert auf einem weitgefassten Begabungs- und Talentbegriff.

Das Hoch-Begabten-Zentrum ist eine gemeinnützige Bildungseinrichtung (gGmbH) mit der Anerkennung der Gemeinnützigkeit für die Zwecke Förderung der Jugendhilfe, Förderung der Erziehung und Förderung der Volks- und Berufsausbildung sowie der Studentenhilfe.

Als gemeinnützige GmbH ist die Gesellschaft selbstlos tätig; das HBZ ist nicht auf die Erzielung von Gewinnen ausgerichtet und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Das Leistungsspektrum der Einrichtung gliedert sich in folgende aus dem Leitgedanken abgeleitete Schwerpunkte:

- Einzelfallberatung für Kinder und Jugendliche und deren Familien,
- Systemische (Familien-) beratung,
- Systemisches Coaching
- Potenzialanalysen im Rahmen der Berufswahlorientierung,
- Beratung vorschulischer Einrichtungen, von Schulen und Ausbildungsstätten,
- Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen und curricularen Fortbildungen in Zusammenarbeit mit Universitäten,
- Entwicklung und Begleitung von Fördermaßnahmen sowie Projekten,
- Wissenschaftliche Begleitung (Evaluation) unserer Maßnahmen und deren Weiterentwicklung.

Die angebotenen Maßnahmen und Projekte werden auch mit dem Ziel durchgeführt, die Verbesserung der individuellen Chancen der Teilnehmenden auf eine dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Das Hoch-Begabten-Zentrum finanziert sich zum einen über Entgelte für Einzelfallberatungen, zu denen auch individuelle Potenzialanalysen sowie systemische Beratungen und Coachings zählen. Zum anderen erzielt das HBZ Einnahmen für eigene Projekte. Auch Stiftungs-/Fördergelder für Projekte und Spenden und Geldauflagen zugunsten gemeinnütziger Einrichtungen sind eine wichtige Einnahmequelle für die Einrichtung. Insbesondere die garantierte Verlustübernahme des Rhein-Erft-Kreises sichert die Finanzierung des HBZ.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren auch im Jahr 2021 zu spüren. Während des fortgesetzten Lockdowns und der mehrwöchigen Corona-bedingten Schulschließungen konnten weder die Projekte in Präsenzform umgesetzt noch die Diagnostiken für Vorschulkinder im HBZ durchgeführt werden.

I. Einzelfallhilfen

Im Rahmen der Einzelfallberatung wird nach einem ausführlichen Anamnesegespräch eine umfassende psychologische Diagnostik durchgeführt, um ausgehend von den daraus resultierenden Ergebnissen Empfehlungen abzuleiten und individuell zugeschnittene Maßnahmen zur Begabungsförderung anzuregen. Bei Schwierigkeiten wird vertrauensvoll mit Kindern/Jugendlichen, deren Familien und Lehrkräften zusammengearbeitet, um die Entfaltung der individuellen Begabungen, Fähigkeiten und die Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Dabei werden im gemeinsamen Beratungsprozess die erzieherischen und pädagogischen Kompetenzen der Eltern und Lehrkräfte miteinbezogen.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 717 Anfragen bearbeitet. Von diesen haben sich 203 Fälle zu einer Einzelfallhilfe (144), einer Beratung (33), einer systemischen Familienberatung (5), einem Coaching (16) oder einer individuellen Potenzialanalyse (5) im HBZ verbindlich angemeldet.

Bis zum 30.06.2022 betrug das Entgelt für die Einzelfallhilfe EUR 295,00, das Beratungsentgelt pro Stunde EUR 68,00 (Maximalbetrag EUR 150,00). Das Entgelt für eine individuelle Potenzialanalyse betrug EUR 385,00. Zum 01.07.2022 wurde vom Aufsichtsrat eine angepasste Entgeltordnung beschlossen. Das Entgelt pro Einzelfallhilfe beträgt seitdem EUR 330,00, das Beratungsentgelt pro Stunde EUR 75,00 (Maximalbetrag EUR 187,50, max. 2,5 Std. pro Sitzung) und das Entgelt für eine individuelle Potenzialanalyse beträgt EUR 450,00.

Durch eine Sozialklausel ist gewährleistet, dass in besonderen Fällen allen Interessierten unabhängig von deren finanziellen Verhältnissen der Zugang zu den Angeboten des HBZ offensteht. Ein vollständiger Entgeltverzicht ist jedoch nicht mehr möglich, lediglich ein Entgeltverzicht von maximal 70 % kann durch die Geschäftsführung genehmigt werden. Dieses Angebot gilt sowohl für die Einzelfallhilfe, als auch für das gesamte HBZ-Projektportfolio.

II. Projekte

Grundschulförderprojekt

Für die Förderung im Rahmen dieses Projektes kommen besonders begabte Kinder aus verschiedenen Schulen einer Kommune einmal wöchentlich zusammen, um in einem der beiden Förderschwerpunkte für ca. 3 Schulstunden gemeinsam unterrichtet zu werden. An jedem Kurs nehmen 15 Kinder teil. Im Jahr 2022 haben die Städte Bedburg, Bergheim, Brühl, Frechen, Elsdorf, Wesseling, Pulheim und Hürth weiterhin an dem Projekt teilgenommen.

In Elsdorf wurde ein Wechsel der Standortschule vollzogen, da die vorherige Standortschule (KGS Elsdorf: Eine-Welt-Schule) keine räumlichen Kapazitäten mehr zur Verfügung stellen konnte.

Die Kurse finden seit dem Schuljahr 2022/2023 an der Eulenschule statt. Insgesamt betreuen die Psychologen im Rahmen des Grundschulfördermodells 32 Kurse in acht Städten mit 480 Kindern.

Interkulturelle Begabtenförderung in Leverkusen

Seit dem Schuljahr 2017/2018 wird in vier Leverkusener Grundschulen ein Projekt zur interkulturellen Begabtenförderung umgesetzt. Das Programm wurde vom HBZ entwickelt und richtet sich primär an Kinder mit Migrationshintergrund sowie Kinder aus sozial benachteiligten Familien. Finanziert wird die Maßnahme von der Carl-Duisberg-Stiftung zur Förderung begabter Schülerinnen und Schüler. Das Projekt richtete sich zunächst an die drei Grundschulen im Leverkusener Stadtteil Rheindorf (KGS Burgweg, GGS Opladen, GGS Am Friedenspark). Aufgrund des großen Erfolgs wurde das Projekt an einem zweiten Standort in Leverkusen, in Wiesdorf, (GGs Kerschensteinerstraße, GGS Im Steinfeld, GGS Theodor-Fontane-Schule, KGS Dönhoffstr. und GGS Möwenschule) ebenfalls eingeführt.

Das Projekt wurde im Jahr 2022 auf einen neuen -dritten- Standort ausgeweitet (Standortschule Opladen sowie zwei Schulen im Stadtteil Quettingen). Die personelle Betreuung an den bewährten Standorten wurde geringfügig reduziert, damit die Kosten für den neuen Standort von der Carl-Duisberg Stiftung getragen werden können.

In einem wöchentlich stattfindenden Förderkurs über 90 Minuten werden ausgewählten Kindern neue Wissens- und Handlungsspielräume für problemlösendes, forschendes, selbstständiges und kreatives Lernen eröffnet. Geleitet wird der Förderkurs durch speziell fortgebildete Grundschullehrkräfte unter wissenschaftlicher Begleitung von zwei Psychologinnen des HBZ.

Außerschulisches HBZ-Kursprogramm

Die Kinder, die am außerschulischen Kursprogramm teilnehmen, werden durch die Kursinhalte animiert, ihr Denkvermögen selbstständig weiterzuentwickeln und so ihr Wissen zu erweitern und zu vertiefen. Die Schülerinnen und Schüler sollen durch die Bearbeitung kniffliger Aufgaben sowie das selbstständige Durchführen von spannenden Versuchen oder kleinen Projekten in ihrem Lern- und Arbeitsverhalten gestärkt werden. Die Kurse richten sich an begabte, lernfreudige und interessierte Schülerinnen und Schüler der 1./2. und 3./4. Klassen, die in ihrem Wissensdurst weiter gestillt werden möchten. Auch Kinder, die durchschnittliche Schulleistungen zeigen, aber über eine hohe Lern- und Leistungsmotivation verfügen, sollen durch die Kurse angesprochen werden.

Im Frühjahrsprogramm des außerschulischen Kursprogramms, das ausschließlich in digitaler Form stattfand, haben rund 105 Teilnehmende zehn Kurse besucht. Das Herbstprogramm fand in hybrider Form statt; einige Kurse wurden digital durchgeführt, andere hingegen in gewohnter Präsenzform. Insgesamt fanden hier neun Kurse mit 83 Teilnehmenden statt. Folgende Kurse wurden realisiert:

Digital: Schach Anfänger und Fortgeschrittene (4.-6. Klasse), Scratch (5.-6. Klasse); Mathe (3.-4. Klasse), Wind und Wetterkurs (3.-4. Klasse)

Präsenz: Theater (1.-2. Klasse), Scratch (3.-4. Klasse), Spielekurs (3.-4. Klasse), Experimentierkurs (3.-4. Klasse).

Das Interesse an den Kursen fällt etwas geringer aus als in der Vergangenheit. Dies könnte eventuell an der Konkurrenz zu den vielen anderen Angeboten, die regulär wieder möglich sind, liegen oder ggf. auch an den Kursgebühren, die durch die hohe Inflation und die steigenden Energiepreise schwerer aufzubringen sind.

Bildungschance - Förderprogramm für Underachiever

Der zentrale Gedanke dieses Projekts besteht darin, jugendliche Underachiever (sog. Minderleister) in den Haupt-, Real- und Gesamtschulen des Rhein-Erft-Kreises zu finden und gezielt zu fördern, um sie beim Abrufen ihres Leistungspotentials zu unterstützen und ihnen damit schulische und berufliche Perspektiven zu eröffnen. Underachiever zeigen eine deutlich niedrigere Schulleistung als ihre diagnostizierte Begabung erwarten ließe. Die Förderung gliedert sich in acht Trainings- und zwei Coachinggespräche für die Jugendlichen. Außerdem finden in regelmäßigen Abständen Beratungsgespräche mit den Eltern und Fortbildungsangebote für die Lehrerinnen und Lehrer statt.

Das in 2011 begonnene Projekt zur Förderung von Underachievern (Bildungschance) wurde auch im Jahr 2022 fortgeführt. 62 Haupt-, Real und Gesamtschülerinnen und -schüler haben im Sommer 2022 ihren Durchgang erfolgreich beendet, dies sind zehn Teilnehmende mehr als im vergangenen Durchgang.

Insgesamt gab es im vergangenen Schuljahr 2021/2022 vier Fördergruppen an den Standorten Brühl, Erftstadt, Bergheim und Pulheim. An denselben Standorten wird der aktuelle Durchgang mit 55 Schülerinnen und Schülern durchgeführt.

Seit dem Schuljahr 2016/2017 finanziert die Marga-und-Walter-Boll-Stiftung das Projekt. Die Stiftung hat im Jahr 2021 einen neuen Antrag auf Fördermittel in Höhe von 163.500 Euro bewilligt. Das Projekt Bildungschance wird daher für drei weitere Schuljahre (2022/2023 - 2024/2025) von der Stiftung finanziert.

Soziales Kompetenztraining

Das Soziale Kompetenztraining ist ein Gruppenangebot für Kinder im Grundschulalter und richtet sich primär an schüchterne und sozial unsichere Kinder. In Anlehnung an verhaltenstherapeutische Interventionen beinhaltet das Programm Trainingselemente auf kognitiver, emotionaler und motorischer Verhaltensebene. Das Ziel des Trainings darin, dass die Kinder in ihrer sozialen Kompetenz gestärkt werden. Konkret bedeutet dies, dass die Kinder insbesondere ein positiveres Selbstbild entwickeln und in sozialen Situationen „erfolgreicher“ agieren. Das Soziale-Kompetenz-Training fand im Jahr 2022 mit zwei Durchgängen statt.

Marburger Konzentrationstraining für Kinder

Das Programm basiert auf dem wissenschaftlich evaluierten Programm, dem Marburger Konzentrationstraining. Das Angebot wurde im Jahr 2022 in zwei Durchgängen durchgeführt.

LOTUS-Gesprächsgruppen für hochbegabte Jugendliche

Mit jeweils acht Jugendlichen fanden zwei Durchgänge der Lotus-Gesprächskreise statt. Es handelt sich um ein lösungsorientiertes Training zur Unterstützung der Selbstentwicklung. Das LOTUS-Training besteht aus insgesamt drei Modulen zu je vier Stunden. Jedes Modul besteht aus zwei Teilen, die jeweils unter einem Kernthema stehen. In den einzelnen Sitzungen ist jeweils eine Vielfalt von Methoden zum Einsatz gekommen. Die Module wurden im Abstand von etwa drei Wochen durchgeführt. Das Projekt wird vom Ministerium für Schule und Bildung (MSB) finanziell gefördert.

KLIKK® - Kommunikations- und Lösungsstrategien für die Interaktion mit klugen Kindern

Hinter dem Kürzel KLIKK® verbirgt sich ein Elternseminar, das speziell auf die Fragen und Bedürfnisse von Eltern von klugen Kindern im Vor- und Grundschulalter ausgerichtet ist. Im Elterntraining geht es um die Entdeckung neuer und die Wiederentdeckung vorhandener Kompetenzen, die den familiären Alltag von Familien mit klugen Kindern bereichern können. Es werden Strategien vermittelt, die es ermöglichen können, mit der hohen Begabungen des Kindes so umzugehen, dass es allen Familienmitgliedern gut geht.

Es wurden zwei Trainings mit jeweils insgesamt 20 Stunden an jeweils einem gesamten Wochenende durchgeführt. An einem Training nahmen zehn, an dem anderen elf Personen teil. Das Projekt wird vom Ministerium für Schule und Bildung (MSB) finanziell gefördert.

Kooperation mit der Lianne Franzky Stiftung (Bonner Bürgerstiftung)

Die Stiftung setzte die Kooperation mit dem HBZ fort. Es wurde eine Vertragsverlängerung für das Schuljahr 2022/2023 unterzeichnet.

Ankommen und Aufholen nach Corona: Das HBZ-Lerntraining

Im Rahmen von „Ankommen und Aufholen nach Corona“ hat das HBZ Angebote für Grundschulen, Gesamtschulen und Gymnasien entwickelt. Das HBZ ist an alle Grundschulen, Gymnasien und Gesamtschulen im Rhein-Erft-Kreis herantreten, um die Projekte anzubieten. Am Käthe-Kollwitz-Gymnasium in Wesseling wurde ein Lerntraining für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen durchgeführt. Aufgrund des großen Erfolges und der hohen Zufriedenheit wurde das HBZ erneut angefragt, dieses Projekt am KKG durchzuführen.

Kinderakademie KSK

Bereits im Jahr 2020 hat die Hochbegabten-Stiftung der Kreissparkasse Köln das HBZ beauftragt, die von der Stiftung durchgeführten Kinderakademien zu evaluieren. Pandemiebedingt mussten alle Akademien zunächst abgesagt werden.

Die Herbstakademie 2022 konnte in Präsenzform stattfinden, so dass auch die ersten beiden Evaluationen erfolgen konnten. Das Projekt wird voraussichtlich bis zu den Sommerferien 2023 abgeschlossen sein.

III. Fortbildungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HBZ bieten seit vielen Jahren differenzierte Fortbildungsmaßnahmen zu den Themenschwerpunkten Begabungserkennung und Begabungsförderung für pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten (Kitas) sowie Lehrkräfte an Grund- und weiterführenden Schulen an. Klassischerweise werden die Fortbildungen von einzelnen Schulen oder Kitas für das jeweilige Kollegium gebucht.

Damit noch mehr Lehr- und Fachkräfte an Schulen und Kitas im Themenbereich der Begabungserkennung und -förderung sensibilisiert werden können, hat das HBZ mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalens (MSB) ganztägige, kostenlose Fortbildungen und Workshops angeboten, an denen einzelne Vertreterinnen und Vertreter aus Kitas oder Grundschulen teilgenommen haben. Ziel des offenen Fortbildungsangebotes war es, möglichst viele Fachkräfte mit qualifizierten Informationen zu erreichen, die ihrerseits als Multiplikatoren das gelernte Fachwissen in ihre jeweilige Einrichtung weitertragen.

Im Jahr 2022 wurden folgende Fortbildungen, Workshops und Tagungen durchgeführt:

- 16.02.2022: Kita St. Wendelinus, Sechtem
- 21.03.2022: KGS St. Franziskus, Köln
- 06.05.2022: Beratungsstelle besondere Begabungen (BbB) Tagung, Hamburg
- 12.05.2022 und 23.05.2023: KGS Lohrbergstraße, Köln
- 19.07.2022: Kita St. Maria Königin, Frechen
- 01.09.2022, Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL), Siegburg
- 15.09.2022, Fachnachmittag Rheinisch-Bergischer-Kreis
- 29.09.2022: LemaS Jahrestagung, Berlin
- 26.10.2022: Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL), Düren

Außerdem hat die Hochbegabten-Stiftung der Kreissparkasse Köln das HBZ beauftragt, Fortbildungen für Erzieherinnen und Erzieher im Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Sieg-Kreis, Oberbergischen Kreis und im Rheinisch-Bergischen-Kreis zu organisieren und durchzuführen. Zwei von den insgesamt vier Fortbildungen fanden bereits im Jahr 2022 statt:

- 07.11.2022: Erzieherinnen und Erzieher aus dem Rhein-Erft-Kreis, KSK Köln
- 07.12.2022: Erzieherinnen und Erzieher aus dem Rhein-Sieg-Kreis, KSK Köln

IV. Kooperationen, Gremien- und Vereinsarbeit

Die Netzwerkarbeit, insbesondere von Seiten der fachlichen Leitung, wurde zu folgenden Institutionen weiter fortgeführt:

- Karg-Stiftung, Frankfurt a. M.
- Gymnasium Zum Altenforst, Troisdorf
- Deutsche JuniorAkademie NRW
- Lianne Franzky Stiftung, Bonn
- KölnerKinderUniversität
- Universität Trier, Lehrstuhl für Hochbegabtenforschung und -förderung
- Arbeitsgemeinschaft rheinland-hochbegabt e.V.
- Arbeitskreis Hochbegabung in der Schulpsychologie

Abseits der bestehenden Kooperationen und Zugehörigkeiten ist das HBZ Mitglied in folgenden Organisationen und Fachverbänden:

- Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind e.V. (DGHK)
- European Council For High Ability (ECHA)
- World Council For Gifted And Talented Children (WCGTC)

Darüber hinaus haben die psychologischen Fachkräfte im Laufe des Jahres das HBZ und seine Projekte gegenüber folgenden Personen und Institutionen vorstellen können:

- 11.01.2022, Schulamt der Stadt Köln
- 12.05.2022, Karg-Fachforum-Beratung
- 28.10.2022, Heimbucher-Stiftung

Das HBZ nahm des Weiteren an Besprechungen der landesbediensteten Schulpsychologinnen und Schulpsychologen des Regierungsbezirks Köln (inkl. Leitertreffen) teil.

Finanzierung

I. Spenden

Im Jahr 2022 wurde eine Spende von einer Familie privat geleistet, die über das vertraglich vereinbarte Entgelt hinaus die erbrachte Dienstleistung des HBZ monetär wertschätzte.

II. Geldauflagen zugunsten gemeinnütziger Einrichtungen

Das HBZ ist als gemeinnützige Einrichtung in der zentralen Datenbank eingetragen, zu deren Gunsten Geldauflagen der Justiz des Landes NRW festgesetzt werden können. Im Jahr 2022 hat das HBZ keine Beiträge erhalten.

III. Garantierte Verlustübernahme des Rhein-Erft-Kreises

Der Rhein-Erft-Kreis hat sich durch Satzung verpflichtet, mögliche Verluste des HBZ bis zu einem Betrag i. H. v. 500.000 Euro pro Jahr auszugleichen.

Vermögenslage

Die bilanzmäßige Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

<u>AKTIVA</u>	2022	2021
	TEUR	TEUR
Langfristig gebundenes Vermögen	40	53
Kurzfristig gebundenes Vermögen	8	6
Liquide Mittel	150	124
Betriebsvermögen	198	183
<u>PASSIVA</u>	2022	2021
	TEUR	TEUR
Wirtschaftliches Eigenkapital	29	33
Kurzfristiges Fremdkapital	125	115
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	44	35
Betriebskapital	198	183

Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	211	193
Betriebsleistung	211	193
Personalaufwand	444	438
Abschreibungen	15	15
sonstige betriebliche Aufwendungen	181	186
Betriebsaufwand	640	639
sonstige betriebliche Erträge	16	46
Jahresergebnis	-413	- 400

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2022 um ca. TEUR 18 gestiegen. Zum einen konnten die Erlöse der Einzelfallhilfe um TEUR 2 gesteigert werden, was möglicherweise auf die Entgelterhöhung und den Wegfall des Entgeltverzichts im Bedarfsfall zum 01.07.2022 zurückzuführen ist. Zum anderen konnten nach über zwei Jahren Corona-Pandemie wieder Fortbildungen stattfinden. Insbesondere aber Projekteinnahmen konnten um ca. TEUR 16 gesteigert werden. Zwar sanken die Erlöse für das außerschulische Kursprogramm (s. o.) um ca. TEUR 7, alle Inhouse-Projekte wie das Soziale Kompetenztraining fanden aber wieder regelmäßig statt, so dass hier Einnahmen generiert werden konnten. Das Leverkusener Begabtenförderprojekt wurde zu Beginn des Schuljahres 2022/2023 um einen Standort erweitert, so dass auch hier höhere Erlöse erzielt wurden. Alle vom MSB geförderten Projekte konnten ebenfalls planmäßig stattfinden und beendet werden, so dass auch hier die Restsumme i. H. v. TEUR 29 eingenommen wurde. Auch die Einnahmen im Projekt Bildungschance konnten um ca. TEUR 6 gesteigert werden.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 6 gestiegen. Die Gehälter und die Sozialaufwendungen sind zwar insgesamt um TEUR 20 gestiegen. Die Differenz der Personalkostenrückstellungen fällt jedoch deutlich höher aus als im Vorjahr, was sich positiv auf das Jahresergebnis auswirkt.

Bei den Abschreibungen in Höhe von TEUR 15 handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen; diese entsprechen dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 5 auf TEUR 181 gesunken. Pandemiebedingt konnten im Jahr 2021 nicht alle Projekte und Kurse durchgeführt werden, daher fallen die Honorar- und Projektkosten im Jahr 2022 deutlich höher aus, ebenso die Kilometergelderstattungen für Arbeitnehmer. Zusätzlich sind die Kosten für Reinigung, Porto, Telefon und Bürobedarf gestiegen. Die Kosten für EDV-Arbeiten sind stark gesunken; die Personalkosten im Rahmen des Personalgestellungsvertrags mit dem Rhein-Erft-Kreis entfallen, da der Vertrag aufgelöst wurde. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Verlust i. H. v. TEUR 413.

Finanzlage

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, ermittelt nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V., beträgt TEUR -385. Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus Darlehensverträgen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten von rd. TEUR 125 (ohne den passiven Rechnungsabgrenzungsposten) waren durch kurzfristige Mittel gedeckt.

Es bestehen keine Hinweise darauf, dass die Gesellschaft ihren zukünftigen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann.

Investitionen

Die Investitionen in das Anlagevermögen beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf TEUR 2.

Personal- und Sozialwesen

Die operative Struktur des HBZ besteht aus einem Geschäftsführer, einer Assistentin der Geschäftsführung, zwei Sekretariats-/Verwaltungsstellen sowie vier Psychologenstellen. Seit dem 01.01.2011 wird dem HBZ eine zusätzliche Psychologenstelle und seit dem 01.05.2022 eine weitere halbe Psychologenstelle durch das Land NRW zur Verfügung gestellt. Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtszeitraum im Schnitt neun Mitarbeiter.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren sind die Eigenkapitalquote, da sie die Unabhängigkeit von Fremdkapitalgebern abbildet, sowie die Reinvestitionsquote.

Im Vergleich zum Vorjahr stellen sich diese Kennziffern wie folgt dar:

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
Eigenkapitalquote	~ 15,0 %	~ 18,0 %
Betriebsergebnis	- 413 TEUR	- 400 TEUR
Reinvestitionsquote	~ 13 %	~ 74,0 %

Ein wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikator ist für uns die Zufriedenheit und Motivation unserer Mitarbeiter/-innen, wobei wir den weiterhin stabilen Personalkörper in 2022 positiv bewerten.

C Prognosebericht einschließlich der wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Prognosebericht

Das für die Geschäftsführung wesentlichste Ziel, die maximal garantierte Verlustabdeckung durch den Rhein-Erft-Kreis einzuhalten, ist im Jahr 2022 gelungen. Der Jahresabschluss weist einen Jahresverlust von 413.102,75 Euro aus und liegt damit weit unter der durch den Gesellschaftsvertrag vereinbarten Verlustabdeckung. Auch für das Jahr 2023 ist die Einhaltung der maximal garantierten Verlustabdeckung das wesentlichste Ziel. Die Geschäftsführung prognostiziert, dass das Jahresergebnis für das laufende Jahr vergleichbar ausfallen wird.

Insbesondere durch die Akquise von Projektteilnehmer/-innen und durch Projektanträge, die die Finanzierung verschiedener Projekte sichern sollen, werden die Umsatzerlöse voraussichtlich erhöht. Die AZAV-Zertifizierung (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung zur Arbeitsförderung), die das Qualitätsmanagementsystem der Einrichtung prüft, bewertet und auszeichnet, stellt hierfür eine bedeutende Grundlage dar. Diese Zertifizierung beweist die qualitativ hochwertige Arbeit des HBZ, so dass dies auch als Chance für die Weiterentwicklung der Einrichtung genutzt werden kann.

Chancen- und Risikobericht

Es existiert ein System zur Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken, das zwei Mal jährlich durchgeführt wird. Im Jahr 2022 konnten weder schwerwiegende Risiken noch Risiken mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit festgestellt werden.

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess ist im QMS implementiert und wird auch im Geschäftsalltag gelebt. Hierzu tragen insbesondere die wöchentlichen Besprechungen zwischen der Geschäftsführung und der fachlichen Leitung sowie die regelmäßigen Teamsitzungen bei.

Eine langfristige Bindung des Personals an das HBZ ist zur Vermeidung von Qualitätsverlusten notwendig. Bislang ist es der Geschäftsführung gelungen, einen stabilen Personalkörper zu schaffen. Die Personalkosten steigen jedoch aufgrund tarifrechtlicher Anpassungen oder Stufenangleichungen stetig. Somit bleibt das HBZ auch in Zukunft weiterhin auf die garantierte Verlustabdeckung des Rhein-Erft-Kreises angewiesen, da die Personalkosten ein wesentlicher Kostenfaktor für das HBZ sind.

Das Finanzrisiko der Einrichtung wird als gering eingeschätzt, da die Einrichtung trotz Allgemeinkostensteigerungen, insbesondere aber hoher Personalkostenanpassungen, mit dem Gesamtjahresergebnis weit unter der Verlustabdeckung durch den Rhein-Erft-Kreis liegt. Ein Kreistagsbeschluss im Jahr 2020 garantiert, dass ab dem Jahr 2021 der Jahresfehlbetrag der Einrichtung bis zu einem Verlust in Höhe von TEUR 500 ausgeglichen wird (bis zum Jahr 2020: TEUR 325). Die Geschäftsführung wird weiterhin alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um die Finanzrisiken gering zu halten.

Lediglich die Maskenpflicht in Schulen u. a. Institutionen im ersten Schulhalbjahr sowie die verstärkte Durchführung von Online-Terminen waren die spürbaren Auswirkungen der Coronapandemie auf den Geschäftsbetrieb im HBZ. Umsatzeinbrüche wurden keine verzeichnet.

Um die Weiterfinanzierung der Projekte „Informations- und Fortbildungsveranstaltungen für Erzieher/-innen und Lehrkräfte“, „Lotus“ und „Klick“ zu sichern, wurde im September 2022 ein Antrag auf Fördermittel zur Umsetzung der o. g. Begabtenförderprojekte gestellt. Diesen musste die Geschäftsführung zurückziehen, um ihn voraussichtlich im Sommer 2023 erneut und in aktualisierter Form einreichen zu können. Hintergrund ist, dass das Verfahren zur Bewilligung von Fördermitteln für Begabtenförderprojekte zurzeit angepasst wird.

Die Projektentwicklung und -durchführung steht weiter im Fokus der Arbeit des HBZ.

F. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat (8 Mitglieder, davon 8 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Landrat Frank Rock (Vorsitzender) Dr. Monika Mertens (stellv. Vorsitzende) KT-Abg. Gudrun Baer, KT-Abg. Jan-Christian Hebig, KT-Abg. Hildegard Venghaus, KT-Abg. Gregor Golland MdL, KT-Abg. Marion Schaps, KT-Abg. Ute Meiers
Gesellschafterversammlung (8 Vertreter, davon 8 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Torsten Rekewitz (Vorsitzender), KT-Abg. Andre Hess (stellv. Vorsitzender) KT-Abg. Monika Neumann, Dez. Simon Schall, KT-Abg. Bernhard Ripp, KT-Abg. Hedwig Roos, KT-Abg. Ahmet Özdemir, KT-Abg. Christian Pohlmann
Geschäftsführung
Herr Michael Vogel

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 8 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil: 62,5 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderter Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent erreicht.

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Für das Berichtsjahr liegt kein Gleichstellungsplan vor.

Zum 31. Dezember 2022 waren 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 11) für das Unternehmen tätig.

3.4.1.6 Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH (ZRR)

Adresse: 52428 Jülich, Karl-Heinz-Beckurts-Str. 13
 Telefon: 02461/ 690-156
 Fax: 02461/ 690-189
 Internet, E-Mail: www.rheinisches-revier.de, innovationsregion@rheinisches-revier.de

Handelsregister: HRB 6813, Amtsgericht Düren
 Gründung: 07.03.2014
 Sitz: Jülich
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: i.d.F vom 05.10.2021
 Größenklasse: Kleine Kapitalgesellschaft nach 267 Abs. 1 HGB

A. Zweck des Unternehmens/Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung und die Beförderung eines konkreten und unmittelbar handlungsrelevanten Umsetzungskonzepts für den regionalen Transformationsprozess im rheinischen Braunkohlerevier. Dieser Unternehmensgegenstand wird insbesondere verwirklicht durch die Bündelung aller für den Strukturwandel relevanten Akteure und Initiativen im gesamten Rheinischen Revier (einheitlicher Ansprechpartner), die Übernahme der Funktion als Schnittstelle zur EU, dem Bund, dem Land sowie zu den Bezirksregierungen sowie durch die Initiierung von Strategie- und Leitbildprozessen zur Entwicklung und Qualifizierung strukturwirksamer Projekte. Der Zweck der Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Die Aufgabenerfüllung der ZRR GmbH wird im Wege öffentlich geförderter Projekte, Aufträge sowie insbesondere eine institutionelle Förderung des Landes NRW finanziert.

Der Zweck der Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Etwaige Gewinne sollen thesauriert werden.

B. Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	EUR	%
Rhein-Erft-Kreis	2.500,00	10,00
Rhein-Kreis-Neuss	2.500,00	10,00
Kreis Heinsberg	2.000,00	8,00
Kreis Düren	2.000,00	8,00
Kreis Euskirchen	2.000,00	8,00
StädteRegion Aachen	2.000,00	8,00
Stadt Mönchengladbach	2.500,00	10,00
Zweckverband Region Aachen	2.000,00	8,00
IHK Köln	1.500,00	6,00
Vermögensverwaltung- und Treuhandgesellschaft der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie mbH	500,00	2,00
IHK Mittlerer Niederrhein	1.250,00	5,00
HWK Aachen	750,00	3,00
HWK Düsseldorf	750,00	3,00
HWK Köln	500,00	2,00
IHK Aachen	1.500,00	6,00
Vermögensverwaltungs- und Treuhandgesellschaft des Deutschen Gewerkschaftsbundes mbH	250,00	1,00
Region Köln/Bonn	250,00	1,00
Standort Niederrhein GmbH	250,00	1,00
Stammkapital	25.000,00	100,00

**C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals
Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung**

Bilanz zum ZRR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	10.441,00	19.843,00	-9.402,00
Finanzanlagen		0,00	0,00
		19.843,00	-19.843,00
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	192.260,69	1.804.103,38	-1.611.842,69
Guthaben bei Kreditinstituten	922.230,10	926.649,96	-4.419,86
	1.114.490,79	2.730.753,34	-1.616.262,55
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	12.036,24	2.153,00	9.883,24
		2.732.906,34	-2.732.906,34
Summe AKTIVA	1.136.968,03	2.752.749,34	-1.615.781,31
PASSIVA			
Eigenkapital			
gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	0,00
Gewinnvortrag	37.580,68	35.019,21	2.561,47
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	5.970,65	2.561,47	3.409,18
	68.551,33	62.580,68	5.970,65
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0,00	1.428,00	-1.428,00
Rückstellungen	932.256,65	776.574,23	155.682,42
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus L+L	65.258,83	123.523,81	-58.264,98
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	40.901,22	1.758.642,62	-1.717.741,40
passive Rechnungsabgrenzungsposten	30.000,00	30.000,00	0,00
	106.160,05	1.882.166,43	-1.776.006,38
Summe PASSIVA	1.136.968,03	2.752.749,34	-1.615.781,31
Gewinn- und Verlustrechnung des ZRR für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	120.000,00	120.000,00	0,00
Gesamtleistung	120.000,00	120.000,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	5.386.695,12	4.211.389,65	1.175.305,47
	5.506.695,12	4.331.389,65	1.175.305,47
Materialaufwand	-1.404.750,26	-1.211.358,47	-193.391,79
Personalaufwand	-2.752.362,22	-2.576.914,41	-175.447,81
Abschreibungen	-288.082,08	-11.822,69	-276.259,39
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.047.354,51	-527.591,65	-519.762,86
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,07	0,16	-0,09
Betriebsergebnis	14.146,12	3.702,59	10.443,53
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.280,79	0,00	-5.280,79
Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.146,12	3.702,59	10.443,53
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.894,68	-874,12	-2.020,56
sonstige Steuern	0,00	-267,00	267,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.970,65	2.561,47	3.409,18
Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	5.970,65	2.561,47	3.409,18

Abbildung 11: Jahresabschluss ZRR

D. Lagebericht 2022

1. Geschäftsverlauf, Lage der Gesellschaft

Das Unternehmen hat seinen Geschäftsbetrieb am 01.04.2014 als „IRR Innovationsregion Rheinisches Revier GmbH“ aufgenommen und seitdem stetig fortentwickelt. Am 21.12.2020 wurde die erste Änderung des Gesellschaftsvertrags unterzeichnet, welche u.a. die Umfirmierung als „Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH“ (im Handelsregister eingetragen seit Juni 2021) sowie die Erweiterung der Gesellschafter sowie Gremienmitglieder umgesetzt hat. Am 05.10.2021 wurde die zweite Änderung des Gesellschaftsvertrags unterzeichnet (im Handelsregister eingetragen seit Februar 2022), welche die Erweiterung der Gremiumsmitglieder und die Konkretisierung der Haftungskonditionen umfasste. Die Verlegung des Unternehmenssitzes vom Technologiezentrum Jülich an den Standort Brainergy Park Jülich erfolgte im März 2022.

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Beförderung eines konkreten und unmittelbar handlungsrelevanten Umsetzungskonzepts für den regionalen Transformationsprozess im rheinischen Braunkohlerevier. Dieser Unternehmensgegenstand wird insbesondere verwirklicht durch die Bündelung aller für den Strukturwandel relevanten Akteure und Initiativen im gesamten Rheinische Revier (einheitlicher Ansprechpartner), die Übernahme der Funktion als Schnittstelle zur EU, dem Bund, dem Land sowie zu den Bezirksregierungen sowie durch die Initiierung von Strategie- und Leitbildprozessen zur Entwicklung und Qualifizierung strukturwirksamer Projekte. Es betreibt die Akquise der hierzu erforderlichen Finanzmittel. Die Gesellschafter haben ihre Stammeinlage in voller Höhe eingezahlt. Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2022 25.000,00 EUR.

Der Zweck der Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Die Aufgabenerfüllung der ZRR GmbH wird im Wege öffentlich getragener Förderprojekte und Aufträge finanziert. Mit dem im Jahr 2020 beschlossenen Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen haben Bund und Land u.a. mit der Erstellung und Umsetzung eines Wirtschafts- und Strukturprogramms (WSP) zudem langfristige Aufgaben bei der Zukunftsagentur verankert.

Seit 2019 besteht der Zuwendungsvertrag mit der Bezirksregierung Köln zur „Erstellung eines Wirtschafts- und Strukturprogramms und zur Begleitung, Koordination, Abwicklung und Kommunikation der Revierknoten im Rheinischen Revier“ mit Landesmitteln. Die darüber an externe Partner ausgeliehen Revierknoten-Mitarbeitenden wechseln seit dem Beschluss einer mittels breiter Öffentlichkeitbeteiligung fortentwickelten zweiten Fassung des WSP im Jahr 2021 sukzessive an den Standort Jülich. Dort übernehmen sie Aufgaben zur WSP-Umsetzung im Rahmen der institutionellen Förderung.

Die institutionelle Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen wurde erstmals im Jahr 2020 bewilligt und wird seitdem jährlich fortgeschrieben. Mit dem Auslaufen der WSP-Förderung im August 2022 handelt es sich um die mit Abstand bedeutendste Finanzierungsquelle.

Darüber hinaus erfüllt die Zukunftsagentur nach wie vor weitere Aufgaben:

- Bereits seit Mitte 2018 besteht ein Kooperationsvertrag mit der Bezirksregierung Übernahme der Aufgaben des „Regionalpartners des Bundes“ im Modellvorhaben „Unterhemen Revier“, der im Jahr 2021 erneuert wurde.
- Mit einem Start ab März 2020 konnte die Zukunftsagentur das Projekt „ReBau - Regionale Ressourcenwende in der Bauwirtschaft akquirieren und beantragen. 80% der Ausgaben tragen das Land NRW sowie der europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Das Projekt konnte plangemäß im Jahr 2022 abgeschlossen werden. In der Folge ist der Aufbau eines Kompetenzzentrums für regionale Ressourceneffizienz in der Bauwirtschaft unter neuer Trägerschaft vorgesehen.

- Die Zukunftsagentur unterstützt einen europaweiten Forschungsverbund als Praxispartner über ein „Consortium Agreement“ im EU-Horizon 2020-Verbundvorhaben „Carbon Intensive Regions in Transition - Unravelling the Challenges of Structural Change“ (CINTRAN) vom 03. Februar 2020
- Die Zukunftsagentur bringt sich in dem Forschungstransfer-Verbundvorhaben „Dazwischen“ seit 2020 als assoziierter Partner ohne Förderung aktiv mit ein. Verbundpartner sind die TU Dortmund, die RWTH Aachen, infas GmbH, Kreis Euskirchen und die Stadt Düren. Ziel ist die Etablierung eines Online-Rauminformationssystems (RIS) im Rheinischen Revier.

Dem Gesellschaftsvertrag entsprechend werden die Projekte und Verträge in der internen Rechnungslegung, innerhalb der Wirtschaftspläne und im Jahresabschluss jeweils getrennt bzw. in getrennt ausgewiesenen Teilbudgets dargestellt.

Im April 2021 wurde das Wirtschafts- und Strukturprogramm in der Fassung 1.1. von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung beschlossen und im Juni von der Landesregierung als inhaltliche Handlungsgrundlage für die Arbeit der Gesellschaft sowie die Ausrichtung der Förderstruktur genehmigt. Zur gleichen Zeit schlossen das Land NRW und die Zukunftsagentur als Vertreterin der Region im Strukturwandel den Reviervertrag, der die gemeinsame Zielsetzung des Strukturwandelprozesses festlegte. Dieser Vertrag wurde im Jahr 2023 infolge der Entscheidung für einen früheren Kohleausstieg im Jahr 2030 erneuert.

Jährlich leisten die Gesellschafter für allgemeine Steuerungsaufgaben des Strukturwandels im Rheinischen Revier, insbesondere im Rahmen der institutionellen Förderung, einen Zuschuss, der durch die Gesellschafterversammlung im jeweiligen Wirtschaftsplan beschlossen wird. Für die Durchführung einzelner Projekte im Bereich der Strukturentwicklung wie z.B. ReBau können einzelne Gesellschafter selektiv Zuschüsse bereitstellen. Bei den Verträgen war ein Eigenanteil im Jahr 2022 nicht notwendig.

Für die nicht-förderfähigen oder nicht-erstattungsfähigen Kosten gilt eine Regelung im Gesellschaftsvertrag, wonach die Gesellschafter ohne einen expliziten Beschluss im Wirtschaftsplan insgesamt bis zu einer Grenze von 500.000 EUR für außerplanmäßige und nicht-förderfähige Ausgaben der GmbH haften. Im Geschäftsjahr 2022 erhielt die Gesellschaft zudem eine Spende in Höhe von 120.000 EUR von der RWE Power AG.

Somit sind die durch die Zukunftsagentur durchgeführten Aktivitäten grundsätzlich vollumfänglich refinanziert.

Die 2022 erfolgswirksam verbuchten Bundes, Landes- und Gesellschafterzuwendungen belaufen sich auf 5,2 Mio. EUR (4,1 Mio. EUR im Jahr 2021). Insgesamt ergab sich für das Jahr 2022 ein geringer Überschuss in Höhe von 5.970,65 EUR, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. In Ermangelung von weiteren erzielbaren externen Gewinnen bleibt die Kapitaldecke für den Fall von eventuell auftretenden strukturellen Schwierigkeiten, überraschenden Aufwendungen etc. jedoch dünn.

2. Prognosebericht

Der Firmensitz wurde im Jahr 2022 in den Brainergy Park als einem der ersten großflächig sichtbaren Transformationsstandorte verlegt. Die im Jahr 2023 abgeschlossene Erweiterung der Aufbauorganisation um eine neue mittlere Führungsebene hat eine Abteilungsstruktur etabliert, die insbesondere den konzeptionellen Anforderungen sowie der Projektinitiierung und -begleitung gerecht wird und den wachsenden Bedarf im Bereich Bürgerbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit und zentral vorzuhaltende Dienstleistungen bezeugt.

Neue Anforderungen ergeben sich aus einer durch das Wirtschaftsministerium bekannt gegebenen Deckelung der institutionellen Förderung ab dem Jahr 2024. Zwar kann diese möglicherweise durch Selbstbewirtschaftungsmittel erhöht werden, diese stehen jedoch nicht gesichert zur Verfügung.

Daher müssen Fixkosten auf das Niveau reduziert werden, mit dem ein Basis-Aufgabenportfolio auch ohne Selbstbewirtschaftungsmittel geleistet werden könnte. Die Reduktion der Fixkosten betrifft insbesondere den über die institutionelle Förderung dauerhaft vorgesehenen Personalstamm, der nicht auf den angedachten Umfang anwachsen kann. Infolgedessen wurde mit der Konsolidierung der Aufgaben mit der Definition von Kernaufgaben begonnen.

Neben den dauerhaft angelegten Kernaufgaben sollen Aufbauteams neue Aktivitäten des regionalen Strukturwandels initiieren. Dazu gehört die Weiterentwicklung der Initiative eines „Gigawattpakts“ für das Rheinische Revier. Im Erfolgsfall können die Aufgaben im weiteren Verlauf durch eigens gegründete Gesellschaften oder durch Dritte fortgeführt werden.

3. Risikobericht

Das größte Risiko für den Fortbestand der Gesellschaft beruht darin, dass die Förderung nicht, nicht rechtzeitig oder nicht für alle Ausgaben durch die Zuwendungsgeberin gewährt wird. Dies betrifft insbesondere die vom Finanzvolumen dominierende institutionelle Förderung, die im Sinne einer aktualisierten Fortschreibung jährlich neu zu beantragen ist. Die institutionelle Förderung ist als Fehlbedarfsförderung konzipiert. Zunächst müssen alle gesicherten Einnahmen verwendet werden, sofern sie nicht für andere Zwecke (z.B. Projektförderungen) benötigt werden. Nicht alle Ausgaben sind förderfähig. Geht die Summe der nicht anerkannten Ausgaben und der Rückforderungen aus bereits erfolgten Förderungen über die Summe der nicht anzurechnenden Einnahmen hinaus, werden weitere Gesellschafterzuschüsse notwendig.

Da das Wachstum der Zukunftsagentur nicht mit einer Erhöhung der Gesellschafterbeiträge und Spenden einhergeht, steigt das Risiko für Rückforderungen von Förderung sowie der Umfang nicht-förderfähigen Ausgaben. Dementsprechend steigt die Bedeutung der Einhaltung aller mit Fördergeldern verbundenen Abläufe und Regelungen des Zuwendungs- und Vergaberechts. Die gestiegenen Rückstellungen bilden dies ab.

Das Risikomanagement zielt zunächst auf die Verringerung der Förderschädlichkeit größerer Summen ab. Das beinhaltet einen stärkeren Detailgrad bei der Offenlegung aller erwartbaren Ausgaben und Einnahmen gegenüber den zuwendungsgebenden Stellen im Rahmen der Antragstellung ex ante. Zudem werden größere Ausgabenveränderungen während des Durchführungszeitraums vorab abgestimmt. Risiken durch förderschädliche Abläufe u.a. im Rahmen größerer europaweiter Auftragsvergaben wurden durch die Einbindung einer auf Verwaltungs- und Vergaberecht spezialisierten Kanzlei reduziert.

Der Personalumfang im Bereich Verwaltung wurde seit dem Jahr 2021 verstärkt ausgebaut, um der gewachsenen Arbeitsquantität infolge des starken Wachstums in allen weiteren Bereichen der Zukunftsagentur gerecht zu werden. Damit einher geht eine Professionalisierung der Ablauforganisation. Mit der Einführung einer eigenständigen Abteilung Organisation wurden und werden arbeitsteilige Aufgabengebiete geschaffen, in denen Mitarbeitende eine Expertise z.B. in den Bereichen Finanzbuchhaltung, Fördermanagement, Vergabe- und Vertragsmanagement, Personalwesen sowie (IT-) Infrastruktur aufbauen und ausfüllen. Dazu wird auch das Instrumentarium auf den aktuellen Stand gebracht. Anlässlich der Beauftragung eines neuen Steuerberaters im Jahr 2022 beginnt seit dem Jahr 2023 eine Digitalisierungsoffensive, die neben der Automatisierung z.B. in der Zeitwirtschaft und Lohnbuchhaltung mehr Monitoring- und Steuerungsoptionen insbesondere mit eigenständigen Übernahme der Buchführung bereithält.

E. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Gesellschaftsversammlung (23 Mitglieder, 3 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
LR Frank Rock, KT-Abg. Addy Muckes, KT-Abg. Dierk Timm
Aufsichtsrat (31 Mitglieder, 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
LR Frank Rock
Geschäftsführung
Herr Middeldorf

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 31 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil: 16 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG (Angefordert)

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmerratzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan ist bislang nicht vorhanden oder in Vorbereitung.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 47 Arbeitnehmer beschäftigt.

3.4.1.7 Radio Erft GmbH & Co. KG

Adresse: 50126 Bergheim, Hauptstraße 83-85
 Telefon: 0221/49967-101
 Fax: 0221/49967-199
 Internet, E-Mail: www.radioerft.de, www.Hsg-koeln.de, info@hsg-koeln.de

Handelsregister: HRA 17454, Amtsgericht Köln
 Gründung: 30.06.1989
 Sitz: Bergheim
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: 30.06.1989, i.d.F. vom 01.01.2004
 Größenklasse: kleine Personenhandelsgesellschaft nach §§ 264 a i.V.m. 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens/Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz (LRG) für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

- die zur Produktion und Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen,
- dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen,
- für den Vertragspartner den in § 24 Abs. 4 Satz 1 LRG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen,
- Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Zu diesem Zweck kann sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Gesellschaftszweck beteiligen, derartige Unternehmen erwerben, Tochtergesellschaften gründen, Zweigniederlassungen errichten sowie alle sonstigen, den Gesellschaftszweck fördernde Geschäfte vornehmen.

B. Beteiligungsverhältnis

Komplementärin ist die Radio Erft GmbH, Bergheim, die gemäß § 14 des Gesellschaftervertrages allein zur Führung der Geschäfte berechtigt und verpflichtet ist.

Kommanditisten	EUR	%
Dumont Mediatainment GmbH & Co. KG, Köln	306.775,12	75,00
Rhein-Erft-Kreis	54.196,94	13,25
Stadt Bedburg	5.112,92	1,25
Stadt Bergheim	5.112,92	1,25
Stadt Brühl	5.112,92	1,25
Stadt Erftstadt	5.112,92	1,25
Stadt Frechen	5.112,92	1,25
Stadt Hürth	5.112,92	1,25
Stadt Kerpen	5.112,92	1,25
Stadt Pulheim	5.112,92	1,25
Stadt Wesseling	5.112,92	1,25
Stadt Elsdorf	2.045,17	0,50
Stammkapital	409.033,51	100,0

**D. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals
Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung**

Bilanz zum Radio Erft GmbH & Co.KG	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.732,58	12.003,58	-3.271,00
Sachanlagen	29.034,00	33.810,00	-4.776,00
Finanzanlagen	25.564,59	25.564,59	0,00
	63.331,17	71.378,17	-8.047,00
<u>Umlaufvermögen</u>			
Forderungen	793.805,21	960.256,64	-166.451,43
Sonstige Vermögensgegenstände	59.711,37	58.701,27	1.010,10
Kassenbestand	1.286,53	1.575,34	-288,81
	854.803,11	1.020.533,25	-165.730,14
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	1.514,29	2.835,38	-1.321,09
	856.317,40	1.023.368,63	-167.051,23
Summe AKTIVA	919.648,57	1.094.746,80	-175.098,23
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Kommanditkapital	409.033,51	409.033,51	0,00
Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00
	409.033,51	409.033,51	0,00
<u>Rückstellungen</u>			
Steuerrückstellungen	89.630,00	84.260,00	5.370,00
Sonstige Rückstellungen	80.903,33	71.711,61	9.191,72
<u>Verbindlichkeiten</u>	340.081,73	529.741,68	-189.659,95
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00
	510.615,06	685.713,29	-175.098,23
Summe PASSIVA	919.648,57	1.094.746,80	-175.098,23
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	1.982.491,40	1.930.691,84	51.799,56
Sonstige betriebliche Erträge	47.178,82	102.531,00	-55.352,18
	2.029.670,22	2.033.222,84	-3.552,62
Personalaufwand			
Materialaufwand	-2.920,03	-1.956,00	-964,03
Abschreibungen	-24.312,49	-26.084,50	1.772,01
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.679.484,87	-1.595.440,88	-84.043,99
Betriebsergebnis	322.952,83	409.741,46	-86.788,63
Erträge aus Beteiligungen	1.601,44	0,00	1.601,44
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.467,93	-8.162,90	-9.305,03
Finanzergebnis	-15.866,49	-8.162,90	-7.703,59
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	307.086,34	401.578,56	-94.492,22
Steuern vom Ertrag	-48.807,42	-62.540,00	13.732,58
Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	258.278,92	339.038,56	-80.759,64
Gutschrift auf Gesellschafterkonten	258.278,92	339.038,56	-80.759,64
Bilanzgewinn/-verlust		0,00	0,00

Abbildung 12: Jahresabschluss der Radio Erft GmbH & Co. KG

D. Kennzahlen

Kennzahlen zum Radio Erft GmbH & Co KG	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung zum Vorjahr
gesellschaftsspezifische Kennzahlen			
Werbeerlöse HSG (in TEUR)	1.313	1.143	170
Reichweite "Hörer gestern Montag-Freitag 14+", EMA I	33,80%	27,70%	6,10%
Verweildauer Montag-Freitag 1.Quartal/Jahr (Minuten)	181	229	-48
allgemeine Finanzdaten (in EUR)			
Eigenkapital	409.034	409.034	0
Fremdkapital	510.615	487.298	23.317
davon kurzfristiges Fremdkapital	480.615	433.280	47.335
davon langfristiges Fremdkapital	30.000	30.000	0
Ford. aus Lieferung & Leistung	467.000	309.000	158.000
Verb. aus Lieferung & Leistung	27.105	99.838	-72.733
kurzfristige Forderungen	853.517	1.018.958	-165.441
kurzfristige Verbindlichkeiten	340.082	529.742	-189.660
Anzahl Stellen*	10	11	-1
*Mitarbeiter über Radio Erft e.V.			
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	44,48%	37,36%	7,11%
Fremdkapitalquote	55,52%	44,51%	11,01%
Verschuldungsgrad	124,83%	119,13%	5,70%
Liquiditätslage			
Anlagendeckungsgrad I	645,87%	573,05%	72,81%
Anlagendeckungsgrad II	693,24%	615,08%	78,15%
Liquidität 1. Grades	0,38%	0,30%	0,08%
Liquidität 2. Grades	251,35%	192,65%	58,70%
Liquidität 3. Grades	251,35%	192,65%	58,70%
Cash Flow (TEUR)	k.A.	k.A.	k.A.
Ertragslage			
Eigenkapitalrendite	63,14%	82,89%	-19,74%
Umsatzrentabilität	13,03%	17,56%	-4,53%
Personalintensität ¹	--	--	--
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	307.086,34	401.578,56	-94.492,22

¹nicht zu berechnen, da Personalaufwand an anderer Stelle erfasst wird

Abbildung 13: Kennzahlen Radio Erft GmbH & Co.KG

E. Lagebericht 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

Bei der Gesellschaft Radio Erft GmbH & Co. KG handelt es sich um eine sogenannte Betriebsgesellschaft im Sinne des Landesrundfunkgesetzes NRW.

Die Betriebsgesellschaft ist eine der beiden Säulen im lokalen Rundfunkmodell NRW. Daneben gibt es als zweite Säule die sogenannte Veranstaltergemeinschaft, ein e.V., der Inhaber der Sendelizenz und verantwortlich für die journalistischen Inhalte ist.

Die Betriebsgesellschaft trägt die Kosten der Veranstaltergemeinschaft, insbesondere die Personalkosten der Redaktion und erhält im Gegenzug im Rahmen eines tauschähnlichen Vorgangs das Vermarktungsrecht für zweimal 5 Minuten Sendezeit je Stunde.

Mit der Vermarktung der 5-minütigen Werbezeiten hat die Betriebsgesellschaft für das lokale Werbefenster die HSG Hörfunk Service GmbH, Köln, beauftragt. Das 5-minütige nationale Werbefenster wird vom Mantelprogrammzulieferer Radio NRW GmbH über die RMS Radio Marketing Service GmbH, Hamburg, vermarktet.

Neben der Vermarktung der Werbezeiten ist die Betriebsgesellschaft für die Bereitstellung der Sende- und Übertragungstechnik, das Marketing und allgemeine Verwaltungsaufgaben verantwortlich. Auch für diese Aufgaben hat die Betriebsgesellschaft einen Dienstleistungsvertrag mit der HSG Hörfunk Service GmbH geschlossen.

II. Wirtschaftsbericht

a. Lage der Gesellschaft

Der Werbemarkt in Deutschland schließt im Jahr 2022 -3,4% unter Vorjahresniveau ab. Die Tageszeitungen weisen einen Umsatzrückgang von -4,2 % aus. TV-Werbeerlöse sinken zum Vorjahr um -5,5 %. Die Internetwerbeumsätze (Desktop) sinken zum Vorjahr um -7,6 %, im Bereich Mobile steigen diese leicht um +1,7 %. Die Gattung Radio erzielte 2022 bei den Bruttowerbeerlösen einen leichten Umsatzverlust von -0,6 %.

Die Betriebsgesellschaft Radio Erft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von TEUR +258 und liegt damit um TEUR -81 (-23,8 %) unter dem Vorjahresergebnis.

Die Umsatzerlöse in Summe sind in 2022 um TEUR +52 (+2,7 %) auf TEUR 1.982 gestiegen. Hiervon entfallen TEUR 1.376 auf die lokalen, regionalen als auch nationalen Werbeumsätze, die über die HSG Hörfunk Service GmbH akquiriert werden und die zum Vorjahr um TEUR 200 (17,1 %) höher sind.

Die Vertriebsprovisionen des Mantelprogrammzulieferers Radio NRW GmbH aus dem nationalen Geschäft sind dagegen um TEUR -189 (-26,6 %) auf TEUR 521 gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit TEUR 1.679 (+5,3 %) zum Vorjahr gestiegen. Für 2022 war ein Ergebnis von TEUR +90 geplant, das sehr deutlich überschritten wurde.

b. Liquidität und Finanzstruktur

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist sehr solide. Mit einem Eigenkapital von TEUR 409 beträgt die Eigenkapitalquote 44,5 %.

Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel.

III. Prognosebericht

Für 2023 geht die Gesellschaft von einem Überschuss in Höhe von TEUR 223 aus.

Die Umsatzerlöse aus lokaler und regionaler Hörfunkwerbung werden mit TEUR 1.300 geplant, die Vertriebsausschüttungen von Radio NRW mit TEUR 538.

IV. Chancen und Risiken

Die Ergebnisse des Senders sind stark abhängig zum einen von den erzielten Werbeerlösen und zum anderen von den Hörer-Reichweiten als Grundlage der Vertriebsprovision von Radio NRW.

Über die Jahre waren die Werbeerlöse, die direkt für die Sender akquiriert werden, relativ stabil. Die Wettbewerbsintensität hat sich durch die Digitalisierung bzw. Überregionalisierung der Übertragungswege (DAB+) sowie die zunehmende Konkurrenz durch alternative Audio-Formate (Podcasts, Streaming) inkl. Paid Content-Modelle deutlich verschärft.

Durch neue DAB+ Anbieter im NRW- Hörfunkmarkt sowie eine weitere landesweite UKW-Kette entstand 2022 zusätzlicher Wettbewerb. Global Players setzen neue Standards bezüglich der Content-Distribution, die vor allem von jüngeren Zielgruppen nachgefragt und akzeptiert werden.

Insbesondere die personalisierte On-Demand-Bereitstellung sowie der mobile plattformübergreifende Zugriff haben an Bedeutung gewonnen.

Hierdurch schwanken die für die Auszahlung der Vertriebsprovision anzusetzenden Hörer-Reichweiten aus den E.M.A.-Messungen im März und Juli eines Jahres immer stärker und können zu Erlösrisiken führen.

Im Wesentlichen kann das Radio sowohl im Web, aber auch im UKW-Bereich die große Reichweite verteidigen. In Zukunft steht aber die Ausweitung der digitalen Reichweite mehr denn je im Fokus.

Deshalb hat die Geschäftsführung eine Reihe von strategischen Maßnahmen zur Stabilisierung der Sendergruppe der Rheinland Kombi Köln aufgesetzt. Dazu zählen u. a. die Optimierung der Gestaltung, bzw. Verbesserung der Monetarisierung der digitalen Auftritte (Webseiten, APP etc.) sowie konkret, die Einführung der eigenen Digitalvermarktung (programmatische Vermarktung) unserer Webseiten. Eine harmonisierte Content-Erstellung, Synergien schaffen mit anderen Sendern, ist ebenfalls geplant um neue, vorrangig digitale Angebote, zur Erreichung jüngerer Zielgruppen auf den Markt zu bringen.

Rückenwind für diese Maßnahmen kommt aus dem landesweiten Strukturprozess: Zur langfristigen wirtschaftlichen Stabilisierung der Lokalradios sowie des gesamten Lokalradiosystems arbeiten die Vertreter der Betriebsgesellschaften und der Veranstaltergemeinschaften, in einem komplexen Strukturanalyseprozess, unter Federführung der Medienanstalt NRW, an verschiedenen Reform- Paketen in den Bereichen Strategie, Budgetstandards, Synergien und Organisation.

Sollte dieser Prozess erfolgreich sein, steht im Ergebnis ein zukunftsfähiges Gesamtsystem, das neben dem wirtschaftlichen Erfolg auch die größtmögliche journalistische Vielfalt bewahrt.

F. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung (1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Regina Böhmer
Geschäftsführung
Dietmar Henkel

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 12 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 16,67 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmerratzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegt für das Berichtsjahr nicht vor.

3.4.1.8 Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH (REVG)

Adresse:	50169 Kerpen, Röntgenstr. 9
Telefon:	02237/696910
Fax:	
Internet, E-Mail:	info@revg.de
Handelsregister:	HB 40454, Amtsgericht Köln
Gründung:	1992
Sitz:	Bergheim
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag:	17.11.1992, i.d.F. vom 12.12.2019
Größenklasse:	mittelgroße Kapitalgesellschaft nach § 267HGB

A. Zweck des Unternehmens/Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Rhein-Erft-Kreis. Damit ist die REVG für Planung, Aufbau, Organisation und Betrieb des Linienverkehrs verantwortlich.

Die Geschäftsführung der REVG verfolgt folgende Ziele:

- Erhöhung bzw. Verdoppelung der Fahrgastzahlen
- Verkehrswende durch Attraktivierung des ÖPNV
- Klimaschutz und Nachhaltigkeit
- Kundenfreundliche Vereinfachung von Tarif und Vertrieb
- Digitalisierung von Prozessabläufen
- Soziales Personalmanagement
- Konsequente Stärkung der Barrierefreiheit
- Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit

B. Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 26.000 EUR

Das Stammkapital ist zu 100 % vom Rhein-Erft-Kreis übernommen worden.

**C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals
Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung**

Bilanz zum REVG	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	169.470,00	182.171,00	-12.701,00
Sachanlagen	1.438.756,33	1.413.674,20	25.082,13
Finanzanlagen	3.856.336,02	3.856.336,02	0,00
	5.464.562,35	5.452.181,22	12.381,13
<u>Umlaufvermögen</u>			
Vorräte	62.345,73	40.936,75	21.408,98
Forderungen u. Sonstige Vermögensgegenstände	6.512.980,75	8.144.500,88	-1.631.520,13
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12.268.210,45	4.783.183,23	7.485.027,22
	18.843.536,93	12.968.620,86	5.874.916,07
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	30.803,64	207.968,46	-177.164,82
<u>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</u>	8.763.905,26	11.743.657,04	-2.979.751,78
	18.874.340,57	13.176.589,32	5.697.751,25
Summe AKTIVA	33.102.808,18	30.372.427,58	2.730.380,60
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00	0,00
Kapitalrücklage	14.238.175,85	4.238.175,85	10.000.000,00
Gewinnvortrag	806.024,35	377.040,45	428.983,90
Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag	-23.834.105,46	-16.384.873,34	-7.449.232,12
nicht gedeckter Fehlbetrag	8.763.905,26	11.743.657,04	-2.979.751,78
	0,00	0,00	0,00
<u>Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</u>	545.775,20	467.036,12	78.739,08
<u>Rückstellungen</u>	1.447.193,40	2.739.252,12	-1.292.058,72
<u>Verbindlichkeiten</u>	31.107.371,51	27.088.489,54	4.018.881,97
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	2.468,07	77.649,80	-75.181,73
	32.557.032,98	29.905.391,46	2.651.641,52
Summe PASSIVA	33.102.808,18	30.372.427,58	2.730.380,60
Gewinn- und Verlustrechnung der REVG für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Rohergebnis	2.847.340,73	7.958.600,26	-5.111.259,53
Personalaufwand	-15.829.319,67	-14.614.108,58	-1.215.211,09
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-386.986,04	-344.614,79	-42.371,25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.620.751,66	-9.524.333,40	-1.096.418,26
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren des Anlagevermögens	157.500,00	148.750,00	8.750,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,73	176,47	-170,74
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.480,62	-4.043,92	2.563,30
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-23.833.691,53	-16.379.573,96	-7.454.117,57
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
Sonstige Steuern	-413,93	-3.902,00	3.488,07
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-23.834.105,46	-16.383.475,96	-7.450.629,50

Abbildung 14: Jahresabschluss der REVG

D. Kennzahlen

Kennzahlen zum REVG	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung zum Vorjahr
gesellschaftsspezifische Kennzahlen			
Anzahl der Linien/Linienlänge	47/1.227	48/1.291	3/160
Fahrleistung (Wagenkilometer)	9.166 T	8.647 T	519 T
Fahrgäste (REVG-Fahrausweis)	15.377 Mio	13,184 Mio	2,193 Mio
Fahrzeuge aus Subunternehmen	270	k.A.	k.A.
Busleistungen mit eigenen Fahrzeugen	55%	k.A.	k.A.
Anzahl Fahrgäste AST-Verkehr	10.321	10.321	0
On-Demand Angebot Erftstadt "mobie" Fahrgäste/Nutzkilometer	4.885/32 T	k.A.	k.A.
Anzahl Mietfahrräder ("mobic")	432	0	432
davon konventionelle Fahrräder	420	0	420
davon E-Bikes	12	0	12
allgemeine Finanzdaten (in EUR)			
Eigenkapital	0	0	0
Fremdkapital	33.102.808	30.372.428	2.730.381
davon kurzfristiges Fremdkapital	k.A.	k.A.	k.A.
davon langfristiges Fremdkapital	k.A.	k.A.	k.A.
Ford. aus Lieferung & Leistung	4.783.075	6.371.227	-1.588.152
Verb. aus Lieferung & Leistung	2.698.054	3.351.721	-653.667
kurzfristige Forderungen	6.413.628	8.144.501	-1.730.873
kurzfristige Verbindlichkeiten	31.107.372	27.088.490	4.018.882
Anzahl Mitarbeiter (Ø)	301	315	-14
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	0,00%	0,00%	0,00%
Fremdkapitalquote	100,00%	100,00%	0,00%
Verschuldungsgrad	k.A.	k.A.	k.A.
Liquiditätslage			
Anlagendeckungsgrad I	k.A.	k.A.	k.A.
Anlagendeckungsgrad II	k.A.	k.A.	k.A.
Liquidität 1. Grades	39,44%	17,66%	21,78%
Liquidität 2. Grades	60,06%	47,72%	12,33%
Liquidität 3. Grades	60,06%	47,72%	12,33%
Cash Flow (TEUR)	entfällt	entfällt	entfällt
Ertragslage			
Eigenkapitalrendite	k.A.	k.A.	k.A.
Umsatzrentabilität	-837,07%	-205,88%	-631,19%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in EUR	-23.833.691,53	-16.380.971,34	-7.452.720,19

Abbildung 15: Kennzahlen REVG

E. Lagebericht 2022

1 Grundlagen des Unternehmens sowie öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung

Die REVG Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH ist die Verkehrsgesellschaft des Rhein-Erft-Kreises und befindet sich zu 100% in dessen Besitz. Die Gesellschaft ist gemäß ihrer Satzung in der Hauptsache für ihren Gesellschafter auf dem Gebiet des Rhein-Erft-Kreises tätig.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Rhein-Erft-Kreis. Damit ist die REVG für Planung, Aufbau, Organisation und Betrieb des Linienvverkehrs gem. § 42 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) verantwortlich. Die REVG erbringt die Leistung für den Aufgabenträger Rhein-Erft-Kreis seit dem 01.01.2019 auf Basis eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA). Der ÖDA wurde für die Dauer von 10 Jahren bis zum 31.12.2028 erteilt. Daneben wurde dem Unternehmen ein weiterer ÖDA für die Einrichtung und Betrieb von Schnellbuslinien am 03.12.2020 erteilt. Seit dem 01.10.2021 ist die REVG außerdem Betriebsführerin auf den Linien 921/922, die bis dahin privatwirtschaftlich betrieben wurden. Damit ist die REVG nun Betreiberin aller in Aufgabenträgerschaft des Rhein-Erft-Kreises stehenden Linien.

Die Gesellschaft ist zum Ende des Jahres 2022 Genehmigungsinhaberin auf 47 Linien mit Fahrleistungen im Omnibusverkehr gemäß § 42 PBefG mit einer genehmigten Gesamtlänge von rund 1.227 km. Die Liniengenehmigungen des bis zum 31.12.2028 erteilten öffentlichen Dienstleistungsauftrages sind bis zum 31.12.2028 befristet. Für die drei Schnellbuslinien, für die aus vergaberechtlichen Gründen ein separater ÖDA erteilt wurde, wurden aufgrund der zeitlich befristeten Förderung des Schnellbusprojektes die Genehmigungen zunächst bis zum 13.12.2025 erteilt. Die Linien 921/922 werden im Rahmen eines Pachtvertrages betrieben. Für sechs Kommunen erbringt die REVG den Anruf-Sammel-Taxi-Verkehr (AST-Verkehr); hier bestehen weitere sechs Genehmigungen nach § 43 PBefG (bis 2023 bzw. 2024 genehmigt). Seit dem 01.09.2022 wurde der bisherige AST-Verkehr in der Stadt Erftstadt auf ein On-Demand Angebot gem. § 44 PBefG umgestellt. Die REVG ist außerdem Inhaberin einer Liniengenehmigung (genehmigt bis 2025) für einen Bürgerbusverkehr. Zusätzlich bietet die REVG seit dem 12.09.2022 Mietfahrräder in verschiedenen Kommunen zur Ergänzung des bestehenden Nahverkehrsangebots an.

Die REVG ist Partnerunternehmen im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS). Sie wendet demzufolge den VRS-Tarif und den NRW-Tarif an. In geringem Umfang erbringt die Gesellschaft Leistungen in Gelegenheitsverkehren und freigestellten Schülerverkehren.

Die Geschäftsführung der REVG verfolgt folgende Ziele:

- Erhöhung bzw. Verdoppelung der Fahrgastzahlen
- Verkehrswende durch Attraktivierung des ÖPNV
- Klimaschutz und Nachhaltigkeit
- Kundenfreundliche Vereinfachung von Tarif und Vertrieb
- Digitalisierung von Prozessabläufen
- Soziales Personalmanagement
- Konsequente Stärkung der Barrierefreiheit
- Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit

Die Umsetzung dieser Ziele hat die REVG in einem Entwicklungspapier zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens verankert und den Gremien vorgelegt. Die wesentlichen Handlungsfelder sind hierbei:

Emissionsfreier Nahverkehr.

Mitarbeiterbindung- und Gewinnung.

Digitalisierung der Geschäftsprozesse.

2 Wirtschaftsbericht

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche

In der gesamtwirtschaftlichen Betrachtung stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Diesem Anstieg war im Jahr 2020 pandemiebedingt ein massiver Einbruch vorausgegangen, so dass im Jahr 2022 wieder etwa das Niveau des Jahres 2019 erreicht wurde.

Eine vollständige Erholung ist im ÖPNV noch nicht zu verzeichnen, jedoch ist ein positiver Trend erkennbar. Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) hat in seiner neuesten Statistik einen Wiederanstieg der Fahrgastzahlen um 20 % in der Busbranche im Vergleich zum Vorjahr ermittelt. Im Vergleich zum Vorkrisenniveau des Jahres 2019 bedeutet das jedoch immer noch eine Fahrgastreduktion von 17 %.

Bezogen auf den Verkehrsverbund-Rhein-Sieg (VRS) sind die Verbundeinnahmen im Jahr 2021 weiter rückläufig; sie sind im Vergleich zum Jahr 2020 nochmals um 9,72 % gesunken. Die Nachfrage nach flexiblen Ticketformen im Bartarif ist weiter gestiegen, während die Einnahmen aus Zeitkarten insbesondere aufgrund des 9Euro-Tickets deutlich zurückgegangen sind. (Quellen: destatis, VDV, VRS).

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 war maßgeblich von Effekten des seit Anfang März 2022 anhaltenden Krieges in der Ukraine sowie von den Auswirkungen der Corona-Krise geprägt. Diese erstreckten sich auf alle Geschäftsbereiche des Unternehmens.

Betriebliche Entwicklung

Auf der Grundlage der Öffentlichen Dienstleistungsaufträge des Rhein-Erft-Kreises wurden im Geschäftsjahr 2022 für den Aufgabenträger rd. 9.166T Nutzkilometer im Omnibusverkehr gemäß § 42 PBefG erbracht (Vorjahr 8.647T Nutzkilometer). Der Umfang der Fahrleistungen auf den 47 Linien im Omnibuslinienverkehr ist im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 519 T Nutzkilometer gestiegen. Im Jahr 2022 gab es anders als im Jahr 2021 keine Lockdown-Phase, außerdem wurden die Linien 921/922 ganzjährig von der REVG erlösverantwortlich betrieben. Im Zusammenhang mit der Corona-Krise wurden bis zu den Sommerferien 2022 Verstärkerfahrten im integrierten Schülerverkehr angeboten, um das Infektionsrisiko der Fahrgäste zu minimieren. Für diese Kapazitätsausweitung wurden dem Rhein-Erft-Kreis Fördergelder vom Land NRW zur Verfügung gestellt. Auf der Schnellbuslinie SB91 wurden ab dem 15.08.2022 für ca. 4 Wochen Verstärkerfahrten angeboten, um Ausfälle im SPNV (VRS-Linie RE 8) abzufedern.

Daneben wurden ca. 37T Nutzkilometer an Fahrleistungen im freigestellten Schülerverkehr erbracht. Im Vorjahr waren diese Verkehre pandemiebedingt stark eingebrochen, da insbesondere Schwimm- und Sportstättenfahrten nur eingeschränkt möglich waren.

Die REVG mbH erbringt 54,8 % der gesamten Busleistungen mit eigenen Fahrzeugen und eigenen Fahrpersonalen. Die übrigen Fahrleistungen wurden an Subunternehmen vergeben. Im Jahr 2022 waren 270 Fahrzeuge für die REVG im Einsatz; davon 45 Gelenkbusse und 225 Standardlinienbusse. Die REVG selbst betreibt 19 Gelenk- und 85 Standardlinienbusse. Zum 31.12.2022 betrug das gewichtete Durchschnittsalter aller Fahrzeuge 6,02 Jahre. Die Fahrzeuge der REVG waren zu diesem Zeitpunkt 3,87 Jahre alt. Rund 83 % der Gesamtfahrleistung sind mit Fahrzeugen der Emissionsklasse Euro VI gefahren worden.

Die REVG treibt die Umstellung der Fahrzeugflotte auf alternative Antriebsformen kontinuierlich voran. Nach erfolgter Ausschreibung wurden im September 2022 die ersten 10 mit Wasserstoff betriebenen Brennstoffzellen-Hybridbusse verbindlich bestellt; darüber hinaus wurde eine Option auf weitere 16 Fahrzeuge vereinbart. Diese Bestelloption ist abhängig von der Qualität der im Jahr 2023/2024 zu liefernden Fahrzeuge.

Die REVG hat die Rechte und Pflichten aus den vormaligen Subunternehmerverträgen der BVR zum 01.05.2022 vollständig übernommen. Die Geschäftsführung der REVG hat die geplante Vertragsübernahme um zwei Monate vorgezogen, um im direkten Vertragsverhältnis mit den Subunternehmern zu stehen und so befähigt zu sein, einen Härtefallausgleich für die sprunghaft angestiegenen Dieselmotorkosten zu zahlen.

Die Fahrleistungen des AST- und On-Demand Verkehrs werden nahezu ausschließlich durch Subunternehmen erbracht. Es wurden im AST-Verkehr insgesamt 10.321 Personen auf rd. 79T Nutzkilometern befördert. In dem ab 01.09.2022 in Erftstadt eingeführten On-Demand Verkehr „mobie“ wurden 4.885 Fahrgäste auf insg. 32T Nutzkilometern befördert.

Zur Durchsetzung der obligatorischen Maskenpflicht im ÖPNV wurde bis zum 31.12.2022 ein externer Sicherheitsdienst beauftragt.

Im Linienverkehr gab es keine pandemiebedingten Ausfälle (bspw. durch hohe Krankenstände oder Quarantäne), so dass die Fahrleistung aufrechterhalten werden konnte.

Weiterentwicklung des Verkehrsangebotes

Die Angebotsplanung der REVG wird maßgeblich durch die verkehrspolitische Willensbildung im Rahmen der Nahverkehrsplanung des Rhein-Erft-Kreises vorgenommen. Die im Nahverkehrsplan des Rhein-Erft-Kreises beschlossenen Maßnahmen werden sukzessive umgesetzt. Aktuell befindet sich der Nahverkehrsplan des Rhein-Erft-Kreises in der Fortschreibung. Die REVG unterstützt den Aufgabenträger in der betrieblichen und wirtschaftlichen Einschätzung zu den vorgeschlagenen Maßnahmen. Es ist eine angebotsorientierte Verkehrsentwicklung zu erwarten.

Die REVG verfolgt ein ganzheitliches Verkehrskonzept, in dem sich auch alternative Bedienformen und intermodale Angebote zur Nahmobilität wiederfinden.

Seit dem 12.09.2022 können in den Kommunen Bedburg, Bergheim, Erftstadt, Frechen, Kerpen und Pulheim Mietfahrräder („mobie“) ausgeliehen werden. Auch die Stadt Wesseling hat sich zeitlich dem Mietfahrradsystem der REVG angeschlossen; aktuell besteht die Fahrradflotte aus 420 konventionellen Fahrrädern und 12 E-Bikes.

Zu dem in Erftstadt eingeführten On-Demand Angebot „mobie“, wird seit dem 01.04.2023 auch in Pulheim der On-Demand Verkehr „mobie“ angeboten. Ein weiterer Ausbau in den übrigen Kommunen des Rhein-Erft-Kreises ist geplant.

Entwicklung in den Tarifgemeinschaften

Die REVG mbH wendet die Tarif- und Beförderungsbestimmungen des Verkehrsverbundes Rhein Sieg (VRS), des NRW-Tarifs, des Aachener Verkehrsverbundes (AVV) und des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) an. Von wesentlicher wirtschaftlicher Bedeutung für die Gesellschaft ist jedoch nur die Anwendung des VRS-Tarifs.

Die Ermittlung der Beförderungstarife erfolgt im VRS auf der Grundlage eines Indexverfahrens, welches zwischen den Verkehrsunternehmen und dem Zweckverband VRS vereinbart wurde. Für das Jahr 2022 wurde im Sommer 2021 in der Zweckverbandsversammlung des VRS ein Beschluss gefasst, der für das Jahr 2022 eine Tarifierhöhung um durchschnittlich 1,5 % festgelegt hat.

Das Geschäftsjahr 2022 ist bezogen auf die Entwicklung der Fahrgastzahlen und der Fahrgeldeinnahmen von drei wesentlichen Einflüssen geprägt: Zum einen haben wieder mehr Fahrgäste das Leistungsangebot der REVG genutzt, nachdem sich die Folgen der Corona-Pandemie weiter abgeschwächt haben. Gleichzeitig wurde in den Monaten Juni, Juli und August das deutschlandweit gültige 9Euro-Ticket angeboten, welches ebenfalls zu einem Anstieg der Fahrgastzahlen geführt hat. Ebenso ist festzustellen, dass das stetig verbesserte Fahrplanangebot der REVG - v.a. die Einführung der Schnellbuslinien Ende des Jahres 2020 - nun gut angenommen wird.

Die Anzahl der auf Fahrausweisen der REVG mbH beförderten Personen lag im Jahr 2022 bei 15.377 Mio. Fahrgästen. Damit sind im Vergleich zum Jahr 2021 rund 2,193 Mio. Fahrgäste bzw. 16,7% mehr Menschen mit der REVG gefahren. Die Fahrgastzahlen wurden auch in den Vor-Corona-Jahren bislang nicht erreicht.

Trotz der deutlich gestiegenen Fahrgastzahlen ist die Entwicklung der kassentechnischen Fahrgeldeinnahmen der REVG negativ. Verantwortlich hierfür ist befristete Einführung des 9Euro-Tickets und die damit verbundene Reduktion der Preise aller Zeitfahrkarten auf 9 Euro. In der Folge waren für die Monate Juni, Juli und August nur stark gesunkene Fahrgeldeinnahmen an die Abrechnungsgemeinschaft des VRS zu melden. Die Mindererlöse aus dem 9Euro-Ticket werden jedoch im Rahmen des Corona und 9Euro-Ticket-Rettungsschirmes ausgeglichen.

Zusätzlich zu den VRS-weiten Maßnahmen zur Kundenrückgewinnung hat sich die REVG entschlossen, hierbei auch eigene Wege zu gehen. Die angekündigte REVG-App hat insbesondere Fahrgäste aus dem Rhein-Erft-Kreis für sich gewinnen können. Neben den Verkaufsmöglichkeiten, Fahrplan- und Tarifinformationen werden dort auch die On-Demand-Verkehre und das Fahrradmietsystem angeboten. Mit dem Leipziger Start-up-Unternehmen vesputi wurde im Sinne von „Mobility as a Service (MaaS)“ über die Mobilitybox eine Kooperation mit Drittanbietern aufgesetzt, um potentiellen Kunden bei der Buchung von z.B. Hotels, Veranstaltungen oder Anbietern von Mobilitätsbudgets auch die Dienstleistung ÖPNV anbieten zu können.

Die Ergebnisse der VRS-Verkehrserhebung 2018 wurden den Verkehrsunternehmen zum Jahresende 2020 vorgestellt. Intensive Prüfungen durch die Verkehrsunternehmen haben die Umsetzung der Ergebnisse über das gesamte Jahr 2021 verzögert. Für das nachträglich abgerechnete Geschäftsjahr 2018 stieg der Anspruch der REVG um etwa 7 %. Verantwortlich hierfür sind zum einen höhere Zuschreibungen im Zeitkartensegment und im Ausbildungsverkehr sowie strukturelle Anpassungen innerhalb der Erlösermittlung. In Abhängigkeit von der noch abzustimmenden Fortschreibungsmethodik werden sich auch für die Folgejahre (2019 ff.) voraussichtlich ebenfalls höhere Einnahmenserwartungen der REVG ergeben.

Im Herbst begannen Diskussionen zur Nachfolge für das 9Euro-Ticket, die in der Einführung des DeutschlandTickets im Mai 2023 gemündet sind.

Entwicklung im Bereich Kundeninformation und Service

Beide FahrgastCenter konnten im gesamten Jahr 2022 ununterbrochen geöffnet bleiben; dies galt ebenso für die privaten Verkaufsstellen. Demzufolge haben sich die Verkaufsergebnisse in den FahrgastCentern und in den Verkaufsstellen wieder erholt, ohne jedoch die hohen Verkaufswerte des Jahres 2019 zu erreichen.

Neben der telefonischen Auskunftsmöglichkeit in den FahrgastCentern der REVG ist die barrierefreie Internetseite der REVG mbH www.revg.de nach wie vor das Hauptinformationsmedium für die Fahrgäste der REVG mbH; für Smartphones besteht eine Mobilversion. Beide Medien wurden im Jahr 2022 laufend aktualisiert. Parallel hierzu wurden die Aktivitäten der REVG mbH in den sozialen Netzwerken fortgesetzt. Diese Medien haben sich bei der Verbreitung der Informationen zu Corona-Schutzmaßnahmen und einzelnen Kampagnen als besonders zielgruppengerechte Kundeninformationsmöglichkeiten erwiesen.

Für Echtzeitinformationen zu Fahrtangeboten an den Haltestellen wird das vorhandene Netz an digitalen Fahrgastinformationsanlagen (DFI) weiter ausgebaut.

Nach den Sommerferien hat die REVG intensiv das neue On-Demand-Angebot „mobie“ in Ertfstadt sowie die Einführung des Fahrradmietsystems „mobic“ beworben. Wesentliche Elemente der Kampagnen waren die Mischung aus klassischen Medien (u.a. Radiospots, Fahrzeugwerbung) sowie neuen Medien (u.a. www.revg.de, facebook, twitter). Weitere Schwerpunkte der Werbeaktivitäten waren eine Reminder-Kampagne für die Ende 2020 eingeführten Schnellbuslinien sowie die Beteiligung der REVG an den VRS-Werbemaßnahmen (v.a. eezy.nrw).

Die pandemiebedingt ausgefallenen Schulungsangebote für besondere Fahrgastgruppen - jüngste Fahrschüler/innen und Senioren/innen - wurden im zweiten Halbjahr wieder aufgenommen. Besonders im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche hat sich die REVG mit entsprechenden Angeboten präsentiert.

Personelle Entwicklung

Für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der REVG gilt der Spartentarifvertrag der Nahverkehrsbetriebe, TV-N NRW. Vom 01. April 2021 bis zum 31. März 2022 wurde eine Tarifsteigerung von 1,4 % durch die Tarifparteien festgelegt. Eine weitere Tarifierhöhung betrug 1,8 % zum 01. April 2022. Darüber hinaus betrug die Jahressonderzahlung ab dem Kalenderjahr 2022 nicht 82,14 % sondern 87,14 %. Der durchschnittliche Krankenstand betrug im Jahr 2022 10,7 % (Vorjahr 7,7 %).

Zum Schutz der Mitarbeitenden wurden frühzeitig alle Maßnahmen der Corona-Schutzverordnung und SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung umgesetzt und auch im Jahr 2022 beibehalten. Dazu gehörten beispielsweise verstärkte Home-Office-Möglichkeiten, regelmäßige Corona-Tests, Spuckschutzscheiben an den Büro-Arbeitsplätzen und umfangreiche Hygienemaßnahmen.

Der Betriebsrat der REVG wurde im Frühjahr 2022 von der Belegschaft neu gewählt. Der Betriebsrat des Unternehmens besteht aus 9 Mitgliedern, davon ein freigestelltes Mitglied in Vollzeit. Gebildet wurden 7 Ausschüsse: Betriebs-, Wirtschafts-, Dienstplan-, Arbeitssicherheits-, Datenschutz-, BEM- und Auszubildenden-Ausschuss.

Zum 31. Dezember 2022 waren 301 Mitarbeitende im Unternehmen beschäftigt. Davon waren 88 Mitarbeitende in der Verwaltung und betriebsnahen Diensten sowie 213 Mitarbeitende im Fahrdienst beschäftigt. 2 Mitarbeitende befanden sich davon in der Ausbildung.

Aufwand- und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Verlust von rd. 23,834 Mio. Euro ab. Dieser Fehlbetrag liegt rd. 710 T Euro über dem Planwert des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2022 (23,125 Mio. Euro). Diese Abweichung ist im Wesentlichen in den massiven Preissteigerungen des Diesels sowie des Materials begründet.

Die Umsatzerlöse sind aufgrund der zeitlich befristeten Einführung des 9Euro-Tickets um 2,154 Mio. Euro gesunken. Sie beinhalten vornehmlich abrechnungsrelevante Fahrgeldeinnahmen aus Tarifgemeinschaften (VRS-Tarif, NRW-Tarif, VRR-Tarif). Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 88,6 T Euro gegenüber dem Vorjahr gesunken. Im Vorjahr wurden hier Schadenersatzzahlungen der BVR zur Betriebsübernahme verbucht, demgegenüber stehen Steigerungen der Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Einnahmeneinbrüchen aufgrund der Corona-Krise und des 9Euro-Tickets sowie aufzulösende Rückstellungen aus dem Jahr 2021.

Der Betriebsaufwand der REVG betrug im Jahr 2022 49,553 Mio. Euro. Gegenüber dem Jahr 2021 ist das eine Steigerung um 5,223 Mio. Euro. Alleine der Dieselpreis ist im Jahr 2022 um 44,77% (StatBA, Fachserie 17 Reihe 2, 175) gestiegen. Der Verbraucherpreisindex hat sich gegenüber 2021 um 6,9 % erhöht. Die betrieblichen Erträge betragen 25,563 Mio. Euro. Daraus ergibt sich über die Gesamtleistung der REVG ein betrieblicher Kostendeckungsgrad von ca. 51,59 % (Vorjahr 53,28 % ohne Einmaleffekte).

Auch die zuvor eigenwirtschaftlich betriebenen Linien 921/922 konnten durch diese Einnahmen-Verluste nicht mehr kostendeckend betrieben werden. Mit Hilfe der zum Ausgleich von Einnahmenverlusten gewährten Billigkeitsleistungen von Bund und Land wurde dieser Effekt stark abgemildert. Voraussetzung für den Schadensausgleich auf den Linien 921/922 war ein für diese Leistungen interimsweise an die REVG erteilter Öffentlicher Dienstleistungsauftrag.

Die Leistungen im Rahmen aller Öffentlichen Dienstleistungsaufträge werden mithilfe einer Trennungsrechnung von dem Ergebnis für Leistungen außerhalb gemeinwirtschaftlicher Leistungen abgegrenzt.

Finanzlage

Durch die im Öffentlichen Dienstleistungsauftrag festgelegten Ausgleichsmechanismen erhält die Gesellschaft monatliche Abschläge auf das im Rahmen des Wirtschaftsplanes ermittelte Jahresdefizit aus Leistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse. Der Wirtschaftsplan muss den Anforderungen des ÖDA und mithin der EU-VO 1370/2007 genügen. Leistungen von Leistungen außerhalb der Verpflichtungen des ÖDAs sind vom Defizit abzugrenzen.

Daneben hat der Rhein-Erft-Kreis die unterjährig erhaltenen Ausgleichszahlungen von Bund und Land zur Abmilderung der Corona-Defizite, der 9Euro-Ticket Einnahmenverluste und zur Finanzierung von entzerrenden Fahrleistungen (Corona-Schülerverkehr) in vollem Umfang an die REVG weitergeleitet. Außerdem verfügte die REVG im Jahr 2021 über einen Kontokorrentkredit in Höhe von 3.379 TEuro, über den kurzfristiger Kapitalbedarf gedeckt werden konnte.

Die Verlustausgleichszahlungen des Gesellschafters sowie der Kreditrahmen sichern die unterjährige Liquidität der Gesellschaft.

Vermögenslage und Beteiligungen

Die Gesellschaft hält wie im Vorjahr 175.000 Stück an RWE AG Stammaktien. Für das Jahr 2022 hat die REVG Kapitalerträge i.H.v. 157.500 Euro erhalten.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Anlagevermögen kaum verändert und liegt aktuell bei rd. 5,465 Mio. Euro. Wesentliche Anschaffungen werden erst im Jahr 2023 erwartet. Der sprunghafte Anstieg des Eigenkapitals der Gesellschaft beruht auf einer Zuführung von 10 Mio. Euro in die Kapitalrücklage durch den Gesellschafter. Diese Einlage ist für die Beschaffung der mit Wasserstoff betriebenen Brennstoffzellen-Hybridbusse vorgesehen.

Die Rückstellungen der REVG wurden gegenüber dem Vorjahr um 1,292 Mio. Euro auf 1,447 Mio. Eur reduziert. Wesentlich sind hier v.a. Rückstellungen für Personalkosten (nicht genommene Urlaube bzw. Mehrstunden) sowie ausstehende Eingangsrechnungen und Rückstellungen für die gewährten Billigkeitsleistungen im Rahmen des Corona-Rettungsschirmes für das Jahr 2022. Im Vorjahr musste hierfür ungleich mehr zurückgestellt werden, da die Einnahmen sich deutlich anders entwickelten, als in der Kalkulation des Verkehrsverbundes angenommen.

Investitionen

Die Investitionen im Wirtschaftsjahr 2022 waren insbesondere durch Maßnahmen zur Digitalisierung von betrieblichen Abläufen geprägt.

Digitale Informationsanlagen, weitere W-LAN Angebote in Fahrzeugen und redundante Systeme zur Absicherung von technischen Ausfällen wurden ebenso angeschafft wie Büro- und Geschäftsausstattung zur Verbesserung des mobilen Arbeitens.

Die Ladeinfrastruktur für Fahrzeuge mit alternativen Antrieben wurde weiter ausgebaut. Fahrzeuge für Fahrerablösungen und betriebliche Aufsichtstätigkeiten wurden beschafft.

Die REVG hat sich im Jahresverlauf entschieden, die bislang angemieteten Systeme für den Betrieb (u.a. Bordrechner und ITCS) und den Vertrieb (u.a. Abonnementsystem, Kassensystem) selber aufzubauen. Mit Begleitung eines technischen Beratungsbüros wurden die ersten Schritte hierzu (u.a. Einreichung der Förderanträge, Formulierung der Lastenhefte, Vorbereitung der Ausschreibungen) eingeleitet.

Prognosebericht

Für das Jahr 2023 hat die Geschäftsführung einen Wirtschaftsplan erstellt. Im Rahmen des Wirtschaftsplans geht die Geschäftsführung von einem Gesamtjahresfehlbetrag in Höhe von 31.796 Mio. Euro aus. Es wird davon ausgegangen, dass die Auswirkungen der Ukraine-Krise noch fortauern.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung hat ein System zur frühzeitigen Risikoerkennung eingerichtet. Im Rahmen des Risikomanagements werden kontinuierlich alle Unternehmensbereiche überprüft und die jeweiligen Chancen und Risiken bewertet. Die Geschäftsführung berichtet darüber regelmäßig in den Gremien der REVG.

Rechtliche Entwicklung

Das Unternehmen unterliegt neben den allgemeinen Rechtsvorschriften insbesondere den branchenspezifischen Vorschriften und Gesetzen wie BO-Kraft, PBefG, GVFG und ÖPNVG NRW. Beim Umgang mit personenbezogenen Daten z.B. im Abonnementbereich oder Kundendialog wird außerdem besonders sensibel mit den gestiegenen Erfordernissen der Datenschutz-Grundverordnung umgegangen. Die REVG hat entsprechend den Vorgaben der DSGVO einen externen Datenschutzbeauftragten bestellt. Ebenfalls wurde ein Compliance-Beauftragter bestellt und ein Hinweisgebersystem entsprechend der EU-Vorgabe aufgebaut.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat einen Referentenentwurf zur Neufassung des Arbeitszeitgesetzes (ArbZG-E) vorgelegt. Darin sollen die Vorgaben des Bundesarbeitsgerichts (BAG) und des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) zur bereits jetzt verpflichtenden Arbeitszeiterfassung näher ausgestaltet werden. Die REVG erfasst bereits seit 2019 die Arbeitszeiten über entsprechende Programme.

Darüber hinaus hat die zum 01.01.2022 geänderte Mobilitätsdaten-Verordnung die Pflichten zur Verfügungmachung von Mobilitätsdaten konkretisiert. Die geforderten Daten werden seitens der REVG über Datenlieferungen an den VRS bzw. an die dort betriebene Datendrehscheibe erfüllt.

Im Jahr 2021 konnten die Auseinandersetzungen um die vollständige Anwendung der VRS-Verkehrserhebung 2009 durch Unterzeichnung des Einigungsvertrages abgeschlossen werden. Die Regelungen des Einigungsvertrages hatten zum einen zur Folge, dass die letzten noch offenen Einnahmenabrechnungen der vorangegangenen Jahre durchgeführt werden konnten und die REVG nachträglich weitere Einnahmen erhalten hat. Da jedoch ein privates Verkehrsunternehmen den Einigungsvertrag nicht akzeptiert hat, wurden diesem Verkehrsunternehmen die Verbundverträge gekündigt, so dass das Unternehmen aus dem VRS ausgeschlossen wurde. In den nachfolgenden Klageverfahren, die auch z.T. gegen die REVG gerichtet waren, wurde die Rechtsauffassung des VRS und der übrigen Verkehrsunternehmen bestätigt. In einem Verfahren ist das betroffene Verkehrsunternehmen jedoch in Berufung gegangen, ohne dass davon auszugehen ist, dass im Jahr 2023 eine Entscheidung vorliegen wird.

Trotz juristischer Begleitung konnte nicht ausgeschlossen werden, dass die Vergabe der Leistungen seitens potentieller Lieferanten angegriffen werden. Dies gilt insbesondere für die vorgenommene Vergabe der Bordrechner bzw. ITCS im Rahmen des Aufbaus der eigenen Betriebs- und Vertriebssysteme.

Finanzielle Entwicklung

Infolge der Einführung des Deutschlandtickets ab 01.05.2023 werden die Fahrgeldeinnahmen gegenüber früheren Jahren auf niedrigem Niveau verharren. Rabattierte Untervarianten des Deutschlandtickets, die z.B. das bisherige JobTicket ersetzen oder das Semester- und SchülerTicket ersetzen werden, sind schon beschlossen oder befinden sich derzeit in der Abstimmung. Wie sich die Marktdurchdringung bzw. die Akzeptanz des Ticketangebots und damit die Fahrgeldeinnahme entwickelt, ist unklar. Auch bestehen Regelungen zur Einnahmenaufteilung des Deutschlandtickets derzeit nur in Ansätzen.

Zum Ausgleich der Mindereinnahmen aus dem Deutschlandticket werden im Jahr 2023 erneut Billigkeitsleistungen des Bundes und des Landes NRW gewährt. Das Antragsverfahren über eine allgemeine Vorschrift der Aufgabenträger wird aktuell erarbeitet. Die Richtlinie „Zuwendungen Deutschlandticket ÖPNV NRW 2023“ ist zunächst bis 30.06.2025 befristet. Zusätzliche Verkehrsleistungen, die durch gestiegene Nachfrage erforderlich werden, werden im Rahmen der Billigkeitsleistungen nicht finanziert.

Zum Ausgleich der Dieselpreissteigerungen im Jahr 2023 wurden am 22.03.2023 die Richtlinien Energiekostensteigerungen ÖPNV erlassen. Die Richtlinie sieht eine einmalige Erhöhung der ÖPNV-Pauschale im Jahr 2023 vor. Die REVG geht davon aus, dass hier Mehreinnahmen über die Auskehrung der Mittel nach §11-2 ÖPNVG zu erwarten sind.

Positiv wird sich für die REVG die vollständige und rückwirkende Umstellung der VRS-Jahresabrechnungen der Jahre 2019, 2020, 2021 und 2022 auf die Ergebnisse der Verkehrserhebung 2018 darstellen.

Der finanzielle Aufwand, der sich aus den gem. Nahverkehrsplan zu erbringenden Fahrleistungen ergibt, ist nur bedingt von der Geschäftsführung zu beeinflussen. Vor allem die Leistungsänderungen und Zusatzaufgaben, die vom Aufgabenträger im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes für den Rhein-Erft-Kreis veranlasst worden sind, tragen in Verbindung mit den hohen Qualitätsanforderungen der Öffentlichen Dienstleistungsaufträge zur Aufwandssteigerung bei.

Die oben beschriebenen Preissteigerungen insbesondere der Betriebsstoffe haben sich aktuell auf einem Niveau eingependelt, dass kurz- und mittelfristige Planbarkeit vermuten lässt. Es ist jedoch nicht davon auszugehen, dass das Preisniveau weiter absinkt.

Dies spiegelt sich im Gesamtaufwand der REVG wider. Gemäß den Fortschreibungsmechanismen der Subunternehmerverträge erhöhen sich folglich auch die Vergütungen der fremdvergebenen Verkehrsleistungen.

Anstehende Projekte wie die Betriebsaufnahme der bestellten mit Wasserstoff betriebenen Brennstoffzellen-Hybridbusse ab November 2023 sowie die Einführung der eigenen Vertriebs- und Betriebsleitsysteme führen im Jahr 2023 ff zu einem massiven finanziellen und organisatorischen Aufwand.

Auch aus den laufenden Projekten wie „mobie“ (sukzessive Umstellung der AST-Verkehre), dem Start des Projektes „Kraftraumshuttle“, weiteren Zusatzangeboten für „mobic“ sowie für die 3. Baustufe der digitalen Fahrgastinformationsanlagen (3. Baustufe) resultiert ein höherer Aufwand.

Sollte langfristig der eigenwirtschaftliche Betrieb der Linien 921/922 in der heutigen Form nicht möglich sein, muss gemeinsam mit dem Aufgabenträger eine entsprechende Lösung gefunden werden.

Die Gesellschaft bleibt auf Zuschüsse in der Höhe angewiesen, die den im Wirtschaftsplan ermittelten Jahresverlust für Leistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse vollumfänglich ausgleichen. Die Ausgleichsleistungen werden gemäß der Berechnungssystematik der Öffentlichen Dienstleistungsaufträge ermittelt.

Weitere Chancen und Risiken

Die Preissteigerungen und Materialknappheit einerseits und Einnahmenverluste andererseits werden auch mittelfristig zur Erhöhung des Defizits weiter beitragen.

Die ÖPNV Finanzierung ist bundesweit ein Diskussionsthema. Die politische Entwicklung bleibt daher abzuwarten und kann von der REVG nicht beeinflusst werden.

Da die Preissteigerungen auch für Subunternehmen und Mitarbeitende Herausforderungen darstellen, ist mit entsprechenden Forderungen in den Leistungsbeziehungen zu rechnen. In den aktuellen Tarifverhandlungen zeichnet sich ein massiver Anstieg der nach TV-N NW zu zahlenden Gehälter ab.

Betrieblich ist die Einführung der mit Wasserstoff betriebenen Brennstoffzellen-Hybridbusse und der damit verbundenen Infrastruktur mit Herausforderungen verbunden. Ziel ist hier nicht nur die Umsetzung der klimapolitischen Ziele des Rhein-Erft-Kreises und der Clean-Vehicles-Directive, sondern auch die Attraktivitätssteigerung für klimabewusste Fahrgäste.

Die Einführung der eigenen Vertriebs- und Betriebssysteme ist insbesondere durch die kurze Umsetzungszeit eine große Herausforderung. Die REVG verschlankt hierdurch zahlreiche interne Prozesse, die im Ergebnis zu qualitativen Verbesserungen für Fahrgäste und Mitarbeitende führen werden.

Die Personalakquise gestaltet sich zunehmend in allen Abteilungen und für alle Fachbereiche schwierig. Zur Attraktivitätssteigerung engagiert sich die REVG in Berufsorientierungsprojekten (z.B. Girls-Day, Praktika), bildet aus, unterstützt berufsbegleitende Weiterbildungen und bietet interne Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Mobiles Arbeiten wird auch nach der Corona-Krise -sofern möglich- angeboten. Zudem beteiligt sich die REVG an einem Projekt der VDV Akademie zum Aufbau von Resilienzen von Mitarbeitenden.

Weitere Chancen und Risiken werden aktuell als nicht wesentlich eingeschätzt.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Finanzanlagen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Ziel des Finanzmanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmens gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Die Finanzanlagen bestehen im Geschäftsjahr 2022 ausschließlich aus Wertpapieren. Die Entwicklung der Wertpapiere unterliegt der Beobachtung durch die Geschäftsleitung.

Der wesentliche Teil der Umsatzerlöse sind Bargeschäfte. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist gemessen an den Umsatzerlösen regelmäßig sehr gering. Das bestehende Forderungswesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen und verfolgt werden können. Forderungsausfälle sind daher die Ausnahme.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen bezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend aus Eigenmitteln. Darüber hinaus steht eine ausreichende Kreditlinie zur Verfügung.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird regelmäßig ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus-/Geldeingänge vermittelt.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall-/Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Gesamtaussage

Das Leistungsportfolio der REVG wird im Wesentlichen durch die öffentlichen Dienstleistungsaufträge des Rhein-Erft-Kreises bestimmt. Dabei ist das Jahresergebnis 2022 massiv geprägt von den Einnahmeneinbrüchen in Verbundbundtarifen und krisenbedingten Preissteigerungen. Beides ist von der REVG nur bedingt zu beeinflussen.

Mit der ständigen qualitativen Verbesserung und Angebotsausweitung, ergänzt durch Ausweitung der multimodalen Nahmobilität, treibt die Geschäftsführung die Kundenrückgewinnung und die Bindung von Neukunden weiter voran.

Die Herbeiführung der Verkehrswende ist auch Ziel des neu aufzustellenden Nahverkehrsplanes des Rhein-Erft-Kreises. Die REVG unterstützt den Aufgabenträger und die verbundenen Kommunen hier intensiv.

Der erkennbare Wandel der gesamten Tariflandschaft zieht einen Umbruch in der Finanzierung des ÖPNV nach sich. Bislang durch die Fahrgäste erbrachte Finanzierungsteile werden zunehmend durch andere - öffentliche - Finanzierungsmechanismen abgelöst. Um aber das Leistungsangebot der REVG dauerhaft sicherzustellen, ist eine langfristige Finanzierungsperspektive durch die öffentliche Hand erforderlich.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft dient als Nachweis über die Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen.

F. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat (18 Mitglieder, davon 8 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Willi Zylajew (Vorsitzender), KT-Abg. Johannes Bortlitz-Dickhoff (stell. Vorsitzender), KT-Abg. Patrick de Vos, KT-Abg. Jannis Milios, KT-Abg. Dierk Timm, LR Frank Rock, KT-Abg. Thomas Okos, KT-Abg. Monika Streicher
Gesellschafterversammlung (8 Vertreter, davon 8 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Uwe Heißmann-Kosel, KT-Abg. Regina Böhmer, KT-Abg. Gero Donner, KT-Abg. Udo Milewski, KT-Abg. Hans Günter Eilenberger, KT-Abg. Holger Veit, KT-Abg. Jan-Christoph Hebig, KD Michael Vogel
Geschäftsführung
Martin Gawrisch, Walter Reinarz

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 18 Mitgliedern 1 Frauen an (Frauenanteil: 5,56 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmerratsatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegt für das Berichtsjahr nicht vor.

Zum 31. Dezember 2022 waren 301 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 315) für das Unternehmen tätig.

3.4.1.9 Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)

Adresse:	50668 Köln, Theodor-Heuss-Ring 19-21
Telefon:	0221/1637-0
Fax:	0221/1637-4888
Internet, E-Mail:	www.rvk.de , info@rvk.de
Handelsregister:	HRB 7432, Amtsgericht Köln
Gründung:	24.03.1976
Sitz:	Köln
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag:	vom 24.03.1976 i.d.F. vom 12.12.17
Größenklasse:	große Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durchführung des Personenverkehrs und hiermit zusammenhängende Nebengeschäfte, die der Förderung des Hauptgeschäftes dienen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen geeignet sind. Sie darf Zweigniederlassungen errichten und sich an Unternehmen gleicher oder verwandter Art beteiligen, solche Unternehmen gründen oder erwerben.

B. Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	EUR	%	somit REK unmittelbar
Stadt Köln, Köln	447.400	12,5	12,5
Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH (SWBV)	447.400	12,5	
Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises oHG (SSB)	89.480	2,5	
Kreisholding Rhein-Sieg GmbH, Siegburg	447.400	12,5	
Rhein-Erft-Kreis, Bergheim	447.400	12,5	
Oberbergischer Kreis, Gummersbach	89.480	2,5	
Rheinisch-Bergischer Kreis (RBK), Bergisch Gladbach	447.400	12,5	
Kreis Euskirchen	447.400	12,5	
Stadtwerke Hürth AöR, Hürth	89.480	2,5	
Stadtverkehr Euskirchen GmbH, Euskirchen	89.480	2,5	
Stadtwerke Brühl GmbH, Brühl	89.480	2,5	
Stadtwerke Wesseling GmbH, Wesseling	89.480	2,5	
Eigene Anteile	357.920	10,0	
Stammkapital	3.579.200	100	

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn und Verlustrechnung

Bilanz zum RVK	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.058.656,87	1.251.402,00	807.254,87
Sachanlagen	78.443.193,88	75.851.700,60	2.591.493,28
Finanzanlagen	227.000,00	227.000,00	0,00
	80.728.850,75	77.330.102,60	3.398.748,15
<u>Umlaufvermögen</u>			
Vorräte	405.144,33	409.615,77	-4.471,44
Forderung und sonstige Vermögensgegenstände	13.906.344,72	12.718.287,73	1.188.056,99
Liquide Mittel	7.480.153,00	2.001.091,16	5.479.061,84
	21.791.642,05	15.128.994,66	6.662.647,39
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	650.453,26	851.316,84	-200.863,58
	22.442.095,31	15.980.311,50	6.461.783,81
aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	0,00	0,00	0,00
Summe AKTIVA	103.170.946,06	93.310.414,10	9.860.531,96
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Stammkapital	3.221.280,00	3.221.280,00	0,00
Kapitalrücklage	5.782.753,47	5.554.753,47	228.000,00
Gewinnrücklagen	710.470,13	710.470,13	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	3.241.477,91	822.978,45	2.418.499,46
	12.955.981,51	10.309.482,05	2.646.499,46
<u>Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse</u>	20.803.755,89	14.299.717,96	6.504.037,93
<u>Rückstellungen</u>	6.728.702,00	6.691.499,00	37.203,00
<u>Verbindlichkeiten</u>	62.437.784,98	61.728.814,53	708.970,45
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	244.721,68	280.900,56	-36.178,88
	90.214.964,55	83.000.932,05	7.214.032,50
Summe PASSIVA	103.170.946,06	93.310.414,10	9.860.531,96
Gewinn- und Verlustrechnung der RVK für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	50.306.291,92	44.383.922,37	5.922.369,55
Sonstige betriebliche Erträge	49.096.784,88	41.068.802,98	8.027.981,90
Materialaufwand	-34.893.209,74	-27.292.908,55	-7.600.301,19
Personalaufwand	-43.509.690,26	-40.811.020,97	-2.698.669,29
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.013.029,55	-8.096.616,70	-1.916.412,85
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.385.684,13	-10.153.077,19	-232.606,94
Betriebsergebnis	601.463,12	-900.898,06	1.502.361,18
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.117,92	14.000,00	-1.882,08
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	-132.812,90	132.812,90
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-329.339,87	-431.312,11	101.972,24
Finanzergebnis	-317.221,95	-550.125,01	232.903,06
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	284.241,17	-1.451.023,07	1.735.264,24
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
Sonstige Steuern	-28.686,39	-26.283,54	-2.402,85
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	255.554,78	-1.477.306,61	1.732.861,39
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	822.978,45	998.030,47	-175.052,02
Entnahme aus der Kapitalrücklage	2.162.944,68	1.302.254,59	860.690,09
Bilanzgewinn/-verlust	3.241.477,91	822.978,45	2.418.499,46

Abbildung 16: Jahresabschluss der RVK

D. Lagebericht 2022

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nachdem die Gesamtlage für öffentliche Verkehrsunternehmen in den letzten Jahren dadurch geprägt war, dass die Verkehrsunternehmen und ihre Eigentümer bzw. die Aufgabenträger, den geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen folgend Vorbereitungen für EU-rechtskonforme Beauftragungen getroffen haben, befinden sich die Strukturen des Nahverkehrsmarktes in einem stetigen Veränderungsprozess. Grundlage der unternehmerischen Tätigkeit ist nach wie vor die Durchführung von Personenverkehren und hiermit zusammenhängender Nebengeschäfte, die der Förderung des Hauptgeschäftes dienen. Relevante Märkte befinden sich im Wesentlichen im Bedienungsgebiet des Verkehrsverbund Rhein Sieg (VRS), insoweit dort die unternehmensspezifischen Linien- und Sonderverkehre, Leistungen im Auftrag anderer Verkehrsunternehmen oder sonstige ÖPNV Dienstleistungen erbracht werden. Der Ausbau von neuen Bedienungsformen wie Omand-Verkehr und zunehmende Quartierserschließungen durch Klein- und Midibusse, die Verknüpfung von Mobilitätsträgern und die Digitalisierung sowohl des Vertriebs, der Kundeninformation und der Steuerung der Nahverkehrsangebote sind aktuelle Trends.

In Bezug auf die Beauftragung von kommunalen Unternehmen durch ihre Aufgabenträger bzw. Gesellschafter ist die grundsätzliche Wahlfreiheit der ÖPNV-Aufgabenträger zur Gestaltung der Personenverkehrsdienste durch die Rechtsprechung gestärkt worden. Die Finanzierung des ÖPNV durch öffentliche Dienstleistungsaufträge war Gegenstand zahlreicher gerichtlicher Auseinandersetzungen.

Sicherstellung der Auftragslage

Die Übergangsbetrauung durch den Rheinisch-Bergischen Kreis hinsichtlich der Fahrleistungen der ursprünglich von der Firma Kraftverkehr Gebrüder Wiedenhoff übernommenen Linien wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr - beginnend ab dem 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2023 - in Form eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages gemäß Art. 3 Abs. 1 VO (EG) Nr. 1370/2007 im Rahmen einer sog. Inhouse-Vergabe gemäß § 108 GWB (NotÖDA) fortgeführt.

Geschäftsverlauf

Die Gesamtfahrleistungen sind im Berichtsjahr 2022 im RVK-Konzern gestiegen und umfassen insgesamt 22,90 Mio. Km (Vorjahr 21,20 Mio. Km). In den einzelnen Verkehrsarten waren sowohl Zunahmen als auch Rückgänge zu verzeichnen.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des Unternehmens sind die Linienverkehre nach § 42 PBefG und die Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen, da mit diesen Leistungen rd. 92 % des gesamten Beschäftigungsvolumens generiert werden, sowie das Betriebsergebnis. Bei den Linienverkehren nach § 42 PBefG ist im Geschäftsjahr 2022 ein Zugang zu verzeichnen. Dieser beträgt 1,7 % (+334 TEUR) auf insgesamt 20.552 TEUR. Bei den Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen ist ebenfalls ein Anstieg zu verzeichnen. Dieser beträgt 19,80 % (+3.556 TEUR) auf insgesamt 21.514 TEUR. Das Betriebsergebnis ist positiv. Es ergibt sich im Vorjahresvergleich eine Erhöhung um 166,67 % (+1.502 TEUR) auf insgesamt 601 TEUR.

Die Veränderung bei den Kilometerleistungen beträgt bei den Linienverkehren nach § 42 PBefG +6,73 % (+1.025 Tkm) auf insgesamt 16.248 Tkm und bei den Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen +5,28 % (+244 Tkm) auf insgesamt 4.869 Tkm.

Eine Zunahme hat sich bei den AST-Verkehren ergeben. Diese sind um 2,74 % (+1 Tkm) gestiegen. Bei den TaxiBus-Leistungen ist ebenfalls ein Zuwachs zu verzeichnen. Dieser beträgt 35,23 % (+387 Tkm). Im Bereich der Verkehre nach der Freistellungsverordnung ist eine Erhöhung um 94,25 % (+74 Tkm) festzustellen. Leistungen im Bereich der Sonderlinienverkehre nach § 43 PBefG wurden im Geschäftsjahr 2022 nicht mehr erbracht.

Wie in den Jahren zuvor wird die RVK in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Aufgabenträgern Gestaltungen des Busfahrleistungsangebots anregen, ggf. ergänzt durch andere, an der Nachfrage orientierte, Verkehrsangebote (Ruf- oder TaxiBus). Zudem werden zusätzliche Angebote zur Sicherstellung der Mobilität - wie z.B. E-Bike-Angebote und Bike Hotels (Fahrradboxen) - konzipiert bzw. umgesetzt. Auch die flexiblere Verwendung von verschiedenen Größen der die Strecken bedienenden Fahrzeuge, je nach Nachfrageumfang, ist eine Möglichkeit zur Kostendämpfung. Natürlich können auch Taktverbesserungen oder Anschlusssicherungen an den Schienenverkehr über solche Angebote möglich gemacht werden. der Mobilität - wie z.B. E-Bike-Angebote und Bike Hotels (Fahrradboxen) - konzipiert bzw. umgesetzt. Bei entsprechender Berücksichtigung in den Nahverkehrsplänen der Gebietskörperschaften und entsprechender Beschlusslage des jeweiligen Aufgabenträgers wird die RVK diese Angebote umsetzen. Auch die flexiblere Verwendung von verschiedenen Größen der die Strecken bedienenden Fahrzeuge, je nach Nachfrageumfang, ist eine Möglichkeit zur Kostendämpfung. Natürlich können auch Taktverbesserungen oder Anschlusssicherungen an den Schienenverkehr über solche Angebote möglich gemacht werden.

Ein Schwerpunkt der konzeptionellen und operativen Vorbereitungen lag in der Sicherstellung emissionsfreier Transportmittel, insbesondere der Brennstoffzellen-Hybridtechnik (Wasserstoffbusse). Die hierzu zwischenzeitlich erfolgten Förderbescheide in erheblicher Höhe wurden im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 und werden im Verlauf der nächsten Jahre zum Aufbau einer umfassenden Flotte von Wasserstoffbussen nebst Infrastruktur genutzt.

Der Einsatz emissionsfreier Transportmittel trägt wesentlich zur ständigen Verbesserung bzw. Optimierung der nicht finanziellen Leistungsindikatoren (NOx-Emissionen, Rußpartikel-Emissionen und CO₂ - Emissionen) bei.

Vermögenslage

Wesentliche Investitionen sind im Berichtsjahr lediglich auf Ebene des Mutterunternehmens, in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in einem Umfang von ca. 13.419 TEUR getätigt worden.

Das Investitionsvolumen auf Konzernebene beträgt somit ebenfalls 13.419 TEUR. Die Investitionen wurden überwiegend in den Bereichen Infrastruktur und Fahrzeugbeschaffung (11.287 TEUR), Fahrbetriebsoptimierung (634 TEUR) und Fahrgastkommunikation (627 TEUR) getätigt.

Die finanziellen Mittel im Konzern sind im Vorjahresvergleich um 5.616 TEUR gestiegen. Bei der Muttergesellschaft beträgt die Steigerung 5.479 TEUR.

Im Vorjahresvergleich ist die Höhe der Bilanzsumme um 9.998 TEUR auf 103.181 TEUR gestiegen. Bei der Muttergesellschaft ergibt sich eine Steigerung um 9.861 TEUR auf 103.171 TEUR.

Unter Berücksichtigung der von den Gesellschaftern in 2022 im Rahmen der Ergebniskonsolidierung in die Kapitalrücklage geleisteten Zahlungen beträgt die Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) des Konzerns 15,75 % (Vorjahr 13,09 %). Beim Mutterunternehmen beträgt die Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) 15,73 % (Vorjahr 13,05 %).

Finanzlage

Die Finanzierung der Investitionen des Berichtsjahres erfolgte grundsätzlich durch die Aufnahme von Bankdarlehen, Gesellschafterdarlehen, durch Zuschüsse, sowie aus Eigenmitteln und Liquiditätsmitteln der Gesellschafter im Rahmen der gesellschaftsvertraglich geregelten Ergebniskonsolidierung.

Bei den bis zum Ende des Geschäftsjahres in Anspruch genommenen Finanzierungsdarlehen ergibt sich nach Neuzugängen und planmäßigen Tilgungen in Höhe von 8.122 TEUR am Ende des Berichtsjahres noch ein Darlehensbestand in Höhe von 39.328 TEUR. Dieser Darlehensbestand betrifft nur das Mutterunternehmen.

Die Entwicklung der liquiden Mittel wird monatlich geplant und überwacht. Wesentliche Zielsetzung dieser Planung ist die rechtzeitige Feststellung von unterjährigen zeitlichen Verschiebungen bei Zu- und Abgängen liquider Mittel, bzw. die Sicherstellung der permanenten Zahlungsbereitschaft des Unternehmens.

Die Finanzierung des Mutterunternehmens RVK ist aus heutiger Sicht - auf Grund der unterjährigen laufenden Abschlagszahlungen der Aufgabenträger und der gesellschaftsvertraglich getroffenen Regelungen zum Verlustausgleich (auf Gebietskörperschaften bezogene Abrechnung, Betriebskostenzuschüsse) - in ausreichendem Umfang gesichert.

Die auf Gebietskörperschaften bezogene Abrechnung der Verkehrsleistungen und aller damit zusammenhängenden, durch die RVK erbrachten Dienstleistungen, z. B. Planung, Service, Vertrieb, Personalbetreuung und Kommunikation, ist unverändert eine sachgerechte Grundlage für die Verteilung von Erträgen und Aufwendungen.

Negative Ergebnisse der RVK GmbH werden auf Grund der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages bis zur dort festgelegten Höhe von den jeweils betroffenen Gebietskörperschaften als unmittelbare Gesellschafter direkt oder mittelbar über eigene Beteiligungsgesellschaften ausgeglichen.

Im Berichtsjahr 2022 ergibt sich bei der RVK GmbH auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (=kurzfristig verfügbare Mittel) die folgende Kapitalflussrechnung:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	10.646	5.186
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-13.303	-23.069
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	8.136	16.348
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	5.479	-1.535
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.001	3.536
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.480	2.001

Für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich ein positives Betriebsergebnis in Höhe von rd. 603 TEUR (Mutterunternehmen 601 TEUR). Insgesamt war das Geschäftsjahr geprägt von der Ukraine Krise und auch immer noch von den Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Im Vergleich mit den Planwerten für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich beim Betriebsergebnis eine Erhöhung in Höhe von 1.061 TEUR. Bei den Linienverkehren nach § 42 PBefG ist im Planvergleich ein Rückgang um 24,86 % (-6.798 TEUR) zu verzeichnen, bei den Leistungen für andere Verkehrsunternehmen ergibt sich eine Steigerung in Höhe von 3,93 % (+814 TEUR).

Im Finanzergebnis wird für den Konzern und für das Mutterunternehmen jeweils ein negativer Wert in Höhe von -318 TEUR ausgewiesen. Dieses Ergebnis ist im Wesentlichen geprägt durch lfd. Zinszahlungen im Rahmen der bestehenden Investitionsdarlehen.

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022 ein Jahresüberschuss in Höhe von 256 TEUR (Konzern und Muttergesellschaft jeweils in gleicher Höhe).

Bei den nachfolgenden Darstellungen wurden Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen eliminiert.

Eine Erhöhung in Höhe von insgesamt ca. 5.922 TEUR auf 50.306 TEUR ergibt sich bei den Umsatzerlösen (Konzern und Muttergesellschaft jeweils in gleicher Höhe).

In den einzelnen Verkehrsarten sind Zugänge zu verzeichnen. Diese betragen im Bereich der Linienverkehre nach § 42 PBefG +1,7 %, beim freigestellten Schülerverkehr +81,2 % und bei den Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen +19,8 %.

Eine Minderung um 14 TEUR (-2,0 %) - nach Abgrenzung von periodenfremden Erstattungen - ist bei den Abgeltungen nach SGB IX festzustellen.

Die im Berichtsjahr erzielten Einnahmen im Rahmen des § 11 und des § 11a ÖPNVG NRW belaufen sich nach Abgrenzung von periodenfremden Zuflüssen auf insgesamt 1.707 TEUR (+0,91 %).

Die im Zusammenhang mit Corona sowie der vorübergehenden Einführung des 9 EUR-Tickets bedingten Umsatzrückgänge wurden im Berichtsjahr als Ausgleichszahlungen in Höhe von 5.366 TEUR (Vorjahr 1.200 TEUR) aus dem Covid-19 Rettungsschirm vereinnahmt.

Die Betriebsaufwendungen haben sich auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahr um ca. 12.315 TEUR auf 98.802 TEUR erhöht. Beim Mutterunternehmen ergibt sich eine Steigerung um 12.448 TEUR auf 98.802 TEUR.

Eine Steigerung ergibt sich auf Konzernebene auch bei den Personalkosten. Diese beträgt insgesamt 2.699 TEUR. Beim Mutterunternehmen ist eine Zunahme um 2.699 TEUR gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Eine Betrachtung der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Personen ergibt im Konzern eine Steigerung um insgesamt 64 Personen. Dies betrifft ausschließlich das Mutterunternehmen.

Der Materialaufwand ist auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahr um 7.600 TEUR gestiegen. Auf der Ebene des Mutterunternehmens ergibt sich ebenfalls eine Steigerung in Höhe von 7.600 TEUR, welche im Wesentlichen durch entsprechende Zunahmen im Bereich der Wartungs- und Werkstattleistungen, Auftragsunternehmerleistungen und des Kraftstoffeinkaufs begründet ist.

Bei den Abschreibungen ergibt sich aufgrund der Zugänge im Anlagevermögen im Berichtsjahr eine Erhöhung um 1.917 EUR auf insgesamt 10.013 TEUR. Dies betrifft ausschließlich das Mutterunternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Konzern um 100 TEUR und auf der Ebene der Muttergesellschaft um 233 TEUR gestiegen.

Bankzinsen (langfristig) wurden im Berichtsjahr in Höhe von 308 TEUR (Vorjahr 401 TEUR) aufgewendet. Diese betreffen vollumfänglich die Muttergesellschaft.

Zinserträge konnten aufgrund der im Geschäftsjahr 2022 zu zahlenden Negativzinsen nicht erwirtschaftet werden.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als geordnet bezeichnet werden.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Einnahmenaufteilung im Verkehrsverbund Rhein-Sieg

Nach der Kündigung der Kraftverkehr Gebr. Wiedenhoff GmbH & Co. KG (KGW) durch die VRS GmbH zum 30.06.2021 und der zeitraumparallelen Unterzeichnung des Einigungsvertrages der verbliebenen Verkehrsunternehmen konnten alle aus der Verkehrserhebung 2009 noch offenen, die RVK-betreffenden, Abrechnungen gestellt und beglichen werden. Noch offene Beträge der KGW haben für die RVK aufgrund des Vergleichsvertrages keine negative Relevanz. Allerdings hat die KGW ihrerseits die nach der Kündigung erwartete Klagewelle losgetreten.

Um perspektivisch die beiden Abrechnungsgemeinschaften „regulärer Beirat“ und „Gruppe der Vergleichsparteien“ wieder zu vereinen, sind weitere vertragliche Regelungen sowie Regelungen zu Fortschreibung der Ergebnisse der Verkehrserhebung 2018 erforderlich. Ebenso wird an einem neuen Einnahmenaufteilungs-Vertrag sowie an der Vorbereitung einer neuen Verkehrserhebung gearbeitet.

Die finalen Ergebnisse der Verkehrserhebung 2018, insbesondere die neuen Jahresabrechnungen 2018 ff, wurden in 2022 erwartet. Die Auswirkungen waren für die RVK zwar insgesamt positiv, allerdings mit deutlichen Unterschieden bezogen auf die jeweiligen Aufgabenträgergebiete. Dabei spielen vor allem Fahrleistungsausdehnungen insb. im RheinSieg-Kreis, die Ablösung von Direktzuschreibungen aus dem SchülerTicket im Kreis Euskirchen und diverse Linientausche eine Rolle. In Köln werden die Einnahmen rückwirkend ab 2018 direkt der KVB zugeschrieben. Der Ausgleich der von der RVK an die KVB bereits geflossenen Beträge erfolgt bilateral zwischen beiden Unternehmen und ist erstmalig in 2022 für das Abrechnungsjahr 2018 erfolgt. Für das Jahr 2018 liegt die testierte Jahresabrechnung vor und ist im Jahresergebnis 2022 bereits enthalten.

Frühzeitige Erkennung von Risiken und Chancen (Risiko- und Chancen-Management)

Um die für das Unternehmen und den Konzern wesentlichen Risiken und Chancen frühzeitig identifizieren zu können sowie zur Steuerung und Bewältigung der Risiken hat die KonzernGeschäftsführung ein Risiko- und Chancen-Management-System eingerichtet. Wesentlicher Bestandteil dieses Systems ist ein Risiko- und Chancen-Katalog, der alle wesentlichen Risiken und Chancen der einzelnen Konzernbereiche umfasst und in dem auch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen enthalten sind.

Zum Ende des Berichtsjahres sind u. a. die nachfolgenden, wesentlichen Risiken Bestandteil des Risiko- und Chancen-Kataloges. Die Darstellung der Risiken erfolgt in der Reihenfolge einer abnehmenden Bedeutung für die Gesellschaft:

- Auskömmlichkeit der Beförderungstarife
- Einkaufspreise der Betriebsstoffe
- Potenzielle Energiemangellage

Die Eintrittswahrscheinlichkeit der o. g. Risiken beträgt mehr als 50 %. Den Risiken stehen u. a. die folgenden Chancen gegenüber:

- Vermarktungsstrategie / Akquisition
- Projektchancen
- Unabhängigkeit von Dritten bei der Wasserstoff-Erzeugung

Zu Entwicklungen und Handlungen im Hinblick auf Chancen und Risiken wird auch auf die entsprechenden Berichterstattungen in anderen Teilen des Lageberichtes verwiesen. Der Aufsichtsrat der RVK wird in regelmäßigen Abständen unterrichtet.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse des Risiko- und Chancen-Managements, der Vereinbarungen mit Aufgabenträgern bzw. Gesellschaftern über Zuschüsse und auf Grundlage des beschriebenen gesellschaftsvertraglich geregelten Verlustausgleichs durch die Eigentümer des Konzerns, der liquiditätswirksame Zahlungen in das Eigenkapital zum Ausgleich entstandener bzw. zukünftig entstehender Jahresfehlbeträge vorsieht, sind derzeit keine den Bestand des Konzerns gefährdenden Entwicklungen zu verzeichnen.

Corona Pandemie, 9-Euro-Ticket

Der ÖPNV-Rettungsschirm mit Ausgleich von Fahrgeldverlusten (an die Aufgabenträger zur Weiterreichung an die RVK) führte auch im Geschäftsjahr 2022 dazu, dass Fahrgeldverluste weitgehend ausgeglichen werden konnten.

Ukraine Krise

Die aufgrund der Ukraine Krise sehr stark gestiegenen Energie- und Kraftstoffpreise führen seit Februar 2022 zu erheblichen Mehrausgaben in diesem Bereich.

Vermögenslage, Finanz- und Ertragslage

Für das Jahr 2023 wird lt. beschlossenen Wirtschaftsplan der RVK ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von ca. 1.785 TEUR erwartet. Der Planwert für die Linienverkehre gem. § 42 PBefG beträgt 27.022 TEUR, bei den Auftragsleistungen für andere Verkehrsunternehmen beträgt die Prognose 22.500 TEUR.

Die zu erwartende Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jahres 2023 kann aus jetziger Sicht als geordnet bezeichnet werden.

Die geplanten Gesamtfahrleistungen des Konzerns für das Jahr 2023 liegen in einer Größenordnung von rd. 22,9 Mio. Wagenkilometer. Diese Größenordnung betrifft die Ebene der Muttergesellschaft. In den Gesamtfahrleistungen sind die Fahrleistungen gem. § 42 PBefG mit 18,1 Mio. Wagenkilometern und die Auftragsleistungen für andere Verkehrsunternehmen mit 4,8 Mio. Wagenkilometern enthalten.

Erklärung zur Unternehmensführung gem. §§ 289f, 315d HGB

Mit Datum vom 01. Mai 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft getreten.

Durch die gesetzlichen Neuregelungen zur Geschlechterquote und zu den verbindlichen Zielgrößen soll mittelfristig eine signifikante Verbesserung des Frauenanteils an Führungspositionen der Privatwirtschaft erreicht werden.

Bei einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung sind zur Förderung des Anteils weiblicher Führungskräfte sogenannte „Zielgrößen“ festzulegen und zwar für die Führungsebenen und den Aufsichtsrat. In Bezug auf den Aufsichtsrat eines Unternehmens besteht die Verpflichtung der Gesellschaft zur Festlegung eines Frauenanteils im Aufsichtsrat. Die Festlegung soll durch die Gesellschafterversammlung erfolgen. In Bezug auf die Führungsebenen der Gesellschaft obliegt diese Aufgabe der Geschäftsführung.

Eine Mindestzielgröße ist jedoch nicht vorgesehen. Die Unternehmen können sich die Zielvorgaben selbst setzen und sich dabei an ihren Unternehmensstrukturen ausrichten.

In Bezug auf den Aufsichtsrat der RVK gilt, dass die Mitglieder des Aufsichtsrates durch die Gesellschafter bestellt werden. Da die Mitglieder des Aufsichtsrates von den einzelnen Gesellschaftern bestellt bzw. von der Belegschaft gewählt werden, konnte die Gesellschafterversammlung bei einer anstehenden Neubestellung lediglich Empfehlungen an die Gesellschafter bzw. an die Arbeitnehmer aussprechen. Die Gesellschafterversammlung der RVK hat am 14. Dezember 2015 beschlossen: „Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der Regionalverkehr Köln GmbH wird eine Zielgröße für den weiblichen Anteil der Mitglieder von einem Mitglied festgelegt.“

In Bezug auf die oberen Führungsebenen wurde festgestellt, dass die Gesellschaft derzeit nur über einen Geschäftsführer verfügt. Bei nur einem einzigen Geschäftsführer erübrigt sich aber die Festlegung einer Zielgröße.

Die Geschäftsführung der RVK ist jedoch gem. § 36 GmbHG verpflichtet, für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils festzulegen. Die Geschäftsführung hat hierzu eine Festlegung getroffen. Mit Festlegung der Geschäftsführung ist nunmehr eine Zielgröße von 25 % für die erste und zweite Führungsebene festgelegt. Diese Vorgabe wird auch weiterhin aufrechterhalten.

Die erste Führungsebene (Abteilungsleitungen) weist aktuell einen hälftigen Frauenanteil auf. Aufgrund von geringfügigen personellen Veränderungen innerhalb der zweiten Führungsebene kann mit 16,66% die Zielgröße derzeit noch nicht erreicht werden.

E. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat (12 Mitglieder, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Gregor Golland
Gesellschafterversammlung (1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Willi Zylajew
Geschäftsführung
Dr. Marcel Frank

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 15 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 13,33%).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegt für das Berichtsjahr nicht vor.

Zum 31. Dezember 2022 waren 938 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 874) für das Unternehmen tätig.

3.4.1.10 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung Köln GbR

Adresse: 50996 Köln, Konrad-Adenauer-Straße 13
 Telefon: 0221/937 66-3
 Fax: 0221/ 937 66-50
 Internet, E-Mail: www.rheinstud.de, abt.koeln@rheinstud.de

Gründung: 01.12.1998
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: i.d.F. 06.10.2022

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Studieninstitut vermittelt den Dienstkräften der Gesellschafter sowie ihrer kreisangehörigen Städte und Gemeinden, einschließlich deren Eigenbetriebe, durch planmäßigen Unterricht eine gründliche Berufsausbildung, nimmt die vorgeschriebenen Prüfungen ab und sorgt für die berufliche Fortbildung. Es kann darüber hinaus weitere Aufgaben übernehmen.

Das Studieninstitut übernimmt auch die Ausbildung, Prüfung und Fortbildung der Dienstkräfte gemeindlicher Zweckverbände sowie solcher Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, deren Leiterin oder Leiter Beamtin oder Beamter einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes ist.

Das Studieninstitut hat ferner die Aufgabe, die Anstellungskörperschaften bei der Auslese der Bewerberinnen und Bewerber nach dem geltenden Beamten- sowie Arbeits- und Tarifrecht zu beraten und zu unterstützen. Insbesondere hat es die vorgeschriebenen Auswahlverfahren durchzuführen.

Das Studieninstitut kann auch Dienstkräfte anderer Verwaltungen, Körperschaften und Einrichtungen, die öffentlichen Zwecken dienen, auswählen, ausbilden, prüfen und fortbilden.

B. Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	in EUR	in %
Rhein-Erft-Kreis	157.177,24	14,4680
Landschaftsverband Rheinland	174.406,43	16,0539
Kreis Euskirchen	59.223,72	5,4515
Oberbergischer Kreis	98.932,30	9,1066
Rheinisch-Bergischer Kreis	90.219,03	8,3045
Rhein-Sieg-Kreis	207.321,95	19,0837
Stadt Bonn	118.193,35	10,8795
Stadt Köln	180.907,19	16,6523
Summe	1.086.381,21	100,0000

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn und Verlustrechnung

Bilanz zum Rheinisches Studieninstitut	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung zum Vorjahr
	EUR	EUR	
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.177,00	9.539,00	-2.362,00
Sachanlagen	13.504,00	17.047,00	-3.543,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
	20.681,00	26.586,00	-5.905,00
<u>Umlaufvermögen</u>			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	344.053,10	490.294,04	-146.240,94
Wertpapiere	259.107,00	0,00	259.107,00
Liquide Mittel	866.554,88	847.281,05	19.273,83
	1.469.714,98	1.337.575,09	132.139,89
Summe AKTIVA	1.490.395,98	1.364.161,09	126.234,89
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
allgemeine Rücklage (variabel)	617.580,20	617.580,20	0,00
Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00
Sonderrücklage Rückbau	0,00	0,00	0,00
Sonderrücklage für Pensionen	0,00	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag/Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00
	617.580,20	617.580,20	0,00
<u>Rückstellungen</u>	813.874,31	639.352,09	174.522,22
<u>Verbindlichkeiten</u>	57.601,47	107.228,80	-49.627,33
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	1.340,00	0,00	1.340,00
	872.815,78	746.580,89	126.234,89
Summe PASSIVA	1.490.395,98	1.364.161,09	126.234,89
Gewinn- und Verlustrechnung des Rheinischen Studieninstitutes für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
	EUR	EUR	
Umsatzerlöse	3.459.646,74	3.133.723,80	325.922,94
Ertr.aus dem Abg.u.aus Zuschreib.v.Gegenst.des Anl.	0,00	0,00	0,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.886,20	108.894,20	-102.008,00
Sonstige betriebliche Erträge	29.527,41	34.313,48	-4.786,07
Gesamtleistung	3.496.060,35	3.276.931,48	219.128,87
Materialaufwand	-1.797.884,68	-1.776.284,23	-21.600,45
Rohergebnis	1.698.175,67	1.500.647,25	197.528,42
Personalaufwand	-798.580,70	-796.180,13	-2.400,57
Abschreibungen	-14.321,91	-15.745,53	1.423,62
Sonst. betriebliche Aufwendungen	-1.595.520,52	-1.338.692,60	-256.827,92
Betriebsergebnis	-710.247,46	-649.971,01	-60.276,45
sonstige Steuern	1,00	98,00	-97,00
Finanzergebnis	1,00	-98,00	99,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-710.246,46	-650.069,01	-60.177,45
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-710.246,46	-650.069,01	-60.177,45
Belastung auf Kapitalkonten	710.246,46	650.069,01	60.177,45
Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00

Abbildung 17: Jahresabschluss Rheinischen Studieninstituts

D. Kennzahlen

Kennzahlen zum Rheinisches Studieninstitut	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung zum Vorjahr
gesellschaftsspezifische Kennzahlen			
Lehrgangsteilnehmer mittlerer Dienst	489	481	8
Lehrgangsteilnehmer AL I	714	692	22
Lehrgangsteilnehmer Verwaltungsfachwirte	628	692	-64
Auszubildende Verwaltungsfachangestellte	838	786	52
Fortbildung Seminare (Oktober Vorj.-September lfd. Jahr) / in Kursform	347	337	10
Fortbildung Teilnehmer / in Kursform	4.430	4.043	387
erteilte Stunden Unterricht	22.508	22.705	-197
davon hauptamtlich	7.213	6.533	680
davon nebenamtlich	15.295	16.172	-877
allgemeine Daten (in EUR)			
Eigenkapital	617.580	617.580	0
Fremdkapital	872.816	746.581	126.235
davon kurzfristiges Fremdkapital	872.816	746.581	126.235
davon langfristiges Fremdkapital	0	0	0
Ford. aus Lieferung & Leistung	344.053	490.294	-146.241
Verb. aus Lieferung & Leistung	39.222	34.599	4.623
kurzfristige Forderungen	603.160	490.294	112.866
kurzfristige Verbindlichkeiten	57.601	107.229	-49.627
Anzahl Mitarbeiter	18	15	3
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	41,44%	45,27%	-3,83%
Fremdkapitalquote	58,56%	54,73%	3,83%
Verschuldungsgrad	141,33%	120,89%	20,44%
Liquiditätslage			
Anlagendeckungsgrad I	2986,22%	2322,95%	663,27%
Anlagendeckungsgrad II	2986,22%	2322,95%	663,27%
Liquidität 1. Grades	1504,40%	790,16%	714,24%
Liquidität 2. Grades	2551,52%	1247,40%	1304,12%
Liquidität 3. Grades	2551,52%	1247,40%	1304,12%
Cash Flow TEUR	63,1	30,5	32,6
Ertragslage			
Eigenkapitalrendite	-115,00%	-105,26%	-9,74%
Umsatzrentabilität	-20,53%	-20,74%	0,21%
Personalintensität	-23,08%	-25,41%	2,32%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-710.246,46 €	-650.069,01 €	-60.177,45 €

Abbildung 18: Kennzahlen Rheinischen Studieninstituts

E. Organe und deren Zusammensetzung

Institutsausschuss (4 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KD Michael Vogel, KT-Abg. Andre Hess
Gesellschafterversammlung (8 Vertreter, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KD Michael Vogel
Institutsvorsteher gleichzeitig Geschäftsführung
Herr Markus Ramers, Landrat des Kreis Euskirchen

3.4.1.11 RWE AG

Adresse: 45128 Essen, Opernplatz 1
 Telefon: 0201/12-00
 Fax: 0201/12-15199
 Internet, E-Mail: www.rwe.com

 Handelsregister: HRB 14525
 Gründung: 25.04.1898
 Sitz: Essen
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: i.d.F. vom 14.05.2014
 Größenklasse: große Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

§ 2 der Satzung der RWE AG, Stand 21.05.2021:

(1) Die Gesellschaft leitet eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind:

- a) Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien,
- b) Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen,
- c) Versorgung und Handel mit Energie,
- d) Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie,
- e) Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser,
- f) Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.

(2) Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann auf den in Absatz 1 bezeichneten Geschäftsfeldern auch selbst tätig werden.

(3) Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen, insbesondere an solchen, deren Unternehmensgegenstände sich ganz oder teilweise auf die vorgenannten Geschäftsfelder erstrecken. Sie kann Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenfassen oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung beschränken. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

B. Beteiligungsverhältnis

Geschäftsjahr 2022 Stand: 31.12.2022	Stammaktien Stück	Vorzugsaktien Stück
	341.851	0
davon mittelbar über REVG	175.000	0
davon mittelbar über HMI (RW Holding AG i.L.)	24.131	0
sog. Kämmereivermögen	142.720	0

Aktionärsstruktur der RWE AG

Aktionär	2022	2021	2020	2019	2018
	RW Energie-Beteiligungsgesellschaft	0%	0%	0%	0%
Mondrian Investment	0%	0%	0%	0%	0%
Black Rock	6%	7%	7%	7%	5%
Sonstige Institutionelle Aktionäre	81%	80%	80%	71%	72%
Belegschaftsaktionäre	1%	1%	1%	1%	1%
Privataktionäre	12%	12%	12%	13%	13%
Eigene Aktien	0%	0%	0%	0%	0%
KEB Holding AG	0%	0%	0%	5%	6%
RW Holding AG	0%	0%	0%	0%	0%
Stadt Essen	0%	0%	0%	3%	3%
	100%	100%	100%	100%	100%

(Quelle: Geschäftsberichte 2018 bis 2022, Aktionärsstrukturerhebung nach WpHG)

D. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn und Verlustrechnung

Bilanz zum RWE AG	31.12.2022 Mio. EUR	31.12.2021 Mio. EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	19.174	17.866	1.308
	19.174	17.866	1.308
<u>Umlaufvermögen</u>			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.052	7.922	16.130
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16	1	15
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	271	607	-336
Wertpapiere und flüssige Mittel	15.713	11.709	4.004
	40.052	20.239	19.813
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	<u>19</u>	<u>8</u>	
<u>aktive latente Steuern</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Summe AKTIVA	59.245	38.113	21.132
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
gezeichnetes Kapital	0	0	0
Aktien	1.731	1.731	0
Kapitalrücklage	4.234	4.228	6
Gewinnrücklage	2.456	1.791	665
Bilanzgewinn	670	609	61
	9.091	8.359	732
<u>Rückstellungen</u>	<u>3.067</u>	<u>2.245</u>	<u>822</u>
<u>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</u>	<u>35.857</u>	<u>18.743</u>	<u>17.114</u>
<u>Übrige Verbindlichkeiten</u>	<u>11.230</u>	<u>8.766</u>	<u>2.464</u>
	59.245	38.113	21.132
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Summe PASSIVA	59.245	38.113	21.132
Gewinn- und Verlustrechnung der RWE AG Holding für die Zeit vom 01.01.-31.12. (Kurzfassung)	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	33	31	
Ergebnis aus Finanzanlagen	1.202	378	824
Zinsergebnis	-803	318	-1.121
Sonstige betriebliche Erträge	1.908	756	1.152
Personalaufwand	-132	-93	-39
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-991	-562	-429
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.217	828	389
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	118	280	-162
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.335	1.108	227
Gewinnvortrag	0	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-665	-499	-166
Bilanzgewinn/-verlust	670	609	61

Abbildung 19: Jahresabschluss der RWE AG

E. Kenndaten

Konzern- geschäftsjahr	Dividende pro Stamm	RWE-Stammaktien		
		Jahresschlusskurse	Höchstkurs	Tiefstkurs
	EUR	EUR	EUR	EUR
2007	3,15	96,00	97,90	74,72
2008	4,50	63,70	100,64	52,53
2009	3,50	67,96	68,58	46,52
2010	3,50	49,89	68,96	47,96
2011	2,00	27,15	55,09	21,70
2012	2,00	31,24	36,90	26,29
2013	1,00	26,61	31,90	20,74
2014	1,00	25,65	32,83	24,95
2015	0,00	11,71	25,68	9,20
2016	0,00	11,82	15,95	10,17
2017	1,50	17,00	23,14	11,80
2018	0,70	18,97	22,48	15,10
2019	0,80	27,35	28,69	18,97
2020	0,85	34,57	35,02	21,00
2021	0,90	35,74	38,65	28,64
2022	0,90	41,59	43,72	34,34

Quelle: Zahlen aus dem Geschäftsbericht 2022

Abbildung 20: Kenndaten der RWE AG

F. Lagebericht 2022 (Auszüge aus dem Geschäftsbericht 2022)

RWE am Kapitalmarkt

Für Aktienanleger verlief das vergangene Jahr enttäuschend. Ukraine-Krieg, Inflation und steigende Zinsen trübten die Börsenstimmung. Der Dax gab um 12% nach. Zwischenzeitlich hatte der deutsche Leitindex sogar ein Viertel seines Wertes eingebüßt. In scharfem Kontrast dazu stand die Jahresbilanz der RWE-Aktie: Inklusive Dividende erreichten unsere Titel eine Performance von 19%. Verbesserte Ertragsperspektiven waren maßgeblich dafür, u.a. wegen günstigerer Marktbedingungen in der Stromerzeugung. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist das hohe Tempo, das wir bei der Umsetzung unserer Wachstumsstrategie vorlegen. Gut vorankommen wir auch bei der Finanzierung des Wachstums. 2022 und Anfang 2023 haben wir das Volumen unserer grünen Anleihen durch Neuemissionen um 3 Mrd. Euro auf fast 5 Mrd. Euro aufgestockt. Die Mittel sind ausschließlich für den Ausbau der erneuerbaren Energien bestimmt.

Ukraine-Krieg und Zinswende trüben Börsenstimmung

Für die weltweiten Aktienmärkte war 2022 ein ernüchterndes Jahr. Der deutsche Leitindex DAX verlor 12% seines Wertes. Er schloss das Jahr mit 13.924 Punkten. Das deutsche Börsenbarometer hatte Ende September sogar mit 25% im Minus gelegen, konnte dann aber wieder Boden gutmachen. Hauptgrund für die schwache Performance war der Krieg Russlands gegen die Ukraine. Der Konflikt stürzte Deutschland und zahlreiche weitere europäische Staaten in eine schwere Energiekrise. Stark reduzierte Brennstoffeinfuhren aus Russland trieben die bereits hohen Rohstoffpreise weiter nach oben und nährten Ängste um die Versorgungssicherheit. Auch die durch die Energieknappheit angeheizte Inflation trübte die Börsenstimmung. Die Notenbanken der Eurozone, Großbritanniens und der USA hatten keine andere Wahl, als von ihrer lockeren Geldpolitik abzurücken, mit der sie maßgeblich zum Aufschwung an den Aktienmärkten beigetragen hatten. Gleich mehrfach hoben sie die Leitzinsen an.

RWE-Aktie: mit Jahresrendite von 19%

Die RWE-Aktie war 2022 einer der stärksten Werte im DAX. Ihr Jahresschlusskurs lag mit 41,59 EUR ein gutes Stück über dem von 2021 (35,72 EUR). Inklusive der im Mai gezahlten Dividende von 0,90 EUR erreichte die Aktie eine Performance von 19%. Damit übertraf sie auch den Branchenindex STOXX Europe 600 Utilities (-8%) deutlich. Finanzanalysten bescheinigen RWE trotz der schwierigen Rahmenbedingungen gute Ertragsperspektiven. Dazu trägt bei, dass wir beim Ausbau der erneuerbaren Energien schnell vorankommen und das sich die erzielbaren Erzeugungsmengen verbessert haben. Die zur Jahresmitte veröffentlichte Anhebung unserer Gewinnprognose für 2022 stärkte den Optimismus im Markt. Allerdings gab es auch belastende Faktoren. Beispielsweise mussten wir Ergebniseinbußen durch den Wegfall von Kohle- und Gaslieferungen aus Russland hinnehmen. Die Einführung von Sonderabgaben auf Stromerlöse in der EU und Großbritannien führte ebenfalls zu Kursabschlägen.

Dividendenvorschlag für das abgelaufene Geschäftsjahr: 0,90 EUR je Aktie

Angesichts der guten Ertragslage des Konzerns werden Vorstand und Aufsichtsrat der RWE AG auf der kommenden Hauptversammlung am 04. Mai 2023 eine Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 0,90 EUR je Aktie vorschlagen. Die Dividendenzahlung für 2023 wird voraussichtlich höher ausfallen. Der Vorstand strebt 1,00 EUR je Aktie an. Das soll auch die neue Untergrenze für kommende Geschäftsjahre sein. Bisher lag diese bei 0,90 EUR je Aktie.

Rahmenbedingungen

Russlands Krieg gegen die Ukraine hat die europäischen Energiemärkte in heftige Turbulenzen gestürzt. Im Strom- und Gashandel erreichten die Preise extreme Höhen. Die EU und Großbritannien haben ihren energiepolitischen Kurs daraufhin neu justiert und Maßnahmenpakete vorgelegt, mit denen sie die Energieversorgung unabhängiger von Rohstoffeinfuhren aus Russland machen wollen. Dabei setzen sie auf einen noch schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien. Außerdem sind Entlastungen für die Endverbraucher und befristete Sonderabgaben auf die Erlöse von Stromproduzenten eingeführt worden. Derweil hat die US-Regierung mit dem Inflation Reduction Act dafür gesorgt, dass es in den Vereinigten Staaten einen stabilen, attraktiven Förderrahmen für Investitionen in grüne Technologien gibt.

Wesentliche Ereignisse

Seit Anfang 2022 ist der Energiesektor von den Folgen des Ukraine-Kriegs geprägt. Trotz der schwierigen Rahmenbedingung haben wir bei der Umsetzung unserer Wachstumsstrategie Meilensteine erreicht. Vor allem der Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses ist ein großer Schritt nach vorn. Wir sind dadurch zu einem der führenden Solarstromproduzenten in den Vereinigten Staaten geworden. Außerdem konnten wir uns dort bei zwei Auktionen erstmals Meeresflächen für Offshore-Windparks sichern. Auch in Europa verbuchten wir wichtige Etappenerfolge. Mit Triton Knoll und Kaskasi nahmen wir zwei große Offshore-Windparks in Betrieb und stärkten unser flexibles Erzeugungsportfolio durch den Erwerb des niederländischen Gaskraftwerks Magnum. Im Folgenden stellen wir wesentliche Ereignisse dar, die 2022 und Anfang 2023 eingetreten sind. Dabei konzentrieren wir uns auf Vorgänge, die nicht bereits an anderer Stelle im Lagebericht ausführlich erläutert werden.

+++ Wesentliche Ereignisse 2022 in Kürze +++

Geschäftsvorfall
Hohe finanzielle Belastungen durch Stopp der Kohlelieferungen aus Russland
RWE erwirbt Erneuerbare-Energien-Geschäft von Con Edison
RWE ersteigert Rechte für zwei Offshore-Windkraftstandorte in den USA
Erfolg bei niederländischer Offshore-Windkraftauktion
Windkraft Joint-Venture mit Northland Power gestartet
Große Windparks in Europa und den USA fertiggestellt
Hickory Park in den USA startet Produktion von Solarstrom
RWE erwirbt Solarentwickler in Polen und Großbritannien
Große Batteriespeicher in Werne und Lingen fertiggestellt
Grünes Licht für Bau weiterer Megabatterien in Hamm und Neurath
RWE erwirbt niederländisches Gaskraftwerk Magnum
RWE bei britischen Kapazitätsmarktauktionen erfolgreich
Gersteinwerk erhält Zuschlag bei Ausschreibung für deutsche Kapazitätsreserve
KfW, Gasunie und RWE wollen LNG-Terminal in Brunsbüttel errichten
Im Auftrag des Bundes: RWE mietet zwei schwimmende LNG-Terminals
RWE sichert Flüssiggasbezüge aus den USA
RWE und Equinor vereinbaren strategische Partnerschaft
Aus für Braunkohleblock Neurath A und Brikettherstellung in Frechen

Geschäftsentwicklung

Unser Geschäft entwickelte sich 2022 so erfolgreich, dass wir die zu Jahresbeginn veröffentlichte Ergebnisprognose klar übertroffen haben. Wir erzielten ein bereinigtes EBITDA von 6,3 Mrd. Eur. Erwartet hatten wir einen Wert von 3,6 bis 4,0 Mrd. Eur. Auch gegenüber dem Vorjahr konnten wir deutlich zulegen. Maßgeblich dafür waren verbesserte Marktbedingungen in der Stromerzeugung und eine sehr starke Performance im Handelsgeschäft. Außerdem profitierten wir vom Wachstum bei den erneuerbaren Energien: 2022 haben zahlreiche neue Windparks und Solaranlagen erstmals zum operativen Konzernergebnis beigetragen.

Finanz- und Vermögenslage

Unsere Finanz- und Vermögenslage ist grundsolide. Obwohl wir 2022 erneut Milliarden in den Ausbau der erneuerbaren Energien investiert haben, sind unsere Nettoschulden unter die Nullmarke. Zum Bilanzstichtag wies der RWE ein Nettoguthaben von 1,6 Mio. EUR aus. Unseren Finanzbedarf decken wir zum großen Teil durch Einnahmen aus dem operativen Geschäft. Daneben verfügen wir über eine Reihe von Instrumenten zur Beschaffung von Fremdmitteln. Im vergangenen Jahr haben wir unseren Finanzierungsspielraum vergrößert, indem wir das Kreditlinienvolumen aufgestockt und ein zweites Commercial-Paper-Programm aufgelegt haben. Damit sind wir noch besser aufgestellt, falls Turbulenzen an den Energiemärkten wieder zu einem hohen kurzfristigen Liquiditätsbedarf führen.

Prognosebericht

Für 2022 sind wir zuversichtlich, an die gute Ertragslage des vergangenen Jahres anknüpfen zu können. Aktuell rechnen wir mit einem bereinigten EBITDA in Höhe von 5,8 Mrd. EUR bis 6,4 Mrd. EUR. Für das Kerngeschäft erwarten wir einen Wert von 4,8 bis 5,4 Mrd. EUR.

Der Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses zum 01.03.23 und die Inbetriebnahme neuer Erzeugungskapazitäten werden sich positiv im Ergebnis niederschlagen. Außerdem erwarten wir eine wetterbedingt höhere Auslastung unserer Windparks. Die Erträge im Energiehandel und aus der kurzfristigen Optimierung des Kraftwerkseinsatzes werden dagegen wohl deutlich unter dem hohen Niveau von 2022 liegen. Auch die Stromerlösabschöpfung dürfte zu spürbaren Ergebniseinbußen führen.

G. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat (19 Mitglieder, davon kein Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Hauptversammlung (1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Stephan Borst
Vorstand
Dr. Michael Müller, Dr. Markus Krebber, Zvezdana Seeger

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 19 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil: 26%).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmerratzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegt für das Berichtsjahr nicht vor.

Zum 31. Dezember 2022 waren 18.310 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 18.246) für das Unternehmen tätig.

3.4.1.12 Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH (SRS) i.L.

Adresse: 50933 Köln, Scheidtweilerstraße 38
 Telefon: 0221/ 5473620
 Fax: 0221/5473618

Handelsregister: HRB 6597
 Gründung: 17.05.1974
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: 17.05.1974 i.d.F. 21.12.2009

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau und der Betrieb einer Stadtbahn im Verkehrsraum Köln/Bonn. Zur Planung und Bauausführung innerhalb des jeweiligen Gemeindegebietes bedient sich die Gesellschaft der betroffenen Gemeinde; diese ist verpflichtet, die von der Gesellschaft festgelegten allgemeinen Richtlinien zu beachten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die dem Zweck des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar förderlich sind. Sie ist berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder Interessengemeinschaften einzugehen.

Sie wird den Betrieb der Stadtbahn, soweit das mit der Zweckbestimmung des Unternehmens vereinbar und wirtschaftlich ist, auf einzelne Nahverkehrsgebiete oder Regionalgesellschaften übertragen.

B. Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	EUR	%
Stadt Köln	389.120	50,00
Bundesstadt Bonn	158.720	20,39
Stadt Brühl	25.600	3,29
Stadt Bergisch-Gladbach	25.600	3,29
Kreisstadt Siegburg	20.480	2,63
Stadt Bad Honnef	15.360	1,97
Stadt Königswinter	20.480	2,63
Stadt Wesseling	15.360	1,97
Stadt Hürth	30.720	3,95
Gemeinde Alfter	10.240	1,32
Stadt Bornheim	15.360	1,97
Stadt St. Augustin	20.480	2,63
Rhein-Sieg-Kreis	10.240	1,32
Rhein-Erft-Kreis	10.240	1,32
Stadt Niederkassel	10.240	1,32
Stammkapital	778.240	100,00

C. Daten der Gesellschaft

in EUR	2022
Bilanzsumme:	11.313.116
Bilanzgewinn/verlust	-11.767.135

D. Lagebericht 2022

Im Jahr 1974 wurde die Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH gegründet, um den kommunalen schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehr im Verkehrsgebiet Rhein-Sieg zu fördern.

Die öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft ist nach dem Gesellschaftsvertrag die Planung, der Bau und der Betrieb einer Stadtbahn im Verkehrsraum Köln - Bonn. Auf den Teilbereich Betrieb ist bisher verzichtet worden; dieser wird von den drei in der Region tätigen kommunalen Schienenverkehrsunternehmen durchgeführt.

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) hat sich die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft in den letzten Jahren verschlechtert.

Die Realisierung der Investitionen in die Ergänzung, Vervollständigung und Qualitätsverbesserung der bestehenden Verkehrsnetze wurde durch die angespannte finanzielle Lage des öffentlichen Sektors beeinflusst.

Die Tatsache, dass sich keine wesentlichen Veränderungen in den nächsten Jahren und keine neuen Investitions- und Zuschussmaßnahmen abzeichneten, führte dazu, dass die Gesellschafterversammlung im Dezember 2007 einstimmig die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung ab dem 01. Januar 2008 beschloss. Die beiden Geschäftsführer der Gesellschaft wurden zu Liquidatoren bestellt und beauftragt, alle erforderlichen Schritte einzuleiten.

Die Liquidation wurde zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet und zu drei verschiedenen Terminen (28.03.2008, 31.03.2008 und 01.04.2008) im Bundesanzeiger veröffentlicht. Mit der dritten Bekanntmachung begann das Sperrjahr, in dem sich Gläubiger der Gesellschaft melden können, um eventuelle Ansprüche geltend zu machen. Das Sperrjahr endete am 01.04.2009.

Die Aufgabe der Liquidatoren ist es, die laufenden Geschäfte zu beenden und die Gesellschaft geordnet abzuwickeln.

Ab dem 01.01.2009 wurde die Gesellschaft im Wesentlichen personallos gestellt. Bis auf die beiden Liquidatoren und einen Prokuristen beschäftigt die Gesellschaft kein eigenes Personal mehr. Die weiterhin anfallenden verwaltungs- und zuwendungsrechtlichen Aufgaben werden ab 2009 im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages durch die Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB AG) und im geringen Umfang auch durch die Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH (SWBV-GmbH) durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2022 ist die Gesellschaft ihrer ursprünglichen öffentlichen Zwecksetzung durch die zuschusstechnische Restabwicklung der Fördermaßnahmen nachgekommen

Ertrag und Aufwand

Sonstigen betrieblichen Erträgen von 2 TEUR stehen Personalaufwendungen von 19 TEUR, sonstige betriebliche Aufwendungen von 104 TEUR sowie Zinserträge von 31 TEUR und Zinsaufwendungen von 18 TEUR gegenüber. Danach ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 109 TEUR.

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von EUR 108.548,44 (i. Vj. 140 TEUR) ab.

Unter Berücksichtigung eines Verlustvortrages von 11.898 TEUR und in 2022 eingeforderten Nachschüssen der Gesellschafter von 240 TEUR, wird zum 31.12.2022 ein Bilanzverlust von 11.767 TEUR ausgewiesen.

Dieser Verlust übersteigt das Eigenkapital um 10.989 TEUR, die als nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in der Bilanz ausgewiesen werden.

Zur Abwendung insolvenzrechtlicher Antragspflichten haben sich die Gesellschafter auf Vorschlag der Liquidatoren verpflichtet, den Jahresfehlbetrag 2022 bis zu dem im Wirtschaftsplan angesetzten Betrag (158 TEUR) und den Jahresfehlbetrag 2023 - soweit dieser das restliche Eigenkapital der Gesellschaft übersteigt - bis zu dem im Wirtschaftsplan angesetzten Betrag (145 TEUR) durch Nachschüsse gemäß § 7 Abs. (2) bis (4) des Gesellschaftsvertrages auszugleichen. Die endgültige Nachschusshöhe wird im Rahmen der Feststellung der Jahresabschlüsse 2022 bzw. 2023 festgelegt.

Für den darüberhinausgehenden Betrag des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags bestehen Rückgriffsmöglichkeiten, so dass eine Insolvenz trotz der bilanziellen Überschuldung nicht vorliegt.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme verminderte sich geringfügig um 11 TEUR. Auf der Aktivseite werden ein um 140 TEUR höherer Bestand an flüssigen Mitteln sowie ein um 131 TEUR geringerer nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag ausgewiesen. Einem Jahresfehlbetrag von 109 TEUR stehen hierbei Nachschüsse der Gesellschafter von 240 TEUR gegenüber.

Auf der Passivseite ergeben sich um 31 TEUR reduzierte Steuerrückstellungen sowie um 20 TEUR höhere Verbindlichkeiten.

Lagebericht

Ausblick

Der voraussichtliche Zeitpunkt der Löschung der Gesellschaft ist derzeit nicht vorherzubestimmen. Er ist u. a. von der Abwicklung, Abrechnung und Prüfung aller Zuschussmaßnahmen durch die Bewilligungsbehörde abhängig.

Risiken der künftigen Entwicklung

Eine Feststellung der finanziellen Risiken aus der Liquidation führte im Wesentlichen zu dem nachfolgenden Ergebnis.

Im Geschäftsfeld der Zuschussverwaltung öffentlicher Fördermittel nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) ist die SRS i. L. Erstempfängerin der beantragten Zuschüsse und daher mit allen Rechten und Pflichten innerhalb der Zweckbindungsdauer gegenüber der Zuschussbehörde für die entsprechende Zweckverwendung verantwortlich.

Um die zivilrechtlichen Voraussetzungen der Liquidation zu schaffen - Abwicklung aller Forderungen und Verbindlichkeiten -, ist mit der Bewilligungsbehörde der Übergang aller mit den Zuwendungsbescheiden verbundenen Rechte und Pflichten auf den Letztempfänger der Maßnahmen abschließend zu regeln, um Rückzahlungsrisiken wegen Fehlverwendung abzuwenden. Ebenso sind die mit den Gemeinden getroffenen Vereinbarungen über die Restfinanzierung auf den Letztempfänger der Fördermittel zu übertragen.

Ferner sind erworbene Gewährleistungsansprüche aus der Bauträgetätigkeit der SRS i. L., die innerhalb der vertraglichen Gewährleistungszeit liegen, auf die Eigentümer der Anlagen zu übertragen, um mögliche Ansprüche bis zum Ende der jeweiligen Gewährleistungszeiträume aufrechtzuerhalten.

Ebenso wie bei der Zuschussverwaltung ist in Abstimmung mit der Bewilligungsbehörde die Übertragung aller Auflagen und Bestimmungen der Zuwendungsbescheide auf den übernehmenden Rechtsträger zu regeln, um die SRS i. L. aus der Haftung zu entlassen.

Für das Risiko möglicher Zuschussrückforderungen aufgrund aktueller bzw. zukünftiger Prüfungen des Staatlichen Rechnungsprüfungsamtes bestehen Rückstellungen von 10.680 TEUR. Inwieweit durch die anstehenden Überprüfungen weiterer Rückstellungsbedarf entstehen kann, ist zurzeit noch nicht erkennbar. Weitere Rückforderungsansprüche könnten die geordnete Liquidation und damit die Existenz des Unternehmens gefährden. Die Liquidatoren haben zur Identifizierung weiterer potenzieller Risiken und deren Abwehr gutachterliche Stellungnahmen eingeholt.

E. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat (wg. laufender Liquidation aufgelöst)
Gesellschafterversammlung (1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Mitglied Patrick de Vos
Liquidatoren
Andre Seppelt, Jörn Schwarze

3.4.1.13 Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)

Adresse: 45130 Essen, Rüttenscheider Straße 62
 Telefon: 0201/221377
 Fax: 0201/222974
 Internet, E-Mail: www.vka-rwe.de, info@vka-rwe.de

Handelsregister: HRB 322, Amtsgericht Essen
 Gründung: 1947
 Sitz: Essen
 Geschäftsjahr: 01.07.-30.06. des Folgejahres
 Gesellschaftsvertrag: i.d.F. vom 01.12.2010
 Größenklasse: kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen nach innen und nach außen sowie die Unterstützung und Beratung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge.

B. Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 127.822,97 EUR

Der Rhein-Erft-Kreis ist mit 1.329,35 EUR (1,04 %) am Stammkapital beteiligt.

Gesellschafterverzeichnis

	Gesellschafter	EUR	%
30	Städte/Gemeinden	46.409,96	36,31
29	Kreise	28.514,73	22,31
4	kommunale Verbände	16.340,88	12,78
14	weitere Gesellschafter	36.557,40	28,60
	eigene Anteile	0	0
	Stammkapital	127.822,97	100,00

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn und Verlustrechnung

Bilanz zum VKA	30.06.2022	30.06.2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Geschäftsausstattung	1.151,68	978,24	173,44
Wertpapiere des Anlagevermögens	76.205,83	100.596,13	-24.390,30
	77.357,51	101.574,37	-24.216,86
<u>Umlaufvermögen</u>			
Forderungen/ Sonstige Vermögensgegenstände	7.120,74	8.826,83	-1.706,09
Eigene Anteile	0,00	0,00	0,00
Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	290.282,39	78.174,07	212.108,32
	297.403,13	87.000,90	210.402,23
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	<u>2455</u>	<u>2455</u>	<u>0</u>
Summe AKTIVA	377.215,64	191.030,27	186.185,37
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Gezeichnetes Kapital	127.822,97	127.822,97	0,00
Eigene Anteile	0,00	-38.981,03	38.981,03
Kapitalrücklage	255.546,55	185.808,00	69.738,55
Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
Ergebnisvortrag	0,00	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-255.949,99	-170.269,45	-85.680,54
	127.419,53	104.380,49	23.039,04
<u>Rückstellungen</u>	<u>10.400,00</u>	<u>10.400,00</u>	<u>0,00</u>
<u>Verbindlichkeiten</u>			
Verbindlichkeiten geg. Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	239.396,11	76.249,78	163.146,33
	239.396,11	76.249,78	163.146,33
	249.796,11	86.649,78	163.146,33
Summe PASSIVA	377.215,64	191.030,27	186.185,37
Gewinn- und Verlustrechnung des VKA für die Zeit vom 01.07.-30.06.	2021/2022	2020/2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Sonstige betriebliche Erträge	61.469,63	80.674,00	-19.204,37
Personalaufwand	-206.392,07	-196.908,14	-9.483,93
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-32.998,43	-25.851,68	-7.146,75
Abschreibungen auf Sachanlagen	-323,98	-236,31	-87,67
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-91.990,14	-58.381,71	-33.608,43
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	14.285,00	12.715,00	1.570,00
Zinserträge	0,00	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-255.949,99	-187.988,84	-67.961,15
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-170.269,45	-2.670.365,29	2.500.095,84
Entnahme aus der Kapitalrücklage	170.269,45	2.288.084,68	-2.117.815,23
Entnahme aus der Gewinnrücklage	0,00	400.000,00	-400.000,00
Einstellung in Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00
Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-255.949,99	-170.269,45	-85.680,54

Abbildung 21: Jahresabschluss des Vka

D. Lagebericht Geschäftsjahr 2021/2022

Gegenstand und Finanzierung der Gesellschaft

Seit dem 1. Juli 2021 (Beginn des Geschäftsjahres) sind die beiden ehemaligen Vka-Verbände Essen (Rheinland) und Dortmund (Westfalen) in der Vka GmbH zusammengeführt. Gegenstand der Gesellschaft ist nach dem Gesellschaftsvertrag vom 24. November 2020 die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen nach innen und nach außen sowie die Unterstützung und Beratung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge.

Hierzu hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr einzelne Gesellschafter in energiewirtschaftlichen Fragen ihrer Gebiete beraten und insgesamt den Informationsaustausch zur Energiewende, Versorgungssicherheit und Energiepolitik gewährleistet. Verbandspositionen wurden gegenüber staatlichen Stellen, der RWE AG, anderen Verbänden und der Öffentlichkeit vertreten.

Mit der Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft sind laufende Aufwendungen verbunden, die durch Vor- und Nachschüsse der Gesellschafter gedeckt werden. Eigene Umsätze sowie sonstige wesentliche Erträge werden in der Regel nicht erzielt. Dementsprechend führte die Geschäftstätigkeit regelmäßig zu Jahresverlusten, die das Eigenkapital minderten. Die Fehlbeträge wurden zu einem wesentlichen Teil durch Nachschüsse der Gesellschafter, die unmittelbar in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt worden sind, ausgeglichen. Allerdings haben die Nachschüsse in den vergangenen Jahren nicht ausgereicht, um die Fehlbeträge jeweils vollständig auszugleichen.

In der Vereinbarung zwischen dem Vka Essen (Rheinland) und der Vka Dortmund (Westfalen) vom 24.11.2020 ist als Ziel die paritätische Finanzierung des Vka durch die „Alt- und Neugesellschafter“ formuliert worden. Die Kosten der Geschäftsstelle werden ab dem 01.07.2021 je zur Hälfte getragen, wobei der Kostenanteil für die ehemaligen Gesellschafter der Vka Dortmund auf maximal 120.000 EUR jährlich gedeckelt ist. Spätestens für das Geschäftsjahr 2024/2025 soll der Fehlbetrag nicht höher als 240.000 EUR sein. Bis dahin werden nach dem Beschluss der Gesellschafterversammlung des Vka Essen vom 27.04.2021 auftretende Liquiditätslücken durch die „Altgesellschafter“ und über den Verkauf von Allianz Aktien geschlossen. So soll nun auch für den Ausgleich des Verlustvortrags aus dem Geschäftsjahr 2020/2021 (170.269,45 EUR), des Fehlbetrages im Geschäftsjahr 2021/2022 (255.949,99 EUR) und zur weiteren Liquiditätssicherung verfahren werden.

Die Geschäftsführung wurde zudem beauftragt, auf der Grundlage einer Kostenanalyse Empfehlungen zur Senkung der Gesamtkosten der Geschäftsstelle bei der personellen und sächlichen Ausstattung zu erarbeiten. In der Gesellschafterversammlung am 02.12.2021 wurden die Ergebnisse der Kostenanalyse vorgestellt. Danach entfallen bezogen auf das Geschäftsjahr 2020/21 rd. 88 % der Gesamtkosten auf das Personal und die Miete einschließlich Nebenkosten, so dass signifikante Aufwandsreduzierungen sich auch nur bei diesen Kostenpositionen erzielen lassen können. Die Erarbeitung von Handlungsoptionen war in den vergangenen Monaten darauf ausgerichtet.

In dieser Zeit ist es der Geschäftsführung gelungen, einen Restrukturierungsprozess einzuleiten, dessen Ergebnisse zu einer deutlichen Aufwandsreduzierung führen werden. Und dies nicht erst ab dem Geschäftsjahr 2024/2025, sondern bereits ab 2022/2023, also zwei Jahre früher. Insgesamt ergibt sich eine Aufwandsreduzierung von rd. TEUR 31.

Unter Berücksichtigung der übrigen Erlös- und Aufwandspositionen reduzieren sich die Aufwendungen im Wirtschaftsplan 2022/2023 damit auf 258.500 EUR. Damit ist das Kostensenkungspotenzial bis auf weiteres ausgeschöpft. Mit Blick auf die aktuelle Inflationsrate, zu erwartende Tarifabschlüsse, steigende Energiepreise und die allgemeine Kostenentwicklung werden künftige Wirtschaftspläne auf dem jetzt erreichten Niveau vermutlich sogar wieder Aufwandssteigerungen verkraften müssen. Da das Stammkapital der Gesellschaft zu schützen ist, wird nach dem dadurch begrenzten Verkauf von Allianz-Aktien dann auch kein Weg an einer Erhöhung der Vorschüsse vorbeiführen.

Mit dem Zusammenschluss der beiden Vka-Verbände Essen und Dortmund ist die Anzahl der Geschäftsführer von vier auf zwei reduziert worden. Zumindest bis zum 30.06.2024 wird das nach den Beschlüssen der Gesellschafterversammlung auch so bleiben. Ob es dann zum 01.07.2024 unter strategischen und finanziellen Gesichtspunkten Veränderungen geben soll, bedarf vorbereiteter Entscheidungen der Gesellschafter. Diese sollen in der Herbstsitzung 2023 getroffen werden, um einen hinreichenden Umsetzungszeitraum nutzen zu können. Die Geschäftsführung wird in Abstimmung mit den Vorsitzenden des Verwaltungsrates und der Gesellschafterversammlung rechtzeitig Handlungsalternativen erarbeiten.

Als weitere Konsequenz der Fusion hat die Gesellschafterversammlung am 27.04.2021 personelle Veränderungen in der Geschäftsführung beschlossen. Der bisherige Geschäftsführer Ernst Gerlach ist mit Ablauf des 30.06.2021 ausgeschieden, als Nachfolger wurde zum 01.07.2021 Herr Udo Mager zum Geschäftsführer bestellt. Ferner ist Herr Peter Ottmann mit Ablauf des 31.12.2021 aus der Geschäftsführung ausgeschieden; Herr Ingolf Graul wurde durch die Gesellschafterversammlung am 02.12.2021 zum 01.01.2022 als weiterer Geschäftsführer bestellt.

Am 15.06.2021 und mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.07.2021 sind die vom Vka selbst gehaltenen Geschäftsanteile mit einem Gesamtvolumen von EUR 38.981,03 an Gesellschafter der Vka Westfalen verkauft worden. Außerdem sind an diesem Tag weitere fünf Geschäftsanteile im Gesamtnennwert von EUR 3.149,58 von „Altgesellschaftern“ an Gesellschafter der Vka Westfalen mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.07.2021 verkauft worden. Diese insgesamt EUR 42.130,61 entsprechen einem Anteil von 32,96 % am Stammkapital von EUR 127.822,97. Zum 01.07.2021 hatte der Vka damit insgesamt 78 Gesellschafter.

Im laufenden Geschäftsjahr ist die Kreissparkasse Köln aus dem Gesellschafterkreis ausgeschieden. Die Geschäftsanteile wurden von Hochsauerlandkreis übernommen, so dass der Vka zum 30.06.2022 insgesamt 77 Gesellschafter hat.

Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die wesentlichen Veränderungen der Vermögenslage der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahresstichtag betreffen die Finanzanlagen und das Guthaben bei Kreditinstituten. Die Finanzanlagen auf der Aktivseite verringerten sich durch die zur Liquiditätssicherung notwendigen Aktienverkäufe von TEUR 101 auf TEUR 76 (Buchwert). Bei den Guthaben bei Kreditinstituten sind in den ausgewiesenen TEUR 290 bereits für das Geschäftsjahr 2022/2023 angeforderte Vorschüsse der Gesellschafter von TEUR 226 (Vorjahr TEUR 43) enthalten. Die frühzeitige Anforderung der Vorschüsse für das neue Geschäftsjahr erfolgte zur Sicherung der Liquidität. Insgesamt führte dieses zu einer Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 163 auf TEUR 239 bei gleichzeitiger Erhöhung des Eigenkapitals um TEUR 23 auf TEUR 127 auf der Passivseite.

Wesentlicher Vermögensgegenstand sind die von der Gesellschaft gehaltenen 970 Allianz Aktien sowie 500 E.ON SE Aktien. Die letzteren wurden ursprünglich erworben, um auch nach der Neustrukturierung von RWE und E.ON die kommunalen Interessen vertreten zu können.

Der Buchwert dieser im Finanzanlagevermögen erfassten Wertpapiere des Anlagevermögens ist zum 30. Juni 2022 mit TEUR 76 in der Bilanz ausgewiesen

Das Eigenkapital beläuft sich zum 30. Juni 2022 auf TEUR 127 (30. Juni 2021: TEUR 104). Es wurde durch Vorschüsse/Nachschüsse der Gesellschafter i.H.v. TEUR 240 (Einstellung in die Kapitalrücklage) gestärkt und entspricht 33,8 % (30. Juni 2021: 54,6 %) der Bilanzsumme. Aus der Durchführung der satzungsmäßigen Aufgaben ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021/22 ein Jahresfehlbetrag von TEUR 256, der das Eigenkapital entsprechend gemindert hat. Eigenkapitalerhöhend hat sich der mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1.07.2021 an Gesellschafter der Vka Westfalen erfolgte Verkauf der zuvor selbst gehaltenen Geschäftsanteile in Höhe von insgesamt TEUR 39 ausgewirkt. Basierend auf dem

Beschluss der Gesellschafter vom 2.12.2021 wurde der Bilanzverlust aus dem Geschäftsjahr 2020/2021 i.H.v. EUR 170.269,45 mit der zum 30.06.2021 vorhandenen Kapitalrücklage (185.808 EUR) verrechnet.

Die Ertragslage der Gesellschaft unterlag im Vergleich zum Vorjahr besonderen Einflüssen. Maßgebend dafür waren geringere Buchgewinne aus dem Verkauf von Allianz-Aktien (TEUR -45) sowie einmalig gestiegene Personalkosten (TEUR +17) für Urlaubsabgeltungen ausgeschiedener Mitarbeiter. Hinzu kommt, dass für die bis zum Geschäftsjahresende angefallenen Aufwendungen anlässlich einer kapitalmarktrechtlichen Beratung i.H.v. TEUR 35 zunächst nur Erstattungen der Gesellschafter in Höhe von TEUR 25 in Anspruch genommen wurden. Im Folge Geschäftsjahr 2022/23 erfolgt die vollständige Kostenerstattung analog zu der finalen Honorarnote für restliche Beratungsleistungen.

Über die mit der Fusion der beiden Vka-Verbände getroffene Finanzierungsvereinbarung stehen dem Jahresfehlbetrag von TEUR 256 Nachschüsse der Gesellschafter von TEUR 240 und ein Bestand der Kapitalrücklage zum 30.06.2022 von TEUR 16 gegenüber. Im Rahmen der Beschlüsse über die Ergebnisverwendung im Geschäftsjahr 2022/2023 wird damit ein vollständiger Ausgleich erzielt.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens betragen TEUR 14 (2020/2021: TEUR 13) und resultieren aus Dividendenzahlungen der Allianz-Versicherung sowie der E.ON SE.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2021/22 jederzeit sichergestellt.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement

Das interne Kontrollsystem umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Aufgrund der einfachen und übersichtlichen Strukturen der Gesellschaft werden sämtliche Aufgaben im Rahmen des internen Kontroll- und Überwachungssystems von der Geschäftsführung wahrgenommen. Es gilt durchgängig ein striktes Vier-Augen-Prinzip. Sämtliche Genehmigungen und Freigaben erfolgen entweder durch beide Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen.

Ein formelles Risikomanagement besteht nicht, aber Chancen und Risiken werden regelmäßig durch die Geschäftsführung identifiziert, analysiert und bewertet. Bei Bedarf greift die Geschäftsführung zudem auf externe Fachleute zurück, die die Gesellschaft bei Entscheidungen unterstützen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Grundsätzlich wird der Fortbestand der Gesellschaft davon abhängen, dass der Bestand an Gesellschaftern weitgehend erhalten bleibt und die vollständige Finanzierung durch die Gesellschafter auch bei steigenden Kosten für den Geschäftsbetrieb getragen wird. Die Weichen für eine auskömmliche Finanzierung sind durch die zuvor beschriebenen Konsolidierungsmaßnahmen gestellt.

In 2022 hat die RWE AG eine Dividende für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von EUR 0,90 pro Aktie gezahlt. Gegenüber der Dividende für 2020 ergibt das ein Plus von EUR 0,05. In Zukunft soll die RWE-Dividende zunächst auf diesem Niveau gehalten und weiteres Ergebniswachstum den Investitionen in den Transformationsprozess zugeführt werden.

Obwohl der Gründungsgedanke der Anteilseigner des Vka unverändert fortbesteht, kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch künftig Gesellschafter ihre RWE-Aktien verkaufen und aus dem Vka auszuscheiden. Die Geschäftsführung stuft diese Entwicklung als ein latentes Risiko ein. Zu beachten ist allerdings auch, dass die ehemaligen Gesellschafter der Vka Dortmund erklärt haben, in diesem Fall ihre Gesellschaftsanteile auf bis zu 50 v. H. aufstocken zu wollen.

In der zum 01.07.2021 erfolgten Zusammenführung der beiden Vka-Verbände wird - neben einer angestrebten auskömmlichen Finanzierung des Vka - aber auch die Chance gesehen, dass für die 77 Gesellschafter und RWE-Aktionäre eine noch stärkere Verwirklichung des Gesellschaftszwecks verbunden werden kann. Die Geschäftsführung möchte dabei auch weiterhin den Weg des offenen Dialogs fortsetzen und ihre Verbandsarbeit profilieren. Über regelmäßige Meetings, Veranstaltungen sowie über Rundschreiben werden die Gesellschafter kontinuierlich über alle wichtigen Diskussionsergebnisse mit Vertretern des RWE-Konzerns und relevante energiewirtschaftliche Entwicklungen informiert.

Mit Schreiben vom 25.4.2022 hat die Enkraft Impactive GmbH & Co. KG (Enkraft) wenige Tage vor der Hauptversammlung der RWE AG 2022 gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)) geltend gemacht, dass sowohl den kommunalen-RWE Aktionären als auch dem Vka wegen der Verletzung von kapitalmarktrechtlichen Mitteilungspflichten nach dem Wertpapierhandelsgesetz ein Stimmrecht in der Hauptversammlung nicht zustehe und zudem die Ausschüttung von Dividenden zurückzustellen sei. Die Geschäftsführung des Vka ist diesem Ansinnen vor der Hauptversammlung unter Inanspruchnahme anwaltlicher Hilfe mit einer umfassenden Stellungnahme gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats der RWE AG als auch gegenüber der BaFin entgegengetreten. Die in der Eingabe von Enkraft enthaltenen Vorwürfe sind nicht begründet. Es ist deshalb davon auszugehen, dass die BaFin den Vorgang nicht weiter untersuchen wird. Die in diesem Zusammenhang entstandenen Aufwendungen wurden von den Gesellschaftern auf der Grundlage von Beschlüssen des Verwaltungsrates und der Gesellschafterversammlung vom 27.04.2022 übernommen.

Weitere wesentliche Chancen und Risiken, die die zukünftige bilanzielle Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen könnten, werden von der Geschäftsführung gegenwärtig nicht gesehen. Bestandsgefährdende Risiken liegen derzeit nicht vor.

Ausblick

Die notwendigen Maßnahmen zur Bewältigung des Klimawandels mit dem Ausbau der Erneuerbaren Energien und dem Verzicht auf fossile Energieträger sind bereits gewaltige Herausforderungen, die durch die geopolitischen Entwicklungen seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 eine neue Dimension erfahren haben. Aktuell stehen die Versorgungssicherheit und bezahlbare Energiekosten im Vordergrund, ohne die klimapolitischen Ziele aufzugeben. Die Folgen für die Unternehmen der Energiewirtschaft und die Gesellschaft insgesamt lassen sich derzeit kaum seriös einschätzen. Umso wichtiger ist die Bündelung energiewirtschaftlicher Interessen der Kommunen über den Vka, denn in den Kommunen werden die Konsequenzen in erster Linie und unmittelbar spürbar.

Für das Geschäftsjahr 2022/2023 geht die Geschäftsführung nach dem Wirtschaftsplan, der in der Gesellschafterversammlung am 27.04.2022 vorgelegt wurde, von einem Jahresfehlbetrag auf Vorjahreshöhe aus, dessen Ausgleich durch die Nachschüsse der Gesellschafter erfolgt. Wesentliche Erträge sind neben gegenüber dem Vorjahr geringeren Aktienverkäufen nicht zu erwarten. Die sonstigen Aufwendungen werden sich jenseits der Sondereffekte für die kapitalmarktrechtliche Beratung um rd. TEUR 30 reduzieren. Auf Basis der integrierten Liquiditätsplanung, mit der die Finanzierung der Gesellschaft bis Ende Oktober 2023 abgebildet wird, ist mit einer auskömmlichen Liquidität zu rechnen.

E. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Verwaltungsrat (12 Mitglieder, davon kein Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Gesellschafterversammlung (1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Mitglied Marcus Rüttgers (CDU)
Geschäftsführung
Udo Mager, Ingolf Graul (ab 01.01.2022)

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 12 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 17 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan für das Berichtsjahr 2021/2022 existiert nicht.

Der Vka hatte zum 30.06.2022 2 Mitarbeiter beschäftigt (ohne Mitglieder der Geschäftsführung).

3.4.1.14 Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH (WfG)

Adresse: 50126 Bergheim, Sportparkstr. 4a
Telefon: 02271/ 99499-0
Fax: 02271/99499-68
Internet, E-Mail: www.wfg-rhein-erft.de, info@wfg-rhein-erft.de

Handelsregister: HRB 42013, Amtsgericht Köln
Gründung: 16.11.1970
Sitz: Bergheim
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag: i.d.F. 20.08.2021
Größenklasse: kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

1. Gegenstand der Gesellschaft ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Strukturen des Rhein-Erft-Kreises.
2. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft insbesondere berechtigt, a) für den Rhein-Erft-Kreis als Wirtschaftsraum und für die Ansiedlung von Betrieben zu werben, b) ansiedlungsinteressierte und ansässige Betriebe bei der Beschaffung von Grundstücken, Arbeitskräften, Krediten usw. zu beraten und zu unterstützen, c) Koordinierungsaufgaben für die Gesellschafter auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung zu übernehmen, d) Informationssysteme aufzubauen und fortzuschreiben, e) die Gesellschafter bei der örtlichen und überörtlichen Planung zu beraten und zu unterstützen sowie f) im Einvernehmen mit einem Gesellschafter Industrie- und Gewerbeansiedlungen im Gebiet der antragstellenden Kommune durchzuführen. Die der Gesellschaft dabei entstehenden Aufwendungen (Kosten) trägt der belegene Gesellschafter.
3. Auf Antrag eines Gesellschafters muss die Gesellschaft in den Fällen der Ziff. 2, Buchst. b, c, e, und f tätig werden.
4. Hierfür können alle Maßnahmen getroffen, Rechtsgeschäfte abgeschlossen und gleichartige, ähnliche oder unterstützende Unternehmen gegründet, erworben oder sich an ihnen beteiligt werden, wenn sie dem Unternehmensgegenstand mittelbar oder unmittelbar dienen und die Gemeinnützigkeit fördern oder verwirklichen. In den Tochter- und Beteiligungsunternehmen sind die kommunalrechtlichen Regelungen für das Land Nordrhein-Westfalen zur wirtschaftlichen Betätigung entsprechend anzuwenden. Sofern ein Tochter- bzw. Beteiligungsunternehmen als steuerbegünstigte Körperschaft im Sinne des § 51 ff. AO anerkannt ist, sind die Bestimmungen der Abgabenordnung zu beachten.
5. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
6. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und auch keine sonstigen Aufwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke erhalten sie nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile oder den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlage zurück.
7. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

B. Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	EUR	%
Rhein-Erft-Kreis	665.080,00	85,524
Stadt Bedburg	10.232,00	1,316
Stadt Bergheim	10.232,00	1,316
Stadt Brühl	10.232,00	1,316
Stadt Elsdorf	10.232,00	1,316
Stadt Erftstadt	10.232,00	1,316
Stadt Frechen	10.232,00	1,316
Hürther Stadtentwicklungsgesellschaft mbh „HÜSTA“	10.232,00	1,316
Stadt Kerpen	10.232,00	1,316
Stadt Pulheim	10.232,00	1,316
Stadt Wesseling	10.232,00	1,316
Kreissparkasse Köln	10.232,00	1,316
Stammkapital:	777.632,00	100,000

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn und Verlustrechnung

Bilanz zum WFG	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	18,00	-17,00
Sachanlagen	1.049,00	3.339,00	-2.290,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
	1.050,00	3.357,00	-2.307,00
<u>Umlaufvermögen</u>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00
sonstige Vermögensgegenstände	5.090,77	196.300,85	-191.210,08
Kassenbestand, Guthaben	1.406.416,19	1.268.714,19	137.702,00
	1.411.506,96	1.465.015,04	-53.508,08
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	3.346,95	0,00	3.346,95
Summe AKTIVA	1.415.903,91	1.468.372,04	-52.468,13
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Gezeichnetes Kapital	777.632,00	777.632,00	0,00
Kapitalrücklagen	0,00	0,00	0,00
	777.632,00	777.632,00	0,00
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0,00	0,00	0,00
<u>Rückstellungen</u>	40.290,00	36.290,00	4.000,00
<u>Verbindlichkeiten</u>			
Verbindlichkeiten aus L+L	2.253,47	6.061,06	-3.807,59
sonstige Verbindlichkeiten	271.226,73	482.686,50	-211.459,77
	273.480,20	488.747,56	-215.267,36
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	324.501,71	165.702,48	158.799,23
	313.770,20	525.037,56	-211.267,36
Summe PASSIVA	1.415.903,91	1.468.372,04	-52.468,13
Gewinn- und Verlustrechnung der WFG für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	7.791,97	4.465,38	3.326,59
Sonstige betriebliche Erträge	75.563,59	164.111,22	-88.547,63
Personalaufwand	-592.069,38	-477.805,79	-114.263,59
Abschreibungen auf immaterielle VG und Sachanlagen sowie auf akt. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-2.306,00	-3.497,80	1.191,80
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-207.689,85	-284.380,16	76.690,31
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-718.709,67	-597.107,15	-121.602,52
Sonstige Steuern	15,00	-30,00	45,00
Erträge aus Verlustübernahme	718.694,67	597.137,15	121.557,52
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00	0,00

Abbildung 22: Jahresabschluss der WfG

D. Kennzahlen

Kennzahlen zum WfG	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
gesellschaftsspezifische Kennzahlen			
Beratungen Bildungsscheck	94	21	73
ausgestellte Bildungsschecks	86	30	56
persönliche Beratungen Existenzgründer	32	28	4
persönliche Beratungen Unternehmen ohne Standortberatungen	143	91	52
WfG fragt nach* (Veranstaltungen/Teilnehmer)	k.A.	k.A.	k.A.
allgemeine Finanzdaten (in EUR)			
Eigenkapital	777.632	777.632	0
Fremdkapital	313.770	525.038	-211.267
davon kurzfristiges Fremdkapital	313.770	525.038	-211.268
davon langfristiges Fremdkapital	0	0	0
Ford. aus Lieferung & Leistung	0	0	0
Verb. aus Lieferung & Leistung	2.253	6.061	-3.808
kurzfristige Forderungen	5.091	196.301	-191.210
kurzfristige Verbindlichkeiten	271.227	482.687	-211.460
Anzahl Mitarbeiter (Ø)	8	8	0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	247,83%	148,11%	99,73%
Fremdkapitalquote	100,00%	100,00%	0,00%
Verschuldungsgrad	40,35%	67,52%	-27,17%
Liquiditätslage			
Anlagendeckungsgrad I	74060,19%	23164,49%	50.895,70%
Anlagendeckungsgrad II	74060,19%	23164,49%	50.895,70%
Liquidität 1. Grades	518,54%	262,84%	255,69%
Liquidität 2. Grades	518,54%	262,84%	255,69%
Liquidität 3. Grades	518,54%	262,84%	255,69%
Cash Flow (TEUR)	-717	-595	-122
Ertragslage			
Eigenkapitalrendite (vor Verlustübernahme)	-92,42%	-76,79%	-15,63%
Umsatzrentabilität (vor Verlustübernahme)	-9223,53%	-13372,59%	4149,06%
Personalintensität	-7598,46%	-10700,23%	3101,77%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-718.709,67	-597.107,15	-121.602,52

* Der Gründertag wird nicht mehr durchgeführt, dafür gibt es die neue Veranstaltungsreihe, "WfG fragt nach".

Abbildung 23: Kennzahlen der WfG

E. Lagebericht 2022

3 Grundlagen des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH (WFG) ist das gemeinschaftliche Dienstleistungsinstrument des Rhein-Erft-Kreises und seiner 10 kreisangehörigen Städte. Entsprechend der im Geschäftsjahr 2011 neu konzipierten Aufgabenstruktur, konzentrieren sich die Aufgaben der Gesellschaft im Jahre 2022 auf die Schwerpunkte Unternehmensservice, Standortentwicklung und Standortmarketing. Auf Beschluss des Aufsichtsrates ist das Aufgabenfeld Strukturwandel im Geschäftsjahr 2019 neu hinzugekommen.

Ein wesentlicher Fokus der Geschäftstätigkeit lag auf der Umsetzung von Projektthemen aus der Standort- und Zukunftsstudie „REload 2030“ - ohne dabei die eigentlichen Aufgaben einer Wirtschaftsförderung zu vernachlässigen. Darüber hinaus fungiert die Gesellschaft als Netzwerkerin für die städtischen Wirtschaftsförderungen und nimmt Aufgaben der überregionalen Wirtschaftsförderung wahr.

Zu den Kernaufgaben der WFG im Bereich Unternehmensservice gehören die Beratung und die Betreuung von Investoren, Existenzgründern und im Rhein-Erft-Kreis ansässigen Unternehmen. Hierbei liegen die Schwerpunkte auf der Gründer- und Fördermittelberatung sowie der Beratung im Hinblick auf die Förderinstrumente des Landes Nordrhein-Westfalen.

Um die kleinen und mittelständischen Unternehmen über relevante Fördermöglichkeiten zu informieren, sie zielgerichtet durch den Förder-Dschungel zu führen und sie mit den richtigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern zu vernetzen, hat die WFG gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung sowie dem Klimaschutzmanagement der Stadt Wesseling im Mai 2022 im Rheinforum Wesseling eine Fördermittelmesse zum Thema „Klimaschutz und Ressourceneffizienz: Fördermöglichkeiten für Unternehmen“ veranstaltet.

Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Hürth, der Regionalagentur Region Köln sowie dem Region Köln/Bonn e.V. wurde im August 2022 zur Fördermittelmesse „Fördermöglichkeiten für kleine und mittlere Unternehmen“ in den euronova CAMPUS nach Hürth eingeladen. Flankiert wurde die Veranstaltung durch die im Juli aktualisierte Fördermittelbroschüre „Starten Sie durch mit Fördermitteln - Beratungsangebote für den Mittelstand“.

Die Standortmarketingaktivitäten werden getragen durch den Internetauftritt der Gesellschaft unter der Adresse www.wfg-rhein-erft.de. Eine intensiviertere Presse- und Kommunikationsarbeit, ein eigene Auftritte auf Facebook, Instagram und LinkedIn, Vorträge und Informationsveranstaltungen, Konferenzen sowie Messeteilnahmen runden die Marketingmaßnahmen ab.

Die WFG hat im Geschäftsjahr 2022 erneut einen gemeinschaftlichen Messeauftritt auf der EXPO REAL in München realisiert. An dem Messeauftritt haben sich die Städte, Bergheim, Brühl, Elsdorf, Frechen, Hürth und Pulheim sowie die Stadtentwicklung Frechen mbH (SEG) und der Zweckverband: terra nova beteiligt.

Die Umsetzung der aus der Studie „REload2030“ resultierenden Handlungsempfehlungen zur Zukunftssicherung des Kreises, war auch im Geschäftsjahr 2022 ein Schwerpunkt der Aktivitäten der WFG. Die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen der Studie erfordern eine entsprechend angepasste Ausrichtung auf neue Schwerpunkte im Aufgabenbereich der WFG. Neben den Themen „Innovation“ und „Fachkräftesicherung“ ist das Themenfeld der „Digitalisierung“ der rote Faden, der sich in den Ergebnissen der Studie widerspiegelt. In diesem Zusammenhang arbeitet die WFG eng mit Hochschulen zusammen, wie z.B. beim Netzwerkaufbau zwischen Wirtschaft und Wissenschaft oder bei der Realisierung eines digitalen Handwerkerportals für den Rhein-Erft-Kreis.

Die Aktivitäten im Bereich Digitalisierung fokussierten sich 2022 auf fünf Themenfelder: Förderung der Ansiedlung von Dateninfrastrukturen zwecks Unterstützung eines erfolgreichen Strukturwandels, die Gigabit/5G-Ausbauoffensive, das Netzwerk Digital Rhein-Erft für Unternehmer der Digitalwirtschaft, der Fachkräftemangel bei IT-Berufen sowie die Unterstützung von Betrieben bei der Digitalisierung mit den Schwerpunkten Einzelhandel und Gastronomie.

Die von der WFG unterstützte MWIDE-Machbarkeitsstudie „Dateninfrastrukturen im Rheinischen Revier“ hat die Chancen von Großinvestitionen der Internetwirtschaft für einen erfolgreichen Strukturwandel aufgezeigt. Die 2020 begonnene Beratungs- und Netzwerkarbeit mit Autoren der Studie, potentiellen Investoren und Projektpartnern sowie Kommunen wurde unter anderem auf den Messen CloudFest und ExpoReal fortgesetzt. Bezüglich zum einen möglicher Standorte eines oder mehrerer Hyperscaler und zum zweiten der sich daraus ergebenden Chancen für eine signifikante Zahl von Arbeitsplätzen in Digitalparks, fanden 2022 fast wöchentlich Konsultations- und Beratungsgespräche mit kommunalen Verwaltungen sowie Investoren und Entwicklern statt. Erstmals gelang es mit der eco Kompetenzgruppe Datacenter am 20. Oktober 2022 in Schloss Bedburg eine hochkarätige Konferenz der Rechenzentrums-Industrie in den Rhein-Erft-Kreis zu holen.

Insbesondere von digitalen Unternehmen wird Gigabit-5G zunehmend als essentieller Standortfaktor für Ansiedlungsentscheidungen wahrgenommen. Die Zuständigkeit für diesen Themenbereich übergab die WFG im April 2022 an die Kreisverwaltung (Amt 12), wo das Thema durch die ab 1. September 2022 neu geschaffene Stelle des 5G-Breitbandbeauftragten künftig fortgeführt wird.

Für Digitalisierungsvorhaben der heimischen Wirtschaft sind Unternehmen der Digitalwirtschaft wichtige Treiber. Während der Digitalen Woche 2021 entstand daraus die Idee des Netzwerk Digital Rhein-Erft. Um die digitale lokale Ökonomie und den Austausch von Akteuren der Digitalisierung auf persönlicher Ebene zu fördern, organisierte die WFG 2022 mehrere Netzwerk-Veranstaltungen.

Durch die Beratung insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen, von Existenzgründern und von Ansiedlungsinteressenten sowie durch Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur wurde auf eine Fortentwicklung der Wirtschaftskraft und auch die Sicherung und Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze im Rhein-Erft-Kreis hingearbeitet. Durch die Arbeit der Gesellschaft wurden zahlreiche Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung und die Verbesserung der wirtschaftlichen Strukturen im Rhein-Erft-Kreis gesetzt.

Weiterhin wurden Gründungsinteressierte sowie junge Unternehmen im Rahmen der gemeinsamen Webinarreihe von ST@RT Hürth, der IHK Köln - Geschäftsstelle Rhein-Erft sowie der WFG, zu verschiedenen gründungsrelevanten Themen informiert. In 2022 wurden zum dritten Mal mit dem EXISTENZGRÜNDERPREIS RHEIN-ERFT-KREIS 2022 vielversprechende Geschäftsideen und -konzepte unterstützt.

Der unter der der Konsortialführung des Lehrstuhls für Technologien und Management der Digitalen Transformation (TMDT) der Bergischen Universität Wuppertal mit der HotSprings GmbH (Aachen), dem Kompetenzzentrum Digitales Handwerk (Koblenz), der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft sowie mehrerer regionaler Handwerksbetriebe aus verschiedenen Gewerken plus der WFG im Juni 2021 eingereichte Vollantrag für das Projekt „IoT Made Simple - Das End-to-End Digital Portal des Handwerks“ (IoT4H) wurde im Juli 2022 nunmehr bewilligt. Der offizielle Start des dreijährigen, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit maximal 1.100.000 Euro geförderten Projektes wurde auf den 01. August 2022 gelegt.

Durch den beschleunigten Kohleausstieg nimmt die Dynamik des Strukturwandels im Rheinischen Revier deutlich zu. Die WFG hat sich in den begleitenden Prozessen der Entwicklung eines Wirtschafts- und Strukturprogramms eingebracht. Ein neuer Fokus lag auf der Erarbeitung einer eigenen Projektskizze der WFG gemeinsam mit der St@rt Hürth GmbH, im Bereich Vernetzung und Förderung von Start-Ups im Kreisgebiet. Die Skizze wurde im Rahmen des letzten Projektauftrags RE-VIER.GESTALTEN (Februar bis Ende Juli 2022) eingereicht. Alle Kreiskommunen konnten vorab als unterstützende Partner für SURE! gewonnen werden. In der Aufsichtsratssitzung der Zukunftsagentur am 02.12.2022 hat das Projekt bereits einen Stern als „substantielle Projektidee“ erhalten. Kernziel dieses Pilotprojektes besteht im Aufbau eines Netzwerkverbundes, über welchen ein breit gefächertes Portfolio an Orientierungs-, Beratungs- und Qualifizierungsleistungen für innovative Start-up-Unternehmen auf Kreisebene entwickelt und bereitgestellt wird. Mithilfe von SURE! soll der Rhein-Erft-Kreis langfristig dazu befähigt werden, ein attraktives und international konkurrenzfähiges Förderkonzept aufzubauen, das in der Lage ist, signifikante Beiträge zur wirtschaftsstrukturellen Diversifizierung und stabilen Fachkräfteentwicklung zu leisten.

Wirtschaftsbericht

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2022 schließt im Ergebnis mit einem Fehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von EUR 718.694,67 ab. Diesem Fehlbetrag steht eine Verbindlichkeit an dem Hauptgesellschafter Rhein-Erft-Kreis in Höhe von EUR 261.305,33 gegenüber, die auf der Differenz zwischen den erhaltenen Vorauszahlungen auf den geplanten Jahresfehlbetrag und dem tatsächlichen Verlust resultiert. Der für das Jahr 2022 gem. Gesellschafterbeschluss vom 15. Dezember 2021 geplante Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 980.000,00 wurde um rund TEUR 261,3 unterschritten. Die Gründe hierfür liegen in den zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 weiterhin bestehenden Auswirkungen der Corona-Pandemie einerseits und in sparsamer Haushaltsführung andererseits.

Bei den ausgewiesenen Umsatzerlösen handelt es sich im Wesentlichen um Erlöse aus Kostenbeteiligungen. Die laufenden Aufwendungen für Projekt- und Geschäftskosten werden im Wesentlichen durch den Verlustausgleich durch den Rhein-Erft-Kreis abgedeckt. Die WFG führte Projekte in den Bereichen Marketing, Messen und Veranstaltungen, Existenzgründung sowie in den Kompetenzfeldern, Energie und Fachkräftesicherung mit einem direkten Netto-Kostenvolumen in Höhe von ca. TEUR 41,0 durch.

Zur Realisierung des Schülerwettbewerbes „Science Tube“ und zur Umsetzung des Projektes Scale Up hat die WFG gesonderte Finanzmittel in Höhe von EUR 217.113,94 erhalten. Die Umsetzung dieser Projekte und die Umsetzung von Handlungsempfehlungen aus der Studie REload2030 führten im Geschäftsjahr zu Kosten in Höhe von ca. TEUR 58,3. Die nicht verausgabten Finanzmittel aus den Vorjahren werden passivisch abgegrenzt.

Der Gesellschaftsvertrag der WFG wurde auf politischen Beschluss im Geschäftsjahr 2020 erneut angepasst. Die Bewältigung des Strukturwandels im Rheinischen Revier wurde als neues Handlungsfeld in den Gesellschaftsvertrag aufgenommen. Basierend auf dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 30. Juni 2021 erfolgte die Eintragung in das Handelsregister am 21. Oktober 2021.

Prognosebericht

Die Bemühungen der Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH werden auch in der Zukunft auf die Schaffung neuer und Sicherung bestehender Arbeitsplätze gerichtet sein. Die Beratung und Betreuung von Existenzgründern, die Weiterentwicklung eines professionellen Standortmarketings, die Funktion als zentraler Ansprechpartner für Standortanfragen und Netzwerker für die kommunalen Wirtschaftsförderungen sind die wesentlichen Handlungsfelder, mit denen die Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH den von ihr erwarteten Beitrag zur Lösung der aus dem Strukturwandel erwachsenden Probleme im Rhein-Erft-Kreis leistet. Aufgrund der verfolgten Zielsetzung ist auch künftig mit aufgabenbezogenen Verlusten der Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH zu rechnen. Für 2023 sieht der Wirtschaftsplan einen Verlust vor Ausgleich durch den Rhein-Erft-Kreis in Höhe von EUR 980.000,00 vor. Die fünfjährige Finanzplanung der Gesellschaft sieht für 2024 einen Verlust vor Ausgleich durch den Rhein-Erft-Kreis in Höhe von ebenfalls EUR 980.000,00 vor.

Während der Qualifizierungsphase des Projektes SURE! konnte die Technische Hochschule Köln als weiterer Partner im Projektkonsortium gewonnen werden.

Vom 4.- 9. September 2023 wird zum zweiten Mal von der WFG die „Digitale Woche Rhein-Erft“ veranstaltet. Wir erwarten hier wieder eine große Zahl an Veranstaltungen zu allen Themen der Digitalisierung, die von den verschiedensten Unternehmen, Gruppen und Bürgern angeboten werden.

Das Thema Arbeitskräftegewinnung wird Schwerpunkt mehrerer Angebote und Veranstaltungen der WFG sein. Die Schwerpunkte liegen dort u.a. im Bereich Weiterbildung für Berufe der Digitalisierung und Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland.

Die WFG wird sich im Jahr 2023 und voraussichtlich auch zukünftig verstärkt dem Themenfeld „Nachhaltiges Wirtschaften“ widmen. Dieses Themenfeld wird in den nächsten Jahren eine wachsende Bedeutung für Unternehmen haben.

Zum 01. April 2023 ist der Umzug der WFG in neue Geschäftsräume in der Sportparkstraße 4a in Bergheim erfolgt, da die bisher angemieteten Räumlichkeiten von der Kreisverwaltung benötigt werden. Die Mietmehrbelastungen werden gemäß einer Vereinbarung mit der Kreisverwaltung vom Rhein-Erft-Kreis gedeckt.

Mit dem Umzug verbunden, sind die umfangreiche Neuanschaffung von Büromobiliar und die Modernisierung der IT-Infrastruktur. Die Finanzierung erfolgt aus den liquiden Mitteln der Gesellschaft.

Chancen- und Risikobericht

Der neue Gesellschaftsvertrag sieht eine Begrenzung des Verlustes auf EUR 980.000,00 pro Geschäftsjahr vor. Durch die gesellschaftsvertraglichen Regelungen ist unter Berücksichtigung der finanziellen Risiken dennoch die Existenz der Gesellschaft im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gesichert.

In den vorstehenden Ausführungen wurde im Einzelnen zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen, so dass den Erfordernissen des § 108 Abs. 2 Ziffer 2 GO NRW Rechnung getragen ist.

C. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat (21 Mitglieder, davon 18 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Dr. Silvia Knecht, KT-Abg. Karl Heinz Spielmanns, KT-Abg. Hans-Günter Eilenberger, KT-Abg. Harald Könen, KT-Abg. Jannis Milios, KT-Abg. Ralph Bombis, KT-Abg. Hans Decruppe, KT-Abg. Dr. Monika Mertens, KT-Abg. Carola Hartmann, KT-Abg. Addy Muckes, KT-Abg. Karla Palusseck, KT-Abg. Romina Plonsker MdL, KT-Abg. Heike Steinhäuser, KT-Abg. Branko Appelmann, KT-Abg. Marion Küke, KT-Abg. Franz Pesch, KT-Abg. Gregor Hein, LR Frank Rock
Gesellschafterversammlung (8 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Thomas Okos, KT-Abg. Nadine Eilenberger, KT-Abg. Paul Hambach, KT-Abg. Christian Pohlmann, KT-Abg. Erika Simons, KT-Abg. Helmut Halbritter, KT-Abg. Dr. Axel Nawrath, KD Michael Vogel
Geschäftsführung
Frau Susanne Kayser-Dobiey

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 21 Mitgliedern 8 Frauen an (Frauenanteil: 38,10 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmerratsatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegt für das Jahr 2022 nicht vor.

Zum 31. Dezember 2022 waren 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 8) für das Unternehmen tätig.

3.4.1.15 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR (CVUA)

Adresse (bis Ende Mai 2016) 52068 Aachen, Blücherplatz 43
 Adresse (ab Anfang Juni 2016) 50354 Hürth, Winterstr. 19
 Telefon: 02233/96839-100
 Fax: 02233/96839-198
 Internet, E-Mail: <http://www.cvua-rheinland.de/>,
poststelle@cvua-rheinland.de

Gründung: 01.01.2011
 Sitz: Hürth
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Rechtsgrundlage: gesetzliche Grundlage: IUAG NRW, IUAVO NRW

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das CVUA Rheinland ist nach § 4 des IUAG NRW zuständig für die Untersuchungen und Kontrollen auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Futtermittelrechts, der Tierseuchenbekämpfung, der Tiergesundheit und des Tierschutzes. Die oben genannten Tätigkeiten umfassen auch die Erstellung von Gutachten, Beurteilungen und Stellungnahmen, die in diesem Zusammenhang erforderlich sind.

Die Untersuchungsanstalt wirkt mit bei der Koordinierung und Durchführung von Europa-, Bundes-, Landesweiter oder regionaler Untersuchungsprogramme, bei Anerkennungsverfahren für Qualitätsmanagementsysteme in Laboratorien, die in amtlicher Überwachung tätig sind, bei der Kontrolle von Betrieben und bei der Aus- und Weiterbildung von Beschäftigten im Rahmen ihres Aufgabenbereiches.

B. Beteiligungsverhältnis

Träger	Verwaltungsrat			Stammkapital	
	Sitze	Stimmen	%	EUR	%
Städteregion Aachen	1	1	5,882	17.500	5,83
Stadt Bonn	1	1	5,882	17.500	5,83
Kreis Düren	1	1	5,882	17.500	5,83
Kreis Euskirchen	1	1	5,882	17.500	5,83
Kreis Heinsberg	1	1	5,882	17.500	5,83
Stadt Aachen	1	1	5,882	17.500	5,83
Stadt Köln	1	1	5,882	17.500	5,83
Stadt Leverkusen	1	1	5,882	17.500	5,83
Oberbergischer Kreis	1	1	5,882	17.500	5,83
Rheinisch Bergischer Kreis	1	1	5,882	17.500	5,83
Rhein-Erft-Kreis	1	1	5,882	17.500	5,83
Rhein-Sieg-Kreis	1	1	5,882	17.500	5,83
kommunale Vertreter	12	12	70,588	210.000	70,00
Land NRW	2	5	29,412	90.000	30,00
Summe	14	17	100,00	300.000	100,00

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum AöR CVUA	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	22.594,01	28.514,23	-5.920,22
Sachanlagen	17.033.837,03	17.835.332,45	-801.495,42
Finanzanlagen	4.200.227,78	416.053,78	3.784.174,00
	21.256.658,82	18.279.900,46	2.976.758,36
<u>Umlaufvermögen</u>			
Vorräte	56.478,93	73.051,00	-16.572,07
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.256.682,96	12.656.647,13	-1.399.964,17
Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	3.389.134,80	3.734.483,72	-345.348,92
	14.702.296,69	16.464.181,85	-1.761.885,16
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	66.061,11	67.830,15	-1.769,04
Summe AKTIVA	36.025.016,62	34.811.912,46	1.213.104,16
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
I. Stammkapital	300.000,00	300.000,00	0,00
II. Gewinnrücklagen	3.250.749,58	2.444.748,76	806.000,82
III. Ergebnisvortrag	0,00	0,00	0,00
IV. Bilanzgewinn	91.451,25	0,00	91.451,25
	3.642.200,83	2.744.748,76	897.452,07
<u>Rückstellungen</u>			
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22.802.376,00	21.376.320,00	1.426.056,00
sonstige Rückstellungen	578.511,49	714.123,20	-135.611,71
	23.380.887,49	22.090.443,20	1.290.444,29
<u>Verbindlichkeiten</u>			
gegenüber Kreditinstituten	8.887.499,82	9.570.833,18	-683.333,36
aus Lieferung und Leistungen	68.077,11	124.542,46	-56.465,35
sonstige Verbindlichkeiten	46.351,37	59.740,06	-13.388,69
	9.001.928,30	9.755.115,70	-753.187,40
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	221.604,80	-221.604,80
Summe PASSIVA	36.025.016,62	34.811.912,46	1.213.104,16

Abbildung 24: Jahresabschluss CVUA AöR

Gewinn- und Verlustrechnung der AöR CVUA für die Zeit vom 01.01.- 31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	11.210.753,16	10.618.134,44	592.618,72
sonstige betriebliche Erträge	531.883,50	354.065,19	177.818,31
Gesamtleistung	11.742.636,66	10.972.199,63	770.437,03
CVUA für die Zeit vom 01.01.- 31.12.	-452.453,53	-361.701,82	-90.751,71
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.396.235,14	-1.394.251,76	-1.983,38
Materialaufwand	-1.848.688,67	-1.755.953,58	-92.735,09
Löhne und Gehälter	-4.429.681,03	-4.347.056,58	-82.624,45
Soziale Abgaben, Altersversorgung	-1.849.659,59	-1.337.720,48	-511.939,11
Personalaufwand	-6.279.340,62	-5.684.777,06	-594.563,56
Abschreibungen	-1.251.806,34	-1.266.426,56	14.620,22
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.109.399,76	-996.806,50	-112.593,26
Ordentliche Aufwendungen	-10.489.235,39	-9.703.963,70	-785.271,69
Erträge aus and. Wertpapieren u. Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
sonstige Zinserträge	469.743,00	909.203,00	-439.460,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-824.369,67	-1.979.728,33	1.155.358,66
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	898.774,60	197.710,60	701.064,00
sonstige Steuern	-1.322,53	-1.322,53	0,00
Jahresergebnis	897.452,07	196.388,07	701.064,00
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00
Ausgleich Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
Einstellung in die zweckgebundene Rücklage	-806.000,82	-196.388,07	-609.612,75
Einstellung in allgemeine Rücklage	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn	91.451,25	0,00	91.451,25

Abbildung 25: Jahresabschluss CVUA AöR

D. Organe der Gesellschaft und der Zusammensetzung

Verwaltungsrat (14 Mitglieder, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Dez. Marion Groß (Stellvertretender Vorsitzender),
Vorstand
Frau Dagmar Pauly-Mundegar, Rainer Lankes

3.4.1.16 Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur (KDVZ)

Adresse: 50226 Frechen, Bonnstraße 16-18
Telefon: 02234/1822-0
Fax: 02234/1822-155
Internet, E-Mail: www.kdvz-frechen.de, verbandsvorsteher@kdvz-frechen.de

Gründung: 01.07.1978
Sitz: Frechen
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Verbandssatzung: i.d.F. 18. September 2017

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die KDVZ Rhein-Erft-Rur ist als kommunaler Zweckverband IT-Dienstleister für 33 Kommunalverwaltungen in den Kreisen Düren, Euskirchen und Rhein-Erft-Kreis. Die Bereitstellung von Fachanwendungen sowie eines hoch performanten und ausfallsicheren Netzes gehört ebenso zu ihrem Kerngeschäft wie der Betrieb eines professionellen Rechenzentrums. Die Evaluation neuer Technologien, Consultingleistungen und ein umfassender IT-Support bilden zusätzliche Tätigkeitsschwerpunkte. Der Zweckverband bedient neben den Verbandsmitgliedern auch weitere Kunden mit Leistungen aus seinem Produktportfolio.

B. Beteiligungsverhältnis

Der Rhein-Erft-Kreis hat einen Stimmrechtsanteil von 2,70 %.

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum Zweckverband KDZV	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.321.419,00	1.548.338,00	-226.919,00
Sachanlagen	5.843.398,64	5.662.159,75	181.238,89
Finanzanlagen	16.043.808,25	14.523.417,68	1.520.390,57
	23.208.625,89	21.733.915,43	1.474.710,46
<u>Umlaufvermögen</u>			
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.878.194,11	1.680.282,59	197.911,52
Liquide Mittel	698.650,57	1.763.503,90	-1.064.853,33
	2.576.844,68	3.443.786,49	-866.941,81
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	1.405.930,43	1.208.553,89	197.376,54
Summe AKTIVA	27.191.401,00	26.386.255,81	805.145,19
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Gewinn-/Verlustvortrag	1.227.043,29	1.227.043,29	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
	1.227.043,29	1.227.043,29	0,00
<u>Rückstellungen</u>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.950.191,00	19.090.678,00	859.513,00
Sonstige Rückstellungen	1.202.444,41	1.323.300,61	-120.856,20
	21.152.635,41	20.413.978,61	738.656,80
<u>Verbindlichkeiten</u>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.366.848,47	3.640.981,03	-274.132,56
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	721.978,01	298.216,23	423.761,78
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	589.660,28	675.216,84	-85.556,56
Sonstige Verbindlichkeiten	133.235,54	130.819,81	2.415,73
	4.811.722,30	4.745.233,91	66.488,39
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00
Summe PASSIVA	27.191.401,00	26.386.255,81	805.145,19
Gewinn- und Verlustrechnung des ZV KDZV für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	24.090.671,91	21.766.716,57	2.323.955,34
Sonstige betriebliche Erträge	49.409,70	72.168,88	-22.759,18
Gesamtleistung	24.140.081,61	21.838.885,45	2.301.196,16
Materialaufwand	-3.362.234,39	-3.036.067,56	-326.166,83
Personalaufwand	-10.714.102,67	-9.622.727,49	-1.091.375,18
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.564.768,12	-1.652.794,59	88.026,47
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.471.636,78	-7.503.959,97	-967.676,81
Betriebsergebnis	27.339,65	23.335,84	4.003,81
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.956,78	11.154,67	1.802,11
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-491,83	291,41	-783,24
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-38.917,60	-33.741,60	-5.176,00
Finanzergebnis	-26.452,65	-22.295,52	-4.157,13
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	887,00	1.040,32	-153,32
Sonstige Steuern	887,00	1.040,32	-153,32
Erträge aus satzungsmäßigen Finanzbedarfsumlagen für Vorjahre		0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere			
Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00

Abbildung 26: Jahresabschluss ZV KDZV

D. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (33 Mitglieder, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Mitglied Rafael Kriege
Verbandsvorsteher
Dr. Patrick Lehmann (bis 31.03.2023), Wolfgang Berger (ab 16.06.2023)
Verwaltungsrat (15 Mitglieder, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KD Michael Vogel
Geschäftsführung
Christian Völz

3.4.1.17 Zweckverband Kölner Randkanal

Adresse: 50935 Köln, Stüttgenweg 2 (im Hause der RWE AG)
 Telefon: 0221/480-23222
 Fax: 0221/5402766
 Internet, E-Mail: www.koelner-randkanal.de , info@koelner-randkanal.de

Gründung: 1954 -1957
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Verbandssatzung: i.d.F. 30.11.2015

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband hat die Aufgabe, den Kölner Randkanal so zu verwalten, zu betreiben und zu unterhalten, dass alle zu transportierenden Wässer aufgenommen und in den Rhein abgeleitet werden können.

B. Beteiligungsverhältnis

Verbandsmitglied	Umlageanteile nach § 15 Satzung	Stimmen nach § 9 Nr. 2 Satzung
RWE Power AG	42,00 %	8 = 40,00 %
Rhein-Erft-Kreis	34,00 %	7 = 35,00 %
Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR	24,00 %	5 = 25,00 %
Stammkapital	100,00 %	20 = 100,00 %

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Ergebnis- und Finanzrechnung

Bilanz zum Zweckverband Kölner Randkanal	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
	28.359.429,83	28.671.076,86	-311.647,03
<u>Umlaufvermögen</u>			
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.658,86	157.471,54	-155.812,68
Liquide Mittel*	161.595,36	0,00	161.595,36
Steuern	0,00	0,00	0,00
	163.254,22	157.471,54	5.782,68
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	1.450,01	0,00	1.450,01
Summe AKTIVA	28.524.134,06	28.828.548,40	-304.414,34
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
I. Allgemeine Rücklage	24.355.829,03	24.976.376,29	-620.547,26
II. Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
III. Sonderrücklage	0,00	0,00	0,00
IV. Jahresergebnis	-661.176,93	-620.547,26	-40.629,67
	23.694.652,10	24.355.829,03	-661.176,93
<u>Sonderposten</u>			
für Zuwendungen	454.592,22	492.899,38	-38.307,16
<u>Rückstellungen</u>			
sonstige Rückstellungen	23.946,66	21.438,72	2.507,94
<u>Verbindlichkeiten</u>			
aus Krediten für Investitionen	4.342.140,78	3.945.935,03	396.205,75
aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00
aus Vorgängen, wirtschaftl. Kreditaufnahme	0,00	0,00	0,00
aus Lieferung und Leistungen	0,00	1.520,94	-1.520,94
sonstige	8.802,30	10.925,30	-2.123,00
	4.350.943,08	3.958.381,27	392.561,81
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00
Summe PASSIVA	28.524.134,06	28.828.548,40	-304.414,34

Abbildung 27: Jahresabschluss des ZV Kölner Randkanal

Ergebnisrechnung des ZV KRK für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.347.496,00	1.610.779,00	-263.283,00
sonstige Transfererträge	152.504,00	139.221,00	13.283,00
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	71.556,40	70.420,44	1.135,96
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	100,00	0,00	100,00
	52.901,71	63.149,47	-10.247,76
Ordentliche Erträge	1.624.558,11	1.883.569,91	-259.011,80
Personalaufwand	-599.853,69	-647.013,97	47.160,28
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-669.649,24	-857.588,84	187.939,60
Bilanzielle Abschreibungen	-903.083,54	-893.281,78	-9.801,76
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-71.298,53	-66.885,95	-4.412,58
Ordentliche Aufwendungen	-2.243.885,00	-2.464.770,54	220.885,54
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-619.326,89	-581.200,63	-38.126,26
Zinserträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-41.850,04	-39.346,63	-2.503,41
Finanzergebnis	-41.850,04	-39.346,63	-2.503,41
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	-661.176,93	-620.547,26	-40.629,67
Entnahme aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
Einstellung in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	-661.176,93	-620.547,26	-40.629,67

Finanzrechnung des ZV KRK für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.583.881,22	1.838.564,09	-254.682,87
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.384.526,60	-1.614.868,37	230.341,77
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	199.354,62	223.695,72	-24.341,10
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	6.650,00	-6.650,00
Zinsen	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-591.436,56	-763.104,58	171.668,02
Saldo aus Investitionstätigkeit	-591.436,56	-756.454,58	165.018,02
Finanzmittelüberschuss	-392.081,94	-532.758,86	140.676,92
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	547.000,95	734.687,99	-187.687,04
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-150.795,19	-127.263,37	-23.531,82
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	396.205,76	607.424,62	-211.218,86
Veränderung des Finanzmittelbestandes	4.123,82	74.665,76	-70.541,94
Anfangsbestand an Finanzmitteln	157.471,54	82.642,93	74.828,61
Liquide Mittel	161.595,36	157.308,69	4.286,67

Abbildung 28: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV Kölner Randkanal

D. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (3 Mitglieder, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Mitglied Holger Veit
Verbandsvorsteher (rotierend)
Dipl.Ing. Henning Werker (Vorsitzender), Christine Bernt (Stellv. Vorsitzende), Dipl.-Ing. Karsten Waschke (Stellv. Vorsitzende), Dipl.Ing. Olaf Day (Stellvertr. Vorsitzende)

3.4.1.18 Zweckverband Kreissparkasse Köln (KSK)

Adresse: 50667 Köln, Neumarkt 18-24
 Telefon: 0221/227-2896
 Fax: 0221/227-3760
 Internet, E-Mail: www.ksk-koeln.de , zweckverband@ksk-koeln.de

Gründung: 1923
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Verbandssatzung: i.d.F. 23. Juni 2009

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet der Kreise. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt die Firma „Kreissparkasse Köln“. In seiner Eigenschaft als Träger der Sparkasse ist der Zweckverband Mitglied des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes Düsseldorf.

B. Beteiligungsverhältnis

Verbandsmitglied	Stimmenanteile
Rheinisch-Bergischer Kreis	25,00 %
Rhein-Erft-Kreis	25,00 %
Rhein-Sieg-Kreis	25,00 %
Oberbergischer Kreis	25,00 %
Summe	100,00 %

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Ergebnis- und Finanzrechnung

Bilanz zum Zweckverband Kreissparkasse Köln	31.12.2022	31.12.2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Sachanlagen	25.000.000,00	25.000.000,00	0,00
Finanzanlagen	6.409.216,82	6.347.916,82	61.300,00
	31.409.216,82	31.347.916,82	61.300,00
<u>Umlaufvermögen</u>			
<u>sonstige Vermögensgegenstände</u>	0,00	0,00	0,00
<u>Liquide Mittel</u>	3.035.539,82	2.276.579,48	758.960,34
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	362,50	358,00	4,50
Summe AKTIVA	34.445.119,14	33.624.854,30	820.264,84
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Allgemeine Rücklage	24.260.105,09	23.202.610,73	1.057.494,36
Jahresergebnis	1.124.734,54	1.057.494,36	67.240,18
	25.384.839,63	24.260.105,09	1.124.734,54
<u>Rückstellungen</u>			
sonstige Rückstellungen	6.900,00	6.200,00	700,00
<u>Verbindlichkeiten</u>			
aus Krediten für Investitionen	9.053.320,01	9.358.489,71	-305.169,70
sonstige Verbindlichkeiten	59,50	59,50	0,00
	9.053.379,51	9.358.549,21	-305.169,70
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>		0,00	0,00
Summe PASSIVA	34.445.119,14	33.624.854,30	820.264,84

Abbildung 29: Jahresabschluss des ZV KSK

Ergebnisrechnung des ZV KSK für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Privatrechtliche Entgelte	1.416.000,00	1.416.000,00	0,00
Sonstige ordentliche Erträge	61.312,00	7.712,00	53.600,00
Ordentliche Erträge	1.477.312,00	1.423.712,00	53.600,00
Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-27.094,86	-27.934,53	839,67
Ordentliche Aufwendungen	-27.094,86	-27.934,53	839,67
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.450.217,14	1.395.777,47	54.439,67
Finanzerträge	55.565,16	55.065,16	500,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-381.047,76	-393.348,27	12.300,51
Finanzergebnis	-325.482,60	-338.283,11	12.800,51
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	1.124.734,54	1.057.494,36	67.240,18
Finanzrechnung des ZV KSK für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Privatrechtliche Entgelte	1.416.000,00	1.416.000,00	0,00
Sonstige ordentliche Einzahlung	0,00	0,00	0,00
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	46.771,98	46.351,11	420,87
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.462.771,98	1.462.351,11	420,87
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-386.296,38	-398.385,33	12.088,95
Sonstige ordentliche Auszahlungen	-17.594,18	-19.053,98	1.459,80
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-403.890,56	-417.439,31	13.548,75
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.058.881,42	1.044.911,80	13.969,62
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Auszahlung für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag	1.058.881,42	1.044.911,80	13.969,62
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	-299.921,08	-287.832,13	-12.088,95
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-299.921,08	-287.832,13	-12.088,95
Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	758.960,34	757.079,67	1.880,67
Anfangsbestand an Finanzmitteln	2.276.579,48	1.519.499,81	757.079,67
Bestand an fremden Finanzmitteln	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	3.035.539,82	2.276.579,48	758.960,34

Abbildung 30: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV KSK

D. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (48 Mitglieder, davon 12 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KD Michael Vogel, KT-Abg. Helmut Halbritter, KT-Abg. Gero Donner, KT-Abg. Stephan Borst, KT-Abg. Hans Heinrich Funke, KT-Abg. Harald Könen, KT-Abg. Nicole Kolster, KT-Abg. Monika Neumann, KT-Abg. Karla Palussek, KT-Abg. Dr. Christian Pohlmann, KT-Abg. Martina Thomas, KT-Abg. Hildegard Venghaus
Verbandsvorsteher
LR Frank Rock

3.4.1.19 Zweckverband Naturpark Rheinland

Adresse: 50354 Hürth, Lindenstr. 20
 Telefon: 02233/7100-774
 Internet, E-Mail: www.naturpark-rheinland.de , info@naturpark-rheinland.de
 Gründung: 12.12.2005 (Umbenennung in Naturpark Rheinland)
 Sitz: Hürth
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Verbandssatzung: i.d.F. 05.12.2016

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband hat die Aufgabe, im Rahmen seiner Maßnahmenplanung das Verbandsgebiet unter Wahrung der Belange von Natur und Landschaft sowie der biologischen Vielfalt für die Erholung der Bevölkerung auszubauen und zu pflegen, den umwelt- und sozialverträglichen Tourismus zu fördern und auf eine nachhaltige Regionalentwicklung hinzuwirken.

B. Beteiligungsverhältnis

In der Verbandsversammlung hat der Rhein-Erft-Kreis einen Stimmenanteil von 22,22 %. Der Umlageschlüssel für das Haushaltsjahr 2022 (Quelle: Haushaltssatzung des Zweckverbandes Naturpark Rheinland) stellt sich wie folgt dar:

Verbandsmitglied	Umlageanteile 2022	Stimmen, (Prozentzahlen gerundet)
Kreis Euskirchen	9,55 %	3 = 16,67%
Rhein-Erft-Kreis	33,34 %	4 = 22,22%
Rhein-Sieg-Kreis	13,13 %	3 = 16,67%
Stadt Bonn	13,32 %	3 = 16,67%
Stadt Köln	30,66 %	4 = 22,22%
RWE Power AG	0,00 %	1 = 5,56%
Summe	100,00 %	18 = 100,00%

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Ergebnis- und Finanzrechnung

Bilanz zum 31.12. Zweckverband Naturpark Rheinland	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,00	8,79	-6,79
Sachanlagen	493.667,33	459.322,52	34.344,81
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
	493.669,33	459.331,31	34.338,02
<u>Umlaufvermögen</u>			0,00
Vorräte	0,00	13.278,00	-13.278,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	67.147,59	102.580,72	-35.433,13
Liquide Mittel	707.899,05	672.244,31	35.654,74
	775.046,64	788.103,03	-13.056,39
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	2.783,36	883,36	1.900,00
Summe AKTIVA	1.271.499,33	1.248.317,70	23.181,63
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Allgemeine Rücklage	189.235,54	143.426,58	45.808,96
Ausgleichsrücklage	94.617,76	52.644,24	41.973,52
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	26.890,42	87.782,48	-60.892,06
	310.743,72	283.853,30	26.890,42
			0,00
<u>Sonderposten für Zuwendungen</u>	260.740,30	225.912,37	34.827,93
<u>Rückstellungen</u>			
Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	42.621,49	39.057,86	3.563,63
	42.621,49	39.057,86	3.563,63
<u>Verbindlichkeiten</u>			
Verbindlichkeiten aus Krediten	274.386,11	301.868,95	-27.482,84
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.966,30	155.778,24	-104.811,94
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	19.810,57	12.039,66	7.770,91
	345.162,98	469.686,85	-124.523,87
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	312.230,84	229.807,32	82.423,52
Summe PASSIVA	1.271.499,33	1.248.317,70	23.181,63

Abbildung 31: Bilanz des ZV Naturpark Rheinland

Ergebnisrechnung des ZV Naturpark Rheinland für die Zeit vom 01.01.- 31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Zuwendungen allgemeine Umlagen	1.444.227,12	1.618.879,06	-174.651,94
Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
privatrechtliche Leistungsentgelte	131.085,28	65.393,99	65.691,29
Kostenerstattung und Kostenumlagen	8.001,31	2.636,38	5.364,93
sonstige ordentliche Erträge	7.602,82	6.445,70	1.157,12
Bestandsveränderungen	-13.278,00	-1.118,00	-12.160,00
ordentliche Erträge	1.577.638,53	1.692.237,13	-114.598,60
Personalaufwand	-1.034.632,29	-922.551,35	-112.080,94
Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen	-256.419,43	-377.100,39	120.680,96
Bilanzielle Abschreibungen	-38.663,44	-36.144,07	-2.519,37
Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00
sonstige ordentliche Aufwendungen	-215.120,92	-262.209,69	47.088,77
ordentliche Aufwendungen	-1.544.836,08	-1.598.005,50	53.169,42
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	32.802,45	94.231,63	-61.429,18
Finanzerträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	-5.912,03	-6.449,15	537,12
Finanzergebnis	-5.912,03	-6.449,15	537,12
ordentliches Jahresergebnis	26.890,42	87.782,48	-60.892,06
außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
außerordentliches Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	26.890,42	87.782,48	-60.892,06
Finanzrechnung des ZV Naturpark Rheinland für die Zeit vom 01.01.- 31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.549.204,65	1.607.703,06	-58.498,41
Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
privatrechtliche Leistungsentgelte	130.137,78	69.897,35	60.240,43
Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	2.636,38	-2.636,38
Zinsen und Sonst. Finanzeinzahlungen	0,01	0,00	0,01
sonstige Einzahlungen	706,20	3.259,17	-2.552,97
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.680.048,64	1.683.495,96	-3.447,32
Personalauszahlungen	-1.014.490,89	-913.090,81	-101.400,08
Auszahlungen Sach- und Dienstleistungen	-281.995,06	-362.902,03	80.906,97
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-5.607,44	-6.911,90	1.304,46
Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00
sonstige Auszahlungen	-294.311,44	-264.374,08	-29.937,36
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.596.404,83	-1.547.278,82	-49.126,01
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	83.643,81	136.217,14	-52.573,33
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	57.937,75	3.406,57	54.531,18
Auszahlungen für Investitionen > 410 EUR	-69.161,98	-26.499,17	-42.662,81
	-9.282,00	-3.038,07	-6.243,93
Saldo aus Investitionstätigkeit	-20.506,23	-26.130,67	5.624,44
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	63.137,58	110.086,47	-46.948,89
Erstattung von Tilgungsleistungen	0,00	0,00	0,00
Tilgung und gewährung von Darlehen	-27.482,84	-26.945,73	-537,11
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-27.482,84	-26.945,73	-537,11
Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	35.654,74	83.140,74	-47.486,00
Anfangsbestand an eigenen Finanzmitteln	672.244,31	589.103,57	83.140,74
Bestand an fremden Finanzmitteln	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	707.899,05	672.244,31	35.654,74

Abbildung 32: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV Naturpark Rheinland

D. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (24 Mitglieder, davon 4 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Dez. Uwe Zaar, KT-Abg. Nicole Kolster, KT-Abg. Marita Pörner, KT-Abg. Prof. Dr. Sylvia Knecht
Verbandsvorsteher
LR Frank Rock
Geschäftsführung
Harald Sauer, stellvertr. Frank Scheer

3.4.1.20 Zweckverband Südlicher Randkanal

Adresse: 50354 Hürth, Friedrich-Ebert-Str. 40
 Telefon: 02233/98 42 13
 Fax: 02233/63 108

Gründung: --
 Sitz: Hürth
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Verbandssatzung: i.d.F. 23. März 2010

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband hat die Aufgabe, den Südlichen Randkanal so zu verwalten, zu unterhalten und zu betreiben, dass die Abführung nicht klärpflichtiger Wasser und der auftretenden Hochwasser aus dem Verbandsgebiet (=Einzugsgebiet) gesichert ist. Ferner ist er berechtigt, für die Abführung von obengenannten Abwässern und auftretendem Hochwasser aus dem Einzugsgebiet notwendig werdende Baumaßnahmen einschließlich aller Bauwerke und Nebenanlagen auszuführen und die durch diese Arbeit erstellten Gewässer und Einrichtungen nach den Bestimmungen des Satzes 1 zu verwalten, zu unterhalten und zu betreiben.

B. Beteiligungsverhältnis

Verbandsmitglied	Stimmenanteile
Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR	20,9%
Rhein-Erft-Kreis	20,0%
Stadtwerke Hürth AöR	36,3%
Stadt Frechen	22,8%
Summe	0

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Ergebnis- und Finanzrechnung

Bilanz zum Zweckverband Südlicher Randkanal	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	54.723.172,55	55.546.189,55	-823.017,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
	54.723.172,55	55.546.189,55	-823.017,00
<u>Umlaufvermögen</u>			
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.122,41	308.756,36	-301.633,95
Liquide Mittel*	489.124,62	55.494,67	433.629,95
	496.247,03	364.251,03	131.996,00
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	3,24	3,24	0,00
Summe AKTIVA	55.219.422,82	55.910.443,82	-691.021,00
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Allgemeine Rücklagen	7.500.539,55	7.500.539,55	0,00
Ausgleichsrücklage	1.372.020,38	1.466.179,20	-94.158,82
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	207.134,36	-94.158,81	301.293,17
	9.079.694,29	8.872.559,94	207.134,35
<u>Sonderposten</u>			
für Zuwendungen	5.061.032,00	5.127.533,00	-66.501,00
<u>Rückstellungen</u>			
Instandhaltungsrückstellungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	4.760,00	4.760,00	0,00
	4.760,00	4.760,00	0,00
<u>Verbindlichkeiten</u>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.399.174,30	41.270.917,09	-871.742,79
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	190.111,91	-190.111,91
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.762,23	44.561,88	-19.799,65
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern des Zweckverbandes	650.000,00	0,00	650.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	400.000,00	-400.000,00
	41.073.936,53	41.905.590,88	-831.654,35
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00
Summe PASSIVA	55.219.422,82	55.910.443,82	-691.021,00

Abbildung 33: Jahresabschluss ZV Südlicher Randkanal

Ergebnisrechnung des ZV Südlicher Randkanal für die Zeit 01.01.-31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.190.941,04	1.968.908,12	222.032,92
Privatrechtliche Leistungsentgelte	30.940,95	34.277,24	-3.336,29
Sonstige ordentliche Erträge	66.501,00	66.501,00	0,00
Ordentliche Erträge	2.288.382,99	2.069.686,36	218.696,63
Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-63.263,23	-61.404,59	-1.858,64
Bilanzielle Abschreibungen	-823.017,00	-824.317,00	1.300,00
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-65.996,95	-65.936,66	-60,29
Ordentliche Aufwendungen	-952.277,18	-951.658,25	-618,93
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.336.105,81	1.118.028,11	218.077,70
Finanzerträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-1.128.971,45	-1.212.186,93	83.215,48
Finanzergebnis	-1.128.971,45	-1.212.186,93	83.215,48
Ordentliches Ergebnis	207.134,36	-94.158,82	301.293,18
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	207.134,36	-94.158,82	301.293,18
Finanzrechnung des ZV Südlicher Randkanal für die Zeit 01.01.-31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.490.734,75	1.669.114,42	821.620,33
Privatrechtliche Leistungsentgelte	32.616,28	33.605,32	-989,04
sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.523.351,03	1.702.719,74	820.631,29
Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-64.245,06	-1.778,54	-62.466,52
Ergebnisverteilung an Mitglieder	-289,49	-4.763,24	4.473,75
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-1.102.101,48	-1.212.773,02	110.671,54
Sonstige Auszahlungen	-79.571,28	-101.917,21	22.345,93
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.246.207,31	-1.321.232,01	75.024,70
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.277.143,72	381.487,73	895.655,99
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	1.277.143,72	381.487,73	895.655,99
Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	3.605.000,00	3.350.000,00	255.000,00
Aufnahme von Darlehen zur Liquiditätssicherung	0,00	68.990,28	-68.990,28
Tilgung zur Liquiditätssicherung	-190.111,91	0,00	-190.111,91
Tilgung und Gewährung von Darlehen	-4.258.401,86	-3.908.954,59	-349.447,27
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-843.513,77	-489.964,31	-353.549,46
Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	433.629,95	-108.476,58	542.106,53
Anfangsbestand an Finanzmitteln	55.494,67	163.971,25	-108.476,58
Liquide Mittel	489.124,62	55.494,67	433.629,95

Abbildung 34: Ergebnis- und Finanzrechnung ZV Südlicher Randkanal

D. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (8 Mitglieder, davon 2 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Dez. Uwe Zaar, KT-Abg. Nicole Kolster
Verbandsvorsteher
Stefan Welsch
Geschäftsführung
Klaus Uppgang

3.4.1.21 Zweckverband Terra Nova

Adresse: 50126 Bergheim, Bethlehemer Str. 9-11
(Rathaus Stadt Bergheim)
Tel.: 02271-89 397
Fax: 02271-89-71-397
Internet, E-Mail: http://www.bergheim.de/_terra-nova.aspx,
terranova@bergheim.de

Gründung: 27.04.2010
Sitz: Bergheim
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Verbandssatzung: Inkrafttreten 27.04.2010 i.d.F. 13.09.2016

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband übernimmt von seinen Mitgliedern die Aufgabe der Planung, Erschließung, Vermarktung und den notwendigen Erwerb für alle Grundstücke für das interkommunale Kompetenzareal. Dies geschieht im Bereich der Örtlichkeit der LEP-VI-Fläche und umfasst insbesondere für den gewerblichen Bereich den von der Landesplanung hiervon freizugebenden Anteil. Die Aufgabe des Zweckverbandes besteht auch darin, den entsprechenden Antrag auf Darstellung der Fläche für das interkommunale Kompetenzareal im Regionalplan an die zuständige Stelle der Landesplanung zu stellen.

B. Beteiligungsverhältnis

Verbandsmitglieder	Sitze in der Verbandsversammlung	Stimmenanteile
Stadt Elsdorf	3	25,00%
Stadt Bedburg	3	25,00%
Stadt Bergheim	3	25,00%
Rhein-Erft-Kreis	1	25,00%
Summe	10	0

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Ergebnis- und Finanzrechnung

Bilanz zum Zweckverband terra nova	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
<u>Umlaufvermögen</u>			
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	2.199.975,56	1.991.324,18	208.651,38
	2.199.975,56	1.991.324,18	208.651,38
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00
Summe AKTIVA	2.199.975,56	1.991.324,18	208.651,38
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Allgemeine Rücklage	268.726,29	254.207,29	14.519,00
Ausgleichsrücklage	134.363,15	127.103,65	7.259,50
Sonderrücklage	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	172.767,18	21.778,50	150.988,68
	575.856,62	403.089,44	172.767,18
<u>Sonderposten</u>			
für Zuwendungen	0,00	0,00	0,00
<u>Rückstellungen</u>			
sonstige Rückstellungen	361.532,34	338.153,59	23.378,75
<u>Verbindlichkeiten</u>			
sonstige Verbindlichkeiten	1.260.000,00	1.250.000,00	10.000,00
aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00	0,00
aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00
aus Lieferung und Leistungen	2.586,60	81,15	2.505,45
	1.262.586,60	1.250.081,15	12.505,45
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>			
Summe PASSIVA	2.199.975,56	1.991.324,18	208.651,38

Abbildung 35: Bilanz ZV terra-nova

Ergebnisrechnung des ZV terra nova für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Verbandsumlagen	290.000,00	150.000,00	140.000,00
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
Sonstige ordentliche Erträge	364,41	476,81	-112,40
Ordentliche Erträge	290.364,41	150.476,81	139.887,60
Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-54.117,59	-66.797,78	12.680,19
Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-62.879,41	-61.476,00	-1.403,41
Ordentliche Aufwendungen	-116.997,00	-128.273,78	11.276,78
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	173.367,41	22.203,03	151.164,38
Zinserträge	15,31	17,25	-1,94
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-615,54	-441,78	-173,76
Finanzergebnis	-600,23	-424,53	-175,70
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	172.767,18	21.778,50	150.988,68
Finanzrechnung des ZV terra nova für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	290.015,31	150.017,25	139.998,06
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-91.363,93	-105.602,88	14.238,95
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	198.651,38	44.414,37	154.237,01
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	10.000,00	150.000,00	-140.000,00
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Saldo aus Investitionstätigkeit	10.000,00	150.000,00	-140.000,00
Finanzmittelüberschuss	208.651,38	194.414,37	14.237,01
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Veränderung des Finanzmittelbestandes	208.651,38	194.414,37	14.237,01
Anfangsbestand an Finanzmitteln	1.991.324,18	1.796.909,81	194.414,37
Liquide Mittel	2.199.975,56	1.991.324,18	208.651,38

Abbildung 36: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV terra nova

D. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (10 Mitglieder, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Mitgl. Hans Schnäpp
Verbandsvorsteher
Volker Mießeler
Geschäftsführung
Barthel Labenz

3.4.1.22 Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS)

Adresse: 50679 Köln, Deutzer Allee 4
 Telefon: 0221/20808-0
 Fax: 0221/20808-40
 Internet, E-Mail: www.vrsinfo.de , zweckverband@vrsinfo.de
 Gründung: 08.12.1986
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Verbandssatzung: vom 10.12.2007 i.d.F. der 15. Änderungssatzung vom 25.11.2022

A. Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband nimmt Aufgaben nach dem ÖPNVG NRW wahr, er ist die zuständige Behörde nach der VO (EU) 1370 im Hinblick auf den Verbundtarif und hat seinen Sitz in Köln. Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben bedient er sich seiner 100%igen Tochtergesellschaft, der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH.

Der ZV VRS ist neben dem ZV AVV einer der beiden Trägerzweckverbände des Zweckverband go.Rheinland.

B. Beteiligungsverhältnis

Verbandsmitglied	Beteiligungsquote
Stadt Köln	25,00%
Rhein-Erft-Kreis	15,00%
Rhein-Sieg-Kreis	15,00%
Stadt Bonn	10,00%
Oberbergischer Kreis	10,00%
Rheinisch-Bergischer-Kreis	10,00%
Kreis Euskirchen	5,00%
Stadt Leverkusen	5,00%
Stadt Monheim	5,00%
Summe	0

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum Zweckverband VRS	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
<u>Finanzanlagen</u>			
Anteile an verbundenen Unternehmen	240.000,00	240.000,00	0,00
Beteiligungen	276.087,22	276.087,22	0,00
	516.087,22	516.087,22	0,00
<u>Umlaufvermögen</u>			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	50.051,74	119.439,48	-69.387,74
Liquide Mittel	4.372.980,35	4.146.625,76	226.354,59
	4.423.032,09	4.266.065,24	156.966,85
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00
Summe AKTIVA	4.939.119,31	4.782.152,46	156.966,85
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Allgemeine Rücklage	641.598,62	641.598,62	0,00
Ausgleichsrücklage	70.246,61	70.246,61	0,00
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00
	711.845,23	711.845,23	0,00
<u>Sonderposten</u>	0,00	0,00	0,00
<u>Rückstellungen</u>			
sonstige Rückstellungen	4.760,00	4.760,00	0,00
<u>Verbindlichkeiten</u>	4.222.514,08	4.065.547,23	156.966,85
<u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	0,00	0,00	0,00
Summe PASSIVA	4.939.119,31	4.782.152,46	156.966,85
Gewinn- und Verlustrechnung des Zweckverbandes VRS für die Zeit vom 01.01.-31.12.*	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
1. Zuschüsse	8.599.806,25	8.432.166,02	167.640,23
2. Sachaufwand	-8.520.763,04	-8.332.774,81	-187.988,23
Rohergebnis	79.043,21	99.391,21	-20.348,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-65.618,93	-77.408,01	11.789,08
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.424,28	-21.983,20	8.558,92
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

Abbildung 37: Jahresabschluss des ZV Verkehrsbund Rhein-Sieg

D. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (z. Zt. 5 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Johannes Bortlitz-Dickhoff, KT-Abg. Christian Pohlmann, KT-Abg. Gerd Fabian, KT-Abg. Dierk Timm, Dez. Uwe Zaar
Verbandsvorsteher
Sebastian Schuster (LR Rhein-Sieg-Kreis)

3.4.1.23 Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS GmbH)

Adresse:	50679 Köln, Deutzer Allee 4
Telefon:	0221/20808-0
Fax:	0221/20808-40
Internet, E-Mail:	www.vrsinfo.de , info@vrsinfo.de
Handelsregister:	HRB 16883, Amtsgericht Köln
Gründung:	08.12.1986
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag:	i.d.F. vom 04.12.2008
Größenklasse:	mittelgroße Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Beteiligungsverhältnis

Alleingesellschafter der GmbH ist der Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg, damit 15 % mittelbare Beteiligung des Rhein-Erft-Kreises. Das Stammkapital beträgt 240.000 EUR.

B. Gegenstand der Gesellschaft/Ziele der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Die Gesellschaft nimmt für ihren alleinigen Eigentümer den Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZW VRS) die diesen obliegenden Aufgaben wahr und sie nimmt - in Abstimmung mit den Verbundverkehrsunternehmen - als Dienstleister im Rahmen eines Verkehrsverbundes bestimmte Aufgaben wahr. Dazu gehören insbesondere die jährliche Fortschreibung des Gemeinschaftstarifs, die Abstimmung und Erstellung des Verbundfahrplans sowie die Aufteilung der Tarifierlöse auf die Verkehrsunternehmen nach bestehenden Einnahmaufteilungsregelungen.

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum Verkehrsverbund Rhein-Sieg	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	80.781,00	306.597,00	-225.816,00
Sachanlagen	413.323,79	489.938,00	-76.614,21
Finanzanlagen	878.245,16	1.118.261,03	-240.015,87
	1.372.349,95	1.914.796,03	-542.446,08
<u>Umlaufvermögen</u>			
Vorräte	6.318,00	6.114,00	204,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.794.518,28	3.870.227,37	-2.075.709,09
Sonstige Wertpapiere	0	0	0,00
Liquide Mittel	43.900.902,23	31.020.906,70	12.879.995,53
	45.701.738,51	34.897.248,07	10.804.490,44
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	594.882,56	582.726,37	12.156,19
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Summe AKTIVA	47.668.971,02	37.394.770,47	10.274.200,55
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Gezeichnetes Kapital	240.000,00	240.000,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0,00
	240.000,00	240.000,00	0,00
<u>Sonderposten für Investitionszuschüsse</u>	11.487,67	259.461,29	-247.973,62
<u>Rückstellungen</u>			
Rückstellungen für Pensionen	4.303.179,00	3.785.361,00	517.818,00
Steuerrückstellungen	286.337,26	3.734,00	282.603,26
Sonstige Rückstellungen	981.900,00	749.200,00	232.700,00
	5.571.416,26	4.538.295,00	1.033.121,26
<u>Verbindlichkeiten</u>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.085.822,27	4.123.556,85	-2.037.734,58
Sonstige Verbindlichkeiten	39.756.404,82	28.229.887,33	11.526.517,49
	41.842.227,09	32.353.444,18	9.488.782,91
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	3.840,00	3.570,00	270,00
Summe PASSIVA	47.668.971,02	37.394.770,47	10.274.200,55
Gewinn- und Verlustrechnung des Verkehrsverbund Rhein-Sieg für die Zeit vom 01.01.- 31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Zuschüsse	19.090.572,51	19.627.168,70	-536.596,19
Erstattungen	9.050.176,94	7.998.953,13	1.051.223,81
Sonstige betriebliche Erträge	515.800,17	456.277,32	59.522,85
Sachaufwand	-13.803.362,88	-15.380.625,38	1.577.262,50
Rohergebnis	14.853.186,74	12.701.773,77	2.151.412,97
Personalaufwand	-10.134.208,58	-8.409.404,10	-1.724.804,48
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-573.031,44	-854.112,24	281.080,80
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.510.542,49	-2.969.492,27	-541.050,22
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0,00
Erträge aus Wertpapieren	26.944,02	27.299,79	-355,77
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-51.642,43	-2.545,70	-49.096,73
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-225.599,03	-389.614,86	164.015,83
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	385.106,79	103.904,39	281.202,40
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-385.106,79	-103.904,39	-281.202,40
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Abbildung 38: Jahresabschluss der Verkehrsbundes Rhein-Sieg GmbH

D. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat (25 Mitglieder, davon 3 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Gerhard Fabian, Uwe Zaar, KT-Abg. Dierk Timm, Johannes Bortlisz-Dickhoff, KT-Abg. Christian Pohlmann
Gesellschafterversammlung
-
Geschäftsführung
Dr. Norbert Reinkober, Michael Vogel

3.4.2 Mittelbare Beteiligungen des Rhein-Erft-Kreises zum 31.12.2022

3.4.2.2 Wärmegesellschaft Rhein-Erft mbH

Adresse: 50354 Hürth, Max-Planck-Straße 11
 Telefon: 02233/7909-3012
 Fax: 02233/7909-2001
 Internet, E-Mail: --

 Handelsregister: HRB 52838, Amtsgericht Köln
 Gründung: 2004
 Sitz: Hürth
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: i.d.F. vom 27.08.2009
 Größenklasse: kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung mit Wärme sowie aller damit verbundenen Dienstleistungen. Hierzu stützt sich die Gesellschaft auf das Know-How der beiden Gesellschafter und deren Personal. Die Abwicklung der technischen Prozesse erfolgt im Auftrag der Wärmegesellschaft Rhein-Erft mbH durch die Stadtwerke Hürth, die kaufmännische Abwicklung erfolgt durch die GVG Rhein-Erft.

B. Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	EUR	%	somit REK mittelbar
Stadtwerke Hürth AöR	12.550	50,200%	
Gasversorgungsgesellschaft mbH	12.450	49,800%	1,501 %
Stammkapital	25.000	0	

C. Wirtschaftsdaten der Gesellschaft

Bilanz zur Wärmegesellschaft Rhein-Erft mbH	2022 EUR	2021 EUR
Bilanzsumme:	1.249.360	1.010.072
Ergebnis nach Steuern:	393.947	724.121

D. Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung (2 Vertreter, davon kein Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Geschäftsführung
Stefan Welsch, Hans-Jürgen Bürger

3.4.2.3 BEKA GmbH

Adresse: 50670 Köln, Christophstr. 15-17
Rechtliche Grundlagen:
 Gründung: 04.02.1921
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: Gesellschaftsvertrag vom 26.08.1986
 Stammkapital: 0,3825 Mio. EUR

Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Ein- und Verkauf aller für den Bau, die Erhaltung und den Betrieb von Verkehrsbetrieben und ähnlichen Unternehmen erforderlichen Wirtschaftsgüter. Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs und der öffentlichen Nahverkehrsunternehmen durch Geschäfte und Maßnahmen aller Art. Die Gesellschaft kann solche Geschäfte und Maßnahmen im eigenen oder im fremden Namen betreiben.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Häfen und Güterverkehr Köln AG	1,1	0,3
Diverse	381,3	99,7
Stammkapital	382,5	100,0

Aufsichtsrat:

Martin in der Beek	Vorsitzender
Birgit Münster-Rendel	stellv. Vorsitzende
Marc Kretkowsi	
Joachim Berends	
Dr. Robert Frank	
Ulf Middelberg	
Thomas Raasch	
Oliver Wolff	
Klaus Klar	

Geschäftsführer:

Dr.-Ing. Robert Coenen
 Michael Weber-Wernz

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine.

Entwicklung der Beteiligung

		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Anteil am Kapital	%	0,3	0,3	0,0
Nominalwert	TEUR	1,2	1,2	0,0
Anschaffungswert	TEUR	2,0	2,0	0,0
Buchwert	TEUR	2,0	2,0	0,0

Beteiligungserträge

		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Beteiligungsertrag	TEUR	0,0	0,0	0,0
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	0,0	0,0	0,0

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	TEUR	2.406	2.059	347
Materialaufwand	TEUR	1.264	1.077	187
Personalaufwand	TEUR	748	661	87
Abschreibungen	TEUR	43	42	1
Jahresüberschuss	TEUR	33	57	-24
Bilanz		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	TEUR	29	161	-132
Umlaufvermögen	TEUR	2.431	2.287	144
Bilanzsumme	TEUR	2.460	2.465	-5
Eigenkapital	TEUR	1.175	1.143	32
Fremdkapital	TEUR	1.284	1.322	-38

Leistungskennzahlen		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umsatz eProcurement	TEUR	609	842	-233

weitere Kennzahlen		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzrendite	%	1,4	2,8	-1,4
Working Capital/Umsatz	%	12,7	16,1	-3,4
Eigenkapitalquote	%	47,8	46,4	1,4
Investitionen	TEUR	k.A.	k.A.	k.A.
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	11	10	1

3.4.2.4 CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service

Adresse: 50735 Köln, Am Niehler Hafen / Stapelkai

Rechtliche Grundlagen:

Gründung: 29.12.1983
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: Gesellschaftsvertrag vom 29.12.1983
 Stammkapital: 0,0569 Mio. EUR

Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Container-Terminals in Köln einschließlich der Durchführung aller damit zusammenhängenden Nebenleistungen, der Handel mit Containern sowie Speditionsgeschäfte aller Art.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Neska Schifffahrts- und Speditionskontor GmbH	35,56	62,5
DB Intermodal Services GmbH	12,80	22,5
Häfen und Güterverkehr Köln AG	8,54	15,0
Stammkapital	56,90	100,00

Beirat:

Uwe Wedig Vorsitzender (bis 30.11.2022)
 Dr. Jens-Albert Oppel Vorsitzender (ab 01.12.2022)
 Michael Heinemann stellvertretender Vorsitzender
 Wolfgang Birlin
 Markus Krämer

Geschäftsführer:

Dirk Meyer
 Oliver Grossmann

Wichtige Verträge:

Mietvertrag mit der RheinCargo GmbH & Co. KG
 Vertragslaufzeit bis 30.04.2025

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine.

Entwicklung der Beteiligung

		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Anteil am Kapital	%	15,0	15,0	0,0
Nominalwert	TEUR	8,6	8,6	0,0
Anschaffungswert	TEUR	676,7	676,7	0,0
Buchwert	TEUR	676,7	676,7	0,0

Beteiligungserträge

		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Beteiligungsertrag	TEUR	283	199	84
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	41,8	29,4	12,4

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	TEUR	36.567	33.829	2.738
Materialaufwand	TEUR	24.940	23.428	1.512
Personalaufwand	TEUR	4.994	4.699	295
Abschreibungen	TEUR	740	709	31
Jahresüberschuss	TEUR	1.887	1.327	560
Bilanz		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	TEUR	1.749	2.217	-468
Umlaufvermögen	TEUR	5.606	4.853	753
Bilanzsumme	TEUR	7.390	7.111	279
Eigenkapital	TEUR	2.321	1.762	559
Fremdkapital	TEUR	5.069	5.344	-275

Leistungskennzahlen		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Handling/Umschlag	TEUR	474.019	502.537	-28.518
Transport	Anzahl	115.893	128.774	-12.881
Speditionsaufträge	Anzahl	35.699	40.670	-4.971

weitere Kennzahlen		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzrendite	%	5,2	3,9	1,3
Working Capital/Umsatz	%	10,7	8,6	2,1
Anlagendeckung 2	%	183,9	117,1	66,8
Eigenkapitalquote	%	31,4	24,8	6,6
Investitionen	TEUR	272	658	-386,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	81	86	-5,0

3.4.2.5 DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH

Adresse: 50739 Köln, Robert-Perthel-Str. 79

Rechtliche Grundlagen:

Gründung: 11.08.1970
 Geschäftsjahr: 01. Oktober bis 30. September
 Gesellschaftsvertrag: Gesellschaftsvertrag vom 20.02.2002, zuletzt geändert am 01.09.2009
 Stammkapital: 0,060 Mio. EUR

Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Vertrieb sowie der Betrieb und die Instandhaltung von Kommunikationsanlagen für den Stadt- und Regionalverkehr.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des benannten Gesellschaftszwecks notwendig nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihren Zwecken dienlich und förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Siemens Mobility GmbH	29,4	49
Kölner Verkehrs-Betriebe AG	15,3	25,5
Häfen und Güterverkehr Köln AG	15,3	25,5
Stammkapital	60	100,0

Eintritt der HGK in die Gesellschaft:

Die HGK hat ihren Geschäftsanteil im Jahre 1993 übernommen.

Aufsichtsrat:

Manfred Fuhg	Vorsitzender
Uwe Wedig	stellv. Vorsitzender (bis 04.12.2022)
Dr. Jens-Albert Oppel	stellv. Vorsitzender (ab 05.12.2022)
Johannes Emmelheinz	
Jörn Schwarze	

Geschäftsführer:

Christian Döring, Essen
 Ralf Kochs, Solingen

Wichtige Verträge:

13./16.10.2009 Cashpoolvertrag mit Stadtwerke Köln GmbH,
 Vertragslaufzeit: unbefristet

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine.

Entwicklung der Beteiligung

		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Anteil am Kapital	%	25,5	25,5	0,0
Nominalwert	TEUR	15,3	15,3	0,0
Anschaffungswert	TEUR	218,5	218,5	0,0
Buchwert	TEUR	218,5	218,5	0,0

Beteiligungserträge

		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Beteiligungsertrag*1	TEUR	699,5	401,9	298
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	320,1	183,4	136,7

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		2022/21	2021/20	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	TEUR	7.456	10.856	-3.400
Materialaufwand	TEUR	2.884	4.536	-1.652
Personalaufwand	TEUR	1.687	1.772	-85
Abschreibungen	TEUR	36	63	-27
Jahresüberschuss	TEUR	1.680	2.743	-1.063
Bilanz		2022/21	2021/20	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	TEUR	125	107	18
Umlaufvermögen	TEUR	6.209	9.516	-3.307
Bilanzsumme	TEUR	6.386	9.623	-3.237
Eigenkapital	TEUR	2.626	3.689	-1.063
Fremdkapital	TEUR	3.761	5.934	-2.173

Leistungskennzahlen		2022/21	2021/20	Veränderung zum Vorjahr
Auftragseingang	TEUR	15.995	6.365	9.630

weitere Kennzahlen		2022/21	2021/20	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzrendite	%	22,5	25,3	-2,8
Working Capital/Umsatz	%	45,8	25,6	20,2
Anlagendeckung 2	%	4523,6	3457,9	1065,7
Eigenkapitalquote	%	41,1	38,3	2,8
Investitionen	TEUR	54	49	5,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	19	20	-1,0

*1 der Beteiligungsertrag resultiert aus dem Unternehmensergebnis des Vorjahres, das im Folgejahr ausgeschüttet wird.

*2 abweichendes Geschäftsjahr 1.10.-30.9.

3.4.2.6 HGK Shipping GmbH

Rechtliche Grundlagen:

Gründung: 2020
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: Satzung vom 25.05.2020, zuletzt geändert am 02.12.2020
 Stammkapital: 0,025 Mio. EUR

Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gegenstand des Unternehmens die Beteiligung an Unternehmen zum Betrieb von öffentlichem Güterverkehr zur Sicherung des kommunalen Bedarfs und zur Wirtschaftsförderung. Mittelbar oder unmittelbar gefördert wird die Versorgung der Einwohner, des ortsansässigen Gewerbes und der Industrie. Dies geschieht insbesondere durch die Beförderung von Gütern aller Art mit eigenen und fremden Schiffen im Binnen- und Küstenmotorschiffsverkehr sowie durch die Durchführung und Förderung aller Vorhaben, die damit im Zusammenhang stehen. Dazu können Transporte mittels schienen- oder straßengebundener Landfahrzeuge sowie der Umschlag und die Lagerung von Gütern aller Art einschließlich Spedition, Logistik, Distribution und Güterbearbeitung gehören.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Häfen und Güterverkehr Köln AG	25	100
Stammkapital	25	100

Beteiligungen:

HGK Gas Shipping GmbH	100,0 %
HGK Dry Shipping GmbH	100,0 %
HGK Shipping Rotterdam B.V.	100,0 %
HGK Schiffsbeteiligung B.V.	100,0 %
Wijnhoff & Van Gulpen & Larsen B.V.	100,0 %
HGK Ship Management Lux S.a.r.l.	100,0 %
HGK Logistics Sarl	100,0 %
Amadeus Schifffahrts- und Speditionsgesellschaft mbH	90,0 %
Niedersächsische Verfrachtungsgesellschaft mbH	100,0 %
DeGrave Antverpia N.V.	55,0 %
Buss HGK Verwaltung GmbH	50,0 %
Buss HGK Logistics GmbH & Co.KG	50,0 %
Beka HGK GmbH	40,0 %

Aufsichtsrat:

Uwe Wedig	Vorsitzender
Michael Zimmermann	stellv. Vorsitzender
Udo Bärfacker	
Dr. Wolfgang Cieslik	
Patrick Timp	
Wolfgang Birlin	

Vorstand:

Steffen Bauer
 Christian Möhrmann

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine

Wichtige Verträge:

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HGK AG;
Vertragslaufzeit: unbefristet

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HGK Gas Shipping GmbH;
Vertragslaufzeit: unbefristet

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HGK Dry Shipping GmbH;
Vertragslaufzeit: unbefristet

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der NVG Niedersächsischen Verfrachtungsgesellschaft mbH;
Vertragslaufzeit: unbefristet

Entwicklung der Beteiligung

		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Anteil am Kapital	%	100	100	0
Nominalwert	TEUR	25	25	0
Anschaffungswert	TEUR	19.404	19.404	0
Buchwert	TEUR	19.404	19.404	0

Beteiligungserträge

		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Beteiligungsertrag*1	TEUR	9101	7255	1.846
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	46,9	37,4	10

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	TEUR	6.382	5.140	1.242
Materialaufwand	TEUR	564	431	133
Personalaufwand	TEUR	3.534	3.051	483
Abschreibungen	TEUR	83	95	-12
Unternehmensergebnis	TEUR	17.651	15.799	1.852
Bilanz		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	TEUR	162.772	164.848	-2.076
Umlaufvermögen	TEUR	104.986	64.303	40.683
Bilanzsumme	TEUR	267.875	229.229	38.646
Eigenkapital	TEUR	20.331	11.781	8.550
Fremdkapital	TEUR	247.544	217.447	30.097

Leistungskennzahlen*2		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Transportaufkommen	Tsd. t	31.703	33.884	-2.181
Transpostleistungen	Mio. tkm	7.447	7.958	-511
Umschlag	Tsd. t	10.853	12.670	-1.817

weitere Kennzahlen		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzrendite	%	276,6	307,4	-30,8
Working Capital/Umsatz	%	-1,5	-2,8	1,3
Anlagendeckung 2	%	105,2	104,1	1,1
Eigenkapitalquote	%	7,6	5,6	2,0
Investitionen	TEUR	1.031	44	987,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	43	33	10,0

*1 Der Beteiligungsertrag resultiert aus dem Unternehmensergebnis des gleichen Jahres.

*2 Die HGK Shipping GmbH hat als reine Holding-Gesellschaft kein eigenes operatives Geschäft.

3.4.2.7 RheinCargo HTAG Häfen und Transport AG

Adresse:	47119 Duisburg, Neumarkt 7-11
Rechtliche Grundlagen:	
Gründung:	1904
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag:	Satzung vom 15.08.1990, zuletzt geändert am 25.08.2014
Stammkapital:	7.21 Mio.EUR

Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Güterverkehr mit Schiffen und Eisenbahnen beim Betrieb von Häfen sowie dazugehöriger Vor- und Nachlauf - auch mit LKW - sowie der Abschluss aller hiermit im Zusammenhang stehender Handelsgeschäfte.

Beteiligungen:

Oudkerk B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0 %
Bunkerbetriebe Büchting GmbH, Duisburg	100,0 %
MASSLOG GmbH, Duisburg	50,0 %

Veränderungen der Beteiligungsverhältnisse:

Die Integration der HGK-Shipping-Gruppe in die HGK wurde fortgesetzt, was auch die HTAG Häfen und Transport AG (HTAG) betraf. Hierzu wurden innerhalb der HTAG eigenständige Teilbetriebe für Reederei/Befrachtung und für Häfen/Umschlag gebildet. Der Teilbetrieb Reederei/Befrachtung wurde auf die HGK Dry Shipping GmbH abgespalten und der verbliebene Teilbetrieb Häfen/Umschlag anschließend auf die NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung (NESKA) verschmolzen. Beide Vorgänge erfolgten gesellschaftsrechtlich am 28.12.2021, jeweils wirtschaftlich rückwirkend zum 01.01.2021.

Im Zuge der Abspaltung wurden auch die bisherigen Beteiligungen der HTAG an die HGK Dry Shipping GmbH und die NESKA übertragen. Die Bunkerbetriebe Büchting GmbH ging dabei an die HGK Dry Shipping GmbH über, während die NESKA die Oudkerk B.V. und die Anteile an der MASSLOG GmbH erhielt.

3.4.2.8 KCG Knapsack Cargo GmbH

Adresse: 50351 Hürth, Industriestr. 300

Gesellschaftsvertrag: Gesellschaftsvertrag vom 01.10.2001
zuletzt geändert am 10.05.2004

Gründung: 01.10.2001, Beteiligung der Häfen und Güterverkehr Köln AG
seit 10.05.2004

Gegenstand des Unternehmens: Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben einer oder mehrerer Umschlaganlagen samt Nebenfunktionen (Lager, Depot, Reinigung, Reparatur und logistischen Funktionen) für den kombinierten Güterverkehr in der Region.

Stammkapital: 0,1 Mio. EUR

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
InfraServ GmbH & Co. Knapsack KG (ISK)	23,0	23,0
Häfen und Güterverkehr Köln AG	26,0	26,0
CTS Container-Terminal GmbH	51,0	51,0
Stammkapital	100,0	100,0

Geschäftsführer:

Wolfgang Urmetzer (bis 30.09.2022)
Rainer Schillinger (ab 18.08.2022)
Oliver Grossman

Wichtige Verträge:

keine

Entwicklung der Beteiligung

		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Anteil am Kapital	%	26	26	0
Nominalwert	TEUR	26	26	0
Anschaffungswert	TEUR	26	26	0
Buchwert	TEUR	26	26	0

Beteiligungserträge

		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Beteiligungsertrag	TEUR	0	0	0
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	0	0	0

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	TEUR	1.664	1.486	178
Materialaufwand	TEUR	671	604	67
Personalaufwand	TEUR	0	0	0
Abschreibungen	TEUR	2	2	0
Jahresüberschuss	TEUR	-19	-3	-16
Bilanz		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	TEUR	1	2	-1
Umlaufvermögen	TEUR	514	446	68
Bilanzsumme	TEUR	555	496	59
Eigenkapital	TEUR	206	225	-19
Fremdkapital	TEUR	349	271	78

weitere Kennzahlen		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzrendite	%	-1,1	-0,2	-0,9
Working Capital/Umsatz	%	7,6	7,6	0,0
Eigenkapitalquote	%	37,1	45,4	-8,3
Investitionen	TEUR	0	0	0,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	0	0	0

3.4.2.9 Neska Schifffahrts- und Speditionskontor GmbH

Adresse: 47119 Duisburg, Neumarkt 7-11
 Gründung: 25.11.1981
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: Gesellschaftsvertrag vom 25.11.1981, zuletzt geändert am 13.01.2021
 Stammkapital: 0,358 Mio.EUR

Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Transporten sowie Logistikdienstleistungen aller Art, insbesondere die Übernahme und Durchführung von Binnenschifffahrtstransporten, Umschlagbetrieb, Lagerung, Konfektionierung, Spedition, Seeverfrachtungen sowie der Abschluss von hiermit im Zusammenhang stehenden Schifffahrts- und Handelsgeschäften.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Häfen und Güterverkehr Köln AG	358,00	100,00
Stammkapital	358,00	100,00

Eintritt der HGK in die Gesellschaft:

Die HGK hat mit Vertrag vom 18.12.2014 den Geschäftsanteil der HTAG und mit Vertrag vom 01.10.2015 den Geschäftsanteil der Imperial Logisitcs GmbH an der Neska erworben. Sie ist damit zu 100 % Gesellschafterin der Neska.

Geschäftsführer:

Markus Krämer Vorsitzender der Geschäftsführung
 Dr. Jan Zeese
 Andreas Grzib

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine.

Entwicklung der Beteiligung

		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Anteil am Kapital	%	100	100	0
Nominalwert	TEUR	358	358	0
Anschaffungswert	TEUR	47.260	47.260	0
Buchwert	TEUR	47.260	47.260	0

Beteiligungserträge

		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Beteiligungsertrag	TEUR	5.022	-3.342	8.364
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	10,6	-7,1	18

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	TEUR	68.676	53.914	14.762
Materialaufwand	TEUR	36.082	30.846	5.236
Personalaufwand	TEUR	17.284	14.941	2.343
Abschreibungen	TEUR	3.059	2.234	825
Unternehmensergebnis	TEUR	5.022	-3.342	8.364
Bilanz		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	TEUR	47.584	48.614	-1.030
Umlaufvermögen	TEUR	25.023	38.807	-13.784
Bilanzsumme	TEUR	74.408	89.331	-14.923
Eigenkapital	TEUR	11.193	11.193	0
Fremdkapital	TEUR	63.215	78.132	-14.917

Leistungskennzahlen		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Bearbeitung	Tonnen	80.537	95.066	-14.529
Lagergeld	TEUR	9.332	6.805	2.527

weitere Kennzahlen		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzrendite	%	7,3	-6,2	13,5
Working Capital/Umsatz	%	11,4	14,4	-3,0
Anlagendeckung 2	%	102,8	100,0	2,8
Eigenkapitalquote	%	15,0	12,5	2,5
Investitionen	TEUR	2746	5749	-3.003,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	312	255	57,0

Entwicklung der Beteiligung

		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Anteil am Kapital	%	50	50	0
Nominalwert	TEUR	250	250	0
Anschaffungswert	TEUR	40.670	40.670	0
Buchwert	TEUR	33.320	33.320	0

Beteiligungserträge

		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Beteiligungsertrag*1	TEUR	-2.215	415	-2630
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	-6,6	1,2	-7,8

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	TEUR	174.936	158.537	16.399
Materialaufwand	TEUR	132.307	110.958	21.349
Personalaufwand	TEUR	29.822	24.571	5.251
Abschreibungen	TEUR	7.034	6.615	419
Jahresüberschuss	TEUR	-4.308	4.904	-9.212
Bilanz		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	TEUR	99.916	87.586	12.330
Umlaufvermögen	TEUR	61.342	43.955	17.387
Bilanzsumme	TEUR	162.681	132.538	30.143
Eigenkapital	TEUR	51.161	60.373	-9.212
Fremdkapital	TEUR	111.520	72.165	39.355

Leistungskennzahlen		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umschlagleistung Häfen	TEUR	12.813	15.274	-2.461
Frachtaufkommen	TEUR	20.168	19.527	641

weitere Kennzahlen		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzrendite	%	-2,5	3,1	-5,6
Working Capital/Umsatz	%	-4,1	-2,7	-1,4
Anlagendeckung 2	%	115,5	116,6	-1,1
Eigenkapitalquote	%	31,0	46,0	-15,0
Investitionen	TEUR	20314	13406	6.908,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*2	Anzahl	446	375	71,0

*1 der Beteiligungsertrag resultiert aus dem Unternehmensergebnis des Vorjahres, das im Folgejahr ausgeschüttet wird.

*2 Eigene Mitarbeiter, ohne die von HGK und NDH überlassenen Mitarbeiter.

3.4.2.11 RheinCargo Verwaltungs-GmbH

Adresse: 41460 Neuss, Hammer Landstraße 3
Rechtliche Grundlagen:
 Gründung: 2012
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Satzung: Gültig in der Fassung vom 23.7.2012.
 Stammkapital: 0,025 Mio. EUR

Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, die die Binnenhäfen in Köln, Neuss und Düsseldorf, einschließlich eines öffentlichen Eisenbahngüterverkehrsunternehmens, betreibt (siehe RheinCargo GmbH & Co. KG).

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Häfen und Güterverkehr Köln AG	12,5	50
Neuss-Düsseldorf Häfen GmbH	12,5	50
Stammkapital	25	100

Eintritt der HGK in die Gesellschaft:

Die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG und die Häfen und Güterverkehr Köln AG haben die RheinCargo Verwaltungs-GmbH am 23.7.2012 gegründet. Am gleichen Tage wurde die RheinCargo GmbH & Co. KG gegründet, deren Komplementärin die RheinCargo Verwaltungs-GmbH ist.

Geschäftsführer:

Wolfgang Birlin
 Jan Sönke Eckel

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine

Entwicklung der Beteiligung

		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Anteil am Kapital	%	50	50	0
Nominalwert	TEUR	12,5	12,5	0
Anschaffungswert	TEUR	12,5	12,5	0
Buchwert	TEUR	12,5	12,5	0

Beteiligungserträge

		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Beteiligungsertrag	TEUR	0	0	0
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	0	0	0

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	TEUR	0	0	0
Materialaufwand	TEUR	0	0	0
Personalaufwand	TEUR	0	0	0
Abschreibungen	TEUR	0	0	0
Jahresüberschuss	TEUR	2	2	0
Bilanz		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	TEUR	0	0	0
Umlaufvermögen	TEUR	52	51	1
Bilanzsumme	TEUR	52	51	1
Eigenkapital	TEUR	48	46	2
Fremdkapital	TEUR	4	5	-1

weitere Kennzahlen		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzrendite	%	-	-	-
Working Capital/Umsatz	%	-	-	-
Anlagendeckung 2	%	-	-	-
Eigenkapitalquote	%	92	90	2
Investitionen	TEUR	0	0	0,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	0	0	0

3.4.2.12 Rheinland Cargo Schweiz GmbH

Adresse: CH-4051 Basel, Steinengraben 42
Rechtliche Grundlagen:
Gründung: 29.03.2012
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag: Gesellschaftsvertrag vom 29.3.2012
Stammkapital: 0,040 Mio. CHF

Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Gesellschaft bezweckt die Erschließung des Güterverkehrsaufkommens für den Eisenbahngüterverkehr zwischen der Schweiz und dem Wirtschaftsraum Köln. Das Unternehmen betreibt öffentlichen Eisenbahnverkehr und fördert bzw. führt alle Vorhaben durch, die damit in Zusammenhang stehen.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TCHF	%
Häfen und Güterverkehr Köln AG	40	100
Stammkapital	40	100

Eintritt der HGK in die Gesellschaft:

Die HGK hat die Gesellschaft am 29.3.2012 vor dem Notar in Basel errichtet.

Geschäftsführer:

Paul Schumacher
Marc Piatti

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine

Entwicklung der Beteiligung

		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Anteil am Kapital	%	100	100	0
Nominalwert	TCHF	40	40	0
Anschaffungswert	TEUR	33	33	0
Buchwert	TEUR	33	33	0

Beteiligungserträge

		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Beteiligungsertrag	TCHF	0	0	0
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	0	0	0

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	TCHF	2.700	993	1.707
Materialaufwand	TCHF	2.150	741	1.409
Personalaufwand	TCHF	35	35	0
Abschreibungen	TCHF	0	0	0
Jahresüberschuss	TCHF	335	85	250
Bilanz		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	TCHF	0	0	0
Umlaufvermögen	TCHF	1.090	519	571
Bilanzsumme	TCHF	1.090	519	571
Eigenkapital	TCHF	726	396	330
Fremdkapital	TCHF	370	122	248

Leistungskennzahlen		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umläufe	Anzahl	427	161	266
Strecke	Tsd. Km	86,7	41,9	45
Transportaufkommen	Tsd. T	519,3	166,7	353
Transportleistung	Tsd. Tkm	53.979,3	21.954,3	32.025

weitere Kennzahlen		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzrendite	%	12	5	7
Working Capital/Umsatz	%	26,7	-4,6	31,3
Anlagendeckung 2	%	-	-	-
Eigenkapitalquote	%	66	61	5
Investitionen	TCHF	0	0	0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	0	0	0

3.4.2.13 Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH

Adresse: 51371 Leverkusen, Lohrstraße 85
Geschäftsstelle: 50933 Köln, Scheidtweilerstr. 4

Rechtliche Grundlagen:

Gründung: 21.11.1929
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag: Gültig in der letzten Fassung vom 18.8.1988, zuletzt geändert am 15.5.2002.
Stammkapital: 0,082 Mio. EUR

Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen, Tieren, Fahrzeugen, Lasten und so weiter von einem Ufer des Rheines zum anderen zwischen Köln-Langel und Leverkusen-Hitdorf.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Stadt Leverkusen	41	50
Häfen und Güterverkehr Köln AG	41	50
Stammkapital	82	100

Eintritt der HGK in die Gesellschaft:

01.01.1999

Geschäftsführer:

Norbert Di Raimondo

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

keine

Entwicklung der Beteiligung

		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Anteil am Kapital	%	50	50	0
Nominalwert	TEUR	41	41	0
Anschaffungswert	TEUR	0	0	0
Buchwert	TEUR	0	0	0

Beteiligungserträge

		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Beteiligungsertrag	TEUR	0	0	0
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	0	0	0

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	TEUR	418	433	-15
Materialaufwand	TEUR	201	264	-63
Personalaufwand	TEUR	403	423	-20
Abschreibungen	TEUR	8	8	0
Jahresüberschuss	TEUR	0	-151	151
Bilanz		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	TEUR	48	55	-7
Umlaufvermögen	TEUR	386	470	-84
Bilanzsumme	TEUR	433	525	-92
Eigenkapital	TEUR	354	354	0
Fremdkapital	TEUR	79	171	-92

Leistungskennzahlen		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Transportierte Personen	Anzahl	178.929	176.266	2.663
Transportierte Fahrräder	Anzahl	59.465	56.780	2.685
Transportierte Motorräder	Anzahl	6.745	6.783	-38
Transportierte PKW	Anzahl	45.849	45.577	272
Transportierte Lieferwagen	Anzahl	1.664	3.436	-1.772
Transportierte LKW	Anzahl	5.074	3.850	1.224

weitere Kennzahlen		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzrendite	%	0	-35	35
Anlagendeckung 2	%	-1,6	-28,9	27
Eigenkapitalquote	%	82	67	15
Investitionen	TEUR	1	8	-7
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	6	7	-1

3.4.2.14 RVG Rheinauhafen-Verwaltungsgesellschaft mbH

Adresse: 50678 Köln, Im Zollhafen 2-4
Rechtliche Grundlagen:
Gründung: 29.06.2006
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag: vom 29.06.2006, zuletzt geändert am 19.07.2006
Stammkapital: 0,025 Mio. EUR

Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Übernahme von Verwaltungs- und Managementaufgaben für die öffentlichen Freiflächen im Rheinauhafen Köln.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Ecovo GmbH	18,5	74
Häfen und Güterverkehr Köln AG	6,5	26
Stammkapital	25,0	100

Eintritt der HGK in die Gesellschaft:

Die HGK hat ihren Geschäftsanteil am 29.6.2006 übernommen.

Geschäftsführer:

Herr Thomas Beez
Herr Roland Schriefers

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine

Entwicklung der Beteiligung

		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Anteil am Kapital	%	26	26	0
Nominalwert	TEUR	6,5	6,5	0,0
Anschaffungswert	TEUR	6,5	6,5	0,0
Buchwert	TEUR	6,5	6,5	0,0

Beteiligungserträge

		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Beteiligungsertrag*1	TEUR	7,7	5,3	2
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	118,5	82,0	37

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	TEUR	347	334	13
Materialaufwand	TEUR	0	0	0
Personalaufwand	TEUR	96	91	5
Abschreibungen	TEUR	1	0	1
Jahresüberschuss	TEUR	34	39	-5
Bilanz		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	TEUR	30	2	28
Umlaufvermögen	TEUR	86	148	-62
Bilanzsumme	TEUR	115	151	-36
Eigenkapital	TEUR	88	84	4
Fremdkapital	TEUR	27	66	-39

weitere Kennzahlen		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzrendite	%	9,6	11,7	-2,1
Working Capital / Umsatz	%	20,4	-0,7	
Anlagendeckung 2	%	1470,6	4203,1	-
Eigenkapitalquote	%	76,5	55,6	20,9
Investitionen	TEUR	0	0	0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	2	2	0

*1 der Beteiligungsertrag resultiert aus dem Unternehmensergebnis des Vorjahres, das im Folgejahr ausgeschüttet wird.

3.4.2.15 Fusion Cologne GmbH

Rechtliche Grundlagen:

Gründung: 24.11.2022
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag: vom 21.10.2022
Stammkapital: 0,025 Mio. EUR

Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Verwaltung im Eigentum der HGK - inkl. Tochterunternehmen - befindlicher Industrieflächen- Liegenschaften in Köln zum Zwecke der Förderung von Industrie und Logistik sowie die damit zusammenhängende Unterstützung des Hafen-Betriebs der HGK, insbesondere im Industriepark-Nord.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Häfen und Güterverkehr Köln AG	25,0	100
Stammkapital	25,0	100

Eintritt der HGK in die Gesellschaft:

Seit Gründung am 24.11.2022

Geschäftsführer:

Herr Peter Trapp

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine

<u>Entwicklung der Beteiligung</u>				
		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Anteil am Kapital	%	100	0	100
Nominalwert	TEUR	25	0	25
Anschaffungswert	TEUR	25	0	25
Buchwert	TEUR	25	0	25

<u>Beteiligungserträge</u>				
		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Beteiligungsertrag	TEUR	-284	0	-284
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	0	0	0

<u>Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen</u>				
<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u>				
		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	TEUR	0	0	0
Materialaufwand	TEUR	0	0	0
Personalaufwand	TEUR	0	0	0
Abschreibungen	TEUR	0	0	0
Jahresüberschuss	TEUR	-284	0	-284
<u>Bilanz</u>				
		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	TEUR	17	0	17
Umlaufvermögen	TEUR	318	0	318
Bilanzsumme	TEUR	335	0	335
Eigenkapital	TEUR	25	0	25
Fremdkapital	TEUR	310	0	310

<u>Leistungskennzahlen</u>				
		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Auftragseingang	TEUR	0	0	0

<u>weitere Kennzahlen</u>				
		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzrendite	%	0,0	0,0	-
Working Capital/Umsatz	%	0,0	0,0	-
Anlagendeckung 2	%	147,1	0,0	-
Eigenkapitalquote	%	8	0	8
Investitionen	TEUR	17	0	17,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	0	0	0

3.4.2.16 Radio Erft GmbH

Adresse: 50126 Bergheim, Hauptstraße 83-85
Telefon: 0221/49967-101
Fax: 0221/49967-199
Internet, E-Mail: www.radioerft.de, www.hsg.koeln.de, info@hsg-koeln.de

Handelsregister: HRB 40137
Gründung: 05.09.1989
Sitz: Bergheim
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag: 16.06.1989
Größenklasse: kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

Gezeichnetes Kapital:	25.564,59 EUR
Geschäftsführer:	Dietmar Henkel

Die Radio Erft GmbH ist persönlich haftender Gesellschafter der Radio Erft GmbH & Co. KG.

Bilanz zum Radio Erft GmbH	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>	0,00	0,00	0,00
<u>Umlaufvermögen</u>			
Forderungen	27.398,08	25.269,45	2.128,63
Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	28.303,45	28.252,60	50,85
	55.701,53	53.522,05	2.179,48
Summe AKTIVA	55.701,53	53.522,05	2.179,48
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	0,00
Gewinnvortrag	26.160,99	23.560,61	2.600,38
Jahresüberschuss	2.556,99	2.600,38	-43,39
	54.282,57	51.725,58	2.556,99
<u>Rückstellungen</u>			
Steuerrückstellungen	952,23	923,77	28,46
<u>Verbindlichkeiten</u>	466,73	872,70	-405,97
	1.418,96	1.796,47	-377,51
Summe PASSIVA	55.701,53	53.522,05	2.179,48
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	2.556,46	2.556,46	0,00
	2.556,46	2.556,46	0,00
Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-180,47	-79,60	-100,87
Betriebsergebnis	2.375,99	2.476,86	-100,87
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	679,26	611,52	67,74
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Finanzergebnis	679,26	611,52	67,74
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.055,25	3.088,38	-33,13
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-498,26	-488,00	-10,26
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.556,99	2.600,38	-43,39

Abbildung 39: Jahresabschluss der Radio Erft GmbH

3.4.2.17 Regio-Bus-Rheinland GmbH (RBR)

Adresse: 50688 Köln, Theodor-Heuss-Ring 19-21
 Telefon: 0221/1393-778
 Fax: 0221/1393-4778
 Internet, E-Mail: www.rbr-online.de, info@rbr-online.de

Handelsregister: HRB 31898, Amtsgericht Köln
 Gründung: 05.07.1999
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: vom 19.03.1999 i. d. Fassung vom 19.12.2005
 Größenklasse: mittelgroße Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durchführung der öffentlichen Linienverkehre (§ 42 PBefG), Sonderlinienverkehre (§ 43 PBefG), Verkehre nach der Freistellungsverordnung zum PBefG, des Gelegenheitsverkehrs, die Erbringung von Verkehrsleistungen an andere Verkehrsunternehmen sowie die Erbringung anderer Serviceleistungen, und zwar überwiegend im Rheinland.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

B. Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	EUR	%	somit REK mittelbar
Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)	200.000	100,00	12,5 %
Stammkapital	200.000	0	

C. Daten der Gesellschaft

	2022 in EUR	2021 in EUR	Veränderung zum Vorjahr
Bilanzsumme:	251.995	252.736	741,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	1.430	-132.645	-131.214,98

D. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung (kein Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Geschäftsführung
Dr. Marcel Frank

3.4.2.18 Kreissparkasse Köln Anstalt des öffentlichen Rechts (KSK AöR)

Adresse:	50667 Köln, Neumarkt 18-24
Telefon:	0221/227-0
Fax:	0221/227-3760
Internet, E-Mail:	www.ksk-koeln.de , info@ksk-koeln.de
Handelsregister	HRA 15033, Amtsgericht Köln
Gründung:	1923
Sitz:	Köln
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Rechtsgrundlage:	Sparkassengesetz NRW, Zweckverbandssatzung KSK

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Anstalt hat die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers zu dienen. Sie stärkt den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie fördert die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung vornehmlich bei der Jugend, aber auch in allen sonstigen Altersgruppen und Strukturen der Bevölkerung. Sie versorgt im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Anstalt trägt zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei.

B. Beteiligungsverhältnis

Der alleinige Träger der KSK AöR ist der Zweckverband Kreissparkasse Köln, damit 25 % Anteil des Rhein-Erft-Kreises an der KSK AöR.

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz* zum Kreissparkasse Köln	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Barreserve</u>			
Kassenbestand	264.112.746,87	296.694.318,17	-32.581.571,30
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	207.806.255,25	2.661.605.742,72	-2.453.799.487,47
	471.919.002,12	2.958.300.060,89	-2.486.381.058,77
<u>Schuldtitel öffentl. Stellen und Wechsel</u>	43.227.985,00	111.462.152,84	-68.234.167,84
<u>Forderungen an Kreditinstitute</u>			
täglich fällig	3.031.334.704,07	134.979.531,36	2.896.355.172,71
andere Forderungen	430.892.574,99	690.436.831,44	-259.544.256,45
	3.462.227.279,06	825.416.362,80	2.636.810.916,26
			0,00
<u>Forderungen an Kunden</u>	22.807.585.932,27	21.991.559.757,52	816.026.174,75
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	12.912.792.144,69	1.247.041.474.196,00	-1.234.128.682.051,31
Kommunalkredite	2.212.782.967,21	2.116.168.992,75	96.613.974,46
<u>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</u>			0,00
<u>Wertpapiere</u>			
Geldmarktpapiere von anderen Emittenten	119.070.300,00	0,00	119.070.300,00
Anleihen von öffentlichen Emittenten	993.788.098,91	949.814.706,54	43.973.392,37
Anleihen und Schuldversch. von anderen Emittenten	847.214.719,07	988.214.854,08	-141.000.135,01
eigene Schuldverschreibungen	13.292.508,46	14.012.064,05	-719.555,59
	1.973.365.626,44	1.952.041.624,67	21.324.001,77
<u>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</u>	168.318.995,01	337.540.398,18	-169.221.403,17
<u>Handelsbestand</u>	0,00	0,00	0,00
<u>Beteiligungen</u>	379.866.794,67	379.897.672,42	-30.877,75
<u>Anteile an verbundenen Unternehmen</u>	62.915.703,82	63.053.489,87	-137.786,05
<u>Treuhandvermögen</u>	62.979.155,54	65.245.638,66	-2.266.483,12
<u>Immaterielle Anlagewerte</u>	5.506.216,36	3.565.265,00	1.940.951,36
<u>Sachanlagen</u>	174.105.083,68	163.168.288,95	10.936.794,73
<u>sonstige Vermögensgegenstände</u>	192.605.237,15	95.086.414,86	97.518.822,29
<u>Steuerabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00
aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	26.517.290,49	28.990.953,59	-2.473.663,10
Summe AKTIVA	29.831.140.301,61	28.975.328.080,25	855.812.221,36
PASSIVA			0,00
<u>Eigenkapital</u>			0,00
Sicherheitsrücklage	1.707.796.231,26	1.697.323.757,80	10.472.473,46
Bilanzgewinn	42.059.999,59	16.072.473,46	25.987.526,13
	1.749.856.230,85	1.713.396.231,26	36.459.999,59
<u>Rückstellungen</u>			0,00
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	130.043.751,13	130.241.193,25	-197.442,12
Steuerrückstellungen	47.734.249,62	16.213.558,84	31.520.690,78
andere Rückstellungen	114.210.652,25	107.477.926,52	6.732.725,73
	291.988.653,00	253.932.678,61	38.055.974,39
<u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>			
täglich fällig	505.158.636,00	5.060.056,13	500.098.579,87
mit Kündigungsfrist oder vereinbarter Laufzeit	2.364.487.065,34	2.486.036.931,26	-121.549.865,92
	2.869.645.701,34	2.491.096.987,39	378.548.713,95
<u>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</u>			0,00
Spareinlagen	6.543.127.890,93	6.810.414.246,20	-267.286.355,27
andere Verbindlichkeiten			0,00
täglich fällig	15.066.720.430,38	14.681.445.617,26	385.274.813,12
mit Kündigungsfrist oder vereinbarter Laufzeit	931.987.486,72	734.286.891,89	197.700.594,83
	22.541.835.808,03	22.226.146.755,35	315.689.052,68
<u>verbriefte Verbindlichkeiten</u>	1.058.331.692,53	1.312.698.271,79	-254.366.579,26
<u>Treuhandverbindlichkeiten</u>	62.979.155,54	65.245.638,66	-2.266.483,12
<u>sonstige Verbindlichkeiten</u>	366.590.111,52	63.219.355,81	303.370.755,71
<u>Nachrangige Verbindlichkeiten</u>	275.065.161,46	275.065.161,46	0,00
<u>Genussrechtskapital</u>	10.195.240,00	12.106.880,00	-1.911.640,00
<u>Fonds für allgemeine Bankrisiken</u>	601.631.964,93	558.131.964,93	43.500.000,00
<u>passiver Rechnungsabgrenzungsposten</u>	3.020.582,41	4.288.154,99	-1.267.572,58
Summe PASSIVA	29.831.140.301,61	28.975.328.080,25	855.812.221,36

* Zur besseren Vergleichbarkeit mit den Bilanzen der anderen Beteiligungen wurden für den Beteiligungsbericht einige Bilanzpositionen umpositioniert Die Zahlen der einzelnen Bilanzpositionen und die Bilanzsummen ändern sich

Abbildung 40: Bilanz der KSK AöR

Gewinn- und Verlustrechnung KSK AöR für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Zinserträge	557.909.787,07	455.037.062,36	102.872.724,71
Zinsaufwendungen	-85.013.965,24	-156.947.756,78	71.933.791,54
Nettoertrag Zinsen	472.895.821,83	298.089.305,58	174.806.516,25
Provisionserträge	203.469.479,40	196.021.159,70	7.448.319,70
Provisionsaufwand	-21.014.613,03	-21.828.736,40	814.123,37
Nettoertrag Provisionen	182.454.866,37	174.192.423,30	8.262.443,07
Nettoertrag des Handelsbestandes	0,00	0,00	0,00
Laufende Erträge	18.304.317,83	15.623.028,70	2.681.289,13
sonstige betriebliche Erträge	37.684.190,71	35.176.042,63	2.508.148,08
Erträge aus Gewinnabführung, Gewinngemeinschaft	8.579.932,03	10.262.344,65	-1.682.412,62
Personalaufwendungen	-256.659.831,31	-253.332.730,93	-3.327.100,38
andere Verwaltungsaufwendungen	-168.414.788,92	-160.946.271,93	-7.468.516,99
Abschreibungen/Zuschreibungen Anlagewerte	-12.982.996,53	-13.373.372,57	390.376,04
Abschreibungen/Zuschreibungen Forderungen	-96.215.115,73	6.340.118,95	-102.555.234,68
Abschreibungen/Zuschreibungen Beteiligungen	712.311,42	224.369,81	487.941,61
Sonst. betriebliche Aufwendungen	-19.396.707,72	-25.458.120,97	6.061.413,25
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.771.728,62	-816.841,61	-954.887,01
Zuführung Fonds allgemeine Bankrisiken	-43.500.000,00	-40.000.000,00	-3.500.000,00
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	121.690.271,36	45.980.295,61	75.709.975,75
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern	-79.630.271,77	-29.907.822,15	-49.722.449,62
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	42.059.999,59	16.072.473,46	25.987.526,13

Abbildung 41: Gewinn- und Verlustrechnung der KSK AöR

D. Kennzahlen der Kreissparkasse Köln AöR

Kennzahlen zum KSK AöR	31.12.2022 Mio. EUR	31.12.2021 Mio. EUR	Veränderung zum Vorjahr; Mio. EUR
Geschäftsvolumen	30.257,30	29.360,30	897,00
Bilanzsumme	29.831,14	28.975,33	855,81
Einlagen und Wertpapiere von Kunden			
Sichteinlagen	15.066,72	14.681,45	385,27
Befristete Einlagen	349,8	142	207,80
Spareinlagen	6.543,13	6.810,41	-267,29
Hauseigene Emissionen	1925,8	2192,2	-266,40
	23.885,45	23.826,06	59,39
Einlagen und Wertpapiere von Kreditinstituten	-	-	-
Kreditvolumen			
Forderungen an Kunden	22.807,59	21.991,56	816,03
Eventualverbindlichkeiten	426,2	385	41,20
	23.233,79	22.376,56	857,23
Liquide Mittel			
Barmittel, Bankguthaben	3.934,15	3.783,72	150,43
Wertpapiere	2.141,68	2.289,58	-147,90
	6.075,83	6.073,30	2,53
Ergebnis vor Steuern	121,69	45,98	75,71
Jahresüberschuss	42,06	16,07	25,99
Sicherheitsrücklage	1.707,80	1.697,32	10,47
Mitarbeiter			
Vollzeitbeschäftigte*	1.515	1.583	-68,00
Teilzeitbeschäftigte*	1.417	1.457	-40,00
Auszubildende	206	238	-32,00
	3.138	3.278	-140,00
Geschäftsstellen	k.A.	k.A.	k.A.

* keine gesonderte Ausweisung mehr

Abbildung 42: Kennzahlen KSK AöR

E. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Verwaltungsrat (24 Mitglieder, davon 6 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
LR Frank Rock (Vorstand) KT-Abg. Elmar Gillet, Karim Hayit, KT-Abg. Romina Plonsker MdL, KT-Abg. Dierk Timm, KT-Abg. Willi Zylajew
Vorstand
Alexander Wüerst (Vorsitzender), Jutta Weidenfeller, Christian Bonnen, Udo Buschmann, Andree Henkel

3.4.2.19 Zweckverband go.Rheinland

Adresse: 50679 Köln, Deutzer Allee 4
 Telefon: 0221/20808-0
 Fax: 0221/20808-40
 Internet, E-Mail: wir.gorheinland.com , info@gorheinland.com
 Gründung: 19.12.2007
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Verbandssatzung: i.d.F. der 16. Änderungssatzung vom 24.03.2023

A. Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband entscheidet über die Planung, Organisation, Ausgestaltung und Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV). Es obliegt ihm auch die Förderung von Investitionen im ÖPNV gemäß § 12 ÖPNVG.

B. Beteiligungsverhältnis

Verbandsmitglieder	Anteil Eigenkapital	Stimmen (Prozentzahlen gerundet)	somit REK mittelbar
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)	276.087,22 EUR = 73,47 %	37 = 73,47%	11,02 %
Aachener Verkehrsverbund (AVV)	99.698,17 EUR = 26,53 %	13 = 26,53%	
Summe	375.785,39 EUR = 100,00 %	49 = 100,00%	

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum Zweckverband go.Rheinland Köln	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Finanzanlagen	172.437.939,59	138.860.905,18	33.577.034,41
	172.437.939,59	138.860.905,18	33.577.034,41
<u>Umlaufvermögen</u>			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48.151.936,48	64.735.121,41	-16.583.184,93
Liquide Mittel	87.339.247,82	41.237.760,77	46.101.487,05
	135.491.184,30	105.972.882,18	29.518.302,12
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	410.550.332,15	409.486.830,26	1.063.501,89
Summe AKTIVA	718.479.456,04	654.320.617,62	64.158.838,42
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Allgemeine Rücklage	443.504,80	443.504,80	0,00
Rücklage für SPNV-Fahrzeugfinanzierung	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
	443.504,80	443.504,80	0,00
<u>Sonderposten</u>	0,00	0,00	0,00
<u>Rückstellungen</u>			
Sonstige Rückstellungen	57.735.599,50	39.213.716,79	18.521.882,71
	57.735.599,50	39.213.716,79	18.521.882,71
<u>Verbindlichkeiten</u>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.836.576,61	23.937.515,53	-20.100.938,92
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	197.852,31	197.852,31	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	170.846.336,95	138.459.557,32	32.386.779,63
	174.880.765,87	162.594.925,16	12.285.840,71
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	485.419.585,87	452.068.470,87	33.351.115,00
Summe PASSIVA	718.479.456,04	654.320.617,62	64.158.838,42
Gewinn- und Verlustrechnung des Zweckverbandes go.Rheinland für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
1. Zuschüsse	325.962.719,53	282.635.655,55	43.327.063,98
2. Fahrgeldentnahmen	61.089.748,87	55.117.328,49	5.972.420,38
3. Erstattungen	2.846.261,93	1.379.161,76	1.467.100,17
4. Sonstige betriebliche Erträge	28.823.651,95	99.358,50	28.724.293,45
5. Sachaufwand	-414.653.549,24	-330.749.046,68	-83.904.502,56
Rohergebnis	4.068.833,04	8.482.457,62	-4.413.624,58
6. a Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-1.033,85	0,00	-1.033,85
6. b Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens (Überschr. Abschr.)	0,00	-5.766.913,65	5.766.913,65
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.062.903,82	-3.209.784,72	-1.853.119,10
8. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.158.326,86	622.886,07	535.440,79
9. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	658,77	0,00	658,77
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-163.881,00	-124.262,35	-39.618,65
Ergebnis vor Steuern	0,00	4.382,97	-4.382,97
11. Steuern vom Einkommen	0,00	-4.382,97	4.382,97
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

Abbildung 43: Jahresabschluss des ZV go. Rheinland

C. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (z. Zt. 5 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Johannes Bortlitz-Dickhoff, KT-Abg. Gerd Fabian, KT-Abg. Christian Pohlmann, Dez. Uwe Zaar, KT-Abg. Dierk Timm
Verbandsvorsteher
Stephan Santelmann

3.4.2.20 go.Rheinland GmbH

Adresse:	50679 Köln, Deutzer Allee 4
Telefon:	0221/20808-0
Fax:	0221/20808-40
Internet, E-Mail:	www.gorheinland.com
Handelsregister:	HRB 62186, Amtsgericht Köln
Gründung:	19.12.2007
Sitz:	Köln
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag:	i.d.F. vom 06. Dezember 2022
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft dient ausschließlich Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Sie führt für ihren alleinigen Eigentümer, den Zweckverband Nahverkehr - SPNV & Infrastruktur - Rheinland (ZV NVR) die diesem obliegenden Aufgaben durch. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört es insbesondere, den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) zu planen, zu organisieren und auszugestalten sowie den ÖPNV-Infrastrukturausbau zu fördern.

B. Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital beträgt 100.000 EUR. Alleiniger Gesellschafter ist der Zweckverband go.Rheinland.

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum go.Rheinland GmbH	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.006,00	3.006,00	0,00
geleistete Anzahlungen	0,00	281.666,21	-281.666,21
Sachanlagen	16.094,00	23.173,00	-7.079,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
	19.100,00	307.845,21	-288.745,21
<u>Umlaufvermögen</u>			
Forderungen uns sonstige Vermögensgegenstände	2.318.136,41	531.429,45	1.786.706,96
Liquide Mittel	358.571,42	3.234.253,69	-2.875.682,27
	2.676.707,83	3.765.683,14	-1.088.975,31
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	50.995,68	790,00	50.205,68
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Summe AKTIVA	2.746.803,51	4.074.318,35	-1.327.514,84
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00	0,00
	100.000,00	100.000,00	0,00
<u>Rückstellungen</u>			
Steuerrückstellungen	79.938,88	0,00	79.938,88
Sonstige Rückstellungen	446.686,00	260.496,00	186.190,00
	526.624,88	260.496,00	266.128,88
<u>Verbindlichkeiten</u>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	270.227,93	331.355,58	-61.127,65
Sonstige Verbindlichkeiten	1.847.920,30	3.380.467,47	-1.532.547,17
	2.118.148,23	3.711.823,05	-1.593.674,82
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	2.030,40	1.999,30	31,10
Summe PASSIVA	2.746.803,51	4.074.318,35	-1.327.514,84
Gewinn- und Verlustrg. der go.Rheinland GmbH für die Zeit vom 01.01.- 31.12.	2022 EUR	2021 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Zuschüsse	8.092.691,24	6.915.092,98	1.177.598,26
Erstattungen und Umsatzerlöse	493.315,14	441.942,59	51.372,55
Sonstige betriebliche Erträge	11.686,50	0,00	11.686,50
Sachaufwand	-1.816.674,64	-1.439.644,08	-377.030,56
Rohergebnis	6.781.018,24	5.917.391,49	863.626,75
<u>Personalaufwand</u>			
Löhne und Gehälter	-4.095.086,11	-3.452.468,86	-642.617,25
Soziale Abgaben auf Aufwendungen für Altersversorgung	-1.182.543,37	-1.009.510,68	-173.032,69
	-5.277.629,48	-4.461.979,54	-815.649,94
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.516,75	-31.431,81	22.915,06
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.405.065,18	-1.409.314,36	4.249,18
Betriebsergebnis	89.806,83	14.665,78	75.141,05
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.867,95	-14.665,78	4.797,83
Finanzergebnis	-9.867,95	-14.665,78	4.797,83
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	79.938,88	0,00	79.938,88
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	79.938,88	0,00	79.938,88
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Abbildung 44: Jahresabschluss der go. Rheinland GmbH

D. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat (28 Mitglieder, davon 4 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Gerd Fabian, KT-Abg. Christian Pohlmann, Johannes Bortlitz-Dickhoff, KT-Abg. Dierk Timm
Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung
Dr. Norbert Reinkober, Michael Vogel, Heiko Sedlaczek

4. Bedeutung der bilanzierten und bilanziell aufbereiteten Grund- und Kennzahlen

Allgemeines

Im Rahmen des Aufbaus eines kennzahlengestützten Beteiligungsmanagements/-controllings werden zunehmend Informationen extrahiert und Kennzahlen aufbereitet (nach Horvath: Controlling ist eine Funktion, „die durch die Koordination von Planung, Kontrolle sowie Informationsversorgung die Führungsfähigkeit von Organisationen verbessern hilft“).

Die Kennzahlen werden i.d.R. mit einfachen Formeln aus Grundzahlen, die das Unternehmen aus der Buchführung (Erfolgs- und Bilanzkennzahlen) oder aus Statistiken der einzelnen Unternehmensbereiche (z.B. Vertrieb, Produktion, Personal) bereits erhält, berechnet. In vielen Fällen werden einfach nur Verhältniskennzahlen ermittelt. So wird z.B. der Umsatz ins Verhältnis zur Anzahl der Kunden gesetzt und man erhält den durchschnittlichen Umsatz je Kunde. Im Bereich der GuV und der Bilanz kann so z.B. das Eigenkapital ins Verhältnis zum Gesamtkapital (Eigenkapital + Fremdkapital) gesetzt und so die Eigenkapitalquote berechnet werden. Die zugrunde liegenden Grundzahlen, aus deren Kombination die Kennzahlen sich i.d.R. zusammensetzen, sind allerdings nicht immer aus der Bilanz ablesbar, sondern werden für bestimmte Betrachtungsweisen aus den vorhandenen Informationen bilanzanalytisch dargestellt.

Die Kennzahlen sollen grundsätzlich steuerungsfähig und zielorientiert sein. Mit Hilfe der Kennzahlen kann ein Unternehmen leichter bewertet und z.B. mit Branchen Kennzahlen verglichen werden. Liegen diese nicht vor, lassen sich auch aus der Entwicklung der Kennzahlen (Zeitreihe) Informationen ableiten, um daraus mögliche Handlungsbedarfe zu ziehen.

Allerdings gibt es in der Praxis und auch in der Literatur für einige Kennzahlen unterschiedliche Berechnungsformeln, da die exakte Berechnung von Kennzahlen in den meisten Fällen nicht standardisiert ist und branchen-/unternehmensabhängig abweicht. Insoweit ist Voraussetzung einer zutreffenden Betrachtung des Unternehmens, dass die zugrunde liegenden Berechnungsformeln über den Betrachtungszeitraum einheitlich angewendet werden. Kennzahlen können auch nicht losgelöst aus dem Kontext interpretiert werden, sondern sie geben eine Indikation und Messbarkeit zur Bewertung komplexer Sachverhalte wieder.

Zur besseren Nachvollziehbarkeit und ggf. zur Abgrenzung zu anderen Berechnungsmethoden wurden die bei den einzelnen Beteiligungen in diesem Bericht dargestellten Kennzahlen nach den nachfolgend aufgeführten Formeln aus den zur Verfügung stehenden Jahresabschlüssen oder Prüfberichten der Gesellschaften ermittelt.

Abschreibungen

- Abschreibungen erfassen die Wertminderungen der Anlagegüter, die durch Nutzung, technischen Fortschritt, wirtschaftliche Entwertung oder durch außergewöhnliche Ereignisse verursacht werden. In der Jahreserfolgsrechnung stellen die Abschreibungen einen Aufwand dar; sie vermindern somit den steuerpflichtigen Gewinn und damit auch zugleich die gewinnabhängigen Steuern: Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer.

Aktiva

- Die Aktivseite einer Bilanz gibt Auskunft über die Verwendung des Kapitals. Sie zeigt folglich die Mittelverwendung oder Investition.

Anlagendeckungsgrade

- Die Fristenkongruenz fordert, dass der Zeitraum der Kapitalüberlassung mit dem Zeitraum der Kapitalbindung übereinstimmt, d. h. dass langfristige Vermögensgegenstände durch langfristiges Kapital und kurzfristige Vermögensgegenstände durch kurzfristiges Kapital finanziert werden
- Aufgabe: Diese geben Auskünfte über den Deckungsgrad des langfristigen Vermögens.

- **Anlagendeckungsgrad I:**
 - Aufgabe: gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens durch Eigenkapital finanziert wird.
 - $\text{Anlagendeckungsgrad I} = \frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$
 - kritischer Wert: < 70 %

- **Anlagendeckungsgrad II:**
 - Aufgabe: berücksichtigt neben dem Eigenkapital noch das langfristige Fremdkapital.
 - $\text{Anlagendeckungsgrad II} = \frac{\text{Eigenkapital}^* + \text{langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$
 - kritischer Wert: < 100 %
 - Bewertung:
 - je höher der Anlagendeckungsgrad II, desto sicherer sind die langfristigen Vermögensgegenstände finanziert;
 - sollte das Ergebnis sehr stark unter dem kritischen Wert liegen, kann die Fristenkongruenz nicht eingehalten werden und die Kapitalbindung im Unternehmen ist wesentlich länger als die Kapitalüberlassung, was auf Dauer nicht tragbar ist.

Anlagevermögen

- Vermögensgegenstände, die auf Grund ihrer Eigenschaft und/oder der betrieblichen Zweckbestimmung dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsprozess zu dienen.
- Das Anlagevermögen umfasst immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen.

Aufwand

- Als Aufwand bezeichnet man jeden Werteverzehr an Gütern, Dienstleistungen und öffentlichen Abgaben eines Unternehmens. Er vermindert das Eigenkapital.

Bilanz

- Die Bilanz ist eine Aufstellung von Herkunft und Verwendung des Kapitals eines Wirtschaftssubjekts zu einem bestimmten Stichtag. Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen und Kapital mit dem Ziel, das Eigenkapital als Restgröße zu ermitteln. Die Bilanz soll folgende Funktionen erfüllen:
 - Dokumentationsfunktion
 - Gewinnermittlungsfunktion
 - Informationsfunktion
 - Rechenschaftslegung

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

- Der Cash Flow ist der Überschuss der regelmäßigen betrieblichen Einnahmen (Einzahlungen) über die regelmäßigen laufenden betrieblichen Ausgaben (Auszahlungen). Er gibt damit das aus der Betriebstätigkeit nachhaltig zu erwirtschaftende Zahlungsmittelreservoir zur Deckung besonderer betrieblicher Ausgaben an. Der Cash Flow verdeutlicht, in welchem Umfang im betrachteten Zeitraum die laufende Betriebstätigkeit zu Einnahmeüberschüssen führt. Er ist ein Finanz- und Erfolgsindikator, der zeigt, in welcher Höhe ein Unternehmen bzw. ein Unternehmensbereich aus eigener Kraft finanzielle Mittel erwirtschaftet hat bzw. erwirtschaften kann.

- Für die Cash-Flow-Berechnungen können zwei grundsätzliche Wege angewandt werden: die (weit verbreitete) indirekte Methode und die (genauere) direkte Methode. Bei den hier vorliegenden Cash Flow Kennzahlen wurde die indirekte Berechnungsmethode angewandt.

Eigenkapital

- Finanzielle Mittel, die dem Unternehmen von den rechtlichen Eigentümern, wie z.B. den Gesellschaftern, unbefristet zur Verfügung gestellt werden.
- Das Eigenkapital setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage, der Gewinnrücklage, dem Gewinn-/Verlustvortrag und dem Jahresüberschuss/-Fehlbetrag zusammen.
- Das Eigenkapital ist im Allgemeinen Voraussetzung für die Fremdfinanzierung, da ohne ausreichend haftendes Eigenkapital die Fremdkapitalgeber nicht zur Kreditvergabe bereit sind.

Eigenkapitalquote

- Aufgabe: dient der Beurteilung der Finanzkraft eines Unternehmens, da sie das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital wiedergibt
- $$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$
- kritischer Wert: < 15 %, je nach Branche abweichende Werte, empfohlen 50 %
- Bewertung:
 - je höher die Eigenkapitalquote ist, desto größer ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens
 - eine konstante und hohe Quote erleichtert die Beschaffung von Fremdkapital
 - sie lässt einen Rückschluss auf die Unternehmensstrategie zu (Sicherheitsstrategie oder Risikostrategie)

Eigenkapitalrendite

- Aufgabe: bringt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zum Ausdruck
- $$\text{Eigenkapitalrendite} = \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}^*} \times 100$$
- kritischer Wert: < als der Kapitalmarktzins für langfristige Anlagen
- Bewertung:
 - im Vergleich zu anderen Unternehmen der gleichen Branche gilt allgemein: je höher die Eigenkapitalrendite, desto positiver ist die Beurteilung des Unternehmens

Erträge

- Jeder Wertezuwachs, der das Eigenkapital eines Unternehmens erhöht, ist ein Ertrag. Einen großen Bereich der Erträge decken die Umsatzerlöse ab, die nicht nur die Selbstkosten decken, sondern auch Gewinn erbringen (sollen).

Fremdkapital

- Finanzielle Mittel, die dem Unternehmen von Dritten zeitlich befristet zur Verfügung gestellt werden.
- Zum Fremdkapital gehören die Rückstellungen, die Verbindlichkeiten und der passive Rechnungsabgrenzungsposten.

Fremdkapitalquote

- Aufgabe: gibt den prozentualen Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital an
- $\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$
- kritischer Wert: > 67 %, stark branchenabhängig
- **Bewertung:**
 - die Fremdkapitalquote ist das Gegenstück zur Eigenkapitalquote und sollte nicht zu hoch ausfallen

GuV

- Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ist eine Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen in einem bestimmten Abrechnungszeitraum. Sie wird zum Ende des Wirtschaftsjahres gefertigt und ermittelt den Periodenerfolg.

gezeichnetes Kapital

- Das gezeichnete Kapital ist das Kapital, das im Handelsregister eingetragen ist und auf das sich die Haftung der Gesellschafter beschränkt. Es ist Bestandteil des Eigenkapitals. Die Beteiligungsquote der einzelnen Gesellschafter richtet sich nach dem Verhältnis der gehaltenen Anteile am gezeichneten Kapital.

Jahresergebnis

- Das Jahresergebnis kann auch als Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag bezeichnet werden und steht am Ende der Gewinnermittlung unter Berücksichtigung aller Erträge und Aufwendungen.

Liquidität

- Fähigkeit des Unternehmens, berechnete Zahlungsanforderungen termin- und betragsgenau erfüllen zu können.
- Gibt Auskunft über den Deckungsgrad der kurzfristigen Schulden.
- **Liquidität 1. Grades (Barliquidität)**
 - Aufgabe: legt offen, inwiefern dem Unternehmen liquide Mittel zur Verfügung stehen, um seinen kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen
 - $\text{Liquiditätsgrad 1. Grades} = \frac{\text{liquide Mittel}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}} \times 100$
 - kritischer Wert: < 10 %
 - **Bewertung:**
 - Die Liquidität sollte den kritischen Wert nicht unterschreiten, um überhaupt Zahlungen tätigen zu können.
 - Sie sollte allerdings nicht zu hoch sein, da flüssige Mittel keine Zinsen erwirtschaften.
 - Eine sichere Aussage zur Liquiditätsentwicklung eines Unternehmens kann mit dieser Kennzahl, wie auch mit allen anderen Liquiditätskennzahlen, nicht getroffen werden, da hierfür auch noch nicht bilanzierte zukünftige Zahlungsströme, ausschlaggebend sind.
- **Liquidität 2. Grades**
 - Aufgabe: gibt das Verhältnis an, mit welchem das monetäre Umlaufvermögen die kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen deckt.
 - $\text{Liquiditätsgrad 2. Grades} = \frac{\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}} \times 100$
 - kritischer Wert: < 100 %

- Bewertung:
 - Eine Liquidität unterhalb des kritischen Wertes kann zu Zahlungsschwierigkeiten führen; weiter könnte dies ein Hinweis auf einen zu hohen Lagerbestand aufgrund mangelnden Absatzes sein.
- **Liquidität 3. Grades**
 - Aufgabe: beschreibt das Verhältnis von liquiden Mitteln, kurzfristigen Forderungen und Vorräten zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Einhaltung der goldenen Bilanzregel.
 - Liquiditätsgrad 3. Grades = $\frac{\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen} + \text{Vorräte}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}} \times 100$
 - kritischer Wert: < 100 %
 - Bewertung:
 - Eine Liquidität unterhalb des kritischen Wertes bedeutet, dass ein Teil des langfristigen Anlagevermögens kurzfristig finanziert worden ist. Dies verstößt jedoch gegen die goldene Bilanzregel, nach der langfristiges Anlagevermögen auch langfristig finanziert werden muss.

Passiva

- Auf der Passivseite der Bilanz ist die Aufteilung des Vermögens in Eigenkapital und Fremdkapital dargestellt. Sie stellt also die Herkunft der Mittel dar.

Personalintensität

- Aufgabe: Information über das Verhältnis zwischen Personalaufwendungen und Umsatz.
- Personalintensität = $\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$
- Kritischer Wert: -
- Bewertung:
 - je höher das Ergebnis, desto höher ist die Abhängigkeit des Erfolges von der Entwicklung der Personalkosten

Rechnungsabgrenzungsposten

- grenzen Ausgaben (Aktivseite) bzw. Einnahmen (Passivseite) vor dem Abschlussstichtag ab, die erst nach diesem Stichtag einen Aufwand bzw. Ertrag darstellen. Durch diese Abgrenzung wird ein periodengerechtes Ergebnis gewährleistet, da ein Aufwand oder ein Ertrag dem Wirtschaftsjahr zugeordnet wird, in welchem er tatsächlich entsteht.

Rücklagen (Eigenkapital)

- Rücklagen werden auf Grund von Gesetzen, Satzungen oder auch freiwillig gebildet, sie sind variable Eigenkapitalteile und werden auf der Passivseite dargestellt.

Rückstellungen (Fremdkapital)

- Rückstellungen sind ungewisse Verbindlichkeiten, da die Höhe und die Fälligkeit nicht festgelegt sind. Sie werden auch auf der Passivseite dargestellt. Man unterscheidet:
 - Pensionsrückstellungen
 - Andere Rückstellungen (z.B. Prozesskosten)
 - Aufwandsrückstellungen (z.B. für Großreparaturen)

Umlaufvermögen

- Vermögensgegenstände, die im Gegensatz zum Anlagevermögen nicht dauerhaft dem Geschäftsprozess dienen.
- Es beinhaltet Vorräte, Forderungen, Wertpapiere, Zahlungsmittelbestand (Kasse, Bankguthaben).

Umsatzrentabilität

- Aufgabe: gibt die durchschnittlich aus dem Umsatz erzielte Marge an.
- $\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{ordentliches Betriebsergebnis}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$
- kritischer Wert: < 5 %, stark Branchenabhängig
- Bewertung:
 - je höher desto besser (Umsatzerlöse sind Ausgangspunkt für das operative Betriebsergebnis)
 - Eine steigende Umsatzrentabilität deutet bei unverändertem Verkaufspreis auf eine zunehmende Produktivität im Unternehmen hin, während eine sinkende Umsatzrentabilität auf sinkende Produktivität und damit auf steigende Kosten hinweist.

Verschuldungsgrad

- Aufgabe: stellt das Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital dar
- $\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Fremdkapital}^*}{\text{Eigenkapital}^*} \times 100$
- kritischer Wert: > 200 %
- Bewertung:
 - je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist das Unternehmen von den Fremdkapitalgebern (Gläubigern)
 - Verhältnis ca. 2:1 (FK:EK), eine allgemeingültige Regel ist jedoch nicht möglich, denn bei der Bestimmung des optimalen Verschuldungsgrades muss sowohl der Gesichtspunkt der Rentabilität als auch der Gesichtspunkt des Risikos berücksichtigt werden

* inkl. 50 % des Sonderpostens mit Rücklagenanteil soweit ein solcher bilanziert wurde

Quelle: <http://www.controllingportal.de/Fachinfo/Kennzahlen/Bilanzkennzahlen-zur-Bilanzanalyse.html>